ETYMOLOGIE UND LAUTLEHRE

DER

OSSETISCHEN SPRACHE.

ETYMOLOGIE UND LAUTLEHRE

DER

OSSETISCHEN SPRACHE

VON

H. HÜBSCHMANN.

STRASSBURG.

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.

1887.

P
255
H84

11664
31/12/40 2 Hft. = 180l

VORWORT.

Die vorliegende Arbeit habe ich vor mehreren Jahren in der Absicht begonnen, zu zeigen, wie wesentlich verschieden die Sprache der Osseten von der der Armenier ist, trotzdem dass beide Sprachen das gleiche Lautsystem haben und wegen dieser Gleichheit des Lautsystems früher als nächste Verwandte gelten konnten.¹ Nachdem nun aber das Armenische aus dem Kreise der iranischen Sprachen, denen das Ossetische mit Recht allgemein zugezählt wird, definitiv ausgeschieden ist, kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, dass die Uebereinstimmung beider Sprachen in den Lautverhältnissen eine erst später und zufällig gewordene ist und für die Verwandtschaft derselben nichts beweisen kann. Somit erledigt sich diese ossetisch-armenische Frage, und was ich zur Lösung derselben früher beizubringen gedachte, veröffentliche ich jetzt als Beitrag zur Kenntniss der iranischen Sprachen, als Vorarbeit für ein vergleichendes Wörterbuch eben dieser Sprachen.

Ich hatte bereits die bisher gefundenen ossetischen Etymologien auf Grund von Sjögren's und Rosen's Wörtersammlungen² zusammengestellt und mittelst jener eine Lautlehre des älteren digorischen Dialectes verfasst, als mir

¹ Vgl. meine Casuslehre p. 332.

² Ossetische Sprachlehre nebst kurzem ossetisch-deutschen und deutsch-ossetischen Wörterbuche, von Dr. Andr. Joh. Sjögren, St. Petersburg 1844. — Ossetische Sprachlehre von Dr. Georg Rosen, Abh. d. K. Ak. d. W. zu Berlin 1846.

Wsewolod Miller's 'Ossetische Studien'¹ durch die Güte des Autors zukamen, aus denen ich ersah, dass Sjögren's Angaben über die Aussprache des Ossetischen vielfach ungenau sind, dass also eine auf sie begründete Lautlehre nicht ganz richtig und nach Miller's Arbeiten² jedenfalls nicht mehr zeitgemäss sein würde. Ich trug daher die Angaben Miller's aus seiner Grammatik (Osset. Stud. II) wie die Belege aus seinen Texten (Osset. Stud. I) in meine Sammlung der Etymologien ein, zog auch die von Tschonkadze und Tsorajew gesammelten, von Schiefner publicirten Texte³, sowie eine Evangelienübersetzung⁴ (Tiflis 1864) durchweg zu Rathe und stellte danach von Neuem eine Lautlehre und zwar des jüngeren tagaurischen (ironischen) Dialectes zusammen, da die meisten der vorhandenen Texte tagaurisch (ironisch) sind und die wenigen digorischen Texte leider nicht hinreichen, um die digorische — oft alterthümlichere — Form aller in Betracht kommenden Wörter festzustellen.

Was die früheren Arbeiten über ossetische Sprache⁵ betrifft, so kann ich auf W. Miller verweisen, der in seiner dankenswerthen ossetischen Bibliographie (Osset. Stud. II, p. III—VII) alles Hierhergehörige aufführt bis auf die Arica von Paul Bötticher (Halle 1851) und F. Justi's Handbuch der Zendsprache (Leipzig 1864). Auf diese von Miller und mir genannten Schriften sei hiermit ein für allemal hin-

¹ Wsewoloda Millera osetinskije etjudy. Častī perwaja. Osetinskije teksty. Moskwa 1881. — Častī wtoraĵa. Izslėdowanija. Moskwa 1882.

² Dass diese trefflichen Arbeiten bisher nicht auch deutsch (vgl. Verh. d. 5. internation. Orient. Congr. I, 90) erscheinen konnten, ist sehr zu bedauern, da in russischem Gewande Miller's Forschungen doch wohl sehr vielen europäischen Gelehrten unbekannt bleiben werden. Dem Mangel mag die vorliegende Schrift wenigstens zum Theil — für Etymologie und Lautlehre — abhelfen.

³ Osetinskije teksty, sobrannyje Dan. Čonkadze i Was. Corajewymū. Jzdaľū Akademikū A. Šifnerū. St. Petersburg 1868.

⁴ Von Tsorajew herrührend? Vgl. Salemann in KB 8, 49.

⁵ Von Klaproth, Sjögren, Rosen, Schleicher, Fr. Müller, Lerch, Salemann, Hübschmann, Bischof Joseph.

gewiesen. Nach Abschluss meiner Arbeit stellte Herr W. Miller seine „Beiträge zur ossetischen Lautlehre“, die derselbe in seinen Ossetischen Studien III veröffentlichen wird, mir freundlichst zur Verfügung: wo ich sie im Folgenden benutze, werde ich sie (als M III) speciell citiren.

Zur Umschreibung des Ossetischen bediene ich mich des Alphabetes, welches ich in meiner 'Umschreibung der iranischen Sprachen und des Armenischen' (Leipzig 1882) in Vorschlag gebracht habe. Zwar musste in Folge der Bemerkungen W. Miller's der Lautwerth einiger Sjögren'schen Zeichen anders bestimmt werden, aber mein Alphabet konnte dasselbe bleiben, abgesehen davon, dass für die von W. Miller neu beobachteten Laute neue, in der Praxis aber leicht zu umgehende Zeichen eingeführt werden mussten.

Ich benutze die Gelegenheit, die mich von der Umschreibung zu sprechen veranlasst, zu der Bemerkung, dass ich jene Vorschläge zur Umschreibung der iranischen Sprachen nicht als Zendphilologe, sondern als vergleichender Iranist und im Hinblick auf ein künftig zu schreibendes vergleichendes Wörterbuch der iranischen Sprachen gemacht habe, dass mir also diejenigen nicht gerecht werden, welche meine Vorschläge vom Standpunct des Zendphilologen und ohne irgend welche Berücksichtigung der übrigen iranischen Sprachen beurtheilen. Ich stehe darum den Bemerkungen Roth's gegen die neuen Transscriptionen (ZDMG 37, p. 229) gar nicht feindlich gegenüber und bin mit dem, was Pischel und Bartholomae zur Umschreibung des Zend ersonnen haben, sehr wenig einverstanden. Nur schade, dass Roth sich rein in der Negative hält, die Frage kommt dadurch nicht weiter. Auch sein Hinweis auf England und Frankreich will mir nicht glücklich erscheinen, denn wer kümmert sich in England um die Lautlehre des Zend und der iranischen Sprachen? Und Darmesteter in Frankreich würde sich auch um eine Roth'sche Transscription nicht kümmern, da Laute und Zeichen ihn wenig interessiren. Klar ist, dass dem Zendphilologen für seine philologischen Zwecke eine etwas verbesserte Justi'sche Umschreibung zur Zeit besser dient als jedes andere neue System, während der vergleichende

Iranist die iranischen Sprachen nicht mehr in bisheriger Weise umschreiben kann und einer neuen Transscription durchaus bedarf. Man lasse also die einseitigen Versuche, das Zend zu umschreiben, und mache neue Vorschläge zur Umschreibung der iranischen Sprachen, nicht aber ohne die vorzuschlagenden Transscriptionen erst längere Zeit privatim practisch erprobt zu haben. Denn dass eine Transscription practisch brauchbar sei, bleibt doch die erste Anforderung, die man an sie stellen muss.

INHALT.

	Seite
Erster Abschnitt. A. Lautsystem und Umschreibung	1—11
B. Dialecte.	11—15
Zweiter Abschnitt. Etymologie.	16—73
Wörter beginnend mit: <i>a</i> (<i>ä</i>)	17—26
<i>b</i> .	26—29
<i>w, v</i>	30—32
<i>g</i> .	32
<i>γ = q</i> .	32—34
<i>d</i> .	34—37
<i>ä</i>	37—38
<i>z</i> .	38—40
<i>j</i> .	40
<i>i</i> .	40—42
<i>y</i> .	42
<i>k</i> .	42
<i>ß</i> .	42—46
<i>q</i> .	46
<i>l</i> .	46—47
<i>m</i>	47—50
<i>n</i>	50—52
<i>r</i> .	53—54
<i>s</i> .	54—57
<i>š</i> .	57
<i>t</i> .	57
<i>ℓ</i> .	57—60
<i>f</i> .	60
<i>o, no, u</i>	60—63
<i>f</i> .	63—68
<i>x</i>	68—71
<i>ç, ċ</i>	71—73
Dritter Abschnitt. Lautlehre	74—117
§ 1. <i>a</i>	74—75
§ 2. <i>aa</i>	75—76

	Seite.
§ 3. <i>ai</i>	76
§ 4. <i>ä</i>	76—80
§ 5. <i>äu, äi</i>	80
§ 6. <i>a</i> im Wechsel mit <i>ä</i>	80—82
§ 7. <i>i</i>	82—84
§ 8. <i>i</i>	85
§ 9. <i>ī</i> und <i>ē</i>	85—86
§ 10. <i>o</i>	86—87
§ 11. <i>u</i>	87—89
§ 12. <i>ū</i>	89
§ 13. <i>y</i>	89
§ 14. <i>v</i>	90—92
§ 15. <i>k</i>	92
§ 15 ^a . <i>k</i>	92
§ 16. <i>g</i>	93
§ 17. <i>ç</i>	93—94
§ 18. <i>j</i>	94
§ 19. Die Palatale	94—95
§ 20. <i>č</i>	95—96
§ 21. <i>t</i>	96
§ 22. <i>d</i>	96—98
§ 23. <i>p^ε</i>	98
§ 24. <i>b</i>	98
§ 25. <i>x</i>	99
§ 26. <i>q</i> und <i>γ</i>	99—100
§ 27. <i>s</i>	100—102
§ 28. <i>z</i>	102
§ 29. <i>f</i>	102—103
§ 30. <i>w</i>	103—104
§ 31. <i>n</i>	104—105
§ 32. <i>m</i>	105
§ 33. <i>r</i>	106—107
§ 34. <i>l</i>	107—108
§ 35. Umstellung	108—109
§ 36. Vereinfachung von Lautgruppen	109—112
§ 37. Schwund	112—115
§ 38. Stimmtonentwicklung	115
§ 39. Entsprechung der iranischen und ossetischen Laute	115—117
Vierter Abschnitt. Lehnwörter	118—136
Nachträge und Berichtigungen	137—145
Index	146—151

ERSTER ABSCHNITT.

A. LAUTSYSTEM UND UMSCHREIBUNG.

Die Aussprache des Ossetischen ist früher behandelt worden von Sjögren, Ossetische Sprachlehre p. 6—28, von Rosen, Ossetische Sprachlehre p. 3—4 und Lepsius, Standard Alphabet (2. Aufl.) p. 138—140, nach deren Angaben ich in der „Umschreibung der iranischen Sprachen und des Armenischen“ p. 24—26 das ossetische Lautsystem aufgestellt und besprochen habe.¹ Inzwischen hat Wsewolod Miller die Aussprache des Ossetischen neu untersucht und in den im Vorwort erwähnten Osset. Studien II, p. 3 flg. über dieselbe sehr wichtige Bemerkungen gemacht, die ich hier im Auszug mittheilen und für die Umschreibung des Ossetischen verwerthen will.

1) *a* ist das reine, offene *a* (p. 3)

2) *ä* steht zwischen offenem *a* und offenem *e*, aber näher dem ersteren (p. 4).²

¹ Ebenda p. 44 habe ich, von Sjögrens Bemerkungen, Osset. Spr. p. 23, irregeführt, die Sjögren'schen Zeichen für die tonlosen Affricaten mit einander verwechselt, es sind also die Zeichen für *č* und *ch* sowie die für *c* und *ch* miteinander zu vertauschen. Uebrigens unterscheidet Schiefner die Affricaten der Thusch-Sprache (Versuch p. 8) in derselben Weise wie Sjögren die des Ossetischen: *č*, *c* (meiner Umschreibung) ist eine Verstärkung von *č*, *c*, die mittelst intensiverer Berührung der obren Zahnreihe durch die vordern Zungentheile hervorgerufen wird.

² „Das ungewöhnte Ohr des Ausländers erfasst den Unterschied zwischen *ä* und *a* nicht immer. Z. B. schreibt Sjögren: *bac* Pferd, *az* (dig.) ich, aber in den von Osseten (Tschonkadze, Tsorajew,

3) Sjögren's *ie* ist wie sein *é* langes geschlossenes *e* (also *ē*) nach palatalisirten Consonanten und lautet wie russisches *ě* und *e* in den Wörtern *lémešū*, *mėritī*, *vėči*, d. h. wie *ě* und *e* unter dem Accent, wenn ihnen eine Silbe mit einem den vorangehenden Consonanten erweichenden Vocale folgt (also nicht wie *ě* in *mėra* u. s. w.). Miller gebraucht dafür das litauische Zeichen *ė* (p. 4—5), ich wende bei genauer Bezeichnung *ē*, sonst aber *ē* an.¹

4) Sjögren's *e* klingt durchweg wie *ä*, sein *ettämä*, *bärzėy*, *bīre* also wie *ättämä*, *bärzäi*, *bīrä*. Dasselbe *ä* erscheint im Suff. des Ablativs *äi* für Sjö. *ey*, im Futurum: *nīmāijjān* (T) für Sjö. *nīmāyjinen*, *nīmāijjānān* (D) für Sjö. *nīmājjenen*, in den Ordinalzahlen: *čip'pārām* (T) für Sjö. *čippārem*, *čup'pārāintag* (D) für Sjö. *čuppāreymāg*. Daher ist *e* neben *ä* überflüssig, und Miller wendet *e* statt seines *ē* nur in den Fällen an, „wo *ē* auf *y* folgt²: *yeu* ein (für *yēu* aus *ēu*), *yeyud* vergangen, *yēs* ist u. s. w.“ (p. 5—6).

5) Das ossetische *o* ist ein geschlossenes *o* wie das deutsche *o* in Boden, gross; es lautet nicht wie das russische accentuirte *o* in *bogŭ*, *moŭn*. Ein offenes *o* giebt es im Ossetischen nicht so wenig wie ein offenes *e* (p. 6).

6) Der unbestimmte Vocal des Ossetischen hat nicht den Klang des deutschen *ü*, welches die Osseten nur mit Mühe aussprechen, er klingt ähnlich dem russischen *ü* (*ui*), ohne mit ihm identisch zu sein, und entspricht zum Theil dem deutschen offenen *i*, z. B. in 'es ist' (p. 8).

7) *ö* findet sich nach Sjögren allein in der Partikel *böl*. Aber der Vocal dieser Partikel klingt nach Miller mehr wie ein flüchtiges *ä*, nicht wie *ö*, welches die Osseten überhaupt nur mit Mühe aussprechen können (p. 9).

i ist geschlossenes *i*, *u* geschlossenes *u* (p. 9).

8) Sjögren's *ω* ist der Halbvocal *v*, der sich nur vor andern Vocalen findet, z. B. *rat*, *brar*, *uvar*, *cä*. Der Halb-

Kokijew, Tukkajew) aufgezeichneten Texten erscheint in diesen Wörtern *ä*.⁶

¹ Vielleicht verdient Miller's Bezeichnung den Vorzug. Salemann möchte Sjögren's *ie* beibehalten.

² Also *ye* für anlautendes dig. *ē*.

vocal *y* (*i*) dagegen erscheint nicht im Ossetischen, statt seiner findet sich entweder der Vocal *i* oder der Spirant *j*, z. B. *j*eu ein, *j*eso Jesus (p. 9).

9) Diphthonge sind *ai*, *au*, *äi*, *äu*, *ēi* (Miller's *ēi*), *ēu* (Miller's *ēu*), *oi*, *ui*, *tu*, *ji*. In den Genetiven der vocalisch auslautenden Stämme schreibt Miller (der Etymologie wegen!) *oy* für *oi*, *uy* für *ui*, *ay* für *ai*: „*marroy* aus *marroji*, *jädkuy* aus *jädküji*, *čoronay* aus *čoronaji*.“ Gesprochen aber werden die Diphthonge *oi*, *ai*, *äi*, *ui*. Von den Diphthongen sind zu unterscheiden die zweisilbigen Vocalverbindungen wie *a + i*, *a + u*, es ist aber oft schwer zu entscheiden, ob in der Mitte der Wörter die Diphthonge *ai*, *äu* oder die Verbindungen *a + i*, *ä + u* oder aber die Komplexe *aji*, *äui* vorliegen. Vgl. *čäün* = *čä-u* = *čävan* ich gehe, *njmdin* = *njma-in* = *njmayin* ich zähle (p. 10).

10) Sjögren's Angaben über die Quantität der Vocale sind dahin zu berichtigen, dass 1) *a* nur dann als lang gehört wird, wenn auf ihm der Accent ruht (p. 13)², während es ohne den Accent als kurz (resp. als halblang) erscheint (p. 14);

dass 2) *o* gleichfalls dann lang ist, wenn der Accent auf ihm liegt (p. 14);

dass 3) *ē* stets länger ist als russisches *e* und *ě* unter dem Accent, aber nicht so gedehnt wie deutsches langes *e* in *Meer* (p. 15);

dass 4) *i* durchweg kurz ist und kein langes *ī* (Sjögren's *ä* in *räg*, *arsät*) neben sich hat (p. 15);

dass 5) *ä* ebenfalls kurz ist (Sjögren's langes *ä* ist nur *ä* unter dem Accent) (p. 15);

¹ Vgl. auch Miller II, 128.

² Sjögren's *a* in *mał* Mutter, *znag* Feind, *ad* Geschmack, *nad* Weg, *kad* Ehre, *fas* Furcht, *nam* Ruf u. s. w. ist in der Aussprache nicht länger als sein *a* in *kar* Fuss, *rał* Bett, *dary* lang, *kalm* Wurm, *arł* Flamme, *awd* sieben, *ast* acht und überhaupt in allen Einsilblern mit einem *a*, welches Sjögren nicht als lang bezeichnet (p. 11). — Für Schiefner's Ossetische Texte p. 68 bis Ende ist zu beachten, dass Schiefner im Anschluss an Sjögren „in einigen Fällen“ das kurze *a* des Sammlers der Texte (Tsorajew) in langes *a* verwandelt hat, vgl. *Mélanges asiatiques*, Tome V, p. 673.

dass aber 6) ein Unterschied zwischen *i* und *ī*, *u* und *ū* (also unabhängig vom Accent¹) deutlich wahrnehmbar ist (p. 15).

11) Die Tenues mit Kehlkopfverschluss und die sogenannten aspirirten Tenues² werden von Miller (p. 16—19) ebenso beschrieben wie von andern neueren Gelehrten. Nur kommen nach Miller die Tenues mit Kehlkopfverschluss viel seltener vor als Sjögren angiebt, vgl. Miller, St. II, p. 21, 24, 68, 77, 79, 84. Hierin liegt ein Hauptunterschied des Ossetischen Miller's von demjenigen Sjögren's.

12) Das ossetische *x* ist nicht der deutsche *ach*-Laut noch auch das russische *x* sondern das grusinische *χ*, das armenische *χ*, also der hintere gutturale Spirant³ (p. 19). Der entsprechende tönende Laut ist gleichfalls ein hinterer Guttural (p. 20), beide sind also — bei genauer Schreibung — nicht durch *x* und *γ* sondern durch *χ* und *γ̇* zu bezeichnen.

Die tonlose Kehlkopfspirans *h* findet sich nur in einigen Interjectionen⁴; für Sjögren's *sahāt* Uhr, Stunde (arab. Lehnwort) hörte Miller⁵ *saxat* (p. 20).

13) Die Palatalen *k̄* und *ḡ* finden sich oft im Digorischen vor den weichen Vocalen *i*, *ē*, z. B. in *k̄irist i* Christus, *ḡēzun* anrühren (p. 20), die reine Tenuis *k* z. B. in *kirū* (tag. *čir*) Kalk (p. 38).

14) Bei den Gebirgs**digoren** (im Aul Stur-digor) hört man jetzt nicht *š* und *ž*, sondern Laute zwischen *s* und *š*, *z* und *ž*. Ueber die geographische Verbreitung der reinen *š* und *ž* vgl. Miller p. 22 und 38. Aehnlich hört man im

¹ Vgl. *ya läp'p'ū* ein Knabe M I, 14, 3; *yāmū* zusammen M I, 14, 4; *bāx'f'j čūr* bei den Pferden M I, 14, 7.

² Tenues mit schwachem Hauch ähnlich unseren *k*, *t* u. s. w. Ueber deren Bezeichnung vgl. meine Umschreibung der iran. Sprachen u. s. w. p. 25.

³ Ich freue mich jetzt, dass ich das Zeichen *x* in Gebrauch genommen habe (vgl. Umschreibung der iran. Sprach. p. 7), da ich sehe, dass russische Gelehrte es längst schon bei der Umschreibung der kaukasischen Sprachen verwendet haben.

⁴ Z. B. *hai hai* ja! Matth. 11, 9.

⁵ Ebenso Tsorajew bei Schiefner, Oss. Texte 75, 8: *saxat'mā*, 47, 16: *saxar* (Stadt, pers. Lehnwort).

Digorischen nicht reines $\check{e}$ und $\check{j}$, sondern Laute zwischen e und $\check{e}$, j und $\check{j}$ (p. 22), auch nicht $\check{e}$, sondern einen Laut zwischen e und $\check{e}$, aber näher an e (p. 23—24). Diese Laute sollen mit $\acute{s}$, $\acute{z}$, $\acute{e}$, $\acute{j}$ bezeichnet werden. Bei den Südosseten hört man für tag. j den Laut $\acute{j}$ d. i. weiches j , das nicht selten in weiches $\acute{z}$ übergeht (vgl. tag. $j\acute{u}r\acute{i}n$ = südoss. $\acute{j}\acute{u}r\acute{i}n$, nicht selten $\acute{z}\acute{u}r\acute{i}n$) (p. 22).

15) Die Laute $\acute{e}$, $\acute{j}$, $\acute{e}$ sind im Tagaurischen hart, im Digorischen hart vor a , $\acute{a}$, o , u , aber weich (= $\acute{e}$, $\acute{j}$, $\acute{e}$) vor i und $\acute{e}$ (p. 23 und 38—39). Die Laute $\check{e}$ und $\check{j}$ können im Tagaurischen sowohl hart wie weich sein, vgl. $\check{e}\acute{z}g$ (Mädchen) und $\check{e}\acute{z}g$, $\acute{l}\acute{ä}j\acute{i}$ (Gen. von $\acute{l}\acute{ä}g$ Mensch) und $\acute{l}\acute{ä}j\acute{i}$ (p. 23).

16) Sjögren's t' (= t'')¹ und d' finden sich jetzt im Tagaurischen nicht mehr, es erscheint dafür $\check{e}$ und $\check{j}$. Doch hörte Miller an einigen Orten wie Kamunt und Galiat, wo ein Uebergangsdialekt zwischen Digorisch und Tagaurisch gesprochen wird, noch „zuweilen“ t'' für $\check{e}$ (p. 23).²

17) Der Laut $\check{e}$ findet sich — nach Miller — nur³ im Tualischen (Südossetischen), in das er aus dem Grusinischen

¹ Vgl. $t'\acute{e}zg$, jetzt $\check{e}\acute{z}g$, dig. $\acute{E}izge$ Mädchen (Sjögren, Sprachl. p. 13).

² In den Texten, welche Miller in diesem Dialekt veröffentlicht hat (Oss. St. I, p. 82—90), findet sich weder t' noch d' ; in den von Schiefner, Osset. Texte p. 3 (als N 4 und 5) genannten Schriften (Tiflis 1861) wird t'' durch $\check{e}$, d' bisweilen durch $\check{j}$ ersetzt; Tschonkadze gebraucht in seinen Sprichwörtern (Schiefner, Oss. Texte 6—13) durchweg t'' und d' , aber er schrieb mit Sjögren's Alphabete (Mélanges russes IV, p. 292) und im Anschluss an Sjögren's Sprachlehre (Miller, Oss. Stud. II, 13); in Schiefner's Texten p. 30—67 erscheint d' (häufig) neben $\check{e}$ (z. B. p. 41, 4: $\check{e}j$), aber in denselben Texten p. 68—Ende erscheint nur noch j und $\check{e}$. Dabei ist zu beachten, dass die Texte p. 30—50 und 68—Ende von demselben Tchorajew gesammelt und aufgeschrieben sind.

³ Nur so kann ich die Worte Miller's verstehen, die aber in dieser Form nicht mit den Thatsachen übereinstimmen. Denn jedes ausl. k (vgl. M. II, 69, wo 11 Beispiele für ausl. k angeführt werden) muss doch vor den hellen Vocalen der Flexionssilben im Tag. zu $\check{e}$ werden! Vgl. zudem tag. $\acute{e}ir$ = dig. $k'\acute{ir}\acute{ä}$ M. II, 38 (Sjögren's $\acute{e}ir$ = dig. $\acute{E}ire$ Kalk), $\acute{j}\acute{u}l\acute{j}$ $\acute{e}iri$ ein Laib Brot Schiefner, Osset. Texte 70, 6, vgl. M. I, 119, 24, $\acute{e}j\acute{l}d\acute{i}m$ Rücken M. I, 56, 26, $\acute{b}ir\acute{u}c\acute{i}l'\acute{ä}m$ (Maul) M. I, 86, 4 und ebenda das Druckfehlerverzeichnis.

eingedrungen ist; in demselben Dialect tritt *č* für *c*, *j* für *j* ein (p. 24).

18) Der Laut *c* findet sich im Ossetischen nur in wenigen Wörtern (p. 24 und 80).

19) Sjögren¹ hörte ein aspirirtes *p* (*ph*) nur bei den Digoren und nur in dem Worte *p'il* Elephant, das er aber auch in demselben Dialecte ohne Aspiration hörte. Miller bemerkt p. 24 dazu: „uns gelang es durchaus nicht ein aspirirtes *p* weder bei den Ironen (Tagauren) noch bei den Digoren zu hören, aber vielleicht findet es sich bei den südlichen Osseten, die den Grusiniern sehr nahe wohnen.“ Ueber das osset. *p* schreibt er p. 84: „Dieser Laut findet sich ziemlich selten und zwar entweder in entlehnten Wörtern oder in solchen, deren Herkunft uns dunkel ist. Oefter findet sich die Verdoppelung *p'p'* oder *bp'*.“ Darauf führt Miller 16 Beispiele für *p'* an, von denen sich mehrere bei Sjögren mit *p* finden.

20) *p* findet sich nach Miller noch seltener als *p'*, meist in Lehnwörtern, vgl. p. 24 und 84, wo 9 Wörter mit *p* verzeichnet werden.

21) Ossetisch *f* und *w* sind labiodentale Spiranten (p. 25).

22) Osset. *r* ist russisches *r* vor *a*, *o*, *u*, aber vor *ē* und *i* ist es palatalisirt.

23) Das *l* ist im Ossetischen ein dreifaches, „1) das offene (harte) russische *l*; 2) das geschlossene (weiche) russische *l'*; 3) das europäische (deutsche) geschlossene *l*. Vor *a*, *o*, *u*, *ä* hört man bald *l*, bald *l'*, im Digorischen häufiger das erste als das letzte, beide Laute (*l* und *l'*) erscheinen auch vor *i* im Tagaurischen (Ironischen); vor *i* und *ē* hört man das russische weiche *l'* oder auch das europ. *l* (*l'jin* wie *liegen*)“. Fortunatow bei M III, 36. Im Südossetischen hörte Miller kein hartes *l*.

24) Vor *ī* und *ē* ist *n* palatal wie russisches *n* vor *i*, *e*, *ä*, vor Gutturalen ist es guttural (p. 25).

25) Gemäss diesen Angaben Miller's ist also das ossetische Lautsystem folgendes:

¹ Sprachlehre p. 15.

Vocale.

Kurze	<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>ä</i>	<i>i</i>	<i>ï</i>
Accentlange		<i>ô</i>	<i>â</i>			
Lange	<i>ū</i>				<i>ī</i>	<i>ī</i>
Halbvoc.	<i>u</i>					
Diphth.	<i>au, äu, ūu, īu; ai, äi, īi, oi, ui, jī</i>					
Vocalverbindungen	<i>äi, äu u. s. w., aji, äcū u. s. w.</i>					

Consonanten.

	Tonlose Verschl.		Tönende Verschl.	Spiranten.		Nasale.	Liquidae.
	Tenuis Aspir.		Mediae	Tonlose	Tönende		
				(h)			
Kehlkopflaute				<i>x</i>	<i>ç</i>		
Hint. Gutturale	<i>q</i>						
Vord. Gutturale	<i>k</i>	<i>k' (kh)</i>	<i>g</i>			<i>ñ</i>	
Palatale	<i>č</i>	<i>č' (ch)</i>	<i>ǰ</i>		<i>ǰ</i>	<i>ñ</i>	
Affricaten	reine mouill. t	<i>č</i>	<i>č' (čh)</i>	<i>j</i>			
		<i>c</i>	<i>c' (ch)</i>	<i>j</i>			
		<i>č</i>	<i>č' (č'h)</i>	<i>j'</i>			
		<i>c</i>	<i>c' (ch)</i>	<i>j</i>			
mouillirte		<i>t</i>	<i>t' (th)</i>	<i>d</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>	
Dentale					<i>š</i>	<i>ž</i>	<i>r' l'</i>
reine		<i>t</i>	<i>t' (th)</i>	<i>d</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>	<i>r, l, l</i>
Dentale					<i>s</i>	<i>z</i>	<i>n</i>
Labiale		<i>p</i>	<i>p' (ph)</i>	<i>b</i>	<i>f</i>	<i>w</i>	<i>m</i>
(Labiodentale)							

26) In der Praxis wird es nun gewöhnlich nicht nöthig sein, die Punkte unter die Vocale, zum Zeichen dass sie geschlossen sind, zu setzen, zumal offenes und geschlossenes *o*, *u*, *i* u. s. w. im Ossetischen nicht neben einander vorkommen. Auch den Strich über den accentlangen Vocalen kann man weglassen, wenn der Accent gesetzt wird. Ebenso wird man *x* und *ç* für punctirtes *x* und *ç*, *y* für *ǰ*, *n* für *n*, *ñ* und *ñ*, *r* für *r* und *r'*, *l* für *l*, *l'* und *l* setzen können, wie es Miller gethan hat, dessen Alphabet (p. 27) also nach folgender Tafel wiederzugeben ist:

Vocale.

<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>ä</i>	<i>i</i>	<i>!</i>
	<i>ó</i>	<i>á</i>			
<i>ü</i>				<i>ē</i>	<i>ī</i>
<i>u</i>					

Consonanten.

<i>q</i>			<i>x</i>	<i>γ</i>				
<i>k</i>	<i>k'</i>	<i>g</i>						
				<i>g</i>				
<i>č</i>	<i>č'</i>	<i>j</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>				
<i>c</i>	<i>c'</i>	<i>j</i>	<i>ś</i>	<i>z</i>				
<i>t</i>	<i>t'</i>	<i>d</i>	<i>s</i>	<i>z</i>	<i>n</i>	<i>r</i>	<i>l</i>	
<i>p</i>	<i>(p')</i>	<i>b</i>	<i>f</i>	<i>w</i>	<i>m</i>			

Dazu kommt *h* und die mouillirten oder weichen Consonanten wie:

k k' g t t' d d' j č č' j' und š ž' (p. 26 u. 40).

27. Die Beobachtungen Miller's decken sich, wie aus Obigem zu ersehen, nicht immer mit denen Sjögren's: wo sie sich widersprechen, wird man zweifellos Miller folgen. Aber die Umschreibung der von Sjögren mitgetheilten ossetischen Worte kann dabei im Wesentlichen dieselbe bleiben, wie sie von mir, Umschreibung p. 43—44, vorgeschlagen worden ist. Nur wird es sich empfehlen, den unbestimmten Vocal (mit Lepsius) auch hier durch *j*, seine (von Miller nie beobachtete) Länge durch *ī* zu bezeichnen, ferner *c* für *č* zu setzen und endlich *q* durch *v* (Halbvocal), *v* durch *w* (Spirans) zu ersetzen, da nach Millers Untersuchungen Sjögrens *B* in den meisten Fällen, wenn auch nicht in allen¹, die Spirans bezeichnet. Wegen der Unterscheidung von *v* und *w* wird man sich in den einzelnen Fällen immer an Schiefner's und Miller's Texte wenden müssen, in denen

¹ Offenbar ist Sjögrens *w* im Inlaut Spirans, im Anlaut aber Halbvocal und bei phonetischer Schreibung im Anlaut durch *v* zu ersetzen. Auch schreibt ja Sjögren selbst: *wād* T = *rād* T, *wājīn* T = *vājīn* T, *waljäg* T = *valjeγ* T u. s. w., vgl. Sprachlehre p. 375 und 444.

zwischen Halbvocal und Spiráns unterschieden wird. Sjögren's *e* wird man ebenso wie die Nasale *ñ* und *ñ* beibehalten, die Zeichen aber für die tonlosen Affricaten gemäss der Anmerkung 1 zu p. 1 wählen.

Sjögren's Alphabet ist also nun nach folgender Tafel zu umschreiben:

Vocale.

<i>u</i>	<i>o</i> (<i>ö</i>)	<i>a</i>	<i>ä</i>	<i>e</i>	<i>i</i>	<i>j</i>
<i>ū</i>	<i>ō</i>	<i>ā</i>	<i>ä</i>	<i>ē</i>	<i>ī</i>	<i>ī</i>
<i>o</i>						
<i>ai</i> , <i>ui</i> , <i>jī</i>	u. s. w.					

Consonanten.

			<i>h</i>		
<i>q</i>			<i>x</i>	<i>ç</i>	
<i>k</i>	<i>k'</i>	<i>g</i>		<i>ñ</i>	
<i>k̄</i>	<i>k̄'</i>	<i>ḡ</i>	<i>y</i>	<i>ñ</i>	
<i>č</i>	<i>č'</i>	<i>j</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>	
<i>c</i>	<i>c'</i>	<i>j</i>	<i>s</i>	<i>z</i>	
<i>t</i>	<i>t'</i>	<i>d</i>		<i>n</i>	<i>r</i> <i>l</i>
<i>t̄</i>	<i>(t̄')</i>	<i>d̄</i>			
<i>p</i>	<i>p'</i>	<i>b</i>	<i>f</i>	<i>w</i>	<i>m</i>

In ähnlicher Weise hat schon Schiefner (*Mélanges asiatiques*, Tome V, p. 5 flg., 197 flg., 674 flg., *Mélanges russes* Tome IV, p. 293 flg. das Sjögren'sche Alphabet umschrieben, nur hat

Schiefner: *ü*, *u-u¹*, *ḡ*, *j̄*, *č̄*, *č̄'*, *ž̄*, *c̄*, *c̄'*, *z̄* geschrieben, wo ich *j̄*, *u, c̄*, *ç̄*, *y*, *č̄*, *č̄'*, *š̄*, *c̄*, *c̄'*, *j̄* schreibe.

Ueber Salemann's Umschreibung vgl. KB 8, 50.

28. Rosen hat sich in seiner Ossetischen Sprachlehre des georgischen Alphabetes bedient, über welches Lepsius, *Standard Alphabet* 2, p. 138 zu vergleichen ist. Doch giebt

¹ Ueber den von mir nicht beachteten Unterschied zwischen *u* und *y*, den weder Sjögren noch Miller kennt, vgl. *Mélanges asiatiques*, Tome V, St. Petersburg 1868, p. 3: *u* (= *y*) ist offen, dem *o* nahe stehend, *u* (*ȳ*) dumpf, geschlossen.

Rosen selbst zu seinem Alphabet folgende lateinische Transcription:

<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>é</i>	<i>i</i>				
<i>w</i>								
			<i>h</i>					
<i>q</i>			<i>ch</i>	<i>gh</i>				
<i>k</i>	<i>k'</i>	<i>g</i>						
<i>dš</i>	<i>é</i>	<i>ǰ</i>	<i>š</i>	<i>s'</i>				
<i>ts</i>	<i>tz</i>	<i>dz</i>	<i>s</i>	<i>z</i>				
<i>t</i>	<i>t'</i>	<i>d</i>			<i>u</i>	<i>r</i>	<i>l</i>	
<i>p</i>	<i>p'</i>	<i>b</i>	<i>f</i>		<i>m</i>			

die ich durch folgende ersetze:

<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>e</i>	<i>i</i>				
<i>w</i>								
			<i>h</i>					
<i>q</i>			<i>x</i>	<i>γ</i>				
<i>k</i>	<i>k'</i>	<i>g</i>						
<i>č</i>	<i>č'</i>	<i>j</i>	<i>š</i>	<i>z</i>				
<i>c</i>	<i>c'</i>	<i>j</i>	<i>s</i>	<i>z</i>				
<i>t</i>	<i>t'</i>	<i>d</i>			<i>u</i>	<i>r</i>	<i>l</i>	
<i>p</i>	<i>p'</i>	<i>b</i>	<i>f</i>		<i>m</i>			

Rosen's Vocalbezeichnung ist mangelhaft, sein *w* (das er als Halbvocal, also = *v* meiner Umschreibung, bestimmt) hat vermuthlich im Anlaut den Werth des Halbvocales (= *v*) im Inlaut aber den Werth der Spirans (= *w*).

Das hier in Vorschlag gebrachte Alphabet beabsichtige ich nur in vergleichend-sprachwissenschaftlichen Arbeiten anzuwenden, in andern dürfte folgendes¹ genügen:

Vocale.

<i>u</i>	<i>o</i>	<i>a</i>	<i>ü</i>	<i>i</i>	<i>ĩ</i>
<i>ũ</i>			<i>e</i>	<i>ĩ</i>	
<i>v</i>					

¹ Vgl. für das Armenische meine Umschreibung p. 38.

Consonanten.

			<i>h</i>					
<i>q</i>			<i>x</i>	<i>ɣ</i>				
<i>k</i>	<i>kh</i>	<i>g</i>						
<i>tš</i>	<i>thš</i>	<i>dž</i>		<i>ɣ</i>				
<i>ts</i>	<i>ths</i>	<i>dz</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>				
<i>t</i>	<i>th</i>	<i>d</i>	<i>s</i>	<i>z</i>	<i>n</i>	<i>r</i>	<i>l</i>	
<i>p</i>	<i>ph</i>	<i>b</i>	<i>f</i>	<i>w</i>	<i>m</i>			

wobei Mouillirung durch *j* zu bezeichnen wäre.

In welchem Alphabete ossetische Texte zu publiciren seien, will ich hier nicht erörtern, doch will ich wünschen, dass das von W. Miller angewandte Alphabet¹ allgemeinen Beifall finden möchte.

B. DIALECTE.

Ueber die ossetischen Dialecte verdanken wir Miller (Osset. Stud. II, p. 30 flg.) folgende Angaben. Man unterscheidet gewöhnlich drei Dialecte, den nord-östlichen (oder östlichen), den nordwestlichen (oder westlichen) und den südlichen. Der östliche, am weitesten verbreitete Dialect wird gesprochen im Gebiet der Zuflüsse des Terek, nämlich des Fiagdon, Gizeldon und Ardon², sowie am mittleren Terek selbst. Die Stämme³, die sich dieses Dialectes bedienen, sind die Tagauren (am linken Ufer des Terek und am Gizeldon), die Alagiren (am Ardon) und Kurtaten (in den

¹ Wenn Miller ebenso wie früher Sjögren in der Sprachlehre, Schiefner in den Oss. Texten und der Uebersetzer der Evangelien als Grundlage das russische Alphabet, nicht das lateinische, genommen hat, so hat er von seinem Standpunkt wie von dem der Osseten durchaus recht. Auch hat ja wohl das russische Alphabet in Asien noch eine bedeutende Zukunft.

² „Arre-don oder tolle Fluss“, Klaproth, Reise, 2. Band, p. 375.

³ Ueber die ossetischen Stämme und ihre Wohnsitze vgl. auch K. Koch, Reise durch Russland nach dem kaukasischen Isthmus. Stuttgart und Tübingen II, p. 92—101.

Schluchten des Saudou¹ und Fiagdon). Sjögren nennt diesen Dialect den tagaurischen im Unterschied vom digorischen, während die Osseten selbst ihn den irischen od. ironischen² nennen im Unterschied von dem digorischen³ oder dugorischen und dem tualischen Dialect. Digorisch reden die westlichen Osseten am Flusse Uruch, tualisch⁴ die südlichen Osseten, die auf der andern Seite des Kaukasus den Georgiern benachbart sind. Im ironischen oder tagaurischen Dialect ist die Uebersetzung der Evangelien, einige Bücher geistlichen Inhalts, die von Tschonkadze und Tsorajew gesammelten, von Schiefner edirten Texte (siehe im Vorwort) sowie der grössere Theil von Miller's osset. Texten abgefasst; digorische Texte hat zuerst Miller (Osset. Stud. I, Nr. 3. 4, 5, 6, 7 und 10 der 2. Abtheilung, p. 92—102, 108—114) veröffentlicht, während im südlichen (tualischen) Dialecte nur einige Büchlein geistlichen Inhaltes von Jalguzidze (zu Tiflis im Anfang dieses Jahrhunderts) publicirt worden sind. Eine scharfe Grenze zwischen diesen Dialecten existirt übrigens nicht, vielmehr gehen sie in einander über, z. B. der digorische und tagaurische in Galiat, Kamunt, Machčesk u. s. w. Aber der Unterschied zwischen dem tagaurischen und dem digorischen Dialect ist weit grösser als der zwischen dem tagaurischen und dem tualischen Dialecte, welcher letztere überhaupt⁵ nach Ws. Miller am besten als Unterdialect des tagaurischen aufzufassen ist.

Die wichtigsten lautlichen Unterschiede zwischen dem digorischen und tagaurischen Dialecte sind folgende (Miller II, 32—44):

¹ d. h. Schwarzwasser.

² *ir* die Osseten = zd. *airya* der Arier, *ir-on* ossetisch, vgl. zd. *airjana* arisch.

³ *Digór* = Digorien (im dig. Dialect) M I, 94, 1, *digūr* = die Digoren, *digūron* digorisch (im tag. Dialect) M I, 86, 7, 8.

⁴ „Dwalethi im weiteren Sinne des Worts, ist die allgemeine Benennung aller südlichen Osseten, in so fern sie zu Georgien oder Imerethi gehören.“ Klaproth, Reise, 2. Band, p. 383.

⁵ Eine kleine Probe s. bei Sjögren, Sprachl. p. 32.

Digor. *a* entspricht in der Regel *tag. j* und ebenso:

<i>i</i>	<i>j</i>
<i>ē</i>	<i>ī</i>
anlaut. <i>ye</i> (= <i>yē</i>)	anlaut. <i>ī</i>
<i>o</i> (= iran. <i>au</i>)	<i>u</i>
anlaut. <i>eo</i>	anlaut. <i>ū</i>
<i>ea, eā</i>	<i>o, ū</i>
<i>ei, ea</i>	<i>u</i>
ausl. <i>ā</i> (<i>e</i>)	—
anl. <i>i</i>	—
<i>k, g, k</i> vor <i>i, ē</i>	<i>č, j, č</i> (Sjögrens <i>tʰ, dʰ</i>) — aber

auch südossetisch *k, g*, z. B. *saŋjīn* Priester, *k ī* wer (p. 40);

anlaut. <i>ɣ</i>	anlaut. <i>q</i>
<i>ś, z</i> (Sjögrens <i>ś, z</i>) vor <i>i, ē</i>	<i>s z</i>
<i>č, j, č</i> (Sjögrens <i>č, j, č</i>) vor <i>i, ē</i>	<i>č, j, c</i> — aber
südosset. <i>č, j</i> (auch <i>ś, z</i>), z. B. <i>čīn</i> Freude (tag. <i>čin</i>), <i>xājār</i>	Haus (tag. <i>xājar</i>) p. 40;

ausl. <i>i</i> (= <i>ti</i>)	<i>j</i> .
-------------------------------	------------

Von dem Uebergangsdialect, wie er in Kamunt und Galat gesprochen wird, hat Miller in seinen Texten p. 82—90 eine Probe gegeben. Die wichtigsten Eigenthümlichkeiten dieses Dialectes sind folgende:

1) *i* tritt bisweilen für *j* ein (vgl. *ci* was? für *ci*, M I, 82, 18 u. s. w.):

2) Verbalformen auf *ā* wechseln mit Formen ohne dieses *ā* (über das Miller II, p. 36 zu vergleichen ist), vgl. *kodtāūdā* M I, 86, 27 neben *kodtāūd* M I, 90, 11;

3) „prothetisches“ *i* findet sich gelegentlich, vgl. *isbiłta* er flocht M I, 86, 21 neben *sbiłta* M I, 86, 19;

4) die Postposition *-il* wechselt mit *ul*, aber das digorische *būl* ist noch nicht zu hören, vgl. *vārdonul* am Wagen M I, 82, 25 neben *vārdonil* M I, 82, 19; im Tag. erscheint *ul* nach Gutturalen und *e*, *il* nach *y* und *ā*, sonst *il*;

5) *i* wechselt mit *e*, vgl. *yār* Jagdhund M I, 84, 2 neben *yegār* (für *egār*) M I, 84, 7;

6) *ǵ* und *k* erscheinen für und neben *j* und *č*, vgl. *kizǵitüi* von den Mädchen, M I, 90, 4 v. u.; *k̄i* wer M I, 86, 12 neben *č̄i* M I, 88, 8;

7) *γ* erscheint für *q* z. B. in *sau-γüd* = *san-qüd* Laubholz;

8) *n* wechselt mit *m* im Auslaut einiger Verbalformen. Es ist also ein tagaurischer Dialect mit einigen digorischen Zügen. Miller II, p. 43—44.

Uebrigens finde ich, dass auch der Dialect der von Miller, I, p. 70—78 mitgetheilten Texte einige digorische Züge trägt, indem er *k̄*, *ǵ* neben *č*, *j* und *i* neben ¹ *j* bietet, vgl. p. 70, 3—2 v. u.: *kárk kāmü* *ī*, *sādā kárki*, *fis kāmü* *ī*, *sādā fīssi*, *qūg kāmü* *ī*, *sādā qūgi* wem Hühner sind, 100 Hühner, wem Schafe sind, hundert Schafe, wem Kühe sind, 100 Kühe. — Auch *sādā* hundert gilt als digorisch.

Zum Schluss noch eine Bemerkung über den Accent. Ws. Miller verwirft die Angaben Sjögren's über die Quantität der Vocale *a*, *ä*, *o*, und bemerkt, dass die Vocale *a* und *o* unter dem Accent lang, ohne Accent aber kurz sind. Woher aber erfährt man die Lage des Accentues in den einzelnen Fällen? Einzig und allein aus den von Ws. Miller publicirten ossetischen Texten, da diese allein accentuirt sind. Sieht man aber diese Texte auf ihren Accent an, so ergibt sich, dass dieser Accent kein auf bestimmter Silbe ruhender fester Wortaccent ist, dass mithin die von ihm abhängige Quantität der Vocale eine wechselnde ist. Vgl. z. B. *kalak* die Stadt:

p. 20, 13 v. u. *t̄int̄i-kalač̄i* in der Stadt Tint, ohne Accent, ebenso 22, 6 v. u.

p. 18, 2 v. u. *t̄int̄i-kalač̄i* in der Stadt Tint, mit Accent auf der ersten Silbe.

p. 40, 9 v. u. *t̄int̄i-kaláč̄i* in der Stadt Tint, mit Accent auf der zweiten Silbe.

p. 22, 9 *t̄int̄i-kalakmā* nach der Stadt Tint, ohne Accent.

¹ Vgl. sonst im Genetiv sing. tag. *gal̄i* = dig. *gal̄i*,
aber nach Palatalen: „ *l̄äji* = „ *l̄äji*,
„ *f̄inč̄i* | = „ *f̄inč̄i* etc.
und *f̄inč̄i* |

p. 20. 8 v. u. *t'ut'i-kalák'mä* nach der Stadt Tint, mit Accent auf der zweiten Silbe.

p. 44, 3 *kalá'ci* der Stadt, mit Accent auf der zweiten Silbe.

p. 44, 21 *kálukäi* von der Stadt, mit Accent auf der ersten Silbe.

Vgl. ferner: 38, 2 v. u. *durä ázj* = 40, 4 *durä azj* zwei Jahre; 18, 1 v. u. *máxäi áttämä* ausser uns — 22, 22 *däväi áttämä* ausser dir, 22, 19 *äi fästä*, 20, 10 *äi fästä*, 16, 3 und 12 *äi fästä* = darauf; 42, 17 *durä ċi u, udón durä dör ráčäränt* „wer zu zweien ist, die sollen beide ausziehen“ (auf „beide“ liegt der Nachdruck); 18, 1 v. u. *max ku stäm patčar, máxäi áttämä patčar ku nā ts* wir sind Herr, ausser uns ist kein Herr.

Sonderbar ist *ämä* „und“ behandelt. p. 14—26 hat es fast immer den Accent: *ämä*, von p. 26, N 5 an — 38 hat es keinen Accent, auf p. 40 setzt der Accent wieder ein bis p. 58, p. 60—70 erscheint meist *ämä* ohne Accent, p. 70, N. XIV setzt der Accent wieder ein u. s. w.

Wechselt aber in solcher Weise der Accent und mit ihm die vom Accent bestimmte Quantität der Vocale *a* und *o* im Ossetischen, so ist dieselbe für die vergleichende Lautlehre wenigstens so lange gleichgültig, bis wir über das Wesen und die Stellung des Accenten genauer als es bis jetzt der Fall ist, unterrichtet sind. Hoffentlich geschieht dies bald durch W. Miller¹, der allein den ossetischen Accent kennt und gehört hat und in seiner Grammatik gelegentlich mit ihm als einem festen Wortaccent operirt.

¹ Derselbe bemerkt freilich noch Stud. I, p. 4-5 (1881): der ossetische Accent ist nicht scharf sondern schwach und bisweilen schwer erfassbar und geht zudem in einem und demselben Worte auf verschiedene Silben über unter dem Einfluss benachbarter Wörter. Uns ist es noch nicht geglückt genaue Gesetze aufzustellen, die den ossetischen Accent beherrschen —.

ZWEITER ABSCHNITT.

ETYMOLOGIE.¹

VORBEMERKUNG.

Im Folgenden bezeichne ich mit
D den digorischen Dialect nach Sjögren's Sprachlehre,
T „ tagaurischen² (ironischen) Dialect nach Sjögrens
Sprachlehre,
Ss den südossetischen Dialect nach Rosen's Sprachlehre,
(die Ziffern 1 und 2 der Citate bezeichnen die Spalte),
M I Miller's ossetische Studien, erster Theil: osset. Texte,
M II „ „ „ zweiter „ „ Gram-
matik,
Sch Schiefner's ossetische Texte.

Zu beachten ist, dass Schiefner's Texte durchweg tagaurische sind, wie auch die von mir gebrachten Evangelien, während Miller's Texte p. 92—102 und 108—114 digorisch, im übrigen wesentlich tagaurisch sind. Ein zu M I, M II zugesetztes D bezeichnet auch hier den digorischen, ein beigefügtes T den tagaurischen Dialect. In der

¹ Bei den folgenden Zusammenstellungen habe ich absichtlich die mittel- und neu-iranischen Dialecte möglichst bei Seite gelassen.

² Ich habe die Bezeichnung „tagaurisch“ aus alter Gewohnheit beibehalten, gestehe aber zu, dass sie zu eng ist und dass 'ironisch' den Vorzug verdient.

alphabetischen Anordnung¹ halte ich mich an Sjögren, der in der Hauptsache dem russischen Alphabete folgt. Die zur Schreibung des Ossetischen von Sjögren, Schiefner und Miller angewandten Zeichen sind nämlich alle dem russischen Alphabet entnommen.

Bei der Zählung der Zeilen in den Citaten aus M I und Sch werden die Ueberschriften stets mitgerechnet.

a

1) Negation *a* in *arāgma* D, *arāgmā* T: spät, „eigentlich nicht-früh“, Sjögren, vgl. *rāgi* D, *rād'i* T früh, *rāgon* früher, alt Sch 76, 8; bei Miller: *ā* in *ārāgmā* T M I, 64, 14, Comparat. *ārāgmādār* D später M I, 96, 3, vgl. *rāji* T früh M I, 40, 17; 64, 2, *rāgi* D früher, ehemals M I, 98, 11, *rāgāi* früh M I, 50, 5, *rājīmā rāji* vor Zeiten Sch 99, 7; *āgād* Unehre M I, 42, 4; 44, 27; 106, 18, *āgad* ungeehrt Marc. 6, 4 von *kad* Ehre, vgl. *āgadkänin* verwerfen (nicht-ehren) Luc. 6, 22; *ārāsmon* „vorwurfsfrei“ (ohne Rene?) Sch 13, 114 von *fāsmon* Rene: *ābuznigfūn* den Undankbaren Luc. 6, 35 von *buznig* dankbar; *ādīrāi* (abl.) ohne Kraft M I, 104, 23, unmöglich Luc. 1, 37, von *tīr* Kraft; *ādasāi* (abl.) furchtlos Luc. 1, 75, *ādas* in Frieden Luc. 11, 21 von *fas* Furcht; *ājil* schlecht Luc. 6, 23 von *čil* Ehre,

zd. *a* (z. B. *a-zāta* ungeboren), skr. *a* (z. B. *ajata* noch nicht geboren). — Vgl. auch *āgonig* stumm Matth. 9, 33 von *kōm* Mund?

2) *ar-* in *arwardun* D schneiden, abschneiden, *ar-diesun* D, *ardisīn* T weisen, zeigen; *ār-* bei M, vgl. *āw-gūrst* T geschlachtet M I, 86, 2, *ārdēsun* D, *ārdēsīn* T zeigen M II, 56, (weitere Beispiele M II, 217—218),

zd. skr. *apa*, vgl. zd. *apa-keret*, skr. *apa-kṛt* abschneiden, skr. *apa-dēcagati* weist an, zeigt an. Vgl. auch zd. *api-keret*, skr. *api-kṛt*.

M II, 218 stellt *ār* (= *āf* vor tonlosen Consonanten) zu zd. *a i a i*, M III (§ 52) aber auch zu zd. *apa*.

¹ *a, b, w = r, g, γ = q, d, ā, z, j, i, y, k, k̄, q = γ, l, m, n, r, s, š = s, t = d, t', uo = a, u, f, x, c, č.*

3) *awdiesun* D, *awdīsīn* T weisen, zeigen, *äwdēsun* D, *äwdīsīn* T M II, 56, *kū ráwdīsa* M I, 38, 22 wenn er zeigt, vgl. *äwdēsīn* D Zeuge M I, 102, 3, *äwdīsīn* Zeugniß Sch 58, 11, Matth. 24, 14, *māny-äwdīsüntü* falsche Zeugen Matth. 26, 60,

zd. *daṣsayeñti* (3 pl. pr.) sie weisen, skr. *dēṣayati* zeigt, weist an.

4) *awzāg* D, *äwzāy*, *äwzāy* T, *ewzag* Ss 33, 1, *äwzāy* Sch 31, N 24; 32, N 25, 26, *äwzāg* T, M I, 66, 22 Zunge, Sprache,

zd. *hizva*, skr. *jihvā* Zunge.

5) *awī* D, *äwī* T, *awi* T Sch 76, 8, *äwī* T M I, 22, 4, *äwi* Matth. 9, 5 oder,

zd. skr. *vā* oder. Sehr fraglich.

6) *awinjun* D, *awujīn* T, *arvinjīn* T M II, 78 hängen, *ärčāunj* hänge es M I, 20, 9, *ärčānāt'a* er hing (trans.) M I, 22, 27,

np. *āvēxtan* (1. pr. *āvēzam*) hängen, aufhängen. Vgl. np. *āvang*.

7) *ayd* T Sch 36, 16, M I, 84, 2 v. u. Lende,

zd. *haxti*, skr. *sakthi*, *sakthan* Schenkel.

Bei Klaproth, Reise 206: *āgd* Lende, bei Rosen wayd Schenkel, (?) Ss. 33, 1.

8) *ād* D, T, *ad* D, T M II, 75 Geschmack, Luc. 14, 34, *ad-unjīn* T schmecken, kosten, *ādkin* D, *āddīn* T, *adgīn* Ss 38, 2, *adjīn* T, M I, 104, 4 v. u., *adgīn* D, M I, 94, 2 v. u. schmackhaft, süß,

lat. *odor* Geruch, gr. *ὀδμή* Geruch, lit. *ūdimas* das Riechen.

9) *ād* mit, M II, 48 und 75, vgl. *ädgältü*, *ädlägtü* D mit den Ochsen und Leuten M I, 92, 21; *ädkala bālas* ein Baum mit Zweigen Sch 12, 99; *ädgärstü* mit Waffen, bewaffnet Joh. 18, 3, Luc. 11, 21 (*gärstü* Waffen M I, 20, 32); *äd-daräs* mit Kleidern Luc. 8, 35, Marc. 5, 15 (*daräs* Kleid); *ädzond* vernünftig Marc. 5, 15 (*zond* Verstand); *äd-russän* mit dem Bette Luc. 5, 19 (*russän* Bett).

zd. *hadā* mit, vgl. *hadāzuoθra*.

10) *az* D, *āz* T, *āz* D und T nach Miller, z. B. M I, 98, 5 ich, zd. *azem*, skr. *aham*.

11) *ažine* D, *žnon* T, Ss 31, 1, *āzinā* D, *žnon* T M II, 83 gestern,

np. *dī*, *dīna*, bucharisch *dinch* Klaproth, Asia Polygl. 2 246, skr. *hyas*.

on in *žnon* ist Suffix, vgl. *farā* D im vorigen Jahre = *faron* T.

12) *aikē* D, *aik* T, *aik* Sch 31, 13; 62, 2, gen. *aicū* Sch 31, 15; pl. *āičitā* Sch 93, 15; *aik* T, *aikū* D M II, 36, I, 108, 3 v. u., *aik* Ss 34, 1 Ei.

np. *xāya*, gr. *φῶρ*, lat. *ovum*, d. *ei*, ksl. *jaje*, russ. *jaivo*.

13) *aly* Spitze in *kāxi aly* Finger-Spitze Luc. 16, 24, skr. *agra* Spitze, äusserstes Ende, Anfang, zd. *an-ayra* ohne Anfang.

14) *ali* D, *ali* T jeder, *ali* M I, 82, 6, *ālī* fürstl. auf allen Seiten M I, 42, 19, *ālēr* Jeder M I, 60, 28, *alābon* täglich Luc. 11, 3, dig. *ālānz* jährlich M I, 96, 25; 98, 8, zd. *haurra*, skr. *sarva*?

Woher der ausl. Vocal dig. *i* = tag. *j*?

15) *am-*, *au-*, T auch *ām-*, *āu-*; bei Miller *ām-*, *āu-* D und T, zusammen, gleich,

zd. *ham-*, *haū-*, *hamā-*, skr. *sam*, *sama*.

Vgl. *ant-rassan* D zusammentragen neben *rassan* tragen (Sjögren) etc. *ām* = zd. *hamā* 'gleich' in: *ām-dix* M I, 62, 10 von gleicher Kraft (*fjx*), *ām-gāron* Luc. 9, 12 umliegende (Dörfer) = gleiche Grenze (*kāron*) habend, *ām-vāz* gleichwiegend M I, 38, 3 u. u., *ām-vānd* Matth. 23, 30 theilhaftig (*fānd*), *āngom* friedlich, freundlich M I, 52, 4 zd. *hama-koma* gleichen Willen habend (v. Stackelberg, Btr. z. Syntax d. Osset, p. 9), vgl. dig. *ārārd-āngon* bruderliebend M I, 108, 17. Dazu auch *ām-xuz-ān* M I, 62, 9 gleichartig, von *xuz* Farbe, *xuzān* ähnlich, *ām-jvar-jin* M I, 54, 18 Gevatter, vgl. Sjögren p. 393. Ferner das dig. *ānsurār* Bruder (M I, 92, 2 etc.) aus *ān* + *surār* Mutterleib (vgl. *sivārjīn*

T schwanger Sch 99, 14, bei Sjögren *swärjin* D, *swärdin* T), also gebildet wie gr. ἀδελφός. Im Tagaurischen ist daraus (durch *ärsjuär) äfsimär Bruder geworden, M I, 34, 7, II, 87.

16) *amū* D, *am* T hier, *am* T M I, 14, 7, *ami* D M I, 100, 20,

zd. *ahmya* hier, loc. *ahmi* des Pronom. *a*.

Vgl. *ām* T dort M I, 14, 2 v. u., *ōmi* D dort M I, 100, 9, *vōmi* I, 102, 6, vom Pronomen zd. *ava*; *kām* T wo, wann M I, 14, 1 v. u.: 22, 18, *kāmi* D M I, 102, 11, vom Pronomen zd. *ka*.

17) *ama* D, *āmā* T, bei Miller: *āmā* D, *āmā* T und, zd. *hama* gleich, *hama 9a* gleicherweise, skr. *sama* gleich, *saman* auf gleiche Weise, zugleich, gleichzeitig —? Zweifelhafte.

18) *am-bud* D, *āmbjūd* T faul, *am-buyan* D, *āmbiūn* T faulen, modern; bei Miller II, 33, 85: *āmbuyan* D, *āmbiūn* T (mit *ba* zusammengesetzt: *bāmbiūn* M I, 40, 5 faulen, stinken, *bāmbjūd* sie ging in Verwesung über M I, 54, 15), dig. *āmbāun* faulen machen, pte. *āmbud*, M II, 175,

zd. *apuyant* nicht faulend, *pāiti* Fäulniß, np. *pāda*, *pāsāda* putridus, skr. *pāyati* wird faul, stinkend, *pāti* faul, stinkend.

D *fudt*, *fud*, T *fjdt*, *fjd* gehört seiner Bedeutung wegen (schlecht, böse, Schuld, Ursache) nicht hierher.

19) *amburd* D, *ambjrd* T. *āmbjrd* T, Sch 73, 6, *āmbård* D M I, 96, 15, *āmbjrd* T M I, 40, 8, *ambird* Ss 37, 1 Sammlung, Versammlung, *āmbjrd* versammelt Luc. 8, 45, *ārāmbjrdstj* sie versammelten sich Sch 73, 2, *ārāmbjrdstj* ds., M I, 26, 16,

zd. *ham* + *berciti*, skr. *sambhrti* (Zurüstung).

Vgl. 53) *bar*.

20) *andar*, *ander* D, *andär*, *ändär* T andere, fremd, *ändär* T M I, 18, 15; 64, 15 andere, *ändär* D M I, 102, 13 anders als, ausser, mit Ausnahme von, *ändära* T, Sch 44, 10 sonst.

skr. *antara* andere, verschieden von, got. *anþar* andere, lit. *antras* andere.

21) *andema*, *eudema* D, *attemä*, *attie*, *ettämä* T, auswärts, aussen, hinter, *ättämä* hinaus, Sch 73, 6, *andieg* D, *attag* T äusserlich, *andiegei*, *indiegei* D von aussen, *ättigä* draussen Matth. 12, 46; *ättämä* T ausser, mit Ausnahme von (e. abl.) M I, 18, 1 v. u.; 22, 22; 24, 23 u. s. w., *ättigä* hinter M I, 30, 18, *ättigä* T draussen M I, 88, 12, *ättädcär* draussen M I, 88, 6, *ättämäsmä* von der Tenne (*mäs*) hinaus M I, 90, 4, *ändämä* D hinaus M I, 100, 8, *ämä-ändämä* D später, zukünftig M I, 112, 9, *ändägäi* D draussen M I, 100, 10,

skr. *anta* Grenze, Ende, *antya* am Ende befindlich, letzte, got. *andeis* Ende.

Vgl. weiter unten: *midäg*, *midägei*, *midäm*.

22) *anä*, *ane*, bei Miller und Schiefner *anä* ohne, zu nhd. *ohne*, ahd. *ano*, got. *inu*, gr. *ἀνε* oder zu zd. *ana*?

Als Präposition steht *anä* z. B. M I, 96, 11: *anä s' ädär* D ohne ihr Oberhaupt; Sch 78, 13: *anä dārimä* T ohne dich. Sonst ersetzt *anä* regelmässig das fast ganz (vgl. Nr. 1) ausser Gebrauch gerathene *a* privativum, vgl. *anezand* D = *anēzand* T unwissend, *anemalge* D = *anēmälge* T unsterblich, *anä-färēgād* D sündlos M I, 108, 2, *anä-don* T wasserlos Sch 6, Nr. 4, *anädrar* thürlos Sch 31, Nr. 12, *anä-sjädäg* unrein Sch 30, Nr. 9, *anäsast* ungebündigt Sch 80, 11. Vgl. gr. *ἀνα*- (KZ 23, 273), zd. *ana* (z. B. *ana-sita* unbewohnt), prakr. *ana* (KZ 24, 426), kelt. *an* aus *ana* (KZ 24, 532) — ZDMG 38, 427.

23) *anāf* D, *anāf* T, *antāf* M II, 75; D M I, 98, 18; Matth. 20, 12 Hitze, heiss, hitzig,

zd. *hantapti-byo* (dat. pl. Vd. 4, 128 Sp. = 46 W), skr. *saṃ-tap* erhitzen, *saṃtapana* das Warmwerden.

Vgl. unten *taft*.

24) *aṇad* Ruhe (Sjögren), *āṇadāi* (abl.) friedlich Sch 64, 14, *āṇad* Stille (*ᾠή*) Matth. 8, 26, *āṇon* leicht M I, 42, 25, Comparat. *āṇondār* Matth. 9, 5, *āṇoi-jīnal* Friede Matth. 10, 34, *aṇagan* D, *aṇain* T ruhen (Sjögren),

baṇṇadi er hörte auf Sch 101, 7, *ārīṇṇayām* wir werden ausruhen M I, 50, 22, *ārīṇṇadīstī* sie ruhten aus M I. 44, 1 v. u., *āṇṇāen* ἡσυχάζουσιν Matth. 5, 35,

zd. *šāiti*, altp. *šiyāti* Behagen, Freude, np. *šāl* froh, lat. *quies*, *quietus*, *quiesco*, Wzsl. *kyē*. Fick, Wörterb. ³ I, 234 Brugmann M U I, 9—10, Verf. ZDMG 38, 431.

25) *aṇalan*, *aṇyulan* D, *aṇaljam*, *aṇyaljam* D, *aṇqalīn* T, *aṇqalīn* Ss 40, 1 meinen, glauben, vermuthen, dafür halten, hoffen, *aṇal ne dān* D ich glaube nicht, schwerlich (*dān* = ich bin), *āṇqāl·dān* T ich vermuthe Sch 94, 10, *āṇqāl mu āt* meinet nicht Matth. 5, 17; 10, 34, *āṇqāl k' ūdtān* T ich habe dafür gehalten M I, 14, 10 (*ūdtān* = ich war), *āṇqāltai* du meinstest Sch 95, 10, *āṇqāltat* ihr meintet Sch 58, 5, *n'ēnṇālógāi* D (Gerundium) M I, 94, 23 nicht vermuthend, *āṇqāljan* Hoffnung M I, 106, 11,

pz. np. *angārdan* erwähnen, schätzen, afgh. *angērgal* denken, arm. (aus dem Pers. entlehnt) *angarel* halten für, schätzen. Zu zd. *haṇkārāyēmi*, skr. 2 *kar?* (vgl. KZ 27, 239 Anm.). Das Verbalsubstantiv np. *angārīš* ist ins Georgische *angariši* (compte) und ins Thuseh *angrīš* Rechenchaft (Schieffner, Versuch über die Thuseh Sprache p. 107) eingedrungen.

Die osset. Verbalformen sind theils Zusammensetzungen aus dem Adjectiv *āṇqāl* 'meinend' und dem Hülfsverb 'sein' (cf. *āṇqālsti* sie meinen Matth. 6, 7) theils hergeleitet von dem (wohl denominativen) Verbum *āṇqālīn* (cf. *āṇqālīs* du hältst (dich für —) Joh. 8, 54).

26) *aṇalje* D, *āṇguljā* D M II, 57, I, 92, 12 Finger, *āṇgulj-ul* am Finger M I, 88, 18 (Dialect von Kamunt), *āṇgulj-tāi-dār* mit den Fingern Matth. 23, 4, *āṇguljā* T Finger Luc. 11, 46, (*āṇgurst* T Finger M II, 57, *āṇgurst'ēvān* D Fingerhut M I, 108, 8 v. u., *āṇgurstan* (?) T Fingerhut Sch 33, Nr. 45, *āṇgurst* Fingerhut (?) Ss 36, 1).

zd. *aṇgušta* Zehe, skr. *aṇguri*, *aṇguli* Finger, Zehe, *aṇguṣṭhu* Daumen.

Die genaue Uebereinstimmung von osset. *āṇgurst'ēvān* mit np. *angušterāna* Fingerhut deutet bestimmt auf Entleh-

nung des ossetischen Wortes. Auch *ängurst* (wo in den Texten?) = np. *angušt* Finger wird Lehnwort sein.

27) *ängur* Haken, Angel Matth. 17, 27, M II, 67.

skr. *aṅka* Haken, gr. ὄζος, lat. *uncus*, deutsch *Angel*.

28) *arázin* M II, 82 richten, *s-áraz* richte! M I, 22, 15, *s-áräs-ta* er stemmte (die Beine gegen —) M I, 26, 7, *s-aräs-ta* hat aufgerichtet. gebaut Sch 9, 54. *is-aräs-ta* D er richtete sich zu, machte sich zurecht M I, 108, 6, *arazän* das Aufrichten Sch 31, 14, *áräst* gerichtet M I, 88, 4, *aräst* gerichtet (zur Erde) Sch 31, 17, *áräst-kodtā* er machte sich auf M I, 40, 17, vgl. M I, 52, 14, *s-arazju* lenken Sch 12, 102, *arazin* regieren Ss 41, 2,

zd. *rāzayçiti* ordnet, skr. *irājyāti* richtet, lenkt, leitet, gebietet, lat. *rego*, gr. ῥέγω. Vgl. skr. *raj* herrschen und mein Vocaleystem p. 89 Anm.

Da der Bedeutungsübergang: richten, zurichten, zurüsten, schmücken u. ä. möglich ist, so kann hierher gehören: *arazj* schmückt, kleidet Luc. 12, 28, *arāsta* er schmückte Luc. 12, 27, *aräst* geschmückt, gekleidet ebenda, *āuā aräst darāstj* ohne festliches Kleid Matth. 22, 12, *aräst-āi* (abl.) geschmückt, so sehr auch das pte. *aräst* an np. *arasta* zugerichtet, geschmückt (das von einer Wzl. *rādā* abzuleiten ist), erinnert.

29) *arw* D, T, Ss 30, 1, M II, 50. M I, 24, 3 Himmel. zd. *awra* Wolke, skr. *abhra* Wolke.

Der Zusammenstellung von *arw* Himmel mit *awray* T (Sjögren 541), *āwray* M II, 103, Matth. 17, 5, *āwray* Sch 33, 43 Wolke, Nebel stehen lautliche Bedenken entgegen.

30) *arwāde*, *erwāde* D Bruder, *arwād* T Verwandter. pl. *erwādeftā*, *erwād* Genosse Ss 32, 1, *ārwādftā* Freunde Luc. 14, 12; M II, 35: *ārwādū* D (pl. *ārwādftā* D M I, 98, 13), *ārwād* T (M I, 90, 6 v. u.),

zd. *brātar*, skr. *bhrātar* Bruder.

31) *ary* Preis, Werth, Sjögren, Marc. 6, 37; 8, 37, M II, 50, zd. *arejānh* Preis, skr. *argha* Werth, Preis.

32) *ard* oder *art* T Eid, Eidschwur, M II, 50: *ard*, Sch 83, 16,

arm. *erd-a-nu* Schwur, ksl. *rota* Eid.

Die Osseten „trinken“ (*xärjū*) den Eid wie die Perser (*sangand xwardan*), vgl. *ärdxord* Eidgenosse Sch 48, 8; *usimä ard čī xärī* wer mit einer Frau einen Eid eingeht Sch 84, 2; *dä mädimä ärdxord stäm* mit deiner Mutter sind wir durch Eid verbunden Sch 83, 11; *ard baxordtam* wir schwuren einen Eid Sch 100, 12; *ärdxor* Eidgenosse Sch 101, 2. — Sie werfen eine Silbermünze in eine Schale mit Bier oder Maische, trinken daraus und geloben sich Freundschaft, Sch 54, 32. — Schwören heisst auch *somj künjū* Matth. 23, 20. Eid brechen: *mä ard min ma fäsainkän* mache mich nicht meinen Eid brechen Sch 83, 16 (*sain* betrügen).

33) *ardäg, ardeg* D, *ärdäg* T, *ärdäg* D M I, 94, 3, *ärdäg* T M I, 26, 2 v. u., halb, Hälfte, Seite, *ärdägmard* halb todt Sch 84, 5, *fäsfägärdäg* Hintertheil M I, 50, 2 v. u., zd. *areša* Seite, skr. *ardha* halb, Hälfte, Gegend.

Dazu *uordama* D, *vordämä* D M I, 100, 27 dahin, dorthin, *ärdäm* T dahin, M I, 22, 4 v. u., *ärdägäi* T von dort M I, 26, 29; *ärdämä* D hierher, bis jetzt M I, 100, 3, *ärdäm* T hierher M I, 34, 27; *aljrdäm* nach allen Seiten Sch 73, 12; *fäsfärdäm* nach hinten M I, 48, 13, von *vo-* (gen. *voi* D) jener, *a-* (gen. *ai* D) dieser, *alj* jeder, *fäsfä* hinter + *ard-* Seite.

34) *arm* hohle Hand M II, 50, dig. *arm* M I, 94, 20, tag. *arm* Sch 33, 47,

zd. *arema*, skr. *arma* Arm.

Man beachte die Bedeutungsdivergenz!

35) *ars* Bär, D, T, Ss 34, 1, M II, 50, Sch 64, 6, zd. *areša*, skr. *rikša* Bär.

36) *art* brennendes Feuer, Flamme D, T, Ss 35, 2, M II, 49, *art* M I, 18, 7, 88, 9,

zd. *ātare* (gen. *ātro*) Feuer, arm. *air-em* zünde an.

„*art* ist eigentlich der Scheiterhaufen, dann die Feuerstelle im Zimmer“. Tsoarajew bei Sch 35, zu 25.

37) *arfa*, *arfe* D, *ärtä* T, *ärtä* D, T M II, 159, I, 14, 4, *arfa* Ss drei,

zd. *ṛayā*, skr. *trayas* drei.

38) *arfuk* D, *arfīg* T, *ärfug* D, *ärfīg* T Seh 31, 20, M II, 58, *arfīg* Ss 33, 1 Augenbraue,

zd. *brvāḍ-byām* (dat. dual.), np. *abrā*, skr. *bhrū*.

39) *ast* D, T, Ss, *ast* D, T, M II, 159, 1, 98, 2 acht, zd. *ašta* skr. *aṣṭāu*.

Dazu *astem* T = *asteinag* D, bei Müller II, 161: *ästäm* T (cf. Druckfehler bei M) = *ästäinag* der achte, zd. *aṣṭema*, skr. *aṣṭama*, achtzehn = *ästäs* M II, 160, *stäs* Luc. 13, 4, 11, 16; der achtzehnte = *stäsäm* T, *ästäsäinag* D M II, 161.

40) *afsād* D, T, *äfsād* T M II, 86, 1, 76, 12 (pl. *äfsādätä* M I, 20, 25; 22, 10) grosse Menge, Abtheilung von Personen, Heer, Regiment, *arsad kanin* Krieg führen Ss 12, 2, *ärsadtä* Heere Matth. 22, 7,

zd. *spāḍa* Heer.

41) *afse* D, *yefs* T, *äfsä* D, *yäfs* T M II, 47, Seh 80, 7 Stute,

zd. *aspa* m. Pferd, *aspā* f. Stute, skr. *agra*, *agra*.

Vgl. Ss *ews-bar* Stute (*bar* Pferd), *xärgäws* Ss, *xärgäws* T Seh 8, Nr. 35, *xärgäfs* T M II, 65 Maulesel (*xäräg* = Esel).

42) *afseinag* D, *äfseinag* T, *arseinag* Ss 35, 2 Eisen, *äfsäinag* T eisern M I, 64, 19; 86, 23. *äfsän* Eisen, von Eisen M I, 64, 19; 68, 14; 70, 14; 72, 29 und 30; 78, 3. II, 86, Seh 44, 8 (*afsän*). 81, 13,

afgh. *ōspanah*, *ospānah* Eisen, kurd. *hasin* u. s. w. (Justi-Jaba, Wörterbuch 439). Vgl. auch Tomaschek, Pamir-Dialecte p. 70.

Osset. *äfsäinag* ist mittelst des adj. Suffixes *inag* von *äfsän* abgeleitet.

43) *aft* D, *awd* T, Ss. *awd* D und T, M II, 159, M I, 24, 4 sieben,

zd. *haptā*, np. *haft*, skr. *sapta*.

awdām T = *awdeimāg* D; bei M II, 161: *äwdäm* T (cf. Druckfehlerverzeichnis) = *äwdäimāg* D siebente, skr. *saptama*. — *äwdtäs* siebzehn M II, 160.

44) *axsawa*, *axsaue* D, *axsäw*, *äxsäw*, *exsäw* T, *äxsäw* Sch 75, 10, *äxsüw* M I, 14, 11; 46, 10 (*axsüw* M I, 40, 10 und *äxsäw* 50, 5 = *ai äxsäw* diese Nacht, vgl. *abon* heute = diesen Tag), *axsaw* Ss 30, 2 Nacht,

zd. *xšap*, *xšapan*, skr. *kṣap* Nacht.

Vgl. *ämbis-äxsüwī* um Mitternacht Matth. 25, 6.

45) *axsaz* D, Ss, *axsüz* T, *äxsüz* D, T, M II, 159 sechs, zd. *xšvaš*, skr. *ṣaṣ* sechs.

äxsüzüm der sechste Matth. 20, 5.

46) *axsinak* Klaproth, Reise 209, Asia Polygl.² 96, *äxsinäg* Taube, gen. *äxsinäjī* Matth. 3, 16, Marc. 1, 10, Luc. 2, 24,

zd. *axšaena* blauschwarz.

äxsinäg bedeutet ursp. die 'blauschwarze' ähnlich wie skr. *kapṭa*. Vgl. ZDMG 38, 427.

47) *axšir* D, *axsir* T, Ss 33, 2, *äxšir* D M I, 112, 3 v. u., *äxsir* T M II, 38, I, 112, 3 v. u., Sch 62, 14 Milch, np. *šir*, skr. *kṣīra* Milch.

48) *axšist* D, *axsist* T hitziges Fieber, Luc. 4, 38 und 39, *äxsist* M II, 76 geglüht,

zd. *xšusta* flüssig (vom Metall gesagt) ZDMG 38, 431, *šusta* geschmolzen ZPGI—?

axsist in seiner Bedeutung (Fieber) passt schlecht zu zd. *xšud* fließen.

b

49) *bäγnäg* M II, 47, Matth. 25, 36 nackt,

zd. *maγna* —?

50) *baz* T M I, 106, 6, II, 51 Kissen,

zd. *barezīš* Matte, skr. *barhis* Stren.

baz aus **balz*? Fortunatow bei M III, 39.

51) *bāz-jin* dick M II, 47; bei Sjögren: *bašjin* D = *basdin* T dick, fleischig.

zd. *bažō* Weite, *balučē* *baž* viel, *baž* dick, skr. *bahula* dicht, gr. *παρ'ε* dick, fleischig.

jūn = *dūn* = *jūn* ist ein adjectivisches Suffix, vgl. *ad-jūn* Nr. 8.

52) *balāse* D, *balas* T Baum; M II, 35: *bālasā* D, *bālas* T Baum (*bālāsī* des Baumes M I, 62, 2 v. u., *bālāsibjū* unter einem Baume M I, 52, 12), *balas* Fichte Ss 34, 2, zd. *vareša* Wald, skr. *vrkṣa* Baum — ?

Die Fälle, in denen osset. *b* im Anlaut ursp. *v* entsprechen soll, sind alle nicht ganz sicher.

53) *bare* D, *bar* T, Ss 32, 1, Matth. 6, 11; 19, 8. M I, 20, 13; 36, 9, Sch 43, 6, Luc. 4, 6; 8, 32 Wille, Erlaubniss, Macht,

skr. *vara* Wunsch — ?

Die Zusammenstellung ist sehr unsicher. Gehört *bar* zum Verbum *s-barjū* messen Marc. 4, 24, *barjū* fassen, begreifen Matth. 19, 12, *ānbarjū* darauf merken Matth. 24, 15, *barjū* wägen Sch 42, 7, dulden Matth. 17, 17, vergeben Luc. 7, 50 — ? Und kann dies zu zd. *bar* tragen gestellt werden wie lat. *tuli* (vgl. skr. *tul* aufheben, wägen) der Bedeutung nach zu *fero* gehört?? — An zd. *bar* tragen, zu dem oben *ānbjūd* Versammlung, versammelt gestellt worden ist, erinnern auch die Verba *awārjū* und *āwārjū*, die aber ihrer Bedeutung wegen doch von zd. *bar* getrennt werden müssen. *awārjū* bedeutet 'geben': *āwārūd* würde geben M I, 56, 6, pf. *ra-wardtū* M I, 108, 20—22 (mit *ra-*), *lāwardfoi* sie gaben M I, 54, 21, *lawar* Gabe, etc.; *āwārjū* aber 'setzen, legen': *āwārj* er setzt Luc. 8, 16, *āwārūd* gelegt Marc. 2, 4, *āwār-ān* Lager M I 104, 2, mit Präfixen: *ni-awārūdū* D hat gelegt M I, 92, 24; 98, 5; *č-ā-wārūdū* legte M I, 18, 4, 9 etc., *s-ā-wārūdfoi* sie legten M I, 36, 1 v. u., *ā-wārūdū* legte M I, 28, 16, *āwārūdfoi* sie legten M I, 66, 20 etc.

54) *barāg* M II, 50, Sch 32, 30, 79, 5 Reiter,

zd. *bar* reiten (It. 5, 4: 10, 20), *ayarebara* Tageritt, *baṣar* Reiter.

55) *barze* D, *bärz*, *bärzei* T (vgl. M I, 20, 9: *bärxi* *bärzül* an den Hals des Pferdes) Hals, *barz* Ss 33, 1 Nacken, zd. *bareša* Rücken (des Pferdes), np. *baš* collum, juba equi.

Vgl. *barę* Mähne M I, 42, 28, *barę* Ss 34, 1.

56) *barzond* D, Ss 30, 1, *bärzond* T, *bärzond* D M I, 94, 18, T M I, 60, 6 hoch,

zd. *berezant*, np. *buland*, skr. *brhant*.

57) *barse* D, *bärs* T, bei Miller II, 85: *bärz* Birke, skr. *bhārja*, ksl. *bręza*, lit. *bëręus* deutsch *Birke*.

58) *baste*, *bastä* D, *bästä* T, bei Miller *bästä* Gegend, Örtlichkeit, Vaterland,

skr. *vāsta* Stätte —? Vgl. Nr. 52.

59) *battun* D, *bättin* T, *batin* binden Ss 40, 2, *bätküi* D er bindet M I, 108, 2 v. u., *bättin* T binden M II, 47, *bābasta* T er band zusammen M I, 66, 1 v. u., *bast* angebunden Matth. 21, 2, *bud* D, *bīd* T Band, Binde, Verband, *bast* T Fessel M I, 86, 23, *bändän* T Strick M I, 66, 26,

zd. *bañdayçiti* bindet, *basta* gefesselt, skr. *bandh-nāmi* binde, *bandha* Band.

60) *beräy* D, *biräy* T, *biray* Ss 34, 1; M II, 32: *bēräy* D, *bēräy* T (gen. *bēräyi* M I, 20, 9; 56, 10) Wolf,

zd. *vehrka*, skr. *vrka* Wolf —?

Die Zusammenstellung ist in Widerspruch mit mehreren Lautgesetzen, daher unsicher.

61) *bicure* D, *bire* T, *bērärä* D M I, 100, 15, *bērä* 102, 5, 112, 4, *bērä* T M I, 14, 2 v. u., 62, 4 v. u., *bira* Ss 31, 2 viel, sehr, lange,

zd. *baçvare* zehntausend.

62) *bigun* D M II, 34, *biin*, *biyin* T Sch 65, 8, M I, 86, 19 (ebenda perf. *s-bidā*), winden, flechten,

skr. *vā* (pr. *vayati*) weben, flechten, *vēman* Webstuhl, ksl. *viti* (pr. *vija*) winden.

b = *v*? Vgl. Nr. 52.

63) *bon* D, T, Ss 30, 2, M I, 14, 4 (*ärkū bōnī* drei Tage), 100, 3, Tag,

zd. *bānu* Strahl, skr. *bhānu* Schein, Licht, Strahl.

Vgl. *fidā-bontū-fūkānīn* leiden Matth. 17, 12, *fidābon-kānī nāzu* Matth. 17, 15, von *fid* schlecht, *bon* Tag und *kānīn* machen. — *bonirāyūn* D Tagesanbruch M I, 92, 19 zu *blā* scheinen? M III.

64) *bor* D, *bur* T gelb, *bur* Ss 35, 2 Messing, gelb; M II, 33: *bor* D („mit langem o“), *būr* T M I, 30, 25; 38, 8 (braun?), *bur* Sch 31, 15 gelb, *burū* Sch 74, 12.

np. *bor* color ruber, equus rufus (Firdusi, ed. Vull. I, 441), *balāc bor* brown. — Vgl. russ. *burū* fuchsfarben.¹

Dazu *burāmūly* D, *burāmūry* T, *būrāmūly* M II, 89 Nachtigall = „Gelb-vogel“.

65) *bad* Weihrauch Matth. II, 11, *bad-sujīn-mā* zum Räuchern Luc. 1, 9 (vgl. *sujīn*).

zd. *baoidi*, np. *boi* Geruch, Weihrauch.

Auch bei M III.

66) *bunī*, *bunma* D, *bīn*, *binī* T postp. unter, Ss *bin* Wurzel 34, 2, *binī* unten 30, 1; M II, 57: *bun* D M I, 100, 1, *bīn* T Boden Sch 61, 17: *bīn* T unter Sch 76, 2, M I, 64, 2, *binī* unter Sch 72, 2, *bīnū* von unterhalb Sch 73, 16, *bīnmā* zu dem Boden Sch 74, 5.

zd. *bana* Grund, Boden, np. *ban* Fundament, Ende, Wurzel, skr. *badhna* Boden, Grund, das Unterste.

Vgl. Ss 35, 2: *daaribin* untere Thüschwelle gegenüber *daarisar* obere Thüschwelle.

67) *-ban* D, *-bīn* T Wald, vgl. *kārtta-ban* D, *kārdabīn* T Birnbauwald,

zd. *vana* Baum, skr. *vana* Wald, Baum?

b = *v*? Vgl. Nr. 52.

¹ Russ. *buru* etc. aus dem Pers. entlehnt: Miklosich, türk. Elem. I, 33.

W = V.

(Das anlautende *w* Sjögren's ist nicht als Spirans sondern als Halbvocal = *v* zu sprechen, ebenso Rosen's *w*.)

68) *wa* D, *wä* T, bei Schiefner und Miller: *vā* euer, euch,
zd. *vō* euch, skr. *vas*.

69) *wād*, *vād* T Wind, häufiger: Sturm, Ungewitter, Schneegestöber, *wāde* D in den letzteren Bedeutungen, *wad* Ss 30, 2 Wind, *vad* Sturm M II, 49, *vad* Wind Matth. 8, 26, Luc. 7, 24,

zd. *vāta* Wind, skr. *vāta*.

Vgl. *vād-axsīn* Windeskönigin M I, 74, 1.

70) *wāgun* D, *wāin*, *vāin* T laufen, *vain* (*fadīl vain* verfolgen) Sch 83, 9, *s-rad-ī-s* er lief M I, 14, 7. *ra-vad-i* er lief hinaus Sch 82, 16, *rāvadī* er lief weg M I, 70, 10, *vā rāyäg bāx ma val ārvāyād* euer eilendes Pferd soll nicht mehr eilen M I, 74, 9,

zd. *vī* eilen, trans. verfolgen, skr. *vī* herbeikommen?

Die Zusammenstellung halte ich nicht mehr für richtig, da die ossetischen Formen durchaus auf eine Wrzl. *vā* weisen.

71) *waljeg* D, *waljäg*, *valjeg* T, *waljäg* Sch 6, Nr. 5, *waljäg* M II, 51 (dig. *vāljäg* M I, 96, 3), *waljag* Ss 31, 2 Frühjahr, Frühling, im Frühling,

zd. *vañri*, np. *bahār*, skr. *vasanta* Frühling, lit. *vasarà* Sommer.

eg, *äg*, *ag* ist Suffix.

72) *varf* T M I, 20, 2 v. n. Schild,

zd. *vereθra* Panzer oder Schild, skr. *vartra* wehrend, Deich, Schutzdamm. ZDMG 38, 432.

Hierher der Name der Schildkröte, der bei Rosen 34, 2 *wartkinsaus* lautet, das in *wartkinxaws* (Rosen hat im georgischen Alphabet *s* und *x*, die fast gleich aussehen, verwechselt) zu verbessern ist: *wartkin* = tag. *varfjin* mit Schild versehen, *xaws* = tag. *xafs* Frosch, vgl. Klapproth, Reise 209.

73) *wārun* D, *wārīn* T, *vārīn* M I, 36, 7, *varīn* Sch 79, 11, Matth. 5, 45; 7, 25, *warīn* Ss 30, 2 regnen, Regen, *mē nuvārdī* es schneite M I, 52, 15,

zd. *vāreñti* es regnet, *vāra* Regen, skr. *vār* Wasser.

74) *vasīn* blöken M II, 81, *vāsīn* M I, 20, 17 Wiehern, *nī-vās-īdī* es wieherte M I, 20, 16,

skr. *vāç* blöken, heulen, krächzen.

vasūg Hahn (dig. *vasūngū*) wird dazu gestellt, cf. Matth. 26, 34: *vasūg nīvasa* (ehe) der Hahn kräht.

75) *vafīn* M II, 50, *vafī* 3. p. pr. Sch 41. 3, spinnen, weben, *vaf* gewoben Joh. 19, 23,

np. *bāftan* weben, pr. *bāfam*, zd. *ubdaçna* gewoben, skr. *vabh* in *ūrnavābhi* Spinne, gr. *éqávro*, deutsch *weben*. Ist *vaph* die Wurzel von osset. *vafīn*, np. *bāfam*?

76) *vūz* M II, 83, I, 66, 27 Schwere, vgl. *vūzzāu* 66, 2 schwer, bei Sjögren: *uozzau*, *ozau* schwer,

zd. *vaz*, skr. *vah* fahren, zd. *vazya* Ladung, deutsch *Wage*.

77) *vārdçä* M II, 47 Wachtel,

np. *vartīj*, *vardīj*, bucharisch *vartīj* (Klaproth, Asia Polygl.² 250), kurd. *verdi*, skr. *artikā*, gr. *ἀορεῖς*. Wohl Lehnwort.

78) *warik* Ss 34, 1, *urek*, D *ur*, Klaproth, Reise 208, *vārīj* T M II, 88, *vārījē* M I, 82, 1 v. u., *vārījē* Ev. Joh. 1, 29, Lamm, pl. *vārdīfū* Sch 31, 23 Lämmer,

np. *barra* Lamm, kurd. *vark* Lamm (ZDMG 38, 93), skr. *uraga* Widder, Lamm.

Vgl. Tomaschek, Pamir Dialecte p. 35.

79) *vāss* D Kalb M II, 82, *uāss* D, Klaproth, Reise 207,

skr. *vatsa* Kalb, Junges, Kind.

Vgl. finnisch *vasa*, *vasikka*, estnisch *vasik*, *vasikas*, wotisch *vasikka*, wepsisch *vasa*, livisch *vaški* Kalb —? Ahlqvist, Kulturwörter p. 3. — Tag. *rod*, südoss. *raurod* (Rosen 34, 1) das Kalb.

80) *v̄γun* D, *v̄γ̄j̄n* T M II, 56 erschüttern, bewegen, *är-ba-rä-v̄γ̄j̄n* zu sich hin bewegen M I, 128, Nr. 118,

zd. *raç̣ra* Schlag, Streich, skr. *v̄ga* schnelle Bewegung.

81) *widon* Gebiss Ss 36, 1, *vidon* T Zügel Sch 10, Nr. 64, *vidon* T M I, 42, 26, *idónü* D M I, 108, 5 u. 11, *vidonü* = *yidonü* = *idonü* D M II, 90 Zaum, Zügel, *idon* Gebiss, Klaproth, Reise 212,

zd. *aiwidāna*, skr. *abhidhānī* Halfter, sariqolī *vidān* a bridle (Shaw 200).

Vgl. Tomaschek, Pamir Dial. 73.

82) *winn* D, *unjn* T, *min* Ss 39, 2 sehen, *únjn* T ich sehe M I, 26, 9 (D *vinúi* er sieht M I, 94, 16), *wind* D sichtbar, Gesicht, Anblick, Schein. *und* T Anblick Sch 85, 15,

zd. *eaç̣nāmi* ich sehe, np. *bīnam*.

pf. *fedta* er sah Matth. 20, 3 und passim = *fä* + *idta*, *udfōn* ich sah M I, 26, 11.

83) *vómun* D sich erbrechen, *ond* das Erbrechen M II, 88, *amjn* T, ipf. *undfōn*, dig. auch *undfōn* M II, 174, 5 v. u.,

zd. skr. *cam* vomere.

84) *wurz*, *rurz*, Ss 33, 2, *urs* T M II, 59, Sch 81, 13, (acc. *úrsi* M I, 46, 2 v. u.) Hengst,

zd. *varšni* männliches (Schaf), skr. *vr̥ṣṇi* mannhaft, Widder, *vr̥ṣan* männlich, Mann.

g

85) [*galien* D liuk, lässt sich nicht zu gr. *λαός*, lat. *lucrus*, ksl. *lēcū* stellen, da es keine Partikel *ga-* im Ossetischen gibt.

gäd T falsch, betrügerisch, schmeichlerisch gehört nicht zu zd. *gaða* Räuber, afgh. *gał* Dieb, Räuber, weil die Bedeutung verschieden und ursp. anl. *g* im Ossetischen durch *γ*, *q* vertreten ist.]

$$\gamma = q.$$

86) *gade* D, *gad* T Baum, Balken, Holz, Wald, *γädä* D, *gäd* T.

zd. *gaḡa*, skr. *gadā* Keule —? M II, 72

Mir fraglich, da die urspr. Bedeutung doch wohl 'Keule' gewesen ist.

87) *yalas*, *yales* D, *γäläs* D, *qäläs* T M II, 72, Mare. 1, 3, Luc. 3, 4 und 22 Stimme (*φωνή*), *kāún-qälāsūi* M I, 16, 4 mit weinerlicher Stimme,

lit. *gàrsa-s*, ksl. *glasū* Stimme, lat. *garrío* schwatze.

88) *gar* D, *gar* T, Ss 32, 2, *γär* D M II, 72, *qär* T M I, 34, 20 Geschrei, Ton, Laut, Stimme, *γärkänün* D M I, 98, 20 rufen, schreien, *ra-qär-kodta* er schrie Sch 84, 6, zd. *gar* anrufen, skr. *gar* (*grṇāti*) anrufen, rufen, *gir* Anrufung, Preis, Rede, Sprache, gr. *γῆρυς*.

89) *γärzan* D, *qärzin* T stöhnen,

zd. *garez* klagen.

Nach M III, 14. Vgl. *γast*, *qast* Klage?

90) *gar* D, *qarm* T, Ss 38, 2, Sch 69, 9 warm, *γarm-kann* D, *qarmkänün* T wärmen; M II, 50: *γarm* D, *qarm* T warm,

zd. *garema* warm, skr. *gharma* Gluth, Wärme

Vgl. *qarmäg* Sch 69, 7 und 13.

91) *gau* D, *qau* T; M II, 38: *γäu* D (vgl. *γäumä* ins Dorf M I, 96, 12), *qäu* T (vgl. *qävi* gen. M I, 40, 20) Dorf, got. *gavi* Gau —??

Ich glaube aus mehreren Gründen nicht an die Richtigkeit dieser Zusammenstellung.

92) *γēsū* D, *qēs* T, M II, 56, *qis* Sch 61, 12 Borste, *qēzgan* mit borstigem (rauhem) Haar M I, 84, 5,

zd. *gaḡsa* „the hair dressed in two or three curls“ ZP Gl., np. *gēsā*, *ges* Locken ?

Bedeutungsunterschied!

93) *γog*, *γok* D, *qag* T, Ss 34, 1, Sch 62, 14; M II, 33: *γog* D (vgl. *γógi* gen. D M I, 110, 15), *qag* T (M I, 70, 3 v. n., gen. *qági* ebenda 2 v. n.) Kuh,

zd. *gaus* Kuh, skr. *gaus*.

Mit *γoġt carw* Butter vgl. arm. *kogī* Butter (von *kor* Kuh), skr. *gavya* von der Kuh stammend.

94) *γos* D, *qus* T, Ss 33, 1 Ohr, *γossun* D, *qussin* T, *qusin* Ss 39, 2 hören; M II, 33: *γos* D, *qūs* T Ohr, *iγósis* D du hörst M I, 100, 5, *qūsīn* T hören M I, 14, 13, *fēqustōn* ich hörte M I, 30, 24,

zd. *ga o š a*, np. *gōš* Ohr, skr. *ghōṣa* der Lärm, das Tönen u. s. w.

95) *γun* D, *qun* T Haar, Farbe (des Haares) M II, 72, M I, 64, 2 (*qunūi* von den Haaren (des Kopfes) Matth. 5, 36, *ḫvai qunūi* von Kameelshaaren Marc. 1, 6) ist zu zd. *ga o n a* Farbe (ZPGL p. 6 auch vom Haar) gestellt worden, von dem Geldner, KZ 25, p. 402, Anm. 1 annimmt, dass seine Grundbedeutung 'Haar' gewesen sei. Aber für zd. *gaona* müsste im Dig. doch *γōn* erscheinen?

d

96) *dare* D, *dan* T Zweifel: M II, 61: *dan* Argwohn, skr. *dca ya* zweifach, doppelt, doppeltes Wesen, Falschheit, gr. *δουί* Zweifel, got. *twiþs* Zweifel — ?
Fraglich, da *durā* zwei = skr. *drā*.

97) *dawun* D, *dawīn* T stehlen Matth. 6, 19, M II, 50, Sch 65, 14: *ra-dawdta* er raubte,
zd. *dab* (gd.) täuschen, *dairiś* Betrug, skr. *dabhati* schädigt, hintergeht.

98) *dalei*, *dallei* D, *dālei* T von unten, *dalema* D, *dālema* T nach unten, *dalie* D, *dālie* T unten, *dalay* untere Ss 30, 1, *dāllūi* unterhalb M I, 90, 19. *dālū* T hinunter M I. 62, 6, unten M I. 64, 6 v. u., *dālāmā* herunter M I, 16, 2 3, *dāllūg* der untere M I, 112, 27,

zd. *ad a i r i* unter, *adara* untere.

In Comp. *dāl-zār-noī* auf die Erde M I, 66, 24: Sch 31. Nr. 17.

99) *dary* D M I, 94, 21, T, Ss 30, 1, M II, 50, Sch 73, 8, lang, lange, *ādary wūyi* es wird lang M I. 62, 6,

däryānū D der Länge nach M I, 112, 7, *därydīm* langschwänzig M I, 84, 6,

zd. *dareya*, skr. *dīrgha* lang.

Dazu *tarkos* D, *targus* T, *targus* Ss 34, 1, *fārgos* D M I, 112, 2, *fārqūs* T M II, 21, *fārqus* T Sch 7, Nr. 19; 78, 14 Hase = Lang-ohr (*dary* lang, *qūs* Ohr).

100) *dard* D, T weit, ferne, Comparat. *dartter* D, *darttār* T, *dārdtār* M I, 60, 7, *dārdtār* M I, 62, 3 v. u. weiter, russ. *dati* Ferne, Weite, *datše* weiter — ?

Die von Tomaschek, Pamir Dialecte p. 85 genannten iran. Ausdrücke für 'weit, fern' gehören wohl zu zd. *dūra*.

101) *dares* D, T. *daras* Ss 36, 2, *dārās* M I, 40, 24, pl. *dārāsfā* M I, 28, 10 Kleid, Kleidung,

zd. *dereza* Fessel, np. *darz* Naht, arm. *hamderj* Kleid, skr. *drh* befestigen.

102) *darān* (Sjögren p. 402, KB 8, 52), *darjān* T M II, 50 halten, *dārj* er hält M I, 64, 11, *dārjān* sie tragen I, 62, 18, *dārdān* er hielt I, 14, 2 v. u.,

zd. *dārayāmi*, altp. *dārayāmiy*, skr. *dhārayāmi* halte.

Dazu *kurdarān* Ss 36, 1, *kurdarān* Sch 86, 9 Ring (von *kur* Hand, Finger), *qīraydarān* Matth. 5, 15 Leuchter (*qīray* Licht).

103) *dāyān* D, *dāin* T M II, 77, 176, KB 8, 55 saugen, *dāi* T es saugt Sch 7, Nr. 23, *dadtai* du hast gesogen Luc. 11, 27,

zd. *daçnu* Weibchen (von Thieren), np. *daya* Amme, skr. *dhaçami* saugē.

104) *dendāy* D, *dānday* T, *danday* Ss 33, 1, *dāndāy* T M I, 38, 15, II, 47 Zahn, *dāndāgti qisqis* Zähneklappen Matth. 8, 12,

zd. -*dañtan*, np. *dandān*, skr. *danta* Zahn.

105) Comparativ-Suffix: -*der* D, -*dār* T,

z. B. *stūr-dār* D M I, 100, 21, *stīl-dār* T M I, 16, 13 v. u. von *stūr* D, *stīr* T gross, stark,

zd. skr. *tara*.

106) *des* D, *däs* T, *das* Ss, *däs* D, T, M II, 159 zehn, zd. *da sa*, skr. *daça* zehn.

Dazu *däsäm* T der zehnte, zd. *dusema*, skr. *daçama*.

[*dättin* T geben, s. u. *tatum*.]

107) *dimag* Ss 34, 1, *dumäg* D, *djmäg* T M II, 57, *djmäg* T M I, 84, 10 Schwanz, als 2. Gl. von Comp. = *djn* T, nach M I, 117, Nr. 4, aber vgl. *därydjm* langschwänzig M I, 84, 6,

zd. *duma*, np. *dum* Schwanz, arm. *dmak* (Lehnwort).

108) *domun* zähmen (wo vorkommend?), skr. *dam* zahm sein M III, 22.

109) *don* D, T, Ss 29, 1, M II, 51, I, 64, 9 Wasser, Fluss (*dóni* des Wassers M I, 64, 10, *dómmü* in das Wasser I, 64, 11, *dónü* aus dem Wasser I, 42, 3),

zd. *dānu* Fluss, skr. *dānu* jede tröpfelnde Flüssigkeit, Tropfen, Thau.

110) *-dōne* D, *-dōn* T, *dōn* M II, 77 als 2. Glied von Comp. = Behälter, Ort,

np. *-dān* (z. B. *āb-dān* Wasserbehälter, Vullers, Gram. 229). skr. *dhāna* Behälter.

Vgl. *sūdōn* M I, 78, 4, *sūdōn* M I, 62, 3 v. u. Weinberg (Wein-ort), *xordon* Matth. 3, 12; 13, 30 Scheune (Getreide-Behälter), *kurādon* Matth. 23, 19 Altar (Bet-ort), *rāzāgdon* Sch 93, 13 Gastgemach (von *sān* Wein, *xor* Getreide, *kūrān* was zum Beten dient, *rāzāg*, *rāzāg* M I, 30, 24 Gast). Bei Sjögren dig. *sojūn-dōne* Nadelbüchse, *kark-tōne* Hühnerstall, *seige-dōne* Krankenhaus, *lamaku done* Tabaksdose, *farcon-dōne* Gerichtshof, *xordon-dōne* Wagenschuppen.

111) *dōçan* D, *dāçin* T melken M II, 58, *dōçni* D sie melkt M I, 110, 15, 20,

np. *dōxtan*, *dōšīdan* melken, pr. *dōšam* ich melke, kurd. *dōin* melken, *dōšim* ich melke (Justi, kurd. Gram. 189), *balučī došay* (p. *duštha*) to milk (Dames p. 75), afgh. *lurašal* to milk.

Vgl. Tomaschek, Pamir Dial. 140. Als Wurzel nimmt Justi iran. **duxš*, aus **dug* = skr. *dūh* melken (vgl. np. *dōy*) mittelst *s* erweitert, an.

112) *du* D, *dj* T du, gen. *dāu*, *dä*, *do* D, *dāu*, *dä* T deiner, dein, acc. *dāu*, *dä* dich,
zd. *tām* du, gen. *tara*, pr. poss. *ṭara*, skr. *trām* du,
gen. *tara*, pr. poss. *tra*.

113) *dua* D, Ss, *duā* T, *duvā* D, T, M II, 159 zwei,
zd. *dva*, skr. *dvā*.

Dazu *duday* D, *diday* T doppelt, zweifach, *dugai* D je zwei, *dukkay* D, *dikkay* T, bei M II, 161: *dukkay* D, *dikkay* T der zweite.

114) *duar* D, T, Ss 35, 1, M II, 49 *dvar* (*drār* I, 20, 2 v. u., *dvār-mā* I, 18, 1 v. u.) Thüre,
zd. *deurem* (acc.) Thor, skr. *dvar* (stark *drār*, schwach *dur*).

115) *duman* D, *dijmju* T, *dimin* Ss 41, 2 rauchen, aber auch wehen, blasen, russ. *duťi*, *duie* D, *djmgä* T Wind, *dimgun* Ss 30, 2 Wind, *dungä* D M II, 77, *djmgä* T M I, 20, 25 und 28 Wind, *ra-djmdtoi djmgäťū* Winde wehten Matth. 7, 25, *djmdťū* er blies M I, 18, 9, *fädjmdťū* dt. 18, 16, skr. *dham* blasen, np. *dam* Athemzug, *damīdan* blasen, wehen.

116) *djsson* T, *djson* T M I, 66, 10, *djsson* M I, 42, 20 gestern Abend,
zd. *daošatara* westlich, np. *dōš* gestern Abend, skr. *dōṣa* Abend, Dunkel.
on in *djss-on* ist Suffix, *djs-* aus *duš-*.

ä

117) *äur-zär* T schlecht M I, 64, 9, Matth. 7, 17,
zd. *zhar*, skr. *hrar* schief gehen, krumme Wege wandeln - ?

118) *ämbal* T M I, 50, 23: *ämbäl* (pl. *yämbäťū* seine Gefährten I, 52, 2 v. u.) Gefährte, Genosse. College.

np. *hambār*, *hambar* socius, *balučī ambul* mistress, lover, companion (D a m e s 43).

Dazu *sāmbāldīstī il* M I, 24, 4: sie begegneten ihm —?

119) *ānuson* Marc. 10, 30 ewig, *ānusi* Sch 79, 11 unvergänglich,

zd. *anaošā*, phl. *anōšak* unvergänglich.

120) *ānar* D; M II, 35: *āngar* und *āngarā* D, *āngar* T, 67: *āngár*, pl. *āmgärtī* (acc.) Luc. 15, 6, Gefährte, Genosse, College,

np. *hamkār* ejusdem artis, collega.

121) *āfsārm* T, *āfsürmi* D M II, 86 Schande, *fefsürmī njīstī* sie werden sich schämen Matth. 21, 37, *bāfsürmi vād* würde beschämt sein M I, 40, 21—22, *āfsürmī-kānīn* ich schäme mich Luc. 16, 3,

zd. *fšārema* Schaam, np. *šarm*.

122) *āxsīn* T Sch 31, Nr. 15 Herrin, vgl. *vādāxsīn* M I, 74, 1 Herrin der Winde,

zd. *xši* herrschen, skr. *kṣi* M II, 73 —?

Sehr fraglich. Zu unterscheiden von dig. *āfsinā* = tag. *āfsin* Sch 88, 1, 93, 14, M II, 109, Matth. 10, 35, Hausfrau, Wirthin, Schwiegermutter. M II, 34 steht wohl *ārsīn* (Schwiegermutter, dig. *āfsinā*) für *āfsīn*?

Z

123) *izāyūn* D, *zāin* T; M II, 38: *izayūn* D, *zāin* T bleiben, *bāzzayūā* bleibet! M I, 52, 12, *bāzzadī* blieb M I, 18, 20; 36, 18, *bazzādīstī* sind geblieben Sch 71, 15,

skr. *hā(jahāti)* lassen, pass. *hīyatē* zurückbleiben hinter.

124) *zāmbīn* M II, 82 Gähnen,

skr. *jābh* schnappen nach, *jambha* Gebiss, Rachen.

125) *zanūg*, *zānūg*, Sjögren, Matth. 10, 21: *zay*-wachsen KB 8, 55, *zayī* es wird M I, 62, 1, Matth. 7,

17, *rä-zaya* es wird wachsen M I, 64, 2, *ärzädä* wuchs M I, 56, 17, *nǝzzädä* sie hatte geboren M I, 48, 5, *kü nǝzzädä* D so oft sie Eier legte M I, 108, 1 v. u., 110, 1,

zd. *zan* erzeugen, gebären, *zata* geboren, np. *far-zand* Kind, Sohn, skr. *jan* erzeugen, gebären, *jana* Mensch, Stamm, Geschlecht, zd. *us-zaycitē* wird geboren, np. *zayad*, skr. *jāyatē*.

126) *zängä* M II, 47 Knie, untere Theil des Beines vom Knie an abwärts, bei Klaproth, Reise 206: *senge* (d. i. *zängä*) Schenkel, *zong-uf-ıl* auf die Knie Matth. 17, 14; 27, 29, Marc. 1, 40; 15, 19; *zängtä* Beine Joh. 19, 32, *zängógi* (gen.) Schuh M I, 50, 12, *zängóitü* Schuhe M I, 50, 9; 58, 10,

zd. *zanğa* Knöchel, skr. *jaṅghā* untere Hälfte des Beines vom Knöchel bis zum Knie, der obere Fuss.

Hierher der ossetische Dorfname: *biregseng-kau* Wolfsfuss-Dorf, Klaproth, Reise II, p. 379.

127) *zaurä* D, *zar* T, Ss 29, 1; M II, 35: *zänrä* D, *zäx* T Erde, *zänxi* D auf die Erde M I, 94, 4 v. u., *zäxxil* auf der Erde M I, 24, 2,

zd. nom. *zā*, gen. *zemō* (d. i. *zmō*), skr. *jam-*, gen. *jmas* Erde.

128) *zarun* D, *zarün* T, Sch 56, 10, singen, *zar* Lied, Gesang M I, 98, 17, Ss 37, 2, *zarüg* Lied Sch 41, 2,

skr. *jar* singen.

Nach M III, 27.

129) *zarond* D, Ss 37, 2, *zäronđ* T, *zärond* D M I, 96, 4 v. u., *zäronđ* T M I, 66, 22, alt,

zd. *zaurara* alt, *zaurvā* Alter, np. *zar* Greis, skr. *ja-
ra-ant* alt.

130) *zäldä* M II, 47 niedriges Gras, D M I, 114, 4, ksl. *zelo* herba.

131) *zerde* D, *zärdä*, *zärde* T, *zarda* Ss 33, 2, *zärdä* D M I, 98, 14, *zärdä* T M I, 56, 2 Herz, *zärdälfj* in den Herzen Marc. 2, 6,

zd. *zarcdaya*, skr. *hrđ*, *hrdaya* Herz.

132) *zγar* Ss 36, 1, *zγär* M II, 72 Panzer,
afgh. *zγarah* Kettenpanzer.
zd. *zrāda* Panzer stimmt nicht zu diesen Wörtern.

133) *zmäntʃin* zusammenrühren, vermischen, *sʃ-zmäntʃin*
bewegen, *sʃ-zmästa* er bewegte Joh. 5, 4,
skr. *manth* umrühren —?

Nach M III, 35, wo angenommen wird, dass *z* für *s*
(= zd. *us*, *uz*) stehe. Ich halte die Zusammenstellung nicht
für richtig, weil ich meine, dass aus skr. *manth* im Ossetischen
mänd hätte entstehen müssen. Vgl. Lautlehre § 22.

134) *zōnum* D, *zōnʃin* T, *zōnin* Ss 39, 2, *zónun* D M I, 96,
3 v. u., *zónʃin* T (1 p. pr.) M I, 56, 28; 24, 16 wissen,
kennen, *bázidta* sie hatte erfahren M I, 38, 20, *zund* D,
zond T M I, 32, 29 Verstand, vgl. *zond-ʃin* klug Matth. 7, 25,
zd. *zan* (*ava-zanqn* 3 p. conj. sie bemerken), np. *dānam*
ich weiss, skr. *jānāmi* kenne, weiss, zd. *āzaiñti*.

Davon trenne ich *zʃinnʃin* sich zeigen, sichtbar sein,
zʃinná (conj.) M I, 52, 12, dig. *zinnun* M II, 180.

135) *znmāk* D, *zimäg*, *zʃimäg* T, *zimag* Ss 31, 2, *zunmäg*
D M I, 96, 2, *zʃimäg* T M II, 54 und 101 Winter, *zmäjʃi*
im Winter Marc. 13, 18,
zd. *zima* Winter, skr. *himā* Winter.

j

136) [*jorun* D, *jurʃin* T, *jurin* Ss 39, 2, *jūrʃin* T M I,
16, 4 reden, sprechen, *jurd* D, *jʃrd* T Wort,

passt nicht zu skr. *gar*, *gur* anrufen, *jar* sich hören
lassen, rufen, *jur* = *gur*, da die ossetische Wurzel *jur* ursp.
u hat, indisch *gur*, *jur* aber aus *gr*, *jṛ* (von *gar*, *jar*) ent-
standen ist.]

i

137) *ivazä* D, *iwa z* T M I, 66, 11; 72, 26 ein be-
stimmtes Mass, Faden,
zd. *rībāzu?*

Nach M III, 8. Gehört *iwaz* nicht vielmehr zu *iwazjn* ziehen, spannen? Vgl. *iwaz* mit Präf. *a* und *ba* ausstrecken K B 8, 67, *ráiwastu* es zog M I, 86, 5, *ráiwázä-báiwazä künúnčä* D sie ziehen hin und her M I, 110, 3 v. u.

138) *iger* D, *igar* T (Sjögren, Osset. Stud. 577), *igär*, *igär* M II, 67, 90 Leber,
zd. *yākare*, skr. *yakrt*.

139) *iyal-känun* D, *qal-känin* T wecken M II, 72, *s-qalin* Ss 40, 2 aufwachen, *igal* das Wachen Klaproth, Reise 214, *qäljäg-ūč* wachet! Matth. 26, 38, *qäljäg fün* zu wachen Matth. 26, 41, *yä siqalkodtoi* sie erweckten ihn Marc. 4, 38, *siqalstj* sie erwachten Luc. 9, 32, *raiqali* er erwachte Sch 81, 4—5, *ráiqali* dt. M I, 40, 11, *ku'rbaiyaläi* D als er erwacht war M I, 92, 20,
zd. skr. *gar* wachen.

140) *inne* D, T, bei Miller (I, 14, 9, II, 55) und Schiefner (72, 15): *inunä* andere, Matth. 8, 9: *innämän* dem andern,
zd. skr. *anya* andere.

141) *insei* D, *säj* T, *saj*, *saj* Ss, nach M II, 160: *insäi* D, *ssäj* T zwanzig,
zd. *vīsaīti*, skr. *viṣati* zwanzig.
Vgl. *ärtiṣsāj* M I, 18, 3—4 sechzig (= 3 × 20).

142) *ion* D, *on* T Glied, *ongtāi* von den Gliedern Matth. 5, 29,
skr. *an̐ga* Glied.
Wie aber erklärt sich das *i* der digorischen Form?

143) *ir* die Osseten, *irōn*, *iron* Sch 41, 2 ossetisch, *ironau* auf Ossetisch Sjögren, M II, 30,
zd. *airya* Arier, *airjana* arisch.

Nach Miller II, 30 werden mit *ir*, *iron* nur die Tagauren, Alagiren und Kurtaten bezeichnet im Unterschied von den Digoren und Tualen. — Vgl. Klaproth, Reise, 2. Band, p. 586.

144) *istuu* D, pte. *istüdt* D, *stād* T; *sčün* T, *isčun* D, pte. *sčud* T, *isčud* D M II, 179, *sist* stehe auf! Matth. 2, 13, *sčsč* dt. M I, 20, 29, *sistč* er steht auf Marc. 4, 27, *sistudi* stand auf Matth. 2, 14; 8, 16, *sčsčüdt* stand auf M I, 20, 32, *sistjisti* sie werden sich empören Matth. 10, 21,

zd. *hištaiti*, skr. *tišthati* er steht.

y

145) *yaf* in *ba-yāfun* D, *ba-yāfün* T; M II, 49: *yāfün*, 86: *üyāfün* einholen, erreichen, *ni-yāfün* M I, 40, 5 v. u. er holte ein, *käd* — *säyāfün* ob ich (ihn) fände M I, 64, 27,

np. *yāftan* finden, erlangen, einholen, erreichen, 1 pr. *yāham*.

146) *yeu* D, *yu* T, *iv* Ss; M II, 159: *yeu*, *yevä* D, *yu* T ein, *yuän* (dat.) dem einen Matth. 8, 9,

zd. *aēva* ein, gr. *ōtōs* allein.

yeu D aus **ēu* (p. 2, 4) wie *yu* T aus **ū*.

147) *yan*, *yev* Klaproth 210, *ev* Ss 35, 1, *yäu* M II, 47, Sch 45, 10, *yeu* M I, 34, 29 und 31 Hirse,

zd. *yava* Feldfrucht, skr. *yava* Getreide, Gerste.

148) *yex* D, *ix* T, Ss 30, 2; M II, 33: *yex* D, *ix* T, M I, 22, 1 Eis, Hagel, *yexan* D, *ixan* T kalt, *ixän udi* es war kalt Joh. 18, 18, *niyix* vereist, zugefroren M I, 32, 11,

zd. *aēxa?*, np. *yax* Eis.

k

kattar cf. *käsfär*.

k

149) *ka* D wer, welcher (*čī* T, *kī* Dialect von Kamunt M I, 86, 12 neben *čī* 88, 8, gen. acc. *kē* D, *kūi* T, M I, 38, 11 was fungirt auch als Conjunction == dass, M I, 20, 31; 114, 5 v. u., Sch 86, 2, Matth. 17, 13 etc. — loc. int. *kämi* D, T),

zd. *ka* (gen. *kahyā* (gd.), loc. *kahmi*), skr. *ka*.

Dazu auch *kūm* T wo, wann M I, 14, 25; 22, 18, *kā-dām* wohin Matth. 8, 19, *kā-d-ei* seitdem.

150) *kalm* T Schlange, ebenso Ss 34, 2, M I, 38, 16, pl. *kālmīkū* D Würmer M I, 94, 14,

np. *kirim* Wurm, skr. *krmi*, *krimi* Wurm, Made.

151) *fakālun* D umwerfen, ausgiessen, *kālīn* T stürzen, giessen, *kālīn* ich schütte aus M I, 90, 6, *kālīn* sich ergiessen M I, 88, 17, *kālūi* D es fließt M I, 110, 26, *kālī* wird vergossen Luc. 22, 30, *kald* vergossen Mare. 14, 24, *ākaldīs* ergoss sich M I, 34, 29, *ākaldistī* kamen hervor M I, 34, 31, *ūrkaldu* er vergoss (Thränen) M I, 74, 16,

skr. *kar*, *kirāti*, fut. *kariṣyati*, pass. *kīryatē* ausgiessen, ausschütten, werfen.

Auch bei M III, 12. *kālīn* ist intransitiv, *kālīn* transitiv, vgl. *mālīn* und *mārīn* M II, 49.

152) *kanun* D, *kānīn* T, *kanin* Ss 39, 2; *kānun* D, *kānīn* T M II, 66, 1, 22, 13 machen, thun,

zd. *kerenaoimi*, skr. *krṇōmi* ich mache.

Das perf. lautet *kódfa* er machte, das ptc. *kond*. Dazu *kuttāg* D, *quttāg* T, *kutag* Ss 37, 1, *qúffag* M I, 26, 6 die That. In Zusammensetzungen wird der Anlaut oft rönend: *fīrgānāg* gewaltthätig M I, 62, 7. Das ptc. pass. auch *čīnd*, vgl. *affū nā čīndāri* „so wird es nicht gemacht“ M II, 177. Ferner vgl. Matth. 7, 1—2: *kānuṣ* machet — *čīndāra* es wird gemacht (sc. *fīdkoi* Gericht) — *fīdkoi-gond* gerichtet: Matth. 26, 9: *arāi-čīndū-udaid* hätte verkauft werden können — *avāikānī* verkauft Matth. 13, 44.

153) *kard* D, T, Ss 36, 1, Seh 44, 13, M I, 50, 11 Messer, Schwert, *kārdān* D M I, 102, 1, 2 Scheere, *kārdīn* Ss 41, 2 mähen, *kārdun* D M I, 98, 15, *kārdīn* T M I, 62, 20; 86, 12 (perf. *kārsta* M I, 86, 8) schneiden, zerschneiden, mähen,

zd. *kareta*, np. *kārd* Messer, zd. *keret*, skr. *krt* schneiden.

Vgl. M I, 74, 9: *rā kārdāg kard nu nīkkārdūd* euer schneidendes Schwert soll nicht schneiden. Das neup. Wort

ist von vielen Sprachen entlehnt worden, vgl. Miklosich, Fremdwörter 100, die türkischen Elemente II, 4. Es könnte also auch im Ossetischen Lehnwort sein.

154) *kark* D, T, *kark* Ss 34, 1, Sch 9, Nr. 45. 62, 3, *kark*, gen. *karkī* M I, 70, 3 v. u., *kārċi* M I, 34, 3 v. u. Henne, Huhn,

zd. *kahrkās* Geier (= Hühneresser), np. *kark* gallina.

Vgl. *kārkeasān afoŋi* zur Zeit des Hahnenschreies Marc. 13, 35.

155) *karon* D, *kāron* T; M II, 52: *kāron* Ende, zd. *karana* Seite, Ende, np. *kanār* Ende.

156) *kāstār* M I, 36, 4 v. u., *kāsċār* M I, 36, 2 v. u., 38, 5, 6 jünger, jüngst, zd. *kasu* klein.

Gegensatz: *xīstār* älter M I, 36, 4 v. u.

Davon zu unterscheiden: *kattar* D, *kadċār* M II, 70, *kādċār* M I, 48, 15 kleiner, weniger, minder, Comparativ von *kanċag* M II, 145, *kanag* Ss 38, 1, das zu skr. *kanīya* s kleiner, weniger, geringer, *kanīṣṭha* kleinste, geringste, wenigste zu stellen nur das anl. *k* (für *k*) verbietet.

157) *kasun* D, *kāsċin* T, M II, 46, anschauen, betrachten, sich beziehen (spectare), im T auch: lesen, Matth. 21, 42, warten, scheinen (von Sonne und Mond),

zd. *kas* erblicken, skr. *kāṣ* sichtbar sein, erscheinen, überblicken.

Vgl. *kās* siehe! Matth. 8, 4, *kāsċi* er blickt M I, 26, 27, *kāsċi* er erblickte 16, 1, *bākāsa* bescheine 64, 1, *bākāstī* beschien 64, 3, *xārīskāsāni* beim Sonnenaufgang 62, 1 v. u., *xur skāsċi* die Sonne geht auf Sch 46, 6. Mit Erweichung des anl. *k* im Compositum: *xājārgās* Wächter des Hauses M I, 42, 16, *rodgās* Kälberhirt Sch 101, 2, *xugāstū* Sauhirten Matth. 8, 33, *qōmgās* Hirt (*qom* Heerde) M I, 46, 12.

158) *kād* D und T, M I, 14, 18; 20, 19 u. s. w., wenn, ob,

zd. *kada* wann, np. *kai* wann, wie, skr. *kadā* wann.

Dazu *kädmü* bis wann? wie lange? M I, 16, 2, Matth 17, 17, *kän nū* M I, 18, 13, *käd nū* M I, 26, 30 wenn nicht.

159) *käre* M I, 30, 20; 34, 5, Sch 71, 8 Pelz.

„*yidghah karas*, *waxī karast*“ Pelz —?? Tomaschek, B B 7, 203.

160) *käf* gesalzener Fisch Sch 68, 10 v. u., *kaf* Seefisch Ss 34, 2, *käf-ars-jī-kū* Marc. 1, 16 Fischer (pl. = Fisch-fänger).

yidghah kap (Biddulph *kòp*) Fisch, Tomaschek, B B 7, 198.

Der frische Flussfisch heisst *kasag* Ss 34, 2, *käsāg* Sch 31, Nr. 10; 67, 8, *käsag* Matth. 7, 10.

161) *kom* Wille M I, 112, 10, *komjū* wollen, gehorchen (*kumdku* er wollte M I, 26, 8),

zd. *kāma* Wille, skr. *kāma* Wunsch, *kāmagatī* wünscht, will.

Dazu (nach v. Stackelberg, Btrg. zur Syntax d. Osset.) *āngom* M I, 52, 4 (sie lebten zusammen) freundlich, friedlich = zd. **hamakāma*, *ārwādāngon* D bruderliebend M I, 108, 17.

162) *kōsuu* D, *kōsju* T, *kusin* Ss 40, 1, *kāsju* M II, 33, Matth. 6, 23 arbeiten, dienen, *kosāg* D, *kosāg* D M I, 100, 23, *kāsāg* T, *kasag* Ss 32, 2 Arbeiter, Diener, Knecht, Arbeiterin, Magd,

up. *kōšīdan* sich anstrengen, sich abmühen.

163) *kū* D, T als, wenn, da, weil, wie (M I, 16, 3; 20, 6); *nikui* T, bei M I, 64, 20; *nīku* nirgends, 16, 8 niemals; *iskui* T, bei M I, 62, 5; *isku* irgendwo; *kud* wie, da, dass, damit (M I, 16, 8 v. u., 22, 2, Matth. 17, 12), *kūma* wohin,

zd. *kā* wo, *kuḡa* wie, *kuḡra* wo, wohin, *kuda* wo, skr. *kaha* wo, *kutra* wo, wohin, *kutas* woher, wie.

164) *karma* blind Ss 38, 1, *karm* Sch 12, Nr. 96; Klaproth, Reise 215, M II, 59, *karmifū* die Blinden Matth. 11, 5, *karmi* einen Blinden Marc. 8, 22, aber *kurmā* (mit *k*) M I, 60, 5, 7.

np. *kōr* blind —?

Beachte Matth. 11, 5: *kurmītā* die Blinden neben *kurmatā* die Tauben.

q (vgl. γ)

165) *fa-qayun* D, *fa-qain* T, *qäyün* D, *qäin* T M II, 72 (pte. *qad* 76) coire,

np. *gā-dan* coire, afgh. γō coition, copulation.

Im Dig. wäre freilich vielmehr γäyün zu erwarten.

166) *qur* Kehle, Gurgel, bei Sjögren und Sch 70, 8, M II, 73, *ū-nj-qurdŋon* ich habe verschlungen M I, 62, 23, zd. *gar a ŋ h* Kehle, skr. *gala* Kehle, *gar* verschlingen —?

Die Zusammenstellung wird dadurch problematisch, dass — nach M II, 177 — als digorische Nebenform des Verbs *nigrärum*, imperf. *nigrardŋon* erscheint.

l

167) *liejun* D, *lĭjĭn* T, *lĭjn* Ss 41, 2; M II, 33: *lĕjun* D, *lĭjĭn* T, M I, 20, 13 laufen, fliehen, *lijuŧ* fliehet Matth. 10, 23, *lĭγdĭ* er floh M I, 20, 13,

zd. *raçčayeiñti* sie verlassen (die Schlachtreihen), np. *ga-rēz-am* ich fliehe, skr. *rič* räumen, frei lassen.

168) *liyun* D, *liin* T cacare, M II, 55, KB 8, 55, 3 p. ipt. *liγād* Sch 61 16; 2 p. ipt. *liγ* Sch 61, 17, zd. *iri*, np. *riḍan* (pr. *riyam*) cacare.

169) *limān* D, *lĭmān* T Freund,

zd. *fyga*, skr. *priya* lieb —?

M II, 87. — *limān* = skr. *prīyamāṇa* freundlich?

170) *lisk* D, *lĭsk* T (Sjögren), *lĭsk* T, *liskā* D M I, 112, 16, M II, 69 Nisse,

np. *rišk*, skr. *likṣā* Ei einer Laus, Nisse.

Die Zusammenstellung von np. *rišk* und skr. *likṣā* verdanke ich Nöldke. Warum aber erscheint nicht im Np. die Form *ričš* und im Osset. *lĭrs*? Auch das kaukasische *k* des Wortes (für *l*) ist auffällig (vgl. M II, 69), und es fragt

sich, ob *lišk* aus dem Persischen entlehnt sein kann. Vgl. *xusk*. Das ossetische Wort hat auch Müller III, 36 mit skr. *likṣā* zusammengestellt.

171) *luxfā kāmūncā* D sie zerreißen (intr.) M I, 98, 21, skr. *ruj* zerbrechen (pte. *ruṅga*), lit. *lūžti* brechen, gr. *ἀ-λειτουργ-πρό*, nuzerreißbare Bande (W. Schulze, K Z 28, 280) —?

Die Zusammenstellung ist falsch, wenn das osset. Wort mit Sjögren's *luxkann* D hauen, hacken (vgl. *liḡkānjin* abschneiden M I, 32, 26) identisch ist.

m

172) *mān*, *mā* meiner, mein, mich, loc. int. dig. *mi* M II, 145.

zd. *mana* meiner, *man*, *mā* mich, gen. dat. encl. *mē*, *māi*, skr. *mama*, *mām*, *mā*, gen. dat. encl. *mā*, loc. *mayi*.

173) *ma* D, T, M II, 88, M I, 70, 6, Matth. 24, 17 nicht (prohib.).

zd. altp. skr. *mā*.

174) *maγz* Ss 33, 2, M II, 72, M I, 70, 1 v. u. Gehirn, zd. *mažga*, up. *maγz*, skr. *maḡjan* Mark.

Aus dem Pers. entlehnt?

175) *māde* D, *mād* T, *mad* Ss 32, 1; M II, 35: *madā* D, *mad* T Mutter,

zd. skr. *mātā*.

176) *a-mān* T erbauen, *amayāg* aufbauend Marc. 15, 29, pte. *ūmał* gegründet Matth. 7, 25, *amadt* K B S, 55, 59, M II, 49, *amīdtiā* pl. Gebäude Matth. 24, 1, *s-a-main* bauen Ss 43, 2, *s-a-madta* er baute Matth. 7, 25, *s-a-mai-jju-ān* ich werde bauen Matth. 16, 18, *nimāgun* D, *nīmān* T: M II, 33; *nimogun* D, *nīmān* T rechnen, zählen, *nīmāj* Zahl M I, 76, 9 und 17, bei Sjögren: *nimad* D, *nīmad* T gezählt, Zahl,

zd. *amāta* erprobt, kundig, up. *amādan*, *amūdan* (pr. *amayam*) efficere, effici, parare, implere, *namādan* (pr. *namayam*) zeigen, skr. *ma* messen, zurichten, verfertigen, bauen, machen.

177) *maiye* D, *müi* T, *mei* Ss 30, 2, *mäyü* D, *müi* T M II, 87, I, 16, 9, Matth. 24, 29 Mond, Monat, zd. *māñh*, *māñha*, skr. *mās*, *māsa*.

178) a) *malat* D, *mälät* T, *mälüt* D und T M I, 98, 1 v. u., II, 52 Tod — zd. *meret̥ya*, skr. *mṛtyu* Tod,

b) *mälun* D, *mälün* T, *malin* Ss 42, 1, *mälün* T M I, 56, 21, II, 46, sterben — zd. *mereyētē*, skr. *mṛiyatē* stirbt,

c) *māran* D, *mārīn* T, *marin* Ss 41, 2, *māran* D M I, 98, 8, *mārīn* T M I, 22, 19, II, 49 morden, tödten — skr. *mārayati* tödtet,

d) *marđ* D, T, Ss 32, 1, M I, 100, 3 todt, *amardīstj* sie sind gestorben Matth. II, 20, *mārdtj* die Todten (acc. pl.) Matth. 8, 22 — zd. *mereta*, skr. *mṛta* gestorben, todt,

e) *marg* D, T, Ss 35, 2, M I, 98, 7 v. u., II, 50 Gift, gen. *marji* des Giftes M I, 62, 6 v. u. — zd. *mahrka* Tod, np. *marg* Tod.

179) *mary* D, T, Ss 34, 1, M II, 50 Vogel, zd. *merēya*, np. *mary*, skr. *mṛga* Vogel.

180) *mürzīn* M II, 46 fegen, perf. *mārsēá* sie fegte M I, 40, 17, *marstāi* (abl.) gefegt Matth. 12, 44, zd. *marezaiti* fegt, skr. *mārṣti* wischt ab.

Dazu *käl-märzān* Tuch M I, 48, 2 v. u., Sch 32, 26 (*käl* = skr. *kara* Hand? M III, 12) wie np. *dast-māl* — Hand-wisch.

181) *mast* D, *müst* T, *mast* D M I, 102, 16, *māsť* M II, 88 Galle, Zorn, *mast* Ss 38, 2 bitter, Matth. 27, 34 Galle, *smāsti* er wurde zornig Matth. 22, 7,

np. *mast* berauscht, brünstig, zd. *maḍa* Rauschtrank, skr. *matta* trunken, brünstig, *maḍa* Heiterkeit, Aufgeregtheit, Rausch, Brunst — ?

Nicht sicher wegen der Bedeutungsdivergenz.

182) *māḷix* Heuschrecke,

parsi *match*, np. *malax*, zd. *maḍaxā* u. s. w. M III, 35, KZ 27, 103 — ?

Miller hält das Wort für entlehnt, es sollte dann aber etwa **mälär* lauten — denn aus dem Parsi kann es doch nicht entlehnt sein. Als Originalwort sollte man freilich *mädär* im Ossetischen für zd. *madaxa* erwarten. Wo findet sich übrigens das Wort? Im neuen Testament, wo es vorkommen sollte (z. B. Matth. 3, 4) finde ich statt seiner das griech. Fremdwort: *akridifü* = ἀκρίδες.

183) *max* D, T, M II, 145 wir, uns,

altp. *amāxam*, zd. *ahmākem*, skr. *asmākam* unser.

184) *mēzun* D, *mēzin* T, *mizīn* Ss 33, 2, *mēzjū* T M II, 82 harnen, perf. 3 p. *fū-mīstū* M I, 28, 1 v. u. er harnte, zd. *mačzaiti*, skr. *mēhati* harnt.

185) *mieya* D, *mīy* T, *mīy* Ss 30, 2, *mēyā* D, *mīy* T M II, 32 Nebel, Wolke,

zd. *mačya*, skr. *mēgha* Wolke.

186) *miedeg* D, *midäg* T innere, innerlich, *mēdäg* D, *mēdäg* T M II, 32, *mēdägā* D M I, 100, 28: in, *bändāni mēdäg* in den Strick M I, 86, 4, *čaxj mēdäg* im Eise M I, 32, 21, *kāsi mēdäg* in die Tasse M I, 58, 2, *yā mēdäg* in ihm M I, 64, 25, *midāmū* hinein Sch 38, 13; 74, 8, *midägūi* inwendig Matth. 7, 15, von Innen Sch 69, 11, *mēdägkūi* D (waren) in der Mitte M I, 92, 19,

zd. *maidga*, skr. *madhya* Mitte.

Dazu *yā mēd-zārdāi* bei sich Matth. 9, 21, *fāmēdājī* er trat ein M I, 68, 15.

187) *mier* D, *mīr* T, *mīr* Ss 35, 1; M II, 33: *mēr* D, *mēr* T Pfahl; Matth. 26, 47: *mīr-č-imū* *čaxā šēkor*,

np. *mēr* Pfahl, vgl. skr. *mayākha* Pflock.

Nach M II, 74 entlehnt, vgl. udisch *mīr*.

188) *mizd* D, Ss 37, 2, *mizd* T, M I, 28, 19, II, 55 Bezahlung, Vergeltung, Lohn, Belohnung,

zd. *mēzda* Lohn, skr. *mēdha*,

189) *miste* D, *mīst* T, Sch 62, 5, *mīst* Ss 34, 1 Maus; M I, 90, 7: pl. *mīstfū* die Mäuse (Dial. v. Kamunt),

np. *mūš*, pārsī. *baluči mūšk*, skr. *mūṣ*, *mūṣāḱā* Ratte, Maus.

Vgl. den Personennamen *mīstīqas* Sch 99, 6: Mäuse-ohr. — Wegen des *st* vgl. *fastāge* Nr. 280.

190) *mon* Geist = zd. *mainyu* erschliesst Miller III, 35 aus *dāli-mon* unterirdischer Geist, *vāli-mon* himmlischer Geist.

191) *mulju* D, *mäljīg* T, M II, 79 Ameise, zd. *maoiri*, arm. *mrjūn*, gr. *μύρμηξ*.

192) *mut* D, *mīd* T, *mīd* Ss 36, 2; M I, 96, 6: *mud* D, 94, 22: *mīd-i* gen., *mīd* T M II, 53 Honig, Meth, zd. *madu* Honig, skr. *mudhu* süsser Trank, Honig.

n

193) *na* D, *nā* T unser, M II, 145: *nā* unser, uns, zd. *nō*, skr. *nas* uns.

194) *nawagei* D von neuem, *nenag*, *nenak* D neu, *noog* T neu, *nowag* jung Ss 38, 1, *nārāgāi* D von neuem M I, 96, 7, *nārāg* D neu M II, 34, 101; *nrog* T neu M I, 36, 17, II, 34; *nog* dt. M II, 34 und 63, *nōji* T von neuem M I, 18, 16, Matth. 20, 5,

zd. skr. *nava* neu.

195) *narr* D, *nvar* T, *nar* Ss 33, 2 Ader,

zd. *snāpare* Sehne, skr. *snāvan* Band, Sehne, gr. *νεῦρον*.

196) *naīn* T baden M II, 49, *nayin* Sch 97, 29, *ci-naīn* T waschen KB 8, 56, *ci-nādtu* er wusch Sch 45, 6, *nayān* Teich Joh. 5, 4,

zd. *snayēitē* wäscht sich, skr. *snā* sich baden.

Vgl. *arsann* D, *arsinn* T waschen, pte. *arsnād* D, *arsad* T, KB 8, 60.

197) *nale* D, *nal* T, Ss 34, 2, *nāl* Sch 31, 18, M II, 47

Männchen von Thieren, *nālfīs* männliches Schaf M I, 82, 5, *nāl xū* Eber M I, 104, 14,

zd. *nar* (*nara*), skr. *nar* Mann.

Das Weibchen heisst *sīl*.

198) *nām* D, *nām* T Ruf, Ansehen, *nōn* D, *nōm* T Name, *nom* Name Ss 32, 2, *non*, *nom* D, *nom* T Name M II, 83, *nom* T M I, 72, 19, *non* D M I, 114, 9,

zd. *naṃaṇ*, skr. *nāman* Name.

199) *nareg*, *narek* D, *narāy* T, Matth. 7, 14, *naray* schmal (von Taille) Ss 30, 1; M II, 101: *narāy* schmal, afgh. *narai* thin, slender, narrow, vgl. arm. *nek* eng.

200) *naffā* D M II, 83 Nabel,

np. *nāf*, skr. *nābhi* Nabel. Vgl. zd. *nabānazdišta* und *nāfyā* Verwandtschaft.

201) *ne* D, *nā* T, bei Miller *nā* nicht, *nāma* noch nicht Matth. 24, 6,

skr. *na* nicht,

in Zusammensetzung mit Pron. *nie-* D, *ni-* T, bei Miller *nē-* D, *nī-* T,

zd. *nēi*, altp. *naiy* (aus *na-id*),

z. B. *niēi* D, *niēi* T, bei Miller: *nēi* D M I, 92, 4, *nēi* T M I, 24, 2 nichts, zd. *naēi* nichts, *nēi* D M I, 92, 15, *nēi* T M I, 22, 18 Niemand, *nēi* T niemals M I, 16, 8, *nēi* D nie M I, 98, 7,

202) *ni-* D, *nī-* T nieder,

zd. skr. *nī-* nieder.

Vgl. *ni-fissun* D, *nī-fissin* T niederschreiben, *nī-xūss-jīskām* wir werden einschlafen M I, 14, 6, *nī-gānūn* T begraben M II, 67 und 217, Nr. 7. — Dazu *nilay* D, *nīllāy* T, *nilay* Ss 30, 1 niedrig, Comp. *nīllāydar* Sch 33, 44 niedriger.

203) *nī-gānūn* T begraben Matth. 8, 22, M II, 67, 217, *ba-nī-kānūn* bestattet! Sch 50, 7, *bānīkānūn* bestattet! M I, 26, 5, *nī-kānūn* Keller Sch 44, 16; 45, 5,

zd. *nīkānūta* eingegraben.

Daraus ist ein **künjn* T graben = np. *kan-dan* graben zu entnehmen. Hierher auch *ingän* Grab M I, 22, 26, M II, 56, letzte Zeile? — Die Wurzel stellt sich zu zd. *kan*, np. *kan-dan* im Unterschied von skr. *khan*, pārsi *xandan*, dessen pte. *xad* (= **khyta*) laufet, entsprechend dem osset. *nīgād* (M II, 182) von *nīgänjn*.

204) *nostū*, *nrostū* (als singular!) D M II, 122-123 Schwiegertochter,

skr. *snūṣā* — ??

Schiefner (Osset. Texte p. 19, Nr. 69) erschliesst *nus*, das vom Thusch (Schiefner, Versuch p. 141: *nus*), Lazischen und Awarischen (*nus* Schwiegertochter, Schiefner, Bericht über Uslar's Awarische Studien 148) entlehnt worden sei.? Vgl. auch osset. *fainus* Schwägerin, Sch 10, Nr. 68. — Das gewöhnliche Wort für Schwiegertochter ist *čijnj*.

205) *noudes* D, *nudäs* T; M II, 160: *näudäs* D, *nudäs* T neunzehn,

zd. *naradasa* der neunzehnte, skr. *naradaśan* neunzehn.

206) *ñuāzun* D, *nrāzjn* T; M II, 178: *nivāzun* D, *nrāzjn* T trinken, *ñuoste* D, *nost* T Schluck, Zug, *ba-nuzaŕ* ihr könnstet trinken Sch 71, 14,

np. *nōš-īdan* trinken —?

Schwerlich richtig, da nicht zu sehen, wie *niraz* zu pers. *noš* werden kann.

207) *nur* D, *nir* T, M I, 16, 5, *nir*, *enir* Ss 31, 2 nun, jetzt, *nirj ong* bis jetzt Matth. 11, 12,

zd. *nārem* jetzt, vgl. skr. *nānam* jetzt.

208) *nir* T, *nir* Ss 33, 2; M II, 54: *nir* D, *nir* T Nagel, pl. *nirfū* M I, 64, 12, Sch 73, 13 Klauen, Krallen.

np. *nārun* unguis, skr. *nakha* Nagel am Finger oder an der Zehe.

nir bedeutet auch Stirn, Sch 31, Nr. 20.

r

209) *rād* Ordnung, Reihe (Sjögren), *rad* Reihe M I, 46, 19, Ordnung Luc. 1, 5, *radugai* D der Reihe nach M I, 98, 20,

altpr. *rādiy* wegen, skr. *rādih* gerathen, sich passend fügen, den Zweck erreichen, ksl. *radi* wegen, *ṛāḍiv*, *radū* *ṛadīas*, *raditi* curam gerere, d. *rathen* —?

Die Worte stimmen lautlich ebenso überein, wie sie sich in der Bedeutung nicht genügend decken.

210) *rāzei* von vorne, voraus, *rāzma* D, *razmā* T vorne, voraus, vorwärts, vor, *rāzji* T vorne, voraus, vorwärts, vor (Sjögren); *rāzāi* von vorn M I, 20, 21, vorher, zuerst M I, 34, 2 v. u., *yā rāzāi* vor ihm Sch 80, 8; *yā rāzmā* vor ihm M I, 30, 29, *Mukkūrai rāzmā* vor den Mukkara M I, 34, 2; *Ṛāzai rāzj* vor Gott M I, 52, 28, *Urizmāji rāzj* vor Urizmāg Sch 74, 13—14, *raz-dār* vorher Matth. 15, 8,

zd. *fraš*, *fraša* vorwärts, skr. *prāñē*, *prāē* vorwärts gewandt, *prāk* vorn, voran, vorher, früher, vor, *prācya* im Osten befindlich.

211) *rāin* bellen M II, 88, *rāin* das Bellen M I, 48, 2, *rāgūncā* D sie bellen M I, 112, 8,

skr. *ra* (*ragati*) bellen, ksl. *lajati* (1. pr. *laja*) latrare.

212) *rast* D, T, Ss 30, 1, *rast* M II, 49 gerade, eben, recht, richtig, tren, redlich, *rāstifū* die Gerechten Matth. 25, 37, *s-rast-i* *ṛdzaūšy* Matth. 11, 19,

altpr. *rusta* gerade, richtig, skr. *radhā* fertig, glücklich.

‘rechts’ ist *rares* D, *rares* T.

213) *ṛārē* D, *rārē* T, M II, 32, Sch 71, 10—11 Bart, zd. *rašat*, np. *rēs* Bart —?

Die Zusammenstellung ist alt, aber kaum richtig, da osset. *r* sonst nie = iran. *š* ist.

Ebenso ist umgekehrt osset. *s* nie = iran. *r*, also auch die Zusammenstellung von *rus* Ss 33, 1 Wange mit np. *ruš* Wange nicht zulässig.]

214) *roxs* D, *ruxs* T, Ss 35, 2; M II, 33: *roxs* D, *rāxs* T, M I, 60, 12; 102, 22 Licht, leuchtend, *rāxsáy* T hell, licht M I, 20, 20, *rājīng* T M II, 79 Fenster, zd. *rao.xšna* glänzend, np. *ružšdan* glänzen, skr. *rukṣa* glänzend, zd. *raočana* Fenster.

215) *rubas* und *ruras* (Sjögren); M II, 35: *robas* D, *rābas* T, *rābás* M I, 82, 1, *rūwas* M II, 85, *ruras* Sch 64, 5 Fuchs, *rūrčstān* den Füchsen Matth. 8, 20, np. *rōbāh* Fuchs, skr. *lōpāṣa* Fuchs, Schakal.

S

216) *s* (*is*) Praefix, z. B. in *s-istudi* er stand auf Matth. 2, 14, *isbidka* er flocht M I, 86, 21 = *sbidka* M I, 86, 19, 20, zd. *us* (*uś*) hinauf, empor. Vgl. M II, 217.

217) *sāye* D, *sāy* T, Sch 8, Nr. 40, *saγ* Ss 34, 1; M II, 72: *sāyū* D, *sāy* T Ziege, *sāyčūi* ἀνὸ τῶν ἐράγων Matth. 25, 32,

skr. *čhāga* Bock, fem. Ziege, ksl. *koza* Ziege.

Zu unterscheiden von *sāy* Hirsch, *sāguč* Hirschkuh Sch 81, 9.

218) *sade*, *sūde* D, *sūdā* M II, 160, I, 70, 3--2 v. u., 76, 15 hundert,

zd. *sata*, skr. *ṣata* hundert.

219) *salui* D, *sālji* T es gefriert, *nijsāldistji* sie froren ein Sch 67, 3, *sald* T Kälte, Frost, M II, 50: gefroren,

zd. *sareta* kalt, skr. *çiṣira* Kälte, kalt, lit. *szalta-s* kalt.

Dazu *wa-sal-kanon* D frieren, *wasal* Ss 38, 2 kalt, *ma mā vačál kē* M I, 18, 19: lass mich nicht kalt werden, *vačál kud kēnū* um sich zu kühlen M I, 22, 2, *nuvačál* wurde kalt M I, 32, 2 v. u., *vazal donj* kalten Wassers Matth. 10, 42.

220) *sar*, *sār* (Sjögren), *sar* Ss 32, 2, *sār* Haupt, Kopf M II, 47, Matth. 8, 20, obere Theil M I, 14, 24, Kopf M I, 32, 3, 5, 6, 11, 16, 18, 19 etc., Deckel M I, 68, 3,

zd. *sarañh*, skr. *ṣiras* Kopf.

221) *sattun* D, *sättin* T, *satın* Ss 40, 2, *südtin* M II, 47, *sütkin* M I, 32, 22, 23 brechen, bersten, perf. *ásastjstj* sie zerbrochen (intr.), *bá-sastüi* D M I, 102, 3 ist zerbrochen, *asasta* er brach Matth. 15, 36,

zd. *šeiñdagęiti* zerbricht, *škeñda* Bruch, Schlag.

Osset. *südt* aus *sänť* oder *sänd*, cf. *battun*. Vgl. ZDMG 38, 6.

222) *sau* D, T, *sav* Ss 39, 1, *sau* M I, 44, 1; 98, 4 v. u., M II, 49, Sch 80, 12 schwarz,

zd. *sgāva* schwarz, skr. *cyāva* schwarzbraun.

223) *särde* D, *särdä* D M I, 94, 15, *särd* T Sch 30, 5, *sard* Ss 31, 2 Sommer,

zd. *saređa* Jahr, skr. *carad* Herbst, Jahr.

224) *säfteg* M II, 86 Huf,

zd. *safa*, skr. *çapha* Huf.

Was aber ist *füg* in *säfteg*?

Nach M III, 30 ist „*säf* Klaue“ = zd. *safa*, nach M III, 42 ist *-füg* in „*säfteg* Klaue“ ein Suffix.

225) *smar*, D *sumar* M II, 147 ihr, euch,

zd. *yāšmākem*, gd. *čšmākem*, skr. *yašmakam* euer.

226) *sōjun* D, *sājün* T, M II 33, *sujin* Ss 40, 1 brennen, *sujin* Sch 44, 10 ich verbrenne (trans.), *básüdejinä* du wirst verbrennen (intr.) M I, 18, 6; 28, 18, *básjetün* ich bin verbrannt M I, 28, 21, *básjydi* ist verbrannt M I, 18, 11, *saj* Ss 37, 2 Feuersbrunst, *sog* D M I, 100, 23 Brennholz,

zd. *saocant* brennend, *saokavant* glänzend, *ataresaoka* Feuerbrand, skr. *çōcati* flammt, glüht, breunt, *çōka* Gluth, Flamme.

Vgl. *surx* und *sužärinü*.

227) *staurd* D, T (Sjögren 490), *stau* Ss 38, 1, *staurd* M I, 60, 12 stark, *sįstaurd val* ihr wollt stark werden M I, 60, 26,

zd. *staurra* fest, skr. *stabh* feststellen, stützen, *stabhita* gestützt, *stabdha* steif, starr, aufgeblasen —?

Bedeutungsunterschied!

228) *stay* Ss 33, 2, *sčäg* T M II, 76, M I, 18, 2, *ästäg* M I, 104, 20, pl. *sčjičü* M I, 18, 11; 28, 23 Knochen, *stjičüi* von Knochen Matth. 23, 27,

zd. *ast*, skr. *asthan*, *asthi* Knochen.

Dazu *stägdär* M I, 62, 3 Skelett.

229) *stālu* D, *stāle* T Stern (Sjögren, Osset. Stud. 593), *stal* Ss 30, 2, *stali* des Sternes Matth. 2, 7, *stali* M II, 81 (mit *t*, cf. Druckfehlerverzeichnis und p. 141 fig.), pl. *staličü* Seh 30, Nr. 4; 94, 3, Matth. 24, 29 Sterne.

skr. zd. *star*, np. *sitāra* Stern.

Woher kommt das *t* für *č* (bei Miller)? In Miller's Texten habe ich das Wort nicht gefunden.

230) *stann* D, T, *stāwin* Ss 40, 2, *stāun* M II, 76 loben, rühmen, *stud* D, *stid* T Lob, Ruhm.

zd. *staomi*, skr. *stāumi* lobe, preise, zd. *stūiti*, skr. *stuti* Lob.

231) *stug* Locke, Büschel Haare M II, 81, *stugkin* D gelockt M I, 114, 2—3,

skr. *stukā* Zotte.

232) *stur* D, *stir* T, *istir* Ss 38, 1, *sčur* D M I, 92, 6, *sčir* M II, 58 gross, stark, Comp. *sčurdär* grösser D M I, 100, 21, *sčildär* T M I, 16, 13 v. u., Matth. 6, 25 mehr, *stirdär* Lue. 7, 28 grösser,

balučī *istār* coarse, thick (Dames 41), skr. *sthāra* dick, breit, *sthāla* grob, dick, gross, feist.

233) *sturčä* T, Ss 33, 2: *stur* (aber bei Klaproth 207: *stūrtha*) Vieh,

zd. *staora* Zugthier, got. *stīnr*.

234) *suɣarine* D, *siɣarin* T, *siɣärin* Matth. 2, 11, *siɣarin* Ss 35, 2 *suɣärinü* D M I, 100, 4 v. u. M II, 47 und 109, *siɣärin* T M I, 34, 16; 66, 28 Gold, golden.

aus *suɣ* für **suɣd* = zd. *suɣta* und *zärinü* = zd. *zaranya*, skr. *hiranya* Gold.

Dieses erschlossene *suɣd* liegt vielleicht in *suɣdäg* D, *siɣdäg* T (M II, 57) rein, heilig (vgl. Nr. 226) noch vor, wonach *suɣzärinü* 'reines Gold' bedeuten würde.

235) *sunf* D, *sjuŋ* T (Sjögren), Sch 81, 13, *sint* Ss 34, 2 Rabe,

waxī *šönd* a raven (Shaw 243), Tomaschek, Pamir Dial. 39 —?

236) *sarx* D, *sirx* T, M II, 57, I, 28, 9, Matth. 16, 2, *sirx* Ss 38, 1 roth, schön,

zd. *sarra* roth, skr. *çakra* klar, licht, hell.

237) *sijd* Hunger M II, 81, *sidiŋi* vor Hunger M I, 56, 19, II, 57, *sidei* Hunger Ss 37, 2 (abl.),

zd. *šuda* Hunger, skr. *kṣudh*, *kṣudhā* Hunger.

238) *sijä* D, *sij* T anus, Sch 102, 17 (After des Pferdes), 103, 2, 3, M I, 82, 5 v. u. (Hintertheil des Wagens), *sij* Gesäss Ss 33, 1,

skr. *sphičāu*, *sphijāu* Hinterbacken, Hüfte, ved. *sphigē*.

Nach M III, 33.

š D = s T.

239) *šiste* D, *sist* T, Sch 61, 8, *sjst* M I, 78, 12, *šistū* D M II, 38 Laus, *sistū* D M I, 112, 15 Läuse, *sjstjū* T Sch 30, 9 Läuse,

zd. *spiš* —?

Wegen des *-te*, *-t* vgl. *miste* Maus. Wo aber ist *p* geblieben?

t

240) *tatun* D, *dättin* T, *datin* Ss 40, 1, *dädlün* D M I, 98, 19, *därlŋin* T M I 20, 4 geben,

zd. Präsensstamm *daḍa*, *daḍ*, *daḍ*, skr. *dada*, *dad* geben.

t'

241) *taγd* D, T, Ss 39, 2, M I, 20, 5 v. u., Matth. 21, 48 schnell, eilig, schleunig, bald, *vai-taγd* sofort Sch 74, 9

Comp. *tartär*; *tajin* Ss fließen, *täjin* T M II, 76 tropfen, träufeln, *täydäs* T es floss M I, 28, 1, *täydäi* D er floss M I, 96, 6, *tajinay* Ss 29, 2 Tropfen,

zd. *tač* laufen, fließen, *vitačina* auflösend, np. *tūtan* laufen, skr. *takta* schießend, *tak* schießen, stürzen, bes. vom Flug des Vogels.

Dazu auch *tavin* Ss 41, 1 fliegen, *s-tärte* M I, 44, 1 er flog auf, *ä-tärstij* M I, 36, 10 sie flogen heraus, *tärētū* D M I, 94, 12 fliehet! — ?

242) *tugun* D, *täin* T, M II, 33 thauen, aufthauen, schmelzen, *tainkänj* T er macht schmelzen Sch 80, 10, *s-tawd-kanin* Ss 40, 2 schmelzen, vgl. *täwdäi* D M I, 96, 5 geschmolzen,

ags. *thāwan*, engl. *thaw*, d. *thauen* (= zu schmelzen anfangen); ksl. *tujati* (präz. *taja*) *τῆξεσθαι*.

Kluge, Etym. Wört. d. deutsch. Spr. sucht die germanischen Wörter mit gr. *τῆζω* zusammenzubringen.

243) *tuline* D, *tulin* T, *tuling* Sch 31, Nr. 23, *tuling* Ss 39, 1; M II, 32: *talingä* D, *taling* T Finsterniss, finster; M I, 88, 5: *talingi* im Dunkeln, *bä-taling-ēs* es wurde dunkel M I, 14, 5,

zd. *tagra* finster, skr. *tamisra* Dunkel — ??

Vgl. *tär* dicht (vom Wald), dann: düster (vom Wald), Sch 30, Nr. 9, Ss 39, 1, M II, 51: np. *tār* finster — ?

244) *tarsun* D, *tarsin* T, *tarsin* Ss 39, 2, *tärsin* T M I, 38, 21, II, 46 sich fürchten, *tärstän* ich fürchtete mich M I 56, 24, *täs* T Furcht, Sch 7, Nr. 19, *fätärstij* *stij* *täsäi* sie erschrecken sehr Marc. 4, 41,

zd. *teresa iti* fürchtet sich, zittert, skr. *trasati* zittert, *trāsa* Schreck, Angst.

245) *taran* D, *tarin*, *tärin* T, *tarin* Ss 42, 1, *tärin* T M I, 58, 3 v. u., M II, 48 treiben, jagen, entfernen, *ra-tarta* er trieb fort Sch 82, 2, *fä-tardäi* ist vertrieben Sch 82, 4, *afarin* wegtreiben Sch 82, 6, *fütärin* forttreiben Sch 84, 2,

altp. *vij-a-tarayama* wir übersritten, skr. *tirati* geht hinüber, *tarayati* führt hinüber.

Dazu *bāxfārān gāxs* Pferdepeitsche M I, 40, 13.

246) *kārjn* Knabe M II, 57, Matth. 12, 18,

zd. *tauruna* jung, skr. *taruṇa* jung, zart.

247) *taft* Ss 35, 2 Hitze, *kūwd-niz* Fieber (*niz* = Krankheit) Matth. 8, 15, *taf* T M I, 24, 1 v. u. (*duwā*), 62, 6 v. u. (*zapaṣā*), Sch 80, 9 (*parā*) Gluth, Dampf (heisser Athem), *kawjn* M II, 87 wärmen, *skawd* erhitzt Sch 49, 9, *gāri tafda* er wärmte sich Marc. 14, 54, *gāsi kavgā* sich wärmend Marc. 14, 67.

np. *taft* calor, aestus, als Lehnwort im Armenischen *tauf* Hitze, skr. *tapta* erhitzt, glühend, heiss, *taptā* ntr. Gluth RV I, 118, 7, *tapas* Wärme, Hitze, Gluth, zd. *tapayciti* er brennt (mich), skr. *tap* erwärmen, erhitzen.

Vgl. *āntāf* Hitze Nr. 23. Hierzu *çafsun* D brennen = zd. *tafs* heiss werden, np. *tafsādan* heiss werden? Bei M III, 20 wird *tūšjn* Hitze empfinden' aufgeführt.

248) *tūn āy* D, T, *tūnāy* M II, 101 dünn, fein.

np. *tanuk* dünn, fein, skr. *tanu* (tanuka) dünn, fein, ksl. *tūnkū*.

249) *tūnjjn* T, *ilinjūn* D ausdehnen, *tf-tūnjjn* T, *gef-tinjūn* D anspannen M II, 54, *s-if-tjxta* er spannte ein Sch 46, 13, *ku āitjnjai* wenn du (ihn) spannen (ausdehnen) wirst M I, 66, 24,

zd. *ḡaṇjayciti* spannt sich an, zieht, ksl. *tegnati* trahere, tendere, russ. *tjanuti*, *tjagivatī* dehnen, ausdehnen, in die Länge ziehen.

Vgl. *juarjē baitjnjjn* T kreuzigen = auf das Kreuz spannen Matth. 27, 26.

250) *tēγ* Bergrücken (dig. *tēγū*) M I, 84, 13.

np. *tēγ* altitudo, vertex montis.

251) *tu* Speichel, *tugū* aus dem Speichel Joh. 9, 6, vgl. Klaproth, A. P. 2, 95, 2, Reise 221, 2, Ss 42, 2,

np. *tuf*, *tuh*, kurd. *tef* Speichel Z D M G 38, 58, *tuc*, *tur*, *tu*, *tuh*, afgh. *tu*, *tūk* Spucken, Speichel, afgh. *tukal*, waxi *tuf cerak*, sariqoh *tū čeiγao* spucken, arm. *tuk* Speichel, gr. *πρώ*, lat. *spuo*, skr. *sthūv*.

Ähnlich aber auch unverwandte Sprachen: thusch *tui* Speichel, Schiefner, Versuch 134, awarisch *túi-ze* speien. Schiefner, Bericht 138, tchetschenzisch *tui* Speichel, Schiefner, Stud. 60. — Schallwort? Vgl. ossetisch *pa* Kuss M II, 84, *pa-künjn* küssen Sch 103, 2, *apa-künnon* ich werde küssen Matth. 26, 48 neben thusch *pai* (Schiefner, Versuch 142), kasikumük. „*pai*“ (Schiefner 120) Kuss.

t''

252) *tī* T wer, welcher, bei Schiefner (vgl. 76, 2) *čī*, bei Miller: *čī* II, 154, im Dialect von Kamunt *čī* M I, 88, 8 und *kēī* M I, 86, 11,

zd. *kaya*, gr. *ποῖος* — ?

Im Digorischen wird *kā* = zd. *ka* (siehe Nr. 149) gebraucht.

uo D = o T

253) *uol* D, *ol* T das Obere, als postp. auf (Sjögren); *wal* oben, *waldar* überdies Ss 26, *wala* oben Ss 30, 1, *yā uälä* auf ihm Sch 71, 8—9, *ädämj uälä* über die Menschen Sch 71, 12, bei Miller: *välä* Postp. auf, über; *sä valē* D auf ihnen M I, 110, 31; *val* mehr M I, 62, 2, *väldär* ἐπ' αὐτῶν Luc. 6, 40, *väldai* περισσόν Matth. 5, 47; 6, 7; *uolāma* D, *olāmā* T, *walāma* Ss 26 nach oben, hinauf, *välāmā* T Sch 77, 12 hinauf, *välāmā* D, T M I, 96, 5; 100, 2 v. u.; 28, 2 v. u. oben, hinauf, auf; *uolei* D, *olei* T von oben her, *vältäi* oberhalb M I 90, 20, *walat* oberhalb Ss 26, *yā vältätä* von oben her M I, 82, 2 u. 10, *walag* obere Ss 30, *välläg* obere M I, 112, 28, *välīgä* von oben Sch 73, 12, *fä-vältēgä* ἵ kam nach oben M I, 32, 20,

zd. *upairi* über, *upara* obere.

In Compos. *väl-ärwäi* vom Himmel M I, 22, 1; 64, 11 u. s. w., *väl-ärwämā* in den Himmel M I, 64, 13 (Gegensatz: *däl-zär-mä* auf die Erde), *väl-ärwāj* im Himmel M I, 26, 16, *väl-räjar-ijl* auf die Zinne Matth. 4, 5, *väl-räjärdtj* auf den Dächern Matth. 10, 27.

254) *on* Schulter, *durä önj ärsün* zwischen den beiden Schultern M I, 16, 9, *durä önj ästün* M I, 16, 11 zwischen die

Schultern, *fäs-ón-f-äm* in die Schultern (hinten) M I, 16, 8, *fäsónfä* die Schultern (hinten) M I, 16, 12 (über *fäs* vgl. *fäsfä* Nr. 280),

skr. *āsa* — ??

Aus *asa* müsste im Zend **aiha* werden, und da *h* im Ossetischen wegfallen muss, glaubte ich ossetisch *on* mit jenem **aiha* identifizieren zu können. Doch ist die Zusammenstellung wohl sicher falsch, da *on* aus *rām* entstanden zu sein scheint, vgl. Sch 47, 14—15: *rānfä gubir* (die Schultern gekrümmt) mit gekrümmten Schultern.

255) *uors*, *ors* D, *urs* T, Ss 38, 1, Sch 85, 3: M II, 33: *ors* D, *ārs* T; *rors* D M I, 94, 6, *ārs* T M I, 72, 27 weiss,

zd. *auruša* weiss, skr. *aruṣa* feuerfarben — ?

Dieser Zusammenstellung treten lautliche Bedenken entgegen, vgl. Lautlehre § 14, Schluss.

256) *orfä* D, *orfä*, *uorfä* T, *rorfä* D M II, 105, *rārfä* M I, 76, 5 dort,

zd. *aradu* dort.

Von demselben Pronomen *ara* kommt: *rordāmā* D dorthin (vgl. Nr. 33), *rómi*, *ómi* D, *ām* T dort (Nr. 16), *āi* T er, gen. *āi* T, *coi* D = zd. *avādhē* etc.

257) *od*, *nod* T = *nodt* D dann, *uudei* seit der Zeit, seitdem, *vād* T darauf, dann, so M I, 14, 3 v. u., Matth. 17, 13, *vādūi nirmā* T von da bis jetzt Sch 86, 12, *vādūi* D seitdem M I, 100, 3, *vādfä* D darauf M I, 100, 24,

zd. *aradu* da, dort.

Vgl. M I, 18, 13: *kād* — *vād*, *kān nā* — *vādā* wenn — dann, wenn nicht — dann.

258) *nordon*, *ordon* (Sjögren), *vārdon* M I, 82, 4 v. u., 84, 8 v. u., *vārdān* D M I, 92, 18 Wagen,

np. *gardān* Wagen (kurd. *gerdan* entlehnt), skr. *cartani* Radkreis, Radfolge.

Vgl. tschetschenzisch *wardan* Wagen, Schiefner, Tschetschenz. Stud. 70, abchasisch *wardyn* Wagen, Schiefner, Bericht 44, inguschisch *wardo* Klaproth, A. P. 96.

259) *note* D so, „eig. auf jene Art, im Gegensatz zum T *arte* auf diese Art“, *notei* D so, *notiemei* D indessen, unterdessen = T *artemei*, *vótlä* so D M I 92, 12, *rotēmāi* dt. D M I, 92, 4; 100, 2, *otēmāi* dt. I, 108, 8 v. u., *átlä* D so, auf diese Weise M I, 102, 16, vgl. *áfklä* T so M I, 20, 10 v. u., Sch 72, 7, *áfklēmāi* T so M I, 52, 4 v. u.,

vgl. zd. *aθa*, *avaθa* so, auf diese Weise, *iθa* so, *gaθa* wie, skr. *atha*, *yathā* u. s. w.

Dig. *voflä* = zd. *(a)vaθa*, tag. *afklä* = zd. *av(a)θa*?

260) *urdag* Ss 29, 1 aufsteigender Weg, *urdiğ* T in *urdiğjifä* Sch 82, 11 Aufwarter = „aufrecht stehende“ von *urdiğ* und *stäg* (ebenda 89, 14), *urdiğistäg* „Anordner“ M I, 74, 14, *urdiğ läun* dienen (aufrecht stehen) Joh. 12, 2, skr. *ūrdhva* aufwärts gehend, aufrecht.

261) *ūring* Welle, skr. *ūrmī* --?

Nach M III, 9.

262) *mān urni* ich glaube, *urnin* T M II, 89, *urnin* Ss 31, 2 (inf.) das Glauben, *vā urni* T ihr glaubt Sch 82, 15, *sā bauriñdta* T sie glaubten Sch 82, 5, *mā bauriñdta* ich bin überzeugt M I, 66, 3 v. u., *ma vā urnād* (ipt.) glaubet es nicht Matth. 24, 23,

zd. altp. *var* glauben, ksl. *věra* Glaube, got. *tuz-vērjan* zweifeln.

263) *urōmun* D, *urōmīn* T, *ūromīn* T M I, 20, 14, *ūromīn* M II, 51 und 218 zurückhalten, hemmen, beruhigen, *baurādta* hielt zurück M I, 22, 29, *nā bāurōmjīnā* du wirst es nicht aushalten M I, 28, 18,

zd. *rāmāyēiti* beruhigt, np. *ārāmādan* tranquillum esse, tranquillum reddere, skr. *ram* zum Stillstehen bringen, *ri-ram* einhalten, aufhören, abstehen von.

Dazu *urōmag* mässig Ss 28, 2.

264) *urux* D M I, 110, 12, *orax* T, *warax* Ss 30, 1, *vārūr* M II, 74, Sch 38, 11 geräumig, ausgedehnt, weit, breit,

zd. *vouru*, skr. *uru* weit, geräumig, ausgedehnt — ?

Bei dieser Zusammenstellung bleibt das ausl. *x* im Ossetischen unerklärt. Auch will dig. *uru-* zu tag. *värü-* lautlich nicht wohl stimmen.

265) *usqū* D, *oršk* T, *waxs* Ss 33, 1 Achsel, *wochste* (d. i. *vorstü* plur.) Schulter, Klaproth, Reise 206, *värskgud* auf die Achseln Luc. 15, 5, pl. *väršjūtū* T die Schultern M I, 32, 20.

skr. *va kṣas* Brust, obere Theil des Leibes.

f

266) *fa-* *fä-*, Präfix, z. B. in *fa-wimū* D erblicken, *fa-kanū* D vollenden, *fa-liejun* D entfliehen, *fa-rassū* wegtragen, *fa-čam* durchgehen, vorbeigehen (Sjögren).

zd. *paiti*. — *fä* = lat. *po-* (in *po-situs*) als Nullstufe von *παύ*, zd. *apa* nach Osthoff, Perf. 25, M II, 215. Doch will auch Miller neuerdings nach Korsch's Vorschlag osset. *fa* wieder = zd. *paiti* setzen, da nach *fa* (und *ni*) anlaut. Conson. verdoppelt werden: *fäkkäsju* von *fä* + *käsju*. (?)

267) *fad* D, *fäd* T, M I, 84, 16; II, 47: *fäd* T Spur, zd. *paḍa*, skr. *pāḍa* Spur.

Ein *fad* 'Fuss' = zd. *pāḍa*, skr. *pāḍa* erschliesst Miller (II, 117) aus *bäzürwad-äi* = dig. *bäzämbad-äi* (abl.) barfuss (vgl. *bäzu-äg* nackt)?

268) *fadun* (Sjögren p. 139: *fādun*) D spalten, zerhauen.

arm. *hat-anem* schneide ab.

269) *fazäg*, *fazäk* D, T, *fazag* Ss 31, 2, *fäzzäg* M I, 129 Herbst,

pz. *pādēz* Herbst — ??

Die Jahreszeiten sind nach M I, 129 folgende: *zjmäg* Winter, *rag-čaljäg* Vorfrühling, *čaljäg* Frühling und erste Hälfte des Sommers, *fäzzäg* Sommer (vom Heuschlag bis zum Fallen der Blätter), *äräg-fäzzäg* Spätsommer oder Herbst (bis zum Schneefall). Sonst wird das Jahr noch eingetheilt in die warme Zeit: *särdü* D Sommer und die kalte Zeit: *zumäg* D, *zjmäg* T Winter.

270) *fal* D M I, 94, 7 *fälä* T. *fälä* M I, 14, 20 aber, allein,

skr. *param* jedoch, allein.

271) *fa-lievrin* D betrügen, *faliwan* Ss 37, 2 Betrug. *fä-lēvrin* D, *fä-lēvrin* T betrügen, täuschen M II, 56. *fäli-wäg* Versucher Seh 36, 14, *fäliwī* verführt Joh. 7, 12,

np. *firēbam* betrüge, *firēb* (aus **fra-rēp-*) Betrug, skr. *rip* Betrug, Kniff, *ripu* Betrüger.

272) *fandag* D, Ss 29, 1, *fändäg* T. *fändäg* M I, 66, 23, II, 47 Weg, Strasse,

zd. *pañtan*, skr. *panthan* Weg.

Mit altp. *paṅim tyām rāstām* den geraden (rechten) Weg vgl. osset. *dä fändäg-rast* M I, 50, 20 = *dä fändäg rast* M I, 124, Nr. 61, *rast fändäg* M I, 52, 11, *fänderast* Seh 85, 8; 99, 8—9. (Der eine grüsst: glücklichen Weg!, der andere dankt: *dä qudtag rast* glückliches Geschäft! Seh 99, 8—9, anders M I, 82, 3 und 17: *báiriai* sei gegrüsst (2. pl. *báiriat*) — *dä qudtag rast*.)

273) *fänd* D Wunsch M I, 94, 18, *fänd* T Rath, Plan (συμβούλιον), Wille Matth. 12, 14, Luc. 22, 42, *fändtū* Gedanken (ἐνθυμήσεις) Matth. 12, 25, *fänd-skodtoi* sie hielten einen Rath Matth. 27, 1, sie beschlossen M I, 52, 6, *fänd bákänäm* wir wollen einen Vertrag machen M I, 82, 4.

np. *pand* Rath.

Vgl. *fändon* Wille, Wunsch, ἑλέημα Matth. 12, 50, Luc. 23, 20, *fändi nā* wir wünschen Matth. 12, 38. Dazu *amwänd* (Sjögren) Einräumen, Nachgeben.

274) *far* in

1) *far-ast*, *far-ást* neun = über acht (*ast* = acht), *farästäm* der neunte Matth. 20, 5, *farästäm* M II, 161,

skr. *paras* über hinaus, mehr als. Vgl. *fal-dār* weiter M III, 30;

2) dig. *falwäre* (Sjögren) im vorvorigen Jahre, aus *far-färe* = vor-voriges Jahr (*färe* = voriges Jahr).

zd. *pura* vor, skr. *purā* vor; zd. *purō* vor, skr. *puras* vor

3) *falēmā* hinter (drei Thäler) M I, 44, 11, *fāliye* nach hinten M I, 44, 13, *fallay* gegenüberliegend Sch 103, 7, skr. *para* entfernter, jenseitig, später, folgend — ?

275) *faraf* D, Ss 36, 1, *färät* T, Luc. 3, 9, Sch 32, Nr. 32, *färät* T M II, 52 Axt, Beil, skr. *paraçu* Axt, Beil.

276) *farwe* D, *färw* T, *färrā* D M I, 112, 13, 14, *färw* T M I, 102, 1 v. u., II, 86 Erle, ahd. *fēlawa*, mhd. *vēlwe* Felber, Weide.

277) *färe* D, *fāron* T, *färū* D, *farou* T M II, 50 im vorigen Jahre, np. *pār* das vergangene Jahr, skr. *parat* im vergangenen Jahre.

278) *fars* D, T, Ss 33, 1, Matth. 8, 18, M I, 28, 11, II, 50, pl *färstū* M I, 16, 3 v. u. Seite, Strich, Gegend, zd. *peresu* Rippe, Seite, skr. *parça* Rippe, *pārça* Seite.

279) *farsun* D, *färsin* T, *farsin* Ss 37, 2, *färsān* D M I, 98, 7 fragen, *färsām* wir fragen M I, 34, 12, zd. *peresaiiti*, skr. *prēhati* fragt.

280) *fastägr* D, *fästäg* T, *fastag* Ss 30, 1 hinterer, nachher, zuletzt, am Ende, *fästkügdäg* T Hintertheil M I, 50, 2 v. u.; *fastama* D, *fästämā* T, Sch 78, 7, 83, 15, *fästämā* D, T M I, 94, 9; 48, 14 zurück, hinten, hinter, nach, wieder, von neuem; *fastie*, *fästie* D, *fästie* T, *fästiyä* Sch 71, 15 hinten, nach, *fästiyä* M I, 20, 19 von hinten, *yä fästiyä* hinter ihm her M I, 24, 22; *fästige* zurück, hinten M I, 42, 15; 74, 17, *fästā* T, *fasta* Ss 30, 1 nach, *fästei* T von hinten, D nachher, *ai fästā* T M I, 16, 3 und 12 darauf, *roi fästē* D M I, 98, 7 v. u. darauf, *fästädär* später Sch 74, 9, altp. *pasā* hinter, *pasāra* nachher, zd. *pasā* nach, *paskät* nachher, hinter, *pasnē* hinter, skr. *paçā* hinten, nachher, *paçāt* von hinten, hernach.

Osset. *sł* (genauer *sł'*) aus *sc* = iran. *se*

Hierher *fäs* aus *fäst*: *fäsfändugmä* hinter den Weg M I, 54, 24, *fäsársäwār* nach dem Abendessen M I, 50, 27. *füsöntü* Nr. 254, *füsifäd* Sch 52, 23, *füssarə* (?) M I, 36, 1 v. u.

281) *fatun* D, *fätün* T, *fatun* Ss 30, 1 Breite, *fätkän* T M II, 47, breit M II, 108,
zd. *pa9ana* weit, breit, np. *pahan* weit, breit.

282) *fiag* hölzerne Schaufel Ss 36, 1, *fiäg* Matth. 3. 12, *fiyág* M I, 90, 2,

waxī *pēi*, sariqolī *fēi* a shovel (Shaw 250) — ?

To maschek, Pamir Dial. 68. Vgl. kurd. *pēh* hölzerne Schaufel ZDMG 38, 57.

283) *fide* D, *fid* T. *fid* Ss 32, 1; M II, 35: *fidä* D, *fid* T Vater; o *fidäl* *Abrame* o Vater Abraham Luc. 16. 24, pl. *fidalta* Ss 32, 1, *fidkältü* D M I, 100, 3 die Vorfäter, *fidälti* T der Väter M I, 34, 11,

zd. skr. *pitar* Vater.

284) *fidt* D, *fid* T, *fid* Ss 32, 2; M II, 55: *fid* D, *fid* T, M I, 50, 1 Fleisch,

zd. *pitu* Speise, skr. *pitu* Nahrung.

285) *fiug* Ss 29, 2; M II, 56: *finkü* D, *finē* T, Marc. 9, 18 Schaum,

skr. *phēna* Schaum, ksl. *pēna* Schaum, lat. *spania*, d. *feim*.

286) *finje* D, *finj* T, Sch 31, Nr. 21, *finj* Ss 33, 1; M II, 78: *finj*, *fii* D, *finj* T Nase,

arm. *pinj* (*pinē*) Nasenloch.

Das osset. Wort würde im Np. *pinj*, im Altp. wohl *pinē* lauten. Das arm. Wort stammt vielleicht aus dem Persischen, das es nun verloren hat. Beide sind von np. kurd. *pōz*, balučī *pōnz* (Dames 58), afgh. *pōzah*, *pazah* Nase zu trennen. — Woher abchasisch „*ḥynē*“ Nase (Schieffner, Bericht 56) ?

287) *finssun* D, *fissin* T, *fisin* Ss 40, 1 schreiben, *finst* D, *fist* T geschrieben, Schrift, *nifista* Ss 36. 2 Schrift,

altp. *ni-pis* schreiben, pte. *nipišta*, skr. *piç* (*piçati*) schmücken.

288) *firton* D Vieh (grössere vierfüssige Hausthiere), gr. *πρότις* junges Rind, skr. *prthuka* Junges von Thieren — ? Stimmt lautlich nicht.

289) *fiu* D, T, Ss 33, 2, *fjw* Sch 8, 34; M II, 55: *fiu* D, *fjw* T Fett, Speck,

zd. *pīvañh* Fett, kurd. *pîw* Talg ZDMG 38, 57, skr. *pīvas* Fett, Speck.

290) [*fiçāy* D, *fjçāy* T, *fiç-ag* Ss: M II, 161: *fjç-ag* D, *fjç-ag* T erste, zuerst, vorher,

zu up. *pēs* vor — ?]

Sehr fraglich.

291) *fiçan* D, *fjçin* T (Sjögren 509), *fiçin* Ss 41, 2; M II, 54: *fjçin* kochen; M I, 48, 1 v. u.: *sfjçai* brieten, 82, 8: *sfjçai* briet, Sch 74, 13: *ku sfjçti* als er gekocht war, 93, 15: *afjçti* sie kochte (Eier),

zd. skr. *paç* kochen — ?

Das pte. perf. lautet tag. *fjçt*, dig. aber *funçt* oder *funr* M II, 181 — ? Die Lautverhältnisse sind bedenklich: man sollte lantgesetzlich für zd. *paç*: tag. *fjçin*, pte. *fjçt* erwarten. Vgl. dazu Lautlehre § 36, l. 6. Wegen der Vocale vgl. p. 84.

292) *fouj*, Ss auch *fonj* fünf, T *fänjem*, *foujem*, M II, 161: *fänjäm* der fünfte, *findtes* D, *fjndtäs* T, M II, 160: *findtäs* D, *fjndtäs* T fünfzehn.

zd. skr. *pañça* fünf, skr. *pañcana* fünfte, zd. *pañca-*
dasa, skr. *pañcadāsa* fünfzehn.

293) *fulder* D, *fjldär* T, Matth. 10, 28, M II, 89, *fjldar* Ss 39, 1 mehr, Comp. zu *fur*, *fjçr* (wie *sfjldär* zu *sfjçr*, M II, 145), dass ich findet in *fjçr-çinäi* aus grosser Freude Joh. 16, 21, *fjçr-çärdäi* von zu vielem Essen, *fjçr-mäsläi* aus grossem Zorn oder als sehr zorniger Sch 54, Nr. 34; 69, 14; M II, 54¹, 118,

zd. *pauru*, skr. *paru* viel.

¹ *fjççin* silnaja radosti; *fjçmüst* silnyj gněwu.

294) *furt* D, *firt* T, ebenso M I, 72, 19; 108, 13; II, 57, *firt* Ss 32, 1 Sohn,
zd. *paθra*, skr. *putra* Sohn.

295) *fuss* D, *fiss* T, *fis* Ss 34, 1 Schaf, vgl. M II, 53:
fus D, *fis* T Schaf, ebenso M I, 48, 1 v. u.; M I, 30, 25:
nūlfis Hammel, Sch 74, 12; M I, 92, 19: *fús-tū* D, 56, 23:
fís-tū T die Schafe,

zd. *pasu*, skr. *paçu* Vieh.

Davon zu unterscheiden Ss *fos* Heerde 34, 1, T *fos* =
Vieh, Thier, Heerde, Besitz, Vermögen, Beute M I, 22, 23;
56, 23; 102, 3 v. u.; 58, 3, 4 v. u., 72, 24; Sch 36, 8; 90.
Nr. 20. da die dig. Form *fons* lautet, vgl. M I, 96, 1 v. u.:
II, 40.

X

296) *xolon* Krähe, sariqolī *xōru* a raven (Shaw 243)?

297) *xäräg* T M I, 28, 14, II, 47, *xarag* Ss 33, 2
Esel, pl. *xōrjūtū* T M I, 66, 21,
zd. *xura*, skr. *khara* Esel.

298) *xädäg* T, *xoudeg*, *xodeg*, *xodek*, *xodek* D; M II,
33, 52: *xädäg* D, *xädäg* T selber, *sū-xvātū* D M I,
100, 26 sie selbst (pl. *xudtū* T, *xvādtū* D M II, 152),

zd. *xwa*, skr. *sva* sein, zd. *xwātō*, skr. *svatas* von
selbst.

Dazu *xī* = dig. *xē* selbst in den Pron. *maxī*, *maxē* etc.,
skr. *svayam*, zd. *xwae-*, altp. *uvāi-* M II, 152.

299) *xäfü* D, *xäf* T Rotz, Schleim,

zd. *kafa* Schaum, np. *kaf*, skr. *kapha* Schleim —?

Nach M III, 15. Woher aber das anlautende *x* und wie
verhält sich *xäf* zu udisch *xaf*?

300) *xet* D, *xid* T; M II, 33, 56: *xēd* D, *xīd* T,

1) Brücke, *xēd* D M I, 112, 6 v. u., *xīd* T M I, 52, 7.
zd. *haçtu*, skr. *sētu* Brücke;

2) Schweiss, Ss 33, 2 *xed*, np. *xwai*, skr. *svēda*.

Die Vermuthung, dass *xīd* Brücke aus dem Georgischen (*xidi*) entlehnt sei (Klaproth 210), scheitert an der digorischen Form.

301) *xīzji* sie steigt Sch 10, 64, *āxizjīn* absteigen Sch 82, 10, *rá-xīzai* M I, 16, 3 du willst herabsteigen, *s-xēzun* D hinaufsteigen M I, 94, 29, II, 56,

np. *xēzad*, pārsī *āxēzad* erhebt sich —?

Ist falsch, wenn np. *z* aus älterem *z̄* hervorgegangen ist.

302) *xode* D, *xud* T, Sch 33, Nr. 43; Ss 37, 1; M II, 33: *xodā* D, *xūd* T Mütze, Hut, pl. dig. *xódkū* Hüte M I, 112, 15,

zd. *xaoda* Helm, altp. *xanda* Mütze, np. *xoi* Helm.

303) *xodun* D, *xudjīn* T, *xudin* Ss 41, 2; M II, 33: *xodun* D, *xūdīn* T, *xódgū* D lachend M I, 98, 13, *xūdīn* T lachen M I, 48, 19, *bá-xudkī* M I, 74, 22 er lachte auf, skr. *svad* schmecken, Gefallen finden an, gr. *ἡδοναι* freue mich —? Sehr unsicher.

np. *xand-īdan* 'lachen' stelle ich nicht hierher, da ihm das *w* fehlt.

304) *xoyun*¹ D, *xuīn* T, Ss 41, 2; M II, 33: *xuyún* D, *xuīn* T nähen, vgl. *xuyái* D sie näht M I, 108, 7 v. u., *bá-xudka* sie nähte M I, 76, 13, *baxui* Nähe! Sch 65, 11, *bá-xuyat* 2. pl. conj. M I, 34, 14, *xud* befestigt M I, 106, 7 v. u., skr. *sīvyatī* näht.

305) *xōnun* D, *xōnjīn* T nemen, heissen, rufen, einladen, *xunnun* D, *xuinjīn* T heissen, *xónjīnç* T sie nennen M I, 34, 16, *xonj* T er ladet ein Sch 72, 13, *ār-bá-xudka* er rief M I, 74, 1 v. u., *xuinjīnç* sie heissen Sch. 69, 6, *xuinj* wird genannt Matth. 26, 36, *çi xandi* welcher hiess Matth. 26, 14, *xundī* sie wurde genannt M I, 48, 6, *xandtū* berufen (*z̄k̄,roi*) nom. pl. Matth. 20, 16,

zd. *xwanat* klirrend (in *xwanat-čaxra*), np. *xwāndan* rufen, skr. *svan* schallen.

306) *xor* D M I, 96, 5, *xur* T, Ss 30, 2; M II, 33: *xor* D, *xūr* T, M I, 28, 28; 62, 1 v. u. Sonne,

zd. *hvare*, skr. *svar* Sonne.

¹ Dig. *xoyun* falsch für *xuyun* nach M II, 174 Anm.

Vgl. *xārskūsān* Sonnenaufgang, Osten, *xārnīgulīn* Sonnenuntergang, Westen Matth. 8, 11, *xur-wars-irdīg-on* mittäglich Matth. 12, 42.

307) *xore* D, *xo* T, Ss 32, 1; *xvärä* D M I, 100, 27, acc. *xväri* 100, 25, *xo* T, M II, 52 Schwester, dat. *xóyän* M I, 38, 1, pl. *xotä* Matth. 13, 55,

zd. *xwānhar*, skr. *svasar* Schwester.

Tag. *xo* geht durch **xvā* auf **xva-a* = voross. **xvaha*, zd. *xwānha*, skr. *svāsā* (Nom.) zurück, während dig. *xvär-ä* auf den Stamm der obliquen Casus zurückgeht: zd. *xwānhar-em* (Accus.), skr. *svāsāram*. Vgl. *fīd* T = *fīd-ä* D Vater = skr. *pītā* neben *fīdāl* (Vocativ) Luc. 16, 24 = skr. *pītar* (acc. *pītāram* etc.), sowie meine Bemerkungen über pers. *pid* = *pidar* Vater etc. ZDMG 38, 426.

308) *xorun* D, *xarīn* T, *xārīn* Matth. 11, 18, *xarīn* Ss 41, 1; M II, 33, 52: *xvärun* D, *xārīn* T, vgl. *bāxpārun* D essen M I, 92, 16, *xārīn* T ich esse M I, 84, 3 v. u., *bāxār* T iss! M I, 64, 1, *bāxordton* ich ass M I, 56, 10, *xārd ku fēstī* als sie gegessen hatten M I, 50, 1, *xārīnag* Speise M I, 50, 3, *xārd* Speise Sch 65, 10; 73, 2,

zd. *xwaraiti*, np. *xwarad* isst.

Dazu *xor* Getreide, Futter M I, 62, 1; 84, 19; 102, 5 v. u.

309) *xossun* D¹, *xussīn* T, *xusīn* Ss 42, 1; M II, 52: *xussūn* D, *xussīn* T schlafen, liegen, M I, 66, 5: *nīxxūs-sīdīstī* sie lagen im Schlaf, 40, 10: *nīxxūs-sīdī* er legte sich schlafen, 58, 9: *yāmā xūs-sīdīstām* wir schiefen zusammen,

zd. *xwafs*, np. *xusp-īdan* schlafen.

Vgl. *vālgommā nīxxusjīnān* ich will mich aufs Gesicht legen Sch 103, 7—8, wo *xussīn* nur die Bedeutung: 'sich legen' ohne Beziehung aufs Schlafen hat.

310) *xui* D, T, Ss 34, 1, M II, 58, *xu* T, Sch 61, 12 Schwein, pl. *xutū* M I, 78, 4, gen. *xutī* Matth. 8, 30, *nāl-xu* Eber M I, 34, 1 v. u. (*nāl-xūyi* Accus. 36, 2).

¹ Dig. *xossun* falsch für *xussun* nach M II, 174 Anm.

np. *xāk* Schwein, kurd. *xū* 1 bis 3 Jahre altes Schwein ZDMG 38, 64, skr. *sākara* Eber, Schwein (gr. *ῥῆς*, lat. *sū*-s, ahd. *sū*).

311) *xus* Ss 34, 2, *xus-āi* (abl.) Sch 101, 11, *xūs-āi* (abl.) M I, 18, 20, *xusk* Sch 6, Nr. 4, Matth. 12, 10, M II, 58 und 69 trocken, vgl. *xuskānī* er vertrocknet Sch 6, Nr. 9, 10, es trocknet Sch 32, Nr. 25, *baxusstī* es ward dörre (ἔξηράνθη) Matth. 13, 6, *bu-xusči* er vertrocknete Matth. 21, 19, 20, Marc. 11, 20,

zd. *huška*, np. *xuške*, skr. *vuška* trocken.

Das *k* in *xusk* ist auch nach Miller nicht aspirirt. Aber eben dieses *k* deutet nach Miller II, 69 auf Entlehnung, und es fragt sich also, ob *xusk* nicht neupersischen Ursprungs ist, vgl. *lisk* Nr. 170.

ç, č

312) *ça* Pronominalstamm in

ça-ma D, *čā-mā* T wozu, *ça-mai* D, *čā-māi* T weshalb, um zu, damit, *ça-man* D, *čāmān* T wozu, weswegen, u. s. w.,

zd. *ča-* pron., gr. *τε-* pron.

Dazu auch *čas* wie viel, vgl. *āyās* so viel, *čālinmā* bis, vgl. *čālinmā* so lange M I, 82, 4—5.

313) *čadā* D, *čad* T M II, 78, 1, 112, 3 v. u., Luc. 5, 1, *čad* Ss 29, 1, *zad* (d. i. *čad*) Klaproth, A. P. 96 See, Sumpf,

zd. *čāiti* in die Cisterne, *āp* *yač čātagā* des Cisternenwassers.

Vgl. Tomasehek, Pamir Dialecte p. 25. — Np. *čah* puteus aus altem **čāḡa* oder **čāḡa*?

314) *čalw* M I, 24, 22, II, 50, Sch 94, 3 Rad, Scheibe (des Mondes),

zd. *čarra*, skr. *čakra* Rad.

315) *čar*, *čarm* T, *čare* D, *jarm* Ss 33, 2, *čarm*, *jarm* M II, 79 Haut, Fell, vgl. *čarm* M I, 20, 9; 34, 1; *fīsi čarmi* in Schaffellen Matth. 7, 15, *čarttāi* abl. pl. M I, 34, 11, *sārj-čarm* I, 34, 15—16 Kopfhaut, *sārjarm* I, 34, 6, *sārjarttāi*

abl. pl. I, 34, 12 Kopfhaut, *xujarm* Schweinshaut Sch 102, 12, *xujárin* schweinsledern M I, 54, 12, *süggjärmťäi* aus Hirschfellen, *sägut' järmťäi* aus Hirschkuhfellen Sch 81, 9, *galjár* D Ochsenhaut M I, 110, 30, *ťärgqósjar* D Hasenfell 112, 2, np. *čarm*, skr. *čarman* Haut, Fell.

316) *čarw* D, T, M II, 50, Sch 32, Nr. 37, *čarw* Ss 33, 2, M I, 72, 1 Oel, Butter, np. *čarb*, arm. (aus dem Persischen entlehnt) *čarp* fett.

317) *čarin* D, *čärin* T, *čarin* Ss 39, 2, *čärin* T M I, 48, 21, II, 46 leben, wohnen, *čard* Leben M I, 60, 5 v. u., Sch 104, 5, *čard* Ss 32, 1,

zd. *čaraiti* geht, skr. *čarati* regt sich, wandert, lebt, ist, treibt.

318) *časte*, *čäste* D, *čäst* T, *čest* Ss 33, 1; M II, 35: *čästä* D, *čäst* T, M I, 30, 15 Auge,

zd. *časman* Auge, skr. *čakṣus* Blick, Auge.

čäst' aus iranisch *čāsti = ursp. čak¹sti? — Hierher auch *časkom* D, T, *časkom* Ss 33, 1, *čäsgom* Sch 84, 12 Gesicht, Antlitz, nach Sch 21, Nr. 87 = Auge und Kinn, vgl. *kom* 'Ecke, Winkel, D. aber auch Kinn', Sjögren 402. Aehnlich gebildet sei awarisch *bérkal* Gesicht = *ber* Auge + *kal* Mund, Schiefner, Bericht 156.

319) *čam* D, T, *čawin* Ss 39, 1, *čäün* D, T, M II, 233 gehen, schreiten, spazieren, fahren, *čäün* ich gehe M I, 24, 3, Matth. 8, 19, *áčidi* er ging M I, 24, 3, *ra-čü* gehe M I, 20, 29, *čudt* D, *čid* T, M I, 48, 14 Gang,

zd. *šavaitē* geht, altp. *ašiyavam* ich zog, skr. *čyavatē* geht fort.

320) *čimjin* M II, 54, *ba-čimin* Ss 41, 2 schlürfen,

np. *čam* cibus potusque, *čamīdan* bibere vinum, skr. *čam* schlürfen.

Dazu *čingüi* Brüche M I, 56, 30.

321) *čappar* D, *čippär* T, *čapar* Ss; M II, 159: *čuppar* D, *čippär* T (*čippär* M I, 24, 5; 52, 5 v. u.), *čipbar* (Tsorajew) vier,

zd. *čaturāro*, skr. *čatvāras* vier.

322) *çi*, *çi* (M I, 96, 2), *çi* (M II, 154) D, *çi* T was, was für ein, welcher,

zd. *či-š* quis, skr. *či-d*.

Zu tag. *či* wer, welcher (dig. *ka*, s. Nr. 149) gehört *či-dür* Jemand Matth. 19, 16, *isji* Jemand Matth. 21, 3, aber zu *çi* was : *istī* Etwas (aus *is-çi*) Matth. 21, 3.

323) *çine* D, *çin* T, Sch 85, 15, Luc. 24, 53 Freude, *çin-kanin* sich freuen Ss 42, 2, *báčin-kodkaił* er hätte sich gefreut M I, 68, 9,

skr. *čanas* Gefallen, Befriedigung —?

zd. *činanh* soll nach KZ 27, 241 Anm. 'Bezahlung' bedeuten. Auch obiger Zusammenstellung steht das lange *i* in *çin* (M I, 68, 9) entgegen, das auf iran. *ai* (*çin-* aus *kain-*) zurückweist.

324) *çirx* D, *çirx* T; M II, 79: *çiry* D, *çiry* T scharf, M I, 32, 2; 86, 15, *çiry* scharf, streng Ss 38, 2, *çirg*, *çirg* scharf Klaproth, A. P., 95,

zd. *tiyra* spitz —?

W. Miller nimmt hier und in der Endung der 3. p. pl. *-inç* = *-anti* Uebergang von *ti* in *çi* an.

325) *çite* D, *çit* T, *çid* Ss 37, 2; M II, 55: *çitū* D, *çit* T Ehre, *çidjīn* D geehrt M I, 96, 20,

zd. *čiṣā*, *čiṣi* Strafe, Busse, skr. *apaçīta* geehrt, gr. *τις* Busse, *τιμή* Preis, Ehre.

Bei Miller finden sich noch andere Etymologien, die hier nicht verzeichnet sind. Ich habe sie deshalb nicht aufgenommen, weil ich sie aus bestimmten naheliegenden Gründen nicht für richtig halten konnte.

DRITTER ABSCHNITT.

L A U T L E I R E.

§ 1.

tag. *a* = iran. *a* und *ā*,

(tag. *al*, *ar* = iran. *r*-Vocal, *ar*, *ār*). In allen Fällen entspricht dig. *a*.

dawin stehlen, zd. *dab* täuschen; *awd* sieben, zd. *hapta*; *ast* acht, zd. *ašta*; *bast* Fessel, zd. *basta* gefesselt; *am* hier, zd. *ahmya*; *ad* Geschmack, lat. *odor* Geruch; *aγd* Lende, zd. *harti*; *tayd* schnell, skr. *takta* schiessend; *baz* Kissen, zd. *bareziš* Matte; *mayz* Gehirn, zd. *mazga*.

avinjin hängen, np. *āvēzam* hänge; *vasin* wiehern, skr. *vāc* blöken; *ayafin* einholen, np. *yābam* hole ein; *vafin* weben, np. *bāftan* weben, skr. Wrzl. *vabh*; *inçad* Ruhe, zd. *šāiti*; *äfsad* Heer, zd. *spāda*; *çad* See, Sumpf, zd. *čāiti* in die Cisterne; *max* wir, uns, altp. *amāxam* unser, *smax* ihr, euch, zd. *yūšmākem* euer; *rābas* Fuchs, np. *rōbāh*; *rast* recht, altp. *rāsta*; *mad* Mutter, zd. *mātar*; *ärwad* Verwandter, zd. *brātar*; *ma* nicht, zd. *mā*; *rad* Sturm, zd. *rāta* Wind; *arazin* regieren, zd. *rāzayēiti* ordnet; *art* Flamme, zd. *ātare* Feuer; *kawin* wärmen, zd. *tāpayēiti* brennt.

Vgl. noch *xalon* Krähe. *fadun* (dig.) spalten, *talīng* Finsterniss.

al

k'alm Schlange, skr. *krmī* Wurm; *aly* Spitze, skr. *agra*; *kalīn* ausgiessen, skr. *kīrati*; *sald* Frost, gefroren, zd. *sareta* kalt; *valjāj* Frühling, zd. *raūri*, np. *bahār*; *alī* jeder, zd. skr. *sarva*?; *cale* Rad, zd. *čakra*; *dalū* hinunter, unten *haurea*, (*dālāmū* herunter), zd. *adairi*; *stalī* Stern, skr. zd. *star*; *gal-kānīn* wecken, zd. *gar*; *āmbal* Gefährte, np. *hambār*, *hambār*. Vgl. *salon* Krähe, *falwāre* D im vorvorigen Jahre.

ar

mary Vogel, zd. *mereya*, np. *marγ*; *marđ* todt, zd. *mereta*, skr. *mṛta*; *varť* Schild, zd. *veređra* Pauzer oder Schild, skr. *vartra* wehend; *fars* Seite, zd. *peresa* Seite, skr. *parva* Rippe, *pāreva* Seite; *dary* lang, zd. *dareya*, skr. *dīrgha*; *arm* hohle Hand, zd. *arema*, skr. *īrma*; *ars* Bär, zd. *areša*, skr. *rkṣa*; *far* (in *far-ast* über acht = neun), skr. *paras* über hinaus; *uvar* Ader, zd. *suāvare*; *arw* Himmel, zd. *acra* Wolke; *narāg* schmal, afgh. *narai*; *mary* Gift, zd. *mahrka*, np. *marγ* Tod; *ary* Preis, Werth, zd. *arejānīh*, skr. *argha* Preis; *ard* Eid, arm. *erdann* Schwur; *bar* Wille, skr. *rara* Wunsch?; *barāg* Reiter, zd. *bar* reiten; *qarm* warm, zd. *garema*; *dear* Thür, zd. *dearem* (acc.); *kard* Messer, Schwert, zd. *kareta*, np. *kārd* Messer; *k'ark* Henne, Huhn, zd. *kahr-kās* Geier (Hühneresser); *faron* im vorigen Jahre, skr. *parat*, np. *pār*; *carw* Oel, np. *čarb* fett; *čarm* Haut, np. *čarm*, skr. *čarmān*; *darās* Kleid, np. *darz* Naht, arm. *hauderj* Kleid; *dard* fern, russ. *dať* Ferne? *zarīn* singen, skr. *jar*.

čip'par vier, zd. *čāṇicārō*; *darīn* halten, zd. *darayānī* halte; *varīn* regnen, zd. *atvrenti* es regnet; *marīn* morden, tödten, skr. *mārayati*; *āngar* Gefährte, np. *hankār*.

Svarabhakti *a* : *bālas* Baum, zd. *careša*, skr. *rkṣa*?

§ 2. tag. *au* = iran. *a*, *ā* + *v*, *u*,
aber nicht = iran. diphthongischem *au*.

*stāun*¹ loben, rühmen, zd. skr. *sta* (skr. *stavana* das

¹ Wie zwischen skr. *stavana* das Loben und *stutā* gelobt findet ein Ablaut statt zwischen pr. *stāun* lobe und pte. *stīd*, dig. *stūd*, pr. *tāun*, dig. *itāun* säe, pte. *tīd*, dig. *itūd*, entsprechend bei *ardāun*, *rūrdāun*, *āftāun*, dig. *āmbāun* etc. M II, 175.

Loben); *sau* schwarz, zd. *syāva*; dig. *āmbāun* faul machen, skr. *pūyati*.

§ 3. *ai*

tag. *ai* = iran. (*a*) *ā* + *y*,

aber nicht = iran. diphthongischem *ai*.

aik' Ei, np. *xāya*, ksl. *jaje*.

Inf. auf *a-in* statt **ayin* = dig. *a-yun*:

nīmāin rechnen, zählen = dig. *nimayun*, ptc. *nīmad*, dig. *nimad*, skr. *mā*, np. *nu-māyam* zeige; *t'ain* thauen, schmelzen, dig. *t'ayun*, ags. *thāwan*, ksl. *tajati*; tag. *naïn* baden, ptc. *nad*, skr. *snā*, zd. *snayaeta*; *zaïn* bleiben, ptc. *zad*, dig. *izayun*, skr. *hā* lassen, pass. *hīyatē* zurückbleiben hinter —; *vain* laufen, dig. *vayun* fliehen, ptc. *vad*, Wrzl. *vā*; *zain*, dig. *zayun* wachsen, *zayi* wird, ptc. *zad*, skr. *jāyatē*, np. *zāyud*; *ünçain*, dig. *ünçayun* ruhen, ptc. *ünçad*, *ürin-çayām* wir werden ausruhen, zd. *šāyañtē*.

Vgl. M II, 176.

said List, Betrug (Matth. 26, 4) von *sain* (= *sayun*) betrügen.

ai durch Epenthese entstanden vgl. § 35, h.

§ 4.

tag. *ä* = iran. *a*, *ā*,

(tag. *äl*, *är* = iran. *r*-Vocal, *ar* (*ār*).)

Im Digorischen entspricht *ä*, seltener *a*.

yäfs Stute, zd. *aspa*; *äz* ich, zd. *azem*; *äd-* mit, zd. *hada*; *äw*-Partikel, zd. *apa*; *bäynäg* nackt, zd. *maṇa?*; *väss* (dig.) Kalb, skr. *vatsa*; *äxsüz* sechs, zd. *xšvaš*; *däs* zehn, zd. *dasa*; *k'üst'är* jünger, jüngst, zd. *kasu* klein; *käd* wenn, ob, zd. *kada*; *mäst'* Galle, Zorn, np. *mast* be-
rauscht?; *säft'äg* Huf, zd. *safa*; *dätt'in* geben, zd. praesens-
stamm *daḍā-*, *daḍ*; *t'äf* Hitze, skr. *tapas* Hitze; *äxsäw* Nacht, zd. *xšap*; *väd* darauf, zd. *avaḍa* da; *värsjētü* Achseln, skr. *vakṣas* Brust; *fäd* Spur, zd. *paḍa*; *fäskü* nach, zd. *pasču*; *fäflän* Breite, zd. *paḍana* breit; *xädäg* selber, zd. *xwātō* von selbst; *çäst'* Auge, zd. *čašman* Auge; *tüj'in* tropfen, fließen, zd. *taē* fließen; Pronominalstamm *çä-* was, zd. *ča-*; Pronominal-

stamm *kā-* wer, zd. *ka-*; *nā* unser, uns, zd. *nō*, skr. *nas*; *vā* euer, euch, zd. *vō*, skr. *vas*; *mān*, *mā* meiner, mich, zd. *mana* meiner, *man*, *mā* mich; *nā* nicht, skr. *na*.

ä-Negation, zd. *a*; *ssāj* zwanzig, zd. *vīsaiti*; *bāz-jin* dick, zd. *baṣṣō* Weite, skr. *bahula* dicht; *sādā* (dig.) hundert, zd. *sata*.

bāṭṭin binden, *bāndān* Strick, zd. *baṇḍayāti* bindet, skr. *bandha* Band; *āngar* Gefährte, np. *hamkār*; *fānjām* fünfte, skr. *pañcama*; *tānāg* dünn, fein, skr. *tannu*; *nj-gānjin* begraben, zd. *kan* graben; *fünd* Rath, np. *pand*; *āndār* andere, skr. *antara*; *āṭṭāmū* ausser, skr. *anta* Ende; *ānū* ohne, gr. *ἄνευ* (?); *ānusan* ewig, zd. *anaśa*; *āntūf* Hitze, skr. *saṃ-tap* erhitzen; *āngāl-dān* vermuthe, zd. *haṅkārayāmi*; *ānguljā* Finger, skr. *aṅguri*, *aṅguli* Finger, Zehe; *āngur* Haken, Angel, skr. *aṅka*; *zāngū* Unterschenkel, zd. *zāṅga* Knöchel; *zāx* (dig. *zān-xā*) Erde, skr. *jam-* Erde; *zānāg* Kind, skr. *jana* Mensch; *ām*, *ān* zusammen, gleich, zd. *ham*, *hañ*, *hama*; *zāmbin* Gähnen, skr. *jambha* Gebiss, Rachen.

Vgl. noch *vāz* Schwere; *kāf* gesalzener Fisch; *āmā* und; *sādṭin* brechen, hauen; dig. *nūvāg* (tag. *novog*) neu, zd. *nava*; *āfsān* Eisen.

sāj Ziege, skr. *chāga*; *kāsjin* anschauen, zd. *kas*, skr. *kāṣ*; *bāskū* Gegend, skr. *vāstu*?, *duvā* zwei, zd. *dva*, skr. *dvā*; *ārkū* drei, zd. *ṭrāyō*, skr. *traya*; *fāzzāj* Herbst, pz. *pādēz*?

Suff. *āj* in *tānāg* dünn, *xādāj* selber, *mādāj* innere, *bāynāj* nackt, *skāj* Knochen, *djīnāj* Schwanz, *fāzzāj* Herbst, *valjāj* Frühling, *zjīnāj* Winter u. s. w. = urspr. *a-ka*.

äl

mālāṭ Tod, zd. *mereḍyu*, skr. *mṛtyu*; *māljin* sterben, zd. *mereḡēṭē* stirbt; *kāljin* sich ergiessen, skr. *kṛyātē*; *bālas* Baum, zd. *vareša* Wald, skr. *vrkṣa* Baum (?); *nāl* Männchen von Thieren, zd. *nar* (*nara*); *vālā* auf, über, zd. *upairi* über; *fālā* aber, skr. *param*; *sālji* es gefriert, zd. *sareta* kalt; *qālās* Stimme, lit. *gàrsas*, ksl. *glasū* Stimme; *zāldā* niedriges Gras, ksl. *zelo* herba.

tag. *ül* = dig. *ul* = zd. aor:

mäljig T, *muljug* D Ameise, zd. *maoiri*, gr. *μῶλονξ*.

ür

bärzond hoch, zd. *berezant*; mit Ausfall des *r*: *känjn* machen, zd. *kerenaoimi* mache; *fürsijn* fragen, zd. *peresaiti* fragt; *fürsijn* sich fürchten, zd. *teresaiti* fürchtet sich; *zärdä* Herz, zd. *zaredaya*, skr. *hrdaya*; *igär* Leber, zd. *yäkare*, skr. *yakrt*; *sär* Kopf, zd. *saraih*, skr. *śiras*; *sižyärin* Gold, golden, zd. *zaranya*, skr. *hiranya* Gold; *bärz* Birke, skr. *bhārja*, lit. *bérzas*; *bärz* Hals, zd. *bareša* Rücken (des Pferdes); *äfsärm* Schaam, zd. *fšarema*; *kärdijn* schneiden, zd. *keret*, skr. *krt*, *čärjn* leben, zd. *čaraiti* geht; *xärjn* essen, zd. *xararaiti* isst; *xäräg* Esel, zd. *xara*; *färw* Erle, ahd. *fēlawa* Felber, Weide; *färät* Axt, Beil, skr. *paraçu*; *värdon* Wagen, np. *gardān* Wagen, skr. *vartani* Radkreis; *tärjn* Knabe, zd. *tauruna* jung; *tärjn* treiben, skr. *tirati* geht hinüber, *tārayati* führt hinüber; *särd* Sommer, zd. *sareda* Jahr; *märzjn* fegen, zd. *marezaiti*; *käron* Ende, zd. *karana* Ende; *zyär* Panzer, afgh. *zarah*; *zäroun* alt, skr. *jarant*; *äuczär* schlecht, skr. *hvar* krumme Wege wandeln?; *qär* Geschrei, Stimme, zd. *gar* anrufen; *värjig* Lamm, np. *barra* Lamm, skr. *urāṇa* Widder; *värdečä* Wachtel, skr. *vartikā*; *ärdäg* halb, skr. *ardha* halb; Compar. Suff. *-där*, zd. skr. *-tara*.

Ausl. *ä* (bei Sjögren *e*) findet sich öfter, wo man nach den sonst geltenden Auslautsgesetzen gar keinen Vocal erwarten sollte, und zwar theils im Tag. und Dig., theils nur im Digorischen:

tag. und dig. *ä*: *innä* andere, zd. *anya*; *zängä* Unterschenkel, zd. *zāṅga*; *dangä* D, *dimgä* T Wind; *bērä* D, *bērä* T viel, zd. *baṇpare* zehntausend; *dulä* T hinunter, zd. *adairi*, *välä* auf, über, zd. *upairi* über; *varlü* T, *vorlü* D dort, zd. *avaṭra* dort; *aftü* T, *rotü* D so, zd. *avaṭa* so; *bäskü* Gegend, skr. *vāstu*?; *zärdä* Herz, zd. *zaredaya*; *zäldä* niedriges Gras, ksl. *zelo* herba; *värdečä* Wachtel, skr. *vartikā*.

fälä T, *fal* D aber, skr. *param* allein.

nur digorisch ü¹: *särdä* Sommer (tag. *särd*), zd. *sareḍa* Jahr; *wāde* (d. i. *vadä*) Sturm, zd. *vāta*; *sādä* hundert, zd. *sata*; *madä* Mutter, zd. *mātar*; *fidä* Vater, zd. *pitar*; *ürwadä* Bruder, zd. *brātar*; *xodä* Mütze, Hut, zd. *xaoda*; *ḡadä* See, Sumpf, vgl. zd. *ḡāti*; *ḡāskä* Auge, ursp. *ḡaklsti; *sistä* Laus, zd. *spiš?*; *miste* (Sjögren) Maus, baluḡ *māšk*; *ḡitä* Ebbe, zd. *ḡiḡā*, *ḡiḡi* Busse; *suḡzärinä* Gold, zd. *zaranya*; *ḡine* Freude, skr. *ḡanas?*; -*dōne* Behälter, skr. *dhāna*; *vidonä* Zaum, zd. *aiwidāna*; *xvärä* Schwester, zd. *xwaihar*; *nale* Männchen von Thieren, zd. *nur* (*nara*); *farä* im vorigen Jahre (tag. mit Suffix *on*: *faron*), np. *pār*, skr. *parat*; *āzinä* gestern (tag. mit Suff. *on*: *zjuon*), np. *dī*, skr. *hgas*; *mēḡä* Wolke, zd. *maḡa*; *sūḡä* Ziege, skr. *chāḡa*; *finḡä* Schaum, skr. *phēua*; *aikä* Ei, np. *xāḡa*; *ḡēsä* Borste, zd. *gaḡsa* (?); *āfsä* Stute, zd. *aspä*; *bālasä* Baum, zd. *rareša*, skr. *rakṣa* (?); *barse* (Sjögren) Birke, skr. *bhārja*; *barze* (Sjögren) Hals, zd. *bareša*; *finje* (Sjögren) Nase, arm. *pinj*; *sijä* anus, skr. *sphijāu*, *āḡuljā* Finger, skr. *aḡuri*, *aḡuli* Finger, Zehe; *zäurä* Erde, skr. *jam-*; *naffü* Nabel, np. *nāf*, skr. *nābhi*; *färrä* Erle, ahd. *fēlawa* Weide; *arsaure* (Sjögren) Nacht, zd. *xšap*, *xšapan*; *yerä* ein, zd. *aḡva*; *māḡä* Mond, Monat, zd. *māihā*, skr. *māsa*. Vgl. M II, p. 34—36.

Vorgeschlagenes ā: (vor xs, rw, rf, rf', fs, wz):²

ārsäz sechs, zd. *xšvaš*; *ārsäw* Nacht, zd. *xšap*; *ārsist* geglüht, zd. *xšusta?*; *ārsir* Milch, skr. *kṣīra*; *ürwad* Verwandter, zd. *brātar*; *ārḡij* Augenbraue, skr. *bhrū*; *ārḡü* drei,

¹ Dieses nur digorische ü fällt ab im Plural: *xumä* Acker — *xumtā*, *ḡādä* Balken — *ḡādtā*, *bālasä* Baumstamm — *bālāstā*, *xvärä* Schwester — *xvārtā*, *ārsäwä* Nacht — *ārsäwḡtā* M II, 120.

Ueber das Vorkommen dieses dig. ā vgl. M II, 34—36. — Miller theilt jetzt die Ansicht Fortnатов's, welcher meint, dass dieses ā in einigen Fällen = altiran. -a (vgl. *madä* Mutter = zd. *mata* aus *mata*) oder = ursp. -ā nach einfachem Consonanten (vgl. *sādä* hundert = skr. *ṣatām*) zu setzen sei (M III). Mir fraglich. Mehrfach scheint mir dig. ā ein neu angetretenes Suffix zu sein, so besonders im Optativ: dig. *finšiu-ā*, *finšis-ā*, *finšid-ā* u. s. w. neben tag. *fīssu*, *fīssis*, *fīssid* etc., wie auch in den Fällen, wo ā vor dem Pluralsuffix *tā* verloren geht.

² M II, 60.

zd. *ṣrāyō*; *āfsārm* Schande, zd. *fšarema*; *āfsad* Heer, zd. *spāda*; *āwzār* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar* krumme Wege wandeln?. Dazu *āwī* oder, zd. *vā*?? Vgl. im Digorischen *āzinū* = tag. *zīnon* gestern, skr. *hyas*, und die mit *zm* beginnenden Wörter (*āzmēsū* Sand = tag. *zmīs*), die bei M II, 60 besprochen werden.

Svarabhakti *ä*:

mälāt' Tod, zd. *mereḡyu*, skr. *mṛtyu* Tod; *qälūs* Stimme, lit. *gārsas*, ksl. *glasū* Stimme; *darūs* Kleid, zd. *dereza* Fessel, np. *darz* Naht.

ä = arisch *i*:

āwzag Zunge, Sprache, zd. *hizva*, shr. *jīhvā*.

§ 5. *äu* und *äi* (nicht = iran. diphth. *au* oder *ai*).

a) tag. *äu* = iran. *a* + *v*:

*čāun*¹ gehn, schreiten, zd. *šavaitē* geht; *yāu* Hirse, zd. *yava*; *qāu* Dorf, got. *gavi*?; *dāu* deiner, dich, zd. *tavu* deiner.

b) tag. *äi* = iran. *a*, *ā* + *yi* im Inf. auf *āin* = dig. *äyun*:

rāin bellen, skr. *rāyati* bellt; *dāin* (dig. *däyun*, ptc. *dad*) saugen, skr. *dhayāmi* sauge; *qāin* (dig. *qäyun*, ptc. *qad*) coire, np. *gā-dan*. Vgl. M II, 176.

c) *äi* = zd. *āih* = skr. *ās*:

māi T, *māyā* D Mond, Monat, zd. *māih*, *māiha*, skr. *mās*, *māsa*. Vgl. *äi* im Gen. des Pron. *kāi* = skr. *kasya*, gd. *kahyā*.

d) Durch Epenthese entstandenes *äi*:

āfsāinag eisern (aus *āfsān* + *iag*).

e) dig. *äi* (aus *a-ti*) = tag. *āj* cf. § 18.

§ 6. *a* im Wechsel mit *ä*.

a) das Präsens hat *ä* (tag. und dig.), das pt. pf. *a*:

t'ārīn treiben, pt. *t'ard*,

čārīn leben, „ *čard* (pt. *čārdī* lebte M I,
18, 2 v. u.),

¹ *čāūn* ich gehe, ptc. t. *čjd*, d. *čud*, *kāūn* ich weine, t. d. *kud*, *qāūn*, d. *yāūn* habe Mangel, t. *qud*, d. *yud* M II, 175.

mälün sterben, pt. *marđ*,
čäydün klingen, „ *čayđ*,
türün fliegen, „ *tayđ*,
nünün schlagen, „ *nud*,
bättün binden, „ *bast*,

M II, 48. Weitere Beispiele 177.

b) das Intransitiv hat *ä*, das Causativ *a*:

säfün zu Grunde gehen (M I, *säfün* verderben M I, 40, 18,
 72, 18),

zädxün zurückkehren (M I, 40, 26), *zädxün* zurückbringen (M I,
 40, 23),

kälün sich ergiessen, *kälün* ausschütten, s. p. 43,

mälün sterben, *märün* tödten, s. p. 48,

qäün D, *qäün* T Mangel haben, *qäün*, *qäün* vermindern (M I,
 44, 21),

iwäzün D sich ausdehnen, *iwäzun* D ausdehnen,

ixälün D zu Grunde gehen, *ixälun* D zerstören,

äyzälün D abfallen, *äyzälun* abschütteln,

älwäsün D herausspringen, *älwäsun* herausziehen.

Beispiele und Accent nach M II, 49. Vgl. dazu M II, 179.

Ferner: *äftün*, dig. *äftuyun* neben dem Causativ *äftäün*
 175; *ämbün*, dig. *ämbuyun* neben dig. *ämbäün* mache faulen
 175, 176.

Vgl. dagegen *a* oder *ä* im Praes. und Particp perf.:

darün, dig. *darun*, pte. *dard*,

badün „ *badun* „ *badđ*,

äyafün „ *äyafun* „ *äyafđ*,

vafün „ *vafun* „ *vafđ*,

saün „ *sayun* „ *saidđ*,

fäun „ *fäun* „ *fand*,

oder *räün* „ *räyun* „ *räidđ*,

lävun „ *lävün* „ *läud*,

čäfsün „ *čäfsun* „ *čäfsđ*

etc. M II, 181—182.

c) Das Präsens hat *a* im Tag. und Dig., das Präteritum

ä im Tag., *a* im Dig.:

neazün trinken, dig. *nirazun*, pract. *nevästön*, dig. *nivästön*,

ämbärün begreifen, „ *ämbärstön* „ *ämbärstön*,

färazin können, pract. *färäst'on* „ *färas'on*,
ägafin einholen, „ *ägäft'on*, „ *ägaf't'on*,
äf-sadin sättigen, „ *äf-säst'on* „ *äf-sast'on*
u. s. w. M II, 51 und 178.

d) Das Präsens hat *ä* im Tag. und Dig., das Präteritum *ü* im Tag., *a* im Dig.:

äwärijn, dig. *äwärim* legen, ipf. *äwärd't'on*, dig. *äward't'on*,
zmänt'in, dig. *äzmänt'un* umrühren, ipf. *zmäst'on*, dig. *zmanst'on*,
etc. M II, 178.

e) Der Singular des Nomens hat *a*, der Plural *ü*¹:

<i>arm</i> hohle Hand,	pl. <i>ärmt'ü</i> ,
<i>az</i> Jahr,	„ <i>äzt'ü</i> ,
<i>qaz</i> Gans,	„ <i>qäzt'ü</i> ,
<i>xäjar</i> Haus,	„ <i>xäjär'tt'ü</i> ,
<i>fändag</i> Weg,	„ <i>fändäg't'ü</i> ,
<i>kax</i> Fuss,	„ <i>käxt'ü</i> ,
<i>dcar</i> Thür,	„ <i>dvärt't'ü</i> ,

etc. M II, 65, 121—122, 123. Ausnahme: *gal* Ochse, pl. *galt'ü*.

Der Wechsel von *a* und *ü* beruht im Allgemeinen theils auf dem Wechsel von iranischem oder arischem *ā* und *a*, theils aber ist er bedingt durch die ossetischen Silbenverhältnisse, und zwar erscheint — nach Fortunatow bei M III — „in ossetischer Schlussilbe vor Doppelconsonanz *a* statt *ü* für iranisches kurzes *a*, während *ü* im Tagaurischen (Ironischen) nur da vor ausl. Doppelconsonanz erscheint, wo das Digo-rische das auslautende *ü* bewahrt hat (dig. *äfs'ü* = tag. *gäfs* Stute)“.

§ 7. tag. *i*.

a) tag. *i* — dig. *i* — zd. *i*, *ī*:

fjiv T, *fjia* D Fett, zd. *piraiñ*; *fissjin* T, *fjussun* D schreiben, altp. *ai-pis*; *fjid* T, *fjid* D Fleisch, zd. *pitu*; *fjüd* T, *fjidä* D Vater, zd. *pitar*; *sist* T, *siste* D Laus, zd. *spis*; *čič* T, *čičä* D Ehre, zd. *čida*, *čidi*; *mizd* T, *mizd* D Lohn, zd. *mizda*; *čī* T, *či* D was, zd. *či*; *čirγ* T, *čirγ* D scharf, spitz,

¹ „Langes *a* vor ausl. Conson. wird im Plural zu *ü*“ M II, 121.

zd. *tiyra* (?); *nj-* T, *ni* D nieder, zd. *nī-*; *zjnuon* T, *āzinū* D gestern, np. *dī*, skr. *hyas*; *vjdon*, *vidon* T, *vidonū* D Zaum, zd. *aiwidāna*; *sij* T, *sijā* D anus, skr. *sphijāu*; *ārsjr* T, *ārsjir* D Milch, skr. *kṣṛa*; *ljsk* Nisse, skr. *likṣā*?

Hierher das *j* des Genitivs (dig. i): *gāfsj* der Stute, skr. *ārya-*, *āryu-* zum Rosse gehörig.

Für *j* (= ursp. *i*) erscheint im Tag. nach Palatalen (č, ě, j) häufig *i*: *māsiji* des Thurmes M I. 16, 15.

Ueber *gj* = *i*, *vj* = *u* siehe unter *i* und *u*.

b) tag. *j* (*i*) = dig. *i* = arisch *ai* vor *n*:

jink T, *jinkū* D Schaum, skr. *phṛna*; *unjn* T aus **vijn* = *vinu* D sehen, zd. *vaṇnāmi*: *ārsināj* Taube, zd. *axšaṇa*. Entsprechend wird phl. *ē* = altp. *ai* im Mittelpersischen vor *n* und *m* zu *ī* (*dīn* Religion = zd. *daēna*), während es sonst als *ē* bleibt.

c) vereinzelt tag. *j* = dig. *u* = zd. *i*:

zjmāj T, *zumāj* D Winter, zd. *zima*. Kommt dig. *u* hier auf Rechnung des flg. *m*?

Vgl. dig. *sumax* ihr = tag. *smax*, zd. *xšmā*.

d) tag. *j* = dig. *u* = zd. *u*, *ū* (ausser nach Gutturalen, nach denen auch im Tagaurischen *u* erscheint, vgl. § 11, b):

dj T, *du* D du, zd. *tām*, skr. *tram*; *stjd* T, *stud* D (Sjög.) Lob, Ruhm, skr. *stuti*; *čjd* T, *čudt* D Gang, skr. *čyati*; *āmbjd* T, *āmbud* D faul, zd. *pāiti* (*āmbiū* T faulen aus **āmbijū* = dig. *āmbayan*, skr. *pāyati* wird faul); *stjr* T, *st'ar* D gross, stark, skr. *sthāra*; *f'ärjn* Knabe, zd. *tauruna*; *djmāj* T, *dumāj* D Schwanz, zd. *duma*; *bjn* T, *bun* D Boden, zd. *bana*; *sjxr* T, *suxr* D roth, schön, zd. *suxra*; *sjd* T Hunger, zd. *šuda*; *fjrl* T, *furl* D Solm, zd. *pušra*; *njr* T, *mur* D jetzt, zd. *nūrem*; *sjzjārjn* T, *sužjārjnā* D Gold, zd. *sarta*, *zaranya*; *ārfig* T, *ārfig* D Augenbraue, skr. *bhrū*. Also *māljj* = dig. *muljug* Ameise (zd. *maoiri*) mit Suffix *-g* gebildet. Wie verhält sich *djss-on* T gestern Abend zu np. *doš*, skr. *doṣā* Abend?

e) vereinzelt tag. *j* = dig. *i* = zd. *u*, *ū*:

mjst T, *miste* D, *mist* T (Dial. v. Kamunt) Mans, np. *mūš*, skr. *mūš*; *aršjst* T, *aršist* D hitziges Fieber, *ārsjst* gegläht, zd. *xšusta*??

f) tag. *i* = dig. *u* (gemeinossetisch *u*) = zd. *a* unter dem Einfluss von Labialen (ausser *v*) und des Vocales *u*:

čijpar T, *čuppar* D vier, zd. *čaθwārō*; *-bijn* T, *-bun* D Wald, zd. *vanā*?; *mjd* T, *mud* D Honig, Meth. zd. *maḍu*; *fjs* T, *fus* D Schaf, zd. *pasu*; *bjd* T, *bud* D Band, skr. *bandha* (?); *fjir-* T, *fur-* D viel, zd. *pouru* (aus *par-u*); *ämbjrd* T, *ämburd* D Sammlung, zd. *ham* + *bereiti*; *djmjn* T, *dumun* D rauchen, wehen, blasen, skr. *dham* blasen; *ejmjn* T schlürfen, skr. *čam*.

g) tag. *i* = dig. *u* = *a* vor *nd*, *md* im pte. perf.:
zjnd, dig. *zund* von *zonjn*, dig. *zonun* wissen, zd. *-zañta*,
amjnd, „ *amund* „ *amonjn*, „ *amonun* zeigen, anweisen
nach Gutturalen erscheint auch im Tag. *u*:

xund von *xonjn*, dig. *xonun* rufen (dazu auch das Passiv
xninjn = dig. *xunmun*
heissen).

kumd „ *komin*, „ *kommun* wollen,
etc. M II, 179. Hierher wohl auch *gut'tag* That (zu *kond*
gemacht).

h) vereinzelt tag. *i* = dig. *i* = zd. *a*:

fjndtäs T, *fjndtäs* D fünfzehn, zd. *pañčadasa* neben
fonj fünf, *fänjäm* der fünfte; *tjnjin* T, *it'ijnun* D ausdehnen,
zd. *ṣaṇḍjagēiti*; *fjicjn* T, *fjicun* D kochen,¹ zd. *pač*; *njx* T, *nix*
D Nagel, skr. *nakha*. Hierher auch *čind* gemacht (mit *i* für
j nach *č*) von *künjn* machen. Vgl. im Zend den Uebergang
von *a* (durch *e*) zu *i* unter dem doppelten Einfluss von Nasalen
und Palatalen.

Unklar ist tag. *i* = dig. *u* in *stali* T, bei Sjögren
stäle T, *stalu* D Stern, zd. *star*.

Isolirt steht *j* (nach Gutturalen *u*) für *vā* (= ursp. *upa*)
in der Endung des tag. 'Superessivs' *jl*, *ul*² aus *vāl-* = zd.
upairi.

¹ pte. perf. tag. *fjicł*, dig. aber *funacł* oder *funx* (imperf. *functon*
und *functon*). M II, 181. Ist *pañč* als Wrzl. anzusetzen?

² Für *jl* erscheint im Tag. *il* nach *y* und *ä* (*bärzäil* an den Hals
M I, 20, 9, freilich auch *čäl* warum? Sch 75, 7), dagegen *ul* nach *u*, *r*
und Gutturalen: *qäul* am Dorf Sch 73, 4, *fjngul* auf den Tisch Sch
74, 14, *zünägul* Matth. 27, 25, freilich auch *kalakjil* M I, 22, 17. Vgl.
p. 13, 4.

§ 8. *i*.

tag. *i* = dig. *i* = iran. *u* und *i* vor oder nach *y*:

ir Osseten, zd. *airya*; *imä* T, D andere, zd. *anya*; dig. *sayzärinä*, tag. *sizjärin* Gold, skr. *hiraṇya*, zd. *zaranya*; *igör* T, D Leber, zd. *yākare*, skr. *yakrt*.

lün T, *lyun* D eacare, pte. *lid*, dig. *lid*, zd. *iri*, np. *rīdan*, pr. *riyam*; *bün*, *biün* T, *biyun* D winden, pte. *bid*, *bid* (M II, 176), ksl. *vitī*, pr. *vija* winden.

Unsicher *fiyag* Schaufel, waxī *pē*?

Die tag. Infinitivendung *in* (im Unterschied von *jū* = dig. *un*) ist entstanden aus **yjū* = dig. *yun*, vgl. *dāin* T = *dāyun* D saugen, etc. M II, p. 33. Die Endung tag. *iin* oder *jūn* ist entstanden aus *ijjū* = dig. *nyun*: *āmbiin* = dig. *āmbayun* faulen, *rādjin* = dig. *rādnyun* sich irren, fehlen; nach Gutturalen bleibt auch hier im Tag. *u* erhalten, daher: *we-yuin* = dig. *yew-yuyun* vergehen, etc. M II, 175.

Im Tag. tritt *i* für *j* wie nach *y* so auch nach Palatalen ein, vgl. § 7, a.

i im Diphthong *ai* und *äi* siehe oben § 3 und 6.

Im digor. Dialecte erscheint öfter ein *i* im Anlaut: *izayun* D, *zāin* T bleiben, skr. *hā*; *iṇosun* D, *qāsin*¹ T hören, zd. *gaoša* Ohr; *ioū* D, *ou* T Glied, skr. *aṅga*; *ijāy* D M I, 96, 5, *jay* T voll, *irāzāy* D M I, 114, 6, *razāy* T Gast u. s. w. Vgl. M II, 37—38, 60. In diesem *i* vermuthet Miller neuerdings die Partikel *vi*-, vgl. § 37, 4. Mir ist der Ursprung des dig. *i* nicht klar, wohl aber der Unterschied zwischen beiden Dialecten. Ich sehe *i* hier als gemeinossetisch, also als beiden Dialecten ursprünglich zukommend an: im Digorischen blieb natürlich *i* den Lautgesetzen nach, im Tagaurischen aber musste *i* zu *j* werden und dann abfallen, da anlautendes *j* (das auch aus *n* entstehen konnte) nirgends blieb.

§ 9. tag. *ī* und *ē*.

1) tag. *ī* = dig. *e* = zd. *ae*:

xūd T, *xēd* D 1) Brücke, zd. *hoctu*, 2) Schweiss, skr.

¹ Vgl. aber auch tag. *feguston* ich hörte aus *fū-iquston* M II, 60

sreda; *fä-tiwjn* T, *fä-tēwan* D betrügen, täuschen, np. *firēbam* betrüge, skr. *rip* Betrug; *mīx* T, *mēx* D Pfahl, np. *mēr* (entlehnt?); *mīzjn* T, *mēzun* D harnen, zd. *maēzaiti* harnt; *eīyjn* T, *eōyun* D erschüttern, bewegen, skr. *vēga* schnelle Bewegung; *ārdīsjn* T, *ārdēsnu* D weisen, zd. *daēsayeñti* sie weisen; *tījjn* T, *tējun* D laufen, zd. *raēčayeñti* (Vgl. M II, 172—173); *īx* T, *yex* D Eis, zd. *aēxa*; *nēčj* T, *nēči* D nichts, zd. *naēčēt*; *qīs* T, *γēsā* D Borste, zd. *gaēsa* (?); *mīy* T, *mēyā* D Wolke, zd. *maēya*; *bīrā* T, *bēurā* D viel, zd. *baēvare*; *ēīy* T, *ēōyā* D Bergrücken, np. *ēēy*; tag. *čī* = dialect. *kī* welcher, zd. *kaya*? Vgl. *gu* T (für *ua*), *yeu* D (für *ēu*) ein, zd. *aēva*.

2) Vereinzelt: tag. *ī* = iran. *a* unter dem Einfluss von folgendem *y*:

mīdāj T, *mēdāj* D innere, innerlich, zd. *maidya*, skr. *mādhyā*.¹

Unsicher ist: *bīrāy* T, *bērāy* D Wolf, zd. *vehrka*, skr. *vrka* — ?

3) Tag. *ē* = ausl. *ä* + anl. *ä*: *fēxs* schiesse M I, 22, 16 (von *ārsjn* schießen M I, 24, 14), oder = ausl. *ä* + anl. *i*: *fēnon* ich will sehen M I, 18, 17 (aus *fä* + *mon* für urspr. *vinon*),

vgl. dagegen dig. *fāālt'a* er sah M I, 94, 8,

„ *fājūnun* sehen M I, 94, 18 neben *vinūi* sieht,

„ *nījīdt'ončū* sie sahen M I, 94, 22,

neben „ *fēyust'a* hörte M I, 94, 11 (aus *fä* + *iyust'a*).

Vgl. M II, 63—64.

§ 10. o.

tag. *o* = dig. *o* = zd. *a*, *ā* vor *n*, *m*.

fonj fünf, zd. *pañčā*; *kāron* Ende, zd. *karana*; *bārzond* hoch, zd. *berezant*; *zārond* alt, skr. *jarant*; *on* Glied, skr. *aṅga*; *zonjn* wissen, zd. *zan*; *ronjn* nennen, zd. *rvan*, skr. *svan*; dig. *vomun* sich erbrechen, zd. skr. *ram*; *domun* zähmen, skr. *dam*; *nom* Name, zd. *nāman*, skr. *nāman*; *kom* Wille, zd. *kama*; *bon* Tag, zd. *bānu*, skr. *bhānu*; *don* Wasser, zd. *danu*, skr. *danu*; *-don* Behälter, skr. *-dhāna*; *vidon* Zaum,

¹ Vgl. arm. *mēj*.

zd. *airiḍana*, skr. *abhidhanā*; Suffix *on* : *ir-on* ossetisch, zd. *airgana*, etc. M II, 108. Vgl. *āromjā* (aber dig. *roramun*) zurückhalten, zd. *rāmajēti* beruhigt, skr. *ram*; auch tag. *zond* = dig. *zund* (Sjögren) Kenntniss, M I, 68, 12 List. von *zonjā* wissen.

o, *ro* = urspr. *ea* vgl. § 14.

Zu beachten ist der Wechsel zwischen *o* und *ä* (M II, 65) in

nom Name, pl. tag. u. dig. *nāmftä*.

don Fluss, „ *dätfä*, „ *däntfä*.

zäron alt. „ *zärädtä*, „ *zärändtä*, *čäsgom* Gesicht, pl. *čäsgämdtä* Matth. 6, 16, *xox* (aus *xonx*) Berg, *xäxxon* (adj. d. Beziehung) etc. Vgl. M II, 122. Dazu auch

zängoi Schuh, pl. *zängäitä*.

ägkoi Schulter, „ *ägkätä* M II, 122.

Somit wird iranisch *a* unter dem Einfluss folgender Nasale

1) zu dig. *a* = tag. *j* (§ 7, g),

2) „ „ *o* = „ *o*.

und zwar das erste in den part. perf., das zweite im Stamm-
auslaut ausser beim Antritt gewisser Suffixe (wie das Plural-
suffix), vor denen *a* als *ä* erhalten bleibt.

§ 11. *a*.

a) tag. dig. *a* = iranisch *e*.

duvā D, T zwei, zd. *dva*, skr. *dra*; *gu* T, *geu*, *gerā* D ein, zd. *aera*; *gāu* Hirse, zd. *yava*; *sau* schwarz, zd. *syāva*; *dāu* deiner, zd. *tara*; *qāu* T Dorf, got. *gari*?, *nūdās* T, *nāūdās* D neunzehn, zd. *navadasa*; *jū* D, *jū*, *fjū* T Fett, zd. *pivāh*. Vgl. dig. *bāurā* = tag. *bārā* viel, zd. *baçcare*.

tag. *a* aus *ei*:¹

unjā sehen aus **rinjā* = dig. *rinun*, zd. *caṇnmi* sehe (§ 7, b), *čāu* aus *čārjā* oder direct aus *čāvan*? (dig. *čām* aus *čāvan*).

¹ *ei* bleibt — unter dem Druck der Analogie — in Flexion sendungen: *rijē* euch M I, 16, 20, 23 etc. (neben *un*), *lārē* steht (3 p. pr.) M I, 20, 19, *qārē* ist nöthig M I, 20, 23 etc.

b) tag. dig. *u* = iran. *u* nach Gutturalen (vgl. § 7, d):
ku als, *kud* wie, zd. *kū* wo, *kaða* wie, *kudā* wo; *xusk*
 (*xūs-āi*) trocken, zd. *huška*; *xui* Schwein, np. *xūk*; *xuin* T,
xuyun D nähen, skr. *śivayati*, Wurzel *syu*.

Daher auch in den Participien:

gust T, *iyust* D von *qūsīn*, dig. *iyosun* hören,
kurd T, *kurd* D „ *kūwīn*, „ *kowun* beten,
qud T, *γud* D „ *qāun*, „ *γāun* D vermindern,
 und *qāūn*, „ *γāūn* D habe Mangel

etc. M II, 174, 175.

Das Wort *stug* Büschel Haare = skr. *stukā* Zotte gehört offenbar dem dig. Dialecte an.

Gegen obige Regel ist gelegentlich *u* auch nach Gutturalen im Tag. in *j* übergegangen, vor welchem die Gutturale entweder bleiben oder zu Palatalen, nach welchen *j* wieder in *i* übergehen kann, werden: *šinkīl* Geschwür M I, 16, 13, *kalakīl* auf die Stadt M I, 22, 16 (vgl. oben p. 84, Anm. 2), *fājīs* Mist M I, 60, 1 v. u. = dig. *fāgus* M II, 114, M I, 100, 23.

c) Tag. *u* = dig. *u* findet sich noch in folgenden besonderen Fällen:

xussīn T, *xussun* D (pte. *xust* M II, 181) schlafen, liegen, zd. *xwafs*. Ich nehme an, dass iran. *a* hier nach § 7, f (unter dem Einfluss des vorangehenden und folgenden Labiales) in ossetisch *u* überging¹, welches nach *x* auch im Tag. erhalten blieb. — *urs* T (südoss. *vurž*) Hengst, zd. *varšni*, skr. *vršni*, *vršan*. Mir scheint *urs* für *vurs* zu stehen und *cur* der regelmässige ossetische Vertreter von urspr. *er* zu sein, daher auch *urui* glaubt = altp. *vrnavatij*. Auch *urdig* aufrecht könnte für *vurdig* (aus *vrldh-*) stehen, doch weist skr. *ārdhva*, wenn es zu zd. *eredva* gehört, auf ursp. *rdhva*, nicht *vrldhva*. — *ūriŋg* Welle zu skr. *ūrmī* (*vṛmī*)? —

d) dig. *u* = tag. *j* = zd. *i* vgl. § 7, c,
 = zd. *u*, *ū* vgl. § 7, d,
 = zd. *a* bei Labialen vgl. § 7, f,
 = zd. *a* bei Nasalen vgl. § 7, g.

¹ Oder ist *xuss* Tiefstufe zu zd. *xwafs*? Vgl. np. *xuspūdan* und *xuflan*.

e) Vereinzelt:

tag. *sturtū* (Sjögren) Vieh, zd. *staora*: ist *u* lang. so gehört es zu § 12. — dig. *muljay* = tag. *mäljig* Ameise, zd. *maoiri*, gr. *μῑρῑ*.

§ 12. tag. *ā*.

a) tag. *ā* = dig. *o*¹ = zd. *uo*.

sājīn T, *sojun* D brennen, zd. *saoćant* brennend, skr. *cōṛati* brennt;² *kāsīn* T, *kosun* D arbeiten, np. *košīdan*; *dācīn* T, *dočun* D melken, np. *dōstau*, *dōšīdan*; *qās* T, *γos* D Ohr, zd. *gaoša*; *qāy* T, *γog* D Kuh, zd. *gauš*; *bār* T, *bor* D gelb, np. *bōr*; *rābas* T, *robas* D Fuchs, np. *rōbah*, skr. *lōpāṛa*; *rāxs* T, *roxs* D Licht, zd. *raoršuu* glänzend; *xūd* T, *xodū* D Mütze, Hut, zd. *xođa*; *bād* Weihrauch, zd. *baoidi*; *ānāson* ewig, zd. *anaoša*.

Also *jārīn* reden, sprechen, nicht zu skr. *gar*, *jur* (aus *gr*, *jr*). Unsicheres dieser Art bespricht Miller II, 59.

b) tag. *ā* = dig. *o* = zd. *va* vgl. § 14.

§ 13. *y*.

tag. *y* = zd. *y*:

yāu, *yeu* Hirse, zd. *yara*; *āyafīn* einholen, np. *yāftau*; präsensstambildendes *y-*: *zayī* wird, zd. *-zaycīt*; skr. *jāyatī*; *dāin* T (aus **dāyīn*), *dāyūn* D saugen, skr. *dhayāmi* sauge, u. s. w.

tag. *y* aus *ī* = dig. *ye* = zd. *aṛ*:

T *yu* (für **īu*), D *yeu* für (**īu*) ein, zd. *aṛa*, vgl. T *īx* = D *yer* Eis, zd. *aṛa*.

dig. *y* = tag. *i* = skr. *s* zwischen Vocalen:

māyā D = *māi* T Mond, Monat, zd. *māiha*, skr. *masa*.

Vorgeschlagenes *y*:

yāf's T = *āf'sā* D Stute, zd. *aspā*.

¹ „langes *o*“ M II, 33.

² Die Präsensia der I. (indischen) Classe mit tag. *u* = dig. *o* siehe bei M II, 173–174:

sarīn, dig. *sorun* treiben, jagen, pte. *sīrd*, dig. *surd*,
jarīn, „ *jorun* reden, „ *jīrd*, „ *jurd*, etc.

§ 14. *v*.

1) *v* = zd. *v*:

a) im Anlaut:

rad Sturm, zd. *vāta*; *valjäg* Frühling, zd. *vairi*; *varjn* regnen, zd. *vāreñti* es regnet; *varť* Schild, zd. *vereθra*, skr. *vartra*; *rafin* weben, skr. *vabh*; *vasjn* wiehern, skr. *vāc*; *rārdeä* Wachtel, skr. *partikā*; dig. *vāss* Kalb, skr. *vatsa*; *rärjg* Lamm, np. *barra*; *vä* euer, euch, zd. *vō*, skr. *vas*; *vārdon* Wagen, skr. *vartani*; *vāz* Schwere, zd. *vaz*; *vījñ* bewegen, skr. *vīga*; dig. *vinun*, tag. *unjn* (aus *vinjn*) sehen, zd. *racnāmi*; dig. *vidonä*, *idouä*, tag. *vidon*, *vīdon* Zaum, zd. *aiwidāna*; südoss. *rurz*, tag. *urs* Hengst, skr. *vr̥ṣṇi*.

b) im Inlaut: *v* = *u* = zd. *v*:

nvar T, *nawr* D (Sjögren), *nwar* Ss Ader, zd. *snāvare*; *duar*, *dvar* Thür, zd. *dvar-em*; *nvog* T, *näväg* D neu, zd. *nara*; *acinjan* D, *annjñ* T hängen, np. *āvextan*. Vgl. *gevä* D ein, *duvā* zwei.

2) *v* aus *p*:

rälü auf, über = zd. *upairi* (aus *upari* wird *urur* (§ 30), *uräl*, *väl*-).

3) Iranisch *va* (resp. *vā*) wird im Ossetischen zu *va*, *vā*, *ä*, *vo*, *o*, *u*, *ū* unter Bedingungen, die noch nicht genügend klar erkannt sind.

a) dig. *va*, *vā* = tag. *va*, *vā* = iran. *va*, resp. *vā*, siehe oben § 14, 1.

In den hier angeführten Beispielen steht *va* und *vā* im Anlaut. Dazu vgl. *nivazun* D trinken M I, 92, 16 = *nvazjn* T, *unazän* Kelch Matth. 20, 22; *ivazäg* D Gast M I, 114, 6 = *vazäg* T M I, 30, 26; *vädťa* D darauf, *väd* T darauf, zd. (a)*vaða*. Neben diesem anl. *vā* erscheint bei Sjögren und seltener bei Miller auch *vo* (*uo*) und *o*, vgl. *väng* D bis M I, 90, 2 v. u. = tag. *ong* Matth. 11, 12, *uong* Matth. 26, 29 und 58; 27, 8; *vängťä* D Glieder M I, 104, 8, tag. *vängťi* M I, 70, 5, aber *ong-mard* παραλειτουργός Mare. 2, 3; tag. *varťä* neben *orťä* 'dort' = dig. *vortä* neben *orťä*, zd. *avaθra*; tag. *värm* M I, 32, 9 Höhle, Loch = tag. *orn* Matth. 8, 20, etc.

b) dig. *rä* = tag. *o* (u) nach *x*, *y*, *q*:

dig. *xxärä* Schwester = tag. *xo*,

dig. *xxäzdär* besser M I, 98, 1 v. u. = tag. *xuzdär*

Matth. 5, 29,

dig. *igvördän* Wiese M I, 92, 6 = tag. *gördän* M I, 86, 13, aber *ugördän* M I, 60, 27.

Vgl. *nigvörän* D = *nigvörin* T, *ixvörsum* D = *äxxvör-sin* T M II, 177.

c) dig. *ea* = tag. *o* nach *x* und *k*:

dig. *xxarz* gut = tag. *xorz*,

dig. *xxürzäncü* Güte M I, 100, 17 = tag. *xorzäc*,

dig. *xxayun* zerschlagen = tag. *xoin*,

dig. *xxasä* Gras = tag. *xos*,

dig. *kvard* Menge (*kvar* einige M I, 96, 26) = tag. *kord*¹ M I, 76, 3,

dig. *sxxar* Mittag M I, 98, 16 = tag. *sixor* Sch 79, 4,

dig. *äfcäkvuät* Kragen M I, 110, 25 = tag. *äfcäkoť* M I, 36, 20 (von *äfcäg* Hals M I, 56, 10, Sch 40, 2).

d) dig. *rä* = tag. *ä* nach *x*:

dig. *xxäcun* kämpfen M I, 92, 13 = tag. *xäcün* M I, 20, 23,

dig. *ä-xxädäg* er selbst M I, 98, 5 v. u. = tag. *xädäg*,

dig. *xxärän* essen = tag. *xärin*,

dig. *bäxxärdt'a* er beleidigte M I, 92, 23 (über *a* für *ä* vgl. M II, 177), tag. *bäfxäron* werde beleidigen M I, 26, 19.

e) dig. *ro* = tag. *ä*:

dig. *romi*, *omi* dort, *roi* dieses etc., tag. *äm* dort, *äi* dieses etc., vom Pronom. *ro* D = *ä* T = zd. *ara*, dig. *romun*, tag. *ämün* erbrechen, übel sein, impf. *muđt'on*, dig. auch *muđt'on*, zd. *ram*; *rosä* Frau M II, 33 (gen. *rósi* M I, 92, 12) = tag. *äs* (M I, 20, 6); *rod* Seele M I, 100, 14 = tag. *äd*; *voläfun* athmen = tag. *äläffün*; *rozun* = tag. *äzün* hin und her bewegen, schaukeln, etc. M II, 33 und 174. Hierher auch *čvóri* um M I, 94, 4 = tag. *čür*; *vors*, *ors* = tag. *ärs* weiss (also nicht = zd. *aurušä*).

¹ Sjögren: *kour* D Bande, Rotte, Menge — *kord* T.

f) dig. *o* = tag. *ā* nach *x*:

xor D = *xūr* T Sonne, zd. *hcare*, skr. *svar*; *xodun* D = *xūdīn* T lachen, skr. *svad* Gefallen finden??

g) iran. *-ava-* in: *nāvāg* D neu = tag. *nvog*, auch *nog*, *noji* von neuem; tag. *rāvāg* leicht M I, 60, 18 = tag. *ruog* M I, 64, 1 v. u., Comp. *fūrōgdār* leichter M I, 66, 3.

Unklar ist dig. *urux* = tag. *vārūx* weit, dig. *usqā* (Sjögren) = tag. *vāxsg* Achsel.

Nach Fortunatow (bei M III) wird iran. *va* vor Consonantengruppen im Dig. zu *va* (*xvarz* gut), vor auslautendem *ā* aber zu *vā* (*xvārā* Schwester), wofür im Tag. *o* (*xorz* gut, *xo* Schwester) erscheint; dagegen wird iran. *va* in offener Silbe zu dig. *vā* (*xvādāg* selber), für welches im Tag. *ā* eintritt (*xādāg*); aus iran. *hva* (nicht *xva*) aber wird im Dig. *xo*, im Tag. *xā* (*xor* = *xūr* Sonne).

§ 15. *k*.

anl. *k* = zd. skr. *k*:

ka D wer, zd. *ka*, *kād* wenn, zd. *kaḍa*, *ku* als, zd. *kā*; *kark* Henne, zd. *kahrkās* Geier; *kāron* Ende, zd. *karana*; *kalm* Schlange, skr. *krmī*; *kānīn* machen, zd. *kerenaoimi*; *kāsīn* arbeiten, np. *kōšīdan*; *kāsīn* anschauen, zd. *kas*; *kāstār* jünger, zd. *kasu*; *kard* Messer, zd. *kareta*; *kom* Wille, zd. *kama*; *kālīn* sich ergiessen, skr. *kirati*; vgl. *karm* blind, *kāf* Fisch, **kānīn* graben, np. *kandan*.

ausl. *k*:

kark Henne, zd. *kahrkās* Geier, np. *kark* Henne; *fjūk* Schaum, skr. *phūna*; *aik* Ei, np. *xāya*.

An Stelle dieses ausl. *k* wäre nach § 16: *g* zu erwarten.

§ 15^a. *k*.

Das kaukasische *k* findet sich bis jetzt nur in etymologisch dunkeln und in fremden Wörtern, weshalb auch *xusk* trocken (zd. *huška*) und *lišk* Nisse (pers. *rīšk*) im Verdacht der Entlehnung stehen.

§ 16. *g*.

a) *g* nach Tönenden = zd. skr. *k*:

marg Gift, zd. *mahrka*; *stug* Locke, skr. *stukā*; *soy* D
Brennholz, skr. *cōka* Gluth; *igār* Leber, zd. *yākare*; *āngar*
Genosse, np. *hamkār*; *āngur* Haken, skr. *aṅka*; Suff. *āg*, *ag*,
ig = zd. *-ka*.

g aus anl. *k* in Zusammensetzungen:

tjrgünäg gewaltthätig, vgl. *künjn* machen; *āngäron*
angrenzend, vgl. *kāron*; *āgad* Unehre, vgl. *kād* Ehre; *ājargās*
Wächter des Hauses, vgl. *kāsjn* anschauen; *nj-günjn* ein-
graben, *nj-kgänd* Keller, vgl. zd. *nikaṅta*. Vgl. M II, 97.

b) anl. *g* nach *n* = zd. *g*:

zāngū Unterschenkel, zd. *zaṅga*; on T. ion D (d. i. *ong*,
iong) Glied, skr. *aṅga*.

Unerklärt *dungū* D = *dimgū* T Wind, *falingū* D, *faliṅg*
T Finsterniss.

§ 17. *ç*.

a) anl. *ç* = zd. *š*, *šy*, idg. *ky*:

çān gehen, zd. *šavaitē*, skr. *cyavatē*; *āṇad* Ruhe, zd.
šāiti, lat. *quies* (aus *kyeti*).

b) anl. *ç* = zd. *č*, skr. *č*, idg. *k*:

çijnj schlürfen, skr. *čam*; *ça-* was, zd. *ča*; *çarw* Oel,
np. *čarb*; *çalc* Rad, zd. *čacra*; *çad* See, Sumpf, zd. *čaiti*;
çārjn leben, zd. *čaraiti*; *çāst* Auge, zd. *čašman*; *çippar* vier,
zd. *čaṇḍārō*; *çarm* Haut, skr. *čarman*.

Vor tag. *j* = dig. *i* (und tag. *ī* = dig. *ē*) erscheint
tag. *ç* = dig. *č*, *č*:

çi T, *či*, *çi* D was für ein, zd. *či-*; *çif* T, *čitā*, *çifc* D
Ehre, zd. *čida*.

Im Inkaut:

fjçjn kochen, zd. *pač*. (Für *ç* wäre hier *j* zu erwarten,
vgl. § 18 und M II, 81).

c) ausl. *ç* = *ti*? Vgl. *fjssjuc* = dig. *finsūncū* 3. p. pl.
praes. — iran. **pinsanti*. Man erwartet nach *n* auch hier *j*
für *ç* zu finden. Dazu *çirγ* T, *čirγ* D spitz = zd. *tiγra*?
vgl. § 18, b.

d) dunkel ist *ç* in:

dūcjin melken, np. *dōšūdan*, *dōrtan*; *fifčay* erste, np. *pēš?*; *vārdečā* Wachtel, skr. *varṭikā* (Lehnwort?).

Ueber osset. *c* vgl. Lautsystem § 18.

§ 18. *j*.

a) *j* = zd. *j* (nrsp. *g*), nach Tönenden auch = zd. *č*:
t'injin ausdehnen, zd. *ḡaṇḡjagēti*; *f'ij* Nase, arm. *pinj*;
sij anus, skr. *sphicāu*, *sphiḡāu*, vgl. *sphiḡ*; *sāj* brennen,
 zd. *suočant*; *fouj* fünf, zd. *pañčā*; *hjin* laufen, zd. *raččay*;
vājing Fenster, zd. *raočana*; *avinjin* hängen, np. *ārēzam*.
 Ebenso in Compositis: *xujarm* Schweinshaut, *sārjarm* Kopfhaut, *sāgjarm* Hirschfell von *čarm*,¹ vgl. M II, 97.

b) tag. *j* = dig. *i* = zd. *tī*:

T *ssāj* = D *insāi* zwanzig, zd. *rīsaiti*; *nīmāj* Zahl (Miller) aus **ni-māti* neben Sjögrens *nimād* D, *nīmād* T gezählt, Zahl aus *ni-māta*. Vgl. § 17: *č* aus *tī*.

Derselbe Wechsel zwischen tag. *j* und dig. *i* auch in tag. *kapkaj* = dig. *kapkai* Kaukasus M I, 94, 2; 130, Nr. 155, M II, 40; *afāj* T, *afāi* D Jahr; *xuljj* T, *xului* D Feuchtigkeit; *kuj* T, *kui* D Hund *fijnj* T, *finj*, *fi* D Nase. M II, 40.

c) *j* erscheint suffixartig nach *l* in:

mäljig Ameise, zd. *maoiri*, arm. *mrjūn*; *valjäg* Frühling, zd. *cauri*, np. *bahār*; *änguljā* Finger, skr. *aṅguri*, *aṅguli*; *aṅjaljaun* D meinen, *āṅgāljan* T Hoffnung (?) M I, 106, 11. np. *angārdan*.

d) *j* soll = skr. *y* sein in *jās* T, *josā* D Brühe, Salzsoole, skr. *yūṣa* Brühe? M II, 80. Unwahrscheinlich.

§ 19. Die Palatale.

Ossetisch *k̆* wird vor *i* oder *ē* im Dig. zu *k̆̆*, vgl. Lautsystem § 13.

„ „ „ „ *j* „ *i* „ Tag. „ *č* (*č*). vgl. Lautsystem § 15 und 16².

¹ Drei andere Beispiele des Wechsels von anl. *j* und *č* bei M II, 79 Nr. 6.

² tag. *ti* wer (Sjögren) = *či* (Schieffner), *či* (Miller), *či* und *k̆i* im Dialect von Kamunt = zd. *kajpa*?

Ossetisch *k* wird vor *i* oder *ē* im Dig. zu *k̄*, vgl. Lautsystem § 13.

„ „ „ „ *j̄* „ *i* „ Tag. „ *č̄*, „ „ § 17.

„ *g* „ „ *i* „ *ē* „ Dig. „ *ǵ*, „ „ § 13.

„ „ „ „ *j̄* „ *i* „ Tag. „ *j̄* (*d'*), vgl. Lautsystem

§ 15 und 16.

Tag. *č* (= iran. *č* = idg. *k* vor *e, i*) = dig. *č*, aber vor *i, ē* = *č̄, č̄̄*.

„ *j̄* (= iran. *j̄, č* = idg. *g, k* vor *e, i*) = „ *j̄*, „ „ „ „ = *j̄, j̄̄*.

„ *c* = „ *c*, „ „ „ „ = *č̄, č̄̄*.

„ *s* (= iran. *s, ś*) = „ *s*, „ „ „ „ = *ś, ś̄*.

„ *z* (= iran. *z*) = „ *z*, „ „ „ „ = *z̄, z̄̄*.

§ 20. *t̄*.

a) *t̄* = zd. *t* im Anlaut und nach *x, s, f*:

t̄ārsj̄n sich fürchten, zd. *terəsaiti*; *t̄ārj̄n* treiben, skr. *tīrati*; *t̄ārj̄n* Knabe, zd. *tauruna*; *t̄ānāg* dünn, skr. *tanu*; *t̄ayd* schnell, zd. *taē* laufen; *t̄ān* thauen, ksl. *tajati*; *āntāf* Hitze, zd. *tap*; *tu* (= *t̄u*) Spucke, np. *tuf*; *t̄r̄γ* Bergrücken, np. *t̄r̄γ*; vgl. *tad̄j̄n* finster. In diesen Fällen hat auch Sjögren *t̄*.

stug Locke, skr. *stakā*; *āst̄āg* Knochen, zd. *ast*; *st̄ir* gross, skr. *sthira*; *st̄artā* (Sjögren) Vieh, zd. *staora*; *st̄am* loben, zd. *staomi*; *b̄ast̄ā* Gegend (skr. *vastā*?); *ārsist̄* geglüht (zd. *x̄astā*?), *m̄ast* Galle, np. *mast*; *rast̄* recht, altp. *rasta*; *bast̄* Fessel, zd. *basta*; *ist̄an* D stehen, zd. *h̄istaiti*; *č̄ast̄* Auge, iran. **čast̄i*; *ast̄* acht, zd. *ašta*; Comparativsuffix *t̄ār* = zd. *tara*; *k̄ast̄ār* jünger, zd. *kasu*. In diesen Fällen haben Sjögren und Rosen *t̄*.

st̄ aus *st̄* in *f̄ast̄ā*, *s̄ist̄*, *m̄ist̄*.

süddoss. *t̄aft̄* Hitze, np. *taft̄*; *aft̄* D (Sjögren) sieben, zd. *hapta*.

Hierher alle Participia perf. auf *t̄* = ursp. *ta* (nach *s, f, x*):

von *k̄ās̄j̄n* : *k̄ast̄*, *b̄āt̄f̄j̄n* : *bast̄*, dig. *x̄inč̄in* : *x̄inst̄*, *s̄āf̄j̄n* : *s̄aft̄*, *āgaf̄j̄n* : *āgaft̄*, *f̄āc̄j̄n* : *f̄art̄*, *f̄j̄c̄j̄n* : *f̄j̄rt̄*, *rajj̄n* : *raft̄* etc. M II, 184–185; K B 8, 65 flg.

t̄ unregelmässig für *d* = zd. *d*:

t̄ārgus Hase — Lang-ohr, vgl. *dary* lang = zd. *dareγa*.

b) $t' =$ zd. ϑ :

$t'injin$ ausdehnen, zd. $\vartheta a\tilde{n}jaye\ddot{c}i$; $f\ddot{a}t\ddot{a}n$ Breite, zd. $pa-gana$; $f\ddot{u}r\ddot{a}t'$ Axt, skr. $para\tilde{c}u$; $\ddot{c}i\ddot{t}'$ Ehre, zd. $\ddot{c}i\vartheta\ddot{a}$, $\ddot{c}i\vartheta i$; $vo\ddot{t}'\ddot{u}$ D so, zd. $ava\vartheta a$, $a\ddot{t}'\ddot{u}$ D so, zd. $a\vartheta a$; $m\ddot{a}l\ddot{a}t'$ Tod, zd. $mere\vartheta yu$; $fj\ddot{r}'$ Sohn, zd. $pu\vartheta ra$; $\ddot{a}r\ddot{t}'\ddot{u}$ drei, zd. $\vartheta r\ddot{a}y\ddot{o}$; $ar\ddot{t}'$ Flamme, zd. $\ddot{a}tare$ (gen. $\ddot{a}\vartheta r\ddot{o}$); $var\ddot{t}'$ Schild, zd. $vere\vartheta ra$; $var\ddot{t}'\ddot{u}$ dort, zd. $ava\vartheta ra$; $fj\ddot{r}'on$ D Vieh, skr. $pr\ddot{t}huka$? Dazu das Suff. der 2. p. pl. praes. t' (z. B. $\ddot{c}\ddot{a}\ddot{u}t'$ ihr geht), zd. ϑa , skr. tha . Hier hat auch Sjögren t' .

c) Für nd tritt öfter dt' , $t't'$ ein:

$b\ddot{a}d\ddot{t}'un$ D, $b\ddot{a}t\ddot{t}'in$ T binden, zd. $ba\tilde{n}daye\ddot{c}i$, aber $b\ddot{a}nd\ddot{a}n$ T Strick;

$s\ddot{a}d\ddot{t}'in$ brechen, zd. $s\ddot{c}\ddot{m}daye\ddot{c}i$;

$kad\ddot{t}'\ddot{u}r$ kleiner, Comp. zu $kan\ddot{u}g$;

$\ddot{a}nd\ddot{a}m\ddot{a}$ D draussen, $\ddot{a}t\ddot{t}'\ddot{a}m\ddot{a}$ T ausser, skr. $anta$, etc. vgl. § 36, 1.

d) Vereinzelt dt' , $t't' = \delta$ oder ϑ ?

$d\ddot{a}d\ddot{t}'un$ D, $d\ddot{a}t\ddot{t}'in$ T geben, zd. $da\delta$ -, $da\vartheta$ -.

Bei Sjögren erscheint öfter für tag. d im Digorischen dt , t , cf. Sjögren p. 40.

§ 21. t .

$stalj$ Stern, skr. zd. $star$.

So nach M II, Druckfehlerverzeichnis zu p. 81. Aber unter den wenigen Beispielen, die Miller p. 77 für das kaukasische t aufzuführen weiss, findet sich $stalj$ nicht, wie es auch in Millers Texten nicht vorkommt!

§ 22. d .

a) $d =$ zd. d , δ , skr. d , dh :

$d\ddot{a}nday$ Zahn, zd. $-da\tilde{n}tan$; don Wasser, zd. $d\ddot{a}nu$; $-don$ Behälter, skr. $dh\ddot{a}nu$; $dvar$ Thüre, zd. $dvar$; $darin$ halten, zd. $daray\ddot{a}m\ddot{i}$; $dard$ fern, russ. $dalj$?; $dary$ lange, zd. $dareya$; $dav\ddot{a}$ zwei, zd. dva ; $d\ddot{a}t\ddot{t}'in$ geben, zd. $da\delta\ddot{a}$ -; $d\ddot{a}c\ddot{in}$ melken, np. $d\ddot{o}rtan$; $d\ddot{a}in$ saugen, skr. $dhay\ddot{a}m\ddot{i}$; $daw\ddot{r}in$ stehlen, zd. dab ; $d\ddot{im}in$ wehen, skr. $dh\ddot{a}m$ blasen; $d\ddot{im}\ddot{u}g$ Schwanz, zd. $duma$; $\ddot{a}rd\ddot{a}s\ddot{in}$ zeigen, zd. $da\check{c}say$ -, $d\ddot{a}s$ zehn, zd.

dasa; *djsson* gestern Abend, zd. *daosa-tara* westlich; *daväs* Kleid, zd. *dereza*; *dälä* unten, zd. *adairi*.

sjd Hunger, zd. *šuda*; *äfsad* Heer, zd. *spāda*; *särd* Sommer, zd. *sareda*; *fäd* Spur, zd. *paḍa*; *mīdäg* innere, zd. *maidga*; *mīd* Honig, zd. *maḍa*; *xūdīn* lachen, skr. *svad* (?); *xūd* Hint, zd. *xoḍa*; *kād* wenn, zd. *kaḍa*; *ād* mit, zd. *haḍa*; *ad* Geschmack, lat. *odor*; *xīd* Schweiss, skr. *srēda*; *rād* darauf, zd. *avaḍa*; *rād* Ordnung, skr. *rādḥ*?; *urdiḡ* aufrecht, skr. *ūrdhva*; *ürdäg* halb, zd. *arēḍa*; *rijdon* Zügel, zd. *aiwidāna*; *zārdū* Herz, zd. *zareḍaya*; *mīzd* Lohn, zd. *mīzda*; *bāndān* Strick, *bīd* Band, skr. *bandha* Band; *bud* Weihrauch, zd. *baoidi*; *jaduu* D spalten, arm. *katane-m*.

b) *d* = zd. *t*:

Im Anlaut nur:

da D, *dī* T du, zd. *tām*. — Woher hier *d* für *t*?

Im Inlaut nach Tönenden:

fīd Vater, zd. *pītar*; *ārwad* Verwandter, zd. *brātar*; *mad* Mutter, zd. *mātar*; *fīd* Fleisch, zd. *pītu*; *çid* Gang, skr. *çyuti*; *çad* See, Sumpf, zd. *çāiti*; *val* Sturm, zd. *vāta*; *xūdäg* selber, zd. *xwatō*; *ānçad* Ruhe, zd. *šāiti*; *sādū* D hundert, zd. *sata*; *āmbīd* faul, zd. *pāiti*; *xīd* Brücke, zd. *haetn*.

dāndag Zahn, zd. *-dañtan*; *fāndag* Weg, zd. *pañtan* (idg. *p-nth*, vgl. skr. *path*)¹; *bārzond* hoch, zd. *berəzant*; *zāronḍ* alt, skr. *jarant*; *zond* Kenntniss, aus **zanti*, vgl. und Anblick, *omḍ* Erbrechen; *āndār* andere, skr. *antara*; *āndāmū* D hinaus, skr. *anta*.

vārdçā Wachtel, skr. *varṭikā*; *ard* Eid, ksl. *rola*; *kard* Messer, zd. *kareta*; *vārdon* Wagen, skr. *varṭani*; *āmbīrd* Versammlung, zd. *-bereiti*, vgl. *çard* Leben zu *çārīn* leben; *marḍ* todt, zd. *mereta*; *sald* Kälte, zd. *sareta*.

Comparativsuffix *dār* nach Vocalen und Liquiden, zd. *tara*; *fīl-dār* mehr, von *fīr* = zd. *poura*.

Ebenso in Compositis:² *āmdīr* von *fīr* etc.

¹ Also idg. *nth* = iran. *nt*, zd. *nt*, osset. *nd*,

„ *sth* = „ *st*, „ *st*, „ *st* (*st*),

aber sonst *th* = „ *ṭ*, „ *ṭ*, „ *ṭ*.

² Aber *āndīf* Hitze! Warum blieb hier *f*?

Nach Tönenden wird *at* meist zu *γd*, *ft* zu *wd*:

ayd Lende, zd. *haxti*; *tayd* schnell, np. *tārtan*, skr. *takta*; *awd* sieben, zd. *hapta*, np. *haft*; *st'awd* erhitzt, np. *taft*, skr. *taptu* (neben *aft* D bei Sjögren, *t'aft* bei Rosen).

Die Participia perf. auf *d* = ursp. *ta* nach Vocalen (*zau*d von *zu*n, praeterit. *varj*dī von *varj*n), Nasalen (*zj*ud von *zou*n), Liquiden (*car*d von *čürj*n) sowie nach *γ* und *w* siehe bei M II, 182—185 und Salemann, KB 8, 59 flg.

§ 23. *ṣ*.

ṣṣ = zd. *ṣw*, skr. *tv* in:

čippar (auch *čipbar*, *čippār* geschrieben) vier, zd. *čaṣ-wārō*, skr. *čātvaras*.

Ueber *ṣ* und *p*, die selten und zwar in fremden oder etymologisch dunkeln Wörtern vorkommen, vgl. M II, 84.

§ 24. *b*.

a) *b* = zd. *b*, skr. *bh* (*b*), idg. *bh*:

bon Tag, zd. *bānu*; *bättj*n binden, zd. *bañdagiti*; *bärz*ond, hoch, zd. *berezant*; *baz* Kissen, zd. *barezis*; *bäz-j*n dick, zd. *bažō*; *bärz* Birke, skr. *bhūrja*; *bärz* Hals, zd. *bareša*; *bār* gelb, np. *bor*; *bj*n Boden, zd. *bunu*; *baräg* Reiter, zd. *bar* reiten; *birä* viel, zd. *bačvare*; *bud* Weihrauch, zd. *baoidi*; *ämbjrd* Versammlung, zd. *ham* + *bereiti*; *ämbal* Genosse, np. *hambār*; *zämbj*n Gähnen, skr. *jambha*.

b) *b* = zd. skr. *p*, idg. *p* nach Tönenden:

rābas = *rāvas* T, *robas* D Fuchs, skr. *lōpāca*; *äm-bi*n faulen, zd. *a-pugant*, skr. *pāyati*.

c) *b* = zd. skr. *v* = idg. *v* im Anlaut?:

bar Wille, skr. *rara*?; *-bj*n Wald, zd. *vanā*; *bi*n winden, ksl. *vit*i, skr. *va*; *bālas* Baum, zd. *vareša*; *bäst*ü Gegend, skr. *vāstu*?; *biräy* Wolf, zd. *vehrka*?

Diese Zusammenstellungen sind alle nicht sicher.

d) *b* = zd. *m* in:

bäynäg nackt, zd. *maγna*?

§ 25. *x*.

a) *x* = zd. *x*, skr. *kh*:

xūd Mütze, zd. *xaoda*; *xūrāy* Esel, zd. *xara*; *xalon* Krähe, sariqoli *xēru*?; *njx* Nagel, skr. *nakha*; *ix* Eis, zd. *açra*; *māx* Pfahl, np. *māx*.

b) *x* = zd. *x*, skr. *k* (vor *s* und *r*):

āxsāz sechs, zd. *xšvaš*; *āxsist* geglüht, zd. *xšusta*?, *āxsir* Milch, skr. *kṣīra*; *āxsūr* Nacht, zd. *xšap*; *āxsināy* Taube, zd. *ačsaçna*; *vāxsjitū* Schultern,¹ skr. *vakṣas*; *rāxs* Licht, zd. *raoxšna*; *sirx* roth, zd. *suxra*; *çulx* Rad, zd. *çaxra*.

Die Participia perf. auf *xē* = zd. *xē* (wie *fjēt* gekocht) siehe bei M II, 184—185.

c) *x* aus und neben *xv* = zd. *xv*, skr. *sv*:

xonjū einladen, zd. *xvan*; *xūr* Sonne, zd. *hvare*; *xo* (dig. *xvārū*) Schwester, zd. *xvānhar*; *xūd* Schweiss, skr. *svēda*; *xūdāy* selber (dig. *xvūdāy*), zd. *xvatō*; *xūdīn* lachen, skr. *svad*?; *xūrjū* (dig. *xvārūn*) essen, zd. *xvar*; *xussjū* schlafen, zd. *xwafs*.

d) *x* = zd. *h*, skr. *s*:

xūd Brücke, zd. *haçta*, skr. *setu*; *xui* Schwein, np. *vāk*, skr. *sākara*; *xusk* trocken, zd. *huška* (Lehnwort?); *xuin* nähen, skr. *svyati* (Wrzl. *syn*).

e) Vereinzelt:

x = altp. *x*, zd. skr. *k*:

mar wir, altp. *amaram*, zd. *ahmākem*, skr. *asmākam*; *smar* ihr, zd. *gāšmākem*, skr. *gašmākam*. Dazu *xūf* Rotz, zd. *kafa*?; *çaxjū* fliegen, skr. *tak*?

x im Wechsel mit *ç*:

çjrx (Sj.) = *çjrv* (M) spitz, zd. *tiçra*?

§ 26. *q* und *ç*.

a) tag. *q* = dig. *ç* = zd. *g* im Anlaut:

qūsūn hören, zd. *gaōsa*; *qālās* Stimme, lit. *gārsas*; *qis* Borste, zd. *gaçsa*?; *qarm* warm, zd. *garema*; *qau* Dorf, got. *gari*?; *qūy* Kuh, zd. *gaus*; *qāin*² coire, np. *gadan*; *qūr*

¹ Bei Sjögren: *orsk* T = *usqa* D. Vgl. bei demselben: *arsyt* T = *skodt* D.

² Aber dig. *qūyon* mit *q* statt *ç*?

Geschrei, zd. *gar*; *qal-kāmin* wecken, zd. *gar*. — *q* = *γ* aus *k*?:
añyalun D, *añyalin* T meinen (Sj.), np. *angārdan*, zd.
hañkārayēmi?

b) tag. *γ* = dig. *γ* = zd. *γ* im Inlaut (nach Vocalen,
r und *l*):

vīyīn erschüttern, zd. *vaēya*; *nīγ* Nebel, zd. *maēya*;
ēīγ Bergrücken, np. *tēγ*; *sūγ* Ziege, skr. *chāga*; *bāynāg* nackt,
zd. *maγna*?; *ēīγ* spitz, zd. *tīγra*?; *arγ* Preis, skr. *argha*;
marγ Vogel, zd. *mereya*; *darγ* lang, zd. *dareya*; *alγ* Spitze,
zd. *an-aγra*. Dazu *zγur* Panzer, afgh. *zγurak*; *maγz* Gehirn,
zd. *mazga*, np. *maγz* (entlehnt?).

c) *γd* = zd. *xt*:

aγd Lende, zd. *haxti*; *tūγd* schnell, skr. *takta*, np. *tāx-*
tan. Dazu *suγzārīnā* Gold, aus **suγd-zārīnā*, zd. *suxta*.

d) Ausl. *γ* = zd. *k*??

bīrāγ Wolf, zd. *vehrka*; *ūerāγ* Wolke, zd. *aurra*?? Beides
ganz unsicher.

Vereinzelt: tag. *q* = zd. *k*?

qatʿaq That aus **kond-aq*, vgl. p. 43.

§ 27. s.

a) *s* = zd. *s*, skr. *ś*:

sāld Kälte, zd. *sareta*; *sau* schwarz, zd. *syāva*; *sājīn*
brennen, zd. *saoānt*; *sjzārīn* Gold, zd. *suxta* + *zaranya*;
sādū D hundert, zd. *sata*; *sjrx* roth, zd. *suxra*; *sārd* Sommer,
zd. *sareda*; *sār* Haupt, zd. *sarañh*; *sāftāγ* Huf, zd. *safa*;
ssāj T, *insūi* D zwanzig, zd. *vīsaiti*; *yāfs* Stute, zd. *aspa*;
fīssīn schreiben, altp. *nī-pis*; *fars* Seite, zd. *peresn*; *fīss* Schaf,
zd. *pasn*; *āwdisīn* weisen, zd. *duesay-*; *dūs* zehn, zd. *dasa*;
kāstār jünger, zd. *kasu*; *kāsīn* anschauen, zd. *kas*; *qīs* Borste,
zd. *gaesā*?; *vasīn* wiehern, skr. *vāc*; *rūbas* Fuchs, skr. *lōpāça*.

b) *s* = zd. *s*, skr. *ch*:

sūγ Ziege, skr. *chaga*; *fürsīn* fragen, zd. *peresaiti*, skr.
prēchati; *türsīn* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *aussīn* schlafen,
zd. *xwafs*?

c) *s* = zd. *s*, skr. *s*, *ts*:

stāum loben, zd. *staomi*; *sturtū* Vieh, zd. *staora*; *stīr*

gross, skr. *sthāra*; *stäg* Knochen, zd. *ast*; *stali* Stern, zd. *star*; *stug* Locke, skr. *stukā*; *bāstū* Gegend, skr. *vāstu*?; *fāstū* nach, zd. *pasča*; *sij* Gesäss, skr. *sphijāu*; *sist* Laus, zd. *spiš*?; *vāss* D Kalb, skr. *vatsa*; s- Präfix, zd. *us*.

d) *st* = zd. *st*, skr. *tt*, *dlh*:

rast recht, altp. *rosta*, skr. *rāddha*; *māst* Galle, np. *mast*, skr. *matta* (?); *bast* Fessel, zd. *basta* gefesselt, skr. *baddha*.

e) *fs* = zd. *sp*, arisch —?:

āfsad Heer, zd. *spāda*; *āfsān* Eisen, afgh. *ōspanah*.

Vgl. aber *sist* Laus, zd. *spiš*?; *sij* Gesäss, skr. *sphijāu*.

Vereinzelt: *s* = *ss* = *sts* § 36, e.

f) *s* = zd. *š*, skr. *ṣ* = ursp. *s*:

smāx ihr, euch, zd. *yāšmākem*; *dīsson* gestern Abend, zd. *daoša-tara*; *istun* D stehen, zd. *hištaiti*; *kašīn* arbeiten, np. *kōšīdan*; *ānason* ewig, zd. *anaoša*; *xusk* trocken, zd. *huška* (Lehnwort?); *qašīn* hören, zd. *gaoša*; *sist* Laus, zd. *spiš*?; *mīst* Maus, skr. *mūṣ*¹; *urs* Hengst, zd. *varšni*; *qālās* Stimme, lit. *gārsas*. Ueber *lišk* vgl. p. 46.

g) *xs* = zd. *xš*, skr. *kṣ*, idg. *ks*; *fs* = zd. *fš*:

āxsāw Nacht, zd. *xšap*; *āxsāz* sechs, zd. *xšvaš*; *vāxsjītū* Achseln, skr. *rakṣas*; *rāxs* Licht, zd. *raoxšna*; *āxsjīr* Milch, skr. *kṣīra*; *āxsjīst* geglüht, zd. *xšasta*?; *āxsīnāy* Taube, zd. *aršaena*; *āfsārm* Scham, zd. *fšarema*.

h) *s* = zd. skr. *š*, ursp. *k*¹ vor *t*:

ast acht, zd. *aštu*, skr. *aṣṭau*. Hierher mehrere Participia auf *st*, deren Praesentia *s* oder *z* zeigen.

i) *s* = zd. *š*, skr. *kṣ*, idg. *k*¹*s*:

sīd Hunger, zd. *šīda*, skr. *kṣudh*; *ars* Bär, zd. *areša*, skr. *rkṣa*; *bālas* Baum, zd. *vareša*, skr. *vrkṣa*; *čüst* Auge, zd. *čāšman*, ursp. *čak*¹*sti*?

k) *s* neben *z* = iran. *z*:

bārs (Sjögren) = *bārz* (Miller) Birke, ksl. *brēza*; *bas-dūn* (Sj.) = *bāz-jūn* (M) dick, zd. *bažō*; *darās* Kleid, zd. *dereza*, np. *darz*.

Für *s* erscheint *ss* in: *ssāj* T zwanzig; *fjssju* T schreiben; *fjss* T = *fuss* D (bei Sjögren) Schlaf; *dīsson*

¹ Ueber *nos-tū* und *āngurst* vgl. oben die Etymologie p. 52 und 22.

gestern Abend; *qussin* T (bei Sjögren) hören; *räss* D Kalb; *russin* schlafen.

Vgl. darüber § 36.

§ 28. *z*.

a) *z* = zd. *z*, skr. *ṣ*, *h*, idg. *g*¹, *g*^{1h}:

zämbin Gähnen, skr. *ṣambha*; *zimäg* Winter, zd. *zima*; *zäldü* niedriges Gras, ksl. *zelo*; *zäin* bleiben, skr. *hā*; *zärdä* Herz, zd. *zaredaya*; *zyär* Panzer, afgh. *ṣyarah*; *zängä* Unterschenkel, zd. *zānga*; *zär* Erde, zd. *zā*; *bärzond* hoch, zd. *berezant*; *zarin* singen, skr. *ṣar*; *zäron* alt, np. *zar* Greis, skr. *jarant*; *zinon* gestern, skr. *hyas*; *zonin* wissen, zd. *zan*; *zinäg* Kind, zd. *zan*; *suṣ-zärinä* D Gold, zd. *zaranya*; *ärzär* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar*?; *arazin* richten, zd. *rāzayeiti*; *rüz* Schwere, zd. *raz*; *baz* Kissen, zd. *barezis*; *üz* ich, zd. *azem*; *ärzag* Zunge, zd. *hizra*; *mazin* harnen, zd. *maçzaiti*; *märzin* fegen, zd. *marezaiti*; *bäz-jin* dick, zd. *bažō*; *bärz* Birke, skr. *bhūrja*.

Fraglich: *füzüzäg* Herbst, pz. *pādēz*?

b) *z* = zd. *z*, *ṣ*, idg. *z*:

mizd Lohn, zd. *mīzda*; *mayz* Gehirn, zd. *maçga*.

c) *z* vereinzelt = zd. *ṣ* (nach Tönenden):

ärsüz sechs, zd. *ṣṣeāṣ*; *bärz* Hals, zd. *bareṣa*; südosset. *rurz* = tag. *urs* Hengst, zd. *caršni*; *narazin* trinken, np. *nōšidan*?; *raz-mü* vorne, zd. *fraṣ*, *fraṣa*?

§ 29. *f*.

a) *f* = zd. skr. *p* im Anlaut:

fjīd Vater, zd. *pitar*; *fjīd* Fleisch, zd. *pitu*; *fjir* Fett, zd. *pīraih*; *fjicjn* kochen, zd. *pāc*; *fjīs* Schaf, zd. *pasu*; *fjīcay* erste, np. *pēš*?; *füzüzäg* Herbst, pz. *pādēz*?; *füsü* nach, zd. *paṣā*; *fjād* Spur, zd. *paṣa*; *fälä* aber, skr. *param*; *fjirf* Sohn, zd. *paṣra*; *fars* Seite, zd. *peresu*; *färsin* fragen, zd. *peresaiti*; *färöl* Axt, skr. *paraṣu*; *far-* (in *far-ast* acht), skr. *paras*; *fal-* in *falwäre* (Sjögren), zd. *para*, skr. *purā*; *fjir-* viel, zd. *pouru*; *faron* im vorigen Jahre, skr. *parut*; *fjink* Schaum, skr. *phēna*; *fjälän* Breite, zd. *paṣana*; *fjissin* schreiben, altp. *ni-pis*; *fjündag* Weg, zd. *pañtan*; *fjirfon* D Vieh, gr. *πότις*?

färrw Erle, ahd. *fēlara*; *fadun* D spalten, arm. *hat-anc-ur*; *fiag* hölzerne Schaufel, waxī *pēi*?; *fonj* fünf, zd. *pañča*; *fiñj* Nase, arm. *piñj*; *fa-* Präfix, zd. *paiti*; *fäud* Rath, np. *pand*.

b) *f* = (iran. *f*), skr. *ph*:

fiñk Schaum, skr. *phēna*; *räf* Rotz, Schleim, zd. *kafa*, skr. *kapha*?; *säf* (? *säffäg*) Huf, zd. *safa*, skr. *çapha*.

c) *fs* = zd. *sp*:

yäfs Stute, zd. *aspa*; *äfsad* Heer, zd. *spāda*; *äfsän* Eisen, afgh. *ospanah*.

Vereinzelt: *fs* = zd. *fs*: *çafsan* D brennen, zd. *tafs*??

fs = zd. *fš*: *äfsärm* Scham, zd. *fšarema*.

d) *fʼ* = zd. skr. *pt*, pers. *ft*:

taft (Ss) Hitze, skr. *tapta*, np. *taft*; *aft* D (Sjögren) = *awd* D, T (Miller) sieben, zd. *hapta*, np. *haft*.

e) *f* = skr. *bh*, *p* im Inlaut (für *w*):

rafiñ weben, skr. *rabh*, np. *bāstan*; *ärfiñ* Augenbraue, skr. *bhrā*, np. *abra*; *gafiñ* einholen, np. *yāb-am*; *naffü*¹ D Nabel, skr. *nabhi*, np. *nāf*. — *käf* gesalzener Fisch, yidghah *kâp* Fisch?

Partikel *äf-* vor tonlosen Consonanten für *äw* = zd. *apa*.

§ 30. *w*.

a) *w* = zd. *p*, skr. *p* nach Tönenden:

ärsäw Nacht, zd. *ršap*, skr. *kšap*; *fä-lwēñ* betrügen, skr. *rip*; *tawēñ* wärmen, skr. *tap*; *rāwas* = *rubas* T, *robas* D Fuchs, skr. *lōpaça*; *çarw* Oel, np. *čarb* (älter *čarp*), Partik. *äw-* = zd. skr. *apa*.

b) *w* = zd. *b*, *w*, skr. *bh* nach Tönenden:

arw Himmel, zd. *awra*, skr. *abhra*; *ärwad* Verwandter, zd. *bratar*, skr. *bhratar*; *dawēñ* stehlen, zd. *dab*, skr. *dabh*.²

Partikel *äw-* auch = zd. *äwi*?

c) *w* aus *ft*:

awd T, D nach Miller, *awd* T, *aft* D nach Sjögren, sieben, zd. *hapta*, np. *haft*; *sčawd* erhitzt (Sch), np. *taft*. Dazu *sawd* neben *saft* von *säfiñ*; *kawd* neben *kast* von *käfiñ*,

¹ Steht *f* in *rafiñ* und *naffü* für iran. *f* = urspr. *ph* (§ 29, b)?

² Ueber *i-waz* ein Maass, vgl. oben p. 40—41.

dawd von *dawin*, *ɟawd* neben *ɟast* von *ɟawin*, *kuwd* von *kūwin* M II, 185. Vgl. *ws* aus *fs* in *xärgäws* (Sch) Maul-
esel neben *yäfs* Stute.

d) *w* = skr. *v*:

äwzag Zunge, zd. *hizva*, skr. *jihvā*; *äwzär* schlecht,
zd. *zbar*, skr. *hcar*?; *färw* T, *färcä* D Erle, ahd. *fēlawā*;
fiw T, *fiu* D Fett, zd. *pivāñh*.

e) *w* aus *f* nach Tönenden: *äwäsmon* aus *ä* + *fäsmon*
Sch 13, 114, *fjāwändag* schlechter Weg M I, 52, 13, *värdön-*
wändagul auf dem Wagenwege M I, 84, 8, *välwändagmā* auf
den Weg. 'seitwärts vom Weg' Sch 83, 7, von *fändag* Weg.

§ 31. *n*.

n = zd. skr. *n*:

nj̄r nun, zd. *nūrem*; *naräg* schmal, afgh. *narai*; *nvoy* T,
näväg D neu. zd. *nava*; *nā* nicht, skr. *na*; *nā* uns, zd. *nō*;
naffū Nebel, skr. *nābhi*; *nudäs* neunzehn, zd. *navadasa*; *nom*
Name, zd. *naṃan*; *nj̄-* nieder, zd. *m̄-*; *nj̄x* Nagel, skr. *nakha*;
nāl Männchen, zd. *nar*; *nvar* Ader, zd. *snāvare*; *nañ* baden,
zd. *snayçitē*; *finj* Nase, arm. *pinj*; *fonj* fünf, zd. *pañča*;
ñj̄nj̄n ausdehnen, zd. *ḡañjajçiti*; *zänäg* Kind, zd. *zan*; *innä*
andere, zd. *anya*; *ärsinäg* Taube, zd. *axšaṇa*; *äfsän* Eisen,
afgh. *ōspanah*; *änä* ohne, gr. *äre*?; *änuson* ewig, zd. *anaoša*;
tänäg dünn, skr. *tanu*; *känj̄n* machen, zd. *kerenaomi*; *zonj̄n*
wissen, zd. *zan*; *xonj̄n* rufen, zd. *xwan*; *unj̄n* sehen, zd.
vacnāmi; *bäznäg* nackt, zd. *mayna*?; *dändag* Zahn, zd. *-dañtan*;
fändag Weg, zd. *pañtan*; *zäron* alt, skr. *jarant*; *bärzond* hoch,
zd. *berezant*; *fänd* Rath, np. *pand*; *ändär* D ausser, *ändära* T
sonst, skr. *antara*; *ändämä* D hinaus, skr. *anta*; *finssun* D
schreiben, skr. *piçati*, vgl. *urnj̄n* T glauben, *aunj̄n* T hängen,
mit präsensstammbildendem *n*; *insäi* D zwanzig, skr. *viçati*;
käron Ende, zd. *karana*; *ärj̄n* Knabe, zd. *tauruna*; *värdon*
Wagen, np. *gardān*; *say-zärinä* Gold, zd. *zaranya*; *fütän*
Breite, zd. *paḡana*; *män* meiner, zd. *mana*; *bon* Tag, zd.
bānu; *don* Wasser, zd. *dānu*; *don* Behälter, skr. *dhāna*;
çidon Zügel, zd. *aividāna*; *bj̄n* unter, Boden, zd. *buna*; *-bj̄n*
Wald, zd. *vanā* (?); *xalon* Krähe, sariqolī *xēr*n?

n aus *m* vor den Dentalen *t*, *s*, *ç*:

än in *änluf* Hitze, *änçad* Ruhe u. s. w. = *äm* in *ämrenzän* gleichartig u. s. w., zd. *ham-*, *hañ-*, skr. *sam*, vgl. p. 19. Dieses *äm* erhält sich im Tag. da, wo seine Bedeutung noch gefühlt wird; wo das nicht der Fall ist, geht es vor Dentalen und Gutturalen (vgl. *ängom* friedlich) in *n* (*ñ*) über. Im Dig. finde ich *än* für *äm* in *änsuwär* Bruder (p. 19), *änxäñinü* Raubgenosse, *änbadinü* zusammensitzend (M I, 114, 11).

Für *ng*, *nk* schreibt Sjögren *n*, Miller *ng*, *nk*:

anqalñ (Sj.), *ängälñ* (M) meinen, np. *angärđan*, zd. *hañkärayñmi?*; *añulje* D (Sj.), *änguljä* D (M) Finger, skr. *añguri*, *añguli*; *ioñ* D, *oñ* T (Sj.) Glied, skr. *añga?*; *äñar* D (Sj.), *ängar* D (M) Gefährte, np. *hamkär*; *fñk* T (M) Schaum, skr. *phēna*; *zängü* (M) Untersehenkel, zd. *zañga*; *ängur* (M) Haken, skr. *añka*.

Vgl. *duñe* D (Sj.), *dungü* D (M) = *dñmgü* T (Sj.), *dñmgü* T (M) Wind.

n im Auslaut aus *m* im Dig.:

dig. *non* (tag. *nom*) Name, aber pl. *nāmñt'ä*.

dig. *fins-än* wir schreiben, tag. *fñss-äm*, suff. d. 1. p. pl. *än* = urspr. *mah* oder *ma*. Vgl. oben dig. *än* = tag. *äm* = zd. *ham*, *hama*.

§ 32. *m*.

m = zd. skr. *m*:

män meiner, zd. *mana*; *mäljig* Ameise, zd. *maoiri*; *mñd* Honig, zd. *mađu*; *mñst* Maus, skr. *mūs*; *mñzd* Lohn, zd. *mñzda*; *mad* Mutter, zd. *matar*; *mäst* Galle, np. *mast?*; *ma* nicht, zd. *mā*; *ma* wir, uns, zd. *ahmakem*; *mayz* Gehirn, zd. *mazga*; *māx* Pfahl, np. *māx*; *mñzñ* harnen, zd. *maçzaiti*; *a-māñ* erbauen, skr. *mā*; *mñ* Nebel, zd. *maçya*; *mādüy* innere, zd. *mañdya*; *māi* Mond, zd. *māñih*; *mälät* Tod, zd. *mereḍyu*; *març* Vogel, zd. *mereya*; *mārzñ* fegen, zd. *marezaiti*; *dñmñ* wehen, skr. *dham*; *çñmñ* schlürfen, skr. *çam*; *dñmäg* Schwanz, zd. *duma*; *smar* ihr, euch, zd. *gašmakem*; *zñmäg* Winter, zd. *zima*; *zāmññ* Gähnen, skr. *jambha*; *vomun* D sich erbrechen, zd. *vam*; *am* hier, zd. *ahunga*; *āromññ* hemmen, zd. *romayeiti*; *äm* zusammen, zd. *ham*; *nom* Name, zd. *nañman*; *kom* Wille, zd. *kāma*; *kalm* Schlange, skr. *krmī*; *arm* hohle Hand, zd. *arema*; *çarm* Haut, skr. *çarman*; *qarm* warm, zd. *garema*; *äfsärm* Scham, zd. *fšarema*.

§ 33. *r*.

r = zd. skr. *r*:

raſt recht, altp. *rāsta*; *rad* Ordnung, Reihe, skr. *rādhi* sich passend fügen; *rāin* bellen, skr. *rā*; *ruks* Licht, zd. *raoxšna*; *rūbas* Fuchs, np. *rōbāh*, skr. *lōpāṇa*; *razāi* von vorne, zd. *fraš*, skr. *prāñē*; *arazīn* regieren, zd. *rāzay-iti*; *āromīn* zurückhalten, zd. *rāmāy-iti*; *ārwad* Verwandter, zd. *brātar*; *marīn* morden, skr. *mārayati*, *marđ* todt, zd. *mereta*, *marγ* Gift, zd. *mahrka*; *arw* Himmel, zd. *awra*; *fārw* Erle, ahd. *fēlawa*; *ārfīg* Augenbraue, np. *abrū*, skr. *bhrū*; *urđīg* aufrecht, skr. *ūrđhva*; *vārīg* Lamm, np. *barra*, skr. *arāṇa*; *āmbīrd* Sammlung, zd. *ham* + *berēiti*; *sižγārīn* Gold, zd. *zaranya*; *fīrt* Sohn, zd. *puθra*; *siγx* roth, zd. *suxra*; *ciγx* spitz, zd. *tiγra*?; *fīrtōn* D Vieh, gr. *πότις*?; *ūrēū* drei, zd. *θrāyō*; *arſ* Flamme, zd. *ātare*; *varſ* Schild, zd. *vereθra*; *vortū* D dort, zd. *araθra*; *vārāx* geräumig, zd. *vouru*?; *rārđon* Wagen, np. *gardān*; *xārīn* essen, zd. *xwaraiti*; *urs* Hengst, zd. *varšni*; *vārđēū* Wachtel, skr. *varṭikā*; *varīn* regnen, zd. *vārenti*; *bīrāγ* Wolf, zd. *rehrka*?; *marγ* Vogel, zd. *mereγa*; *fars* Seite, zd. *peresu*; *dary* lange, zd. *dareγa*; *arm* hohle Hand, zd. *arema*; *āfsārm* Scham, zd. *fšarema*; *ars* Bär, zd. *areša*; *ary* Preis, Werth, skr. *arḡha*; *ard* Eid, arm. *erdum*; *kark* Henne, zd. *kahrkās* Geier; *čarw* Oel, Butter, np. *čarb*; *darīn* halten, zd. *dāragāmi*; *narāγ* schmal, afgh. *narai*; *barāγ* Reiter, zd. *bar* reiten; *ārdāγ* halb, zd. *areða*; *zarond* alt, skr. *jarant*; *mārzīn* fegen, zd. *marezaiti*; *kārīn* treiben, skr. *tirati*; *čārīn* leben, zd. *čaraiti*; *zarīn* singen, skr. *jar*; *kārđīn* schneiden, zd. *keret*, *kard* Messer, zd. *kareta*; *fārsīn* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *fārsīn* fragen, zd. *peresaiti*; *bārz* Hals, zd. *bareša*; *bārz* Birke, skr. *bhūrja*; *sārd* Sommer, zd. *sareða*; *zārdā* Herz, zd. *zareḡaya*; *darās* Kleid, zd. *dereza*; *urnīn* glauben, zd. *var*; *kāron* Ende, zd. *karana*; *bārzond* hoch, zd. *berezant*; *xārāγ* Esel, zd. *xara*; *fārūt* Beil, skr. *paraṇu*; *faron* im vorigen Jahre, np. *pār*; *kārīn* Knabe, zd. *taurina*; *čarm* Haut, skr. *čarman*; *far* in *far-ast* nenn = über acht, skr. *paras*; *fīr*- viel, zd. *pouru*; *sīγr* gross, skr. *sthūra*; *āwzār* schlecht, zd. *zbar*, skr. *hvar*?; *ciγpar* vier, zd. *čaθwārō*; *nīr* nun, zd. *nārem*; *āxsīr* Milch.

skr. *kṣāra*; *xvārū* D Schwester, zd. *xvāiḥar*; *xur* Sonne, zd. *hware*; *bīrū* viel, zd. *baēvare*; *qur* Kehle, zd. *garaiḥ*; *sturēū* Vieh, zd. *staora*; *būr* gelb, np. *bōr*; *sār* Haupt, Kopf, zd. *sarauiḥ*; *zyār* Panzer, afgh. *zyarah*; *qār* Geschei, zd. *gar*; Comparat. Suff. -*dār*, zd. *tara*; *āndār* ausser, skr. *antara*; *āngar* Gefährte, np. *hamkār*; *qarm* warm, zd. *garema*; *bar* Wille, skr. *vara*; *ir* Osseten, zd. *airya*; *igār* Leber, zd. *yākare*; *near* Ader, zd. *snāvare*; *dvar* Thüre, zd. *dvarem*.

§ 34. *l*.

l = zd. skr. *r*:

fū-lūwīn betrügen, np. *fīrēb* Betrug, skr. *rip*; *tijīn* fliehen, zd. *raçay-*, skr. *riç*; *lişk* Nisse, np. *rišk*; *liin* eacare, zd. *iri*, np. *ridan*; *māljiḡ* Ameise, zd. *maoiri*; *stalj* Stern, zd. skr. *star*; *mālūt* Tod, zd. *mereḡyu*, *mālīn* sterben,¹ zd. *mereḡitē*; *qālūs* Stimme, lit. *gārsas*; *bālus* Baum, zd. *careša*; *zāldū* niedriges Gras, ksl. *zelo*; *fālū* aber, skr. *param*; *nāl* Männchen, zd. *nar*; *sald* Kälte, zd. *sareta* kalt; *xalon* Krähe, sariqolī *xērn*; *āmbal* Genosse, np. *hambār*; *çalx* Rad, zd. *čaxra*; *qal-kānīn* weeken, zd. skr. *gar*; *alj* jeder, zd. *haurva?*; *kalm* Schlange, np. *kirim* Wurm, skr. *krmi*; *vālū* auf, über, zd. *upairi*; *dālū* unten, zd. *adairi*; *māljiḡ* Ameise, zd. *maoiri*; *caljūḡ* Frühling, zd. *caūri*; *ānguljā* D Finger, skr. *aṅguri*, *aṅguli*; *āṅqālīn* meinen, np. *angārdan*; *kalīḡ* Finsterniss, zd. *taḡdra?*; *kalīn* ausgiessen, skr. *kirati*.

r zu *l* vor flg. *r*:

stjldār T = *sturdār* D grösser, von *stjir* gross, skr. *sthāra*, *sthāta*, (aber auch *stjrdār*); *fjldār* T, *fudder* D mehr, von *fjir*- T, *fur*- D = zd. *pouru*, skr. *puru* viel; *fahwāre* D (Sjögren) im vorvorigen Jahre, aus *far-fāre*, von *far* = zd. *para*, *parō* vor; *fal-dār* weiter, vgl. *far-asē* neun (p. 64).

Vgl. *ardār* D = *aldār* Oberhaupt (Sjögren); dig. *xurf* Bauch (M I, 112, S) = tag. *xālf* Rumpf (M I, 22, 14)?

In der Flexion erscheint *l* (= ursp. *r*) in

fjld T: pl. *fjldāltū*, *fjldāltū*,

fjldā D: „ *fjldāltū*, zd. skr. *pitar* Vater;

mad T: „ *madāltū*, *madāltū*,

¹ Vgl. bei Sjögren: *anc-malge* D, *anā-mālge* T unsterblich.

madü D: pl. *madültü*, zd. skr. *mātar* Mutter;
ärwad: „ *ärwadültü*, *ärwadültü* D, zd. *brātar* Bruder.

Nach diesen scheinen gebildet:

ās Frau: pl. *āstültü* neben *āstjūtü*¹,
 dig. *vosü* Frau: „ *vostültü* „ *vostitü*,
 dig. $\begin{cases} \text{noskü} \\ \text{nvostü:} \end{cases}$ „ *nostültü* M II, 122–123.

§ 35. Umstellung.

a) *rt* = zd. *ṛr*:

ärtü drei, zd. *ṛrāyō*; *art* Flamme, zd. *ātare*, gen. *ārō*;
ortü dort, zd. *avaṛra*; *firt* Sohn, zd. *puṛra*. Daher auch
var Schild für **varrt* = zd. *vereṛra*.

b) *lx*, *ly*, *rx*, *ry* = zd. *xr*, *yr*:

čalx Rad, zd. *čaxra*; *aly* Spitze, zd. *an-ayra*; *šjrx* roth,
 zd. *suxra*; *čjry* scharf, zd. *tiyra* (?).

c) *rw*, *rf* = zd. *wr*, *br*:

arw Himmel, zd. *awra*; *ärwad* Verwandter, zd. *brātar*;
ärfig Augenbraue, skr. *bhrū*.

d) *wz* = zd. *zv*, *zb*:

ürzag Zunge, zd. *hizra*; *üwzär* schlecht, zd. *zbar*?

e) *fs* = zd. *sp*:

yäfs Stute, zd. *aspa*; *äfsad* Heer, zd. *spāda*; *äfsän*
 Eisen, afgh. *ōspanah*.

f) *γz* = zd. *zg*:

mayz Gehirn, zd. *mazga*.

g) tag. *γy* = dig. *γz*:

šjzγärün T = *szγärünä* D Gold, aus *szγd* + *zärünä*.

h) Epenthese von *i* bei Wörtern auf *n*, *m*, *r*, *l*, *v*,
 wenn die Suffixe *iag* und *iad* (dig. *iadü*)² antreten:
äfsäinag eisern von *äfsän* Eisen + suff. *iag*, M II, 61,
xūdjinag T Schande M I, 16, 9 v. u. = *xoduināg* D Scham,
 schändlich, Sjögren, von *xūdjin* T, *xodun* D lachen,
rārjinag zu theilen M I, 66, 4 von *carjin* theilen.

¹ Nur diese Form ist mir bekannt und findet sich häufiger in den Texten.

² In dieser Form kommen die Suffixe freilich nirgends in den Texten vor.

xärġinag Speise (das zu essende) M I, 50, 3 = *xärinag* Matth. 24, 48 von *xärġin* essen,
axurgüninäg (Neues Test.) Schüler (= der zu lehren ist) von *axurgünin* lehren (pte. fut. pass.),
arġinag schwanger (= die gebären wird) M I, 78, 5 von *arġin*,
ärġevinag der da kommen soll Matth. 11, 3 von *är-ġün* kommen (pte. fut. act.),
bulkoınag = *bulkoniag* tauglich zum Obersten (*bulkon* = russ. *polkownik*),
limaināde (Sjögren) D Bekanntschaft von *limān* D Bekannter + Suff. *iadū*,
fänjāimay D der fünfte = *fänjām* T, etc. M II, 161,
xājairag des Hauses Matth. 10, 6 von *xājar* Haus,
xóirag Speise M I, 60, 23 (*xor* heisst gewöhnlich Getreide),
bazairag auf den Markt bezüglich M II, 98 von *bazar* Markt (Fremdwort),
äldairadū D die Autorität M II, 98 von *äldar* Oberhaupt,
sabuiradū D Bescheidenheit M II, 98 von *sabur* bescheiden (Fremdwort).¹
gailag von *gal* Ochs M II, 98,
uozzairāde D (Sjögren) Schwere von *uozzan* schwer.
Dunkel ist das Verhältniss der dig. Endung *oinā* (*on-iā*?) zu dem entsprechenden tag. *oi*:
änċoinā D Ruhe, ruhig = *änċoi* T, vgl. *änċon* bequem,
zängoinā D Schuh = *zängoi* T, vgl. *zängü* Fuss, etc. M II, 39.

i) Vertauschung getrennter Consonanten: *äfsimār* T Bruder (durch **ärsimār*) aus **ämsiwār* (p. 19—20); *qalaar* Wachtposten (Fremdwort) aus **qaraul* (p. 127).

§ 36. Vereinfachung von Lautgruppen.

a) *ġġ* aus iran. *ġw*:

ċġġar vier, zd. *čāwārō*.

b) *ss* aus iran. *fs*:

xussġn schlafen, zd. *xwafs*, np. *xuspādan*.

¹ Zur Epenthese bei *r* vgl. auch *Majrāmbon* Freitag für *Margām-bon* = Marien-tag.

c) *ss* aus urspr. *ts* = zd. *s* und aus *se* = *sts*:

väss Kalb, skr. *vatsa*; *ssidi* er begab sich Sch 75, 14, *ávέβη* Matth. 5, 1 = *s* + *çidi*, dig. *issudái* M I, 108, 7; *çüssig* M I, 26, 11 = *çüsig* M I, 106, 6 aus *çüst* Auge + *sij* Thräne, vgl. *çüstçisigtü* Thränen M I, 74, 16. Dazu wohl *südtjn* brechen (für *ssüdtjn*) aus **seand*, zd. *scindayeiti*.

d) *nn* aus *ny*:

innä andere, zd. *anya*; *xunnn* (dig.) aus *svan* + *ya* = tag. *xuinjn*¹ (mit Epenthese, vgl. § 35, h) heissen, vgl. *xonjn* nennen.

e) *st* aus *se* = *sts*:

*fästü*² nach, zd. *pasča*; vgl. *mjst* Maus, *sjst* Laus. — *tsümän* (dat.) zu etwas M I, 64, 10 aus *ts* + *çümän*; *tsj* irgend etwas aus *ts* + *çj*, dig. *yésti* M I, 94, 24.

f) *dt* aus *jd* (= *dzd*); *tj* (= *tdz*) aus *çj* (*ksdz*):

fjndtäs fünfzehn aus *fonj* fünf + *däs* zehn; *xätfjinän* ich werde kämpfen aus *xäç-jjinän* M I, 42, 2—4 v. u.

g) *sk* = *stk*:

çaskom (*çäsgom*) Gesicht aus *çüst* + *kom*?

h) *γz* aus *γdz*:

sayzärinü golden aus *sayd* + *zärinü*.

i) *q* aus *γq*:

tärqūs Hase aus *dary* + *qūs*.

k) *r* aus *gr*:

fändarust glücklichen Weg! aus *fänday* + *rust*.

l) *n* wird assimiliert (meist nur im tag. Dialect):

1) *nd* (iran. *nd*) = *dt*, *t't*:

südtjn brechen, zd. *scindayeiti* zerbricht, *bädtun* D, *bä'ttjn* T binden, zd. *bañdayeiti* (aber *bändün* Strick).

2) *nd* (iran. *nt*) = *dt*, *t't* (ausser im Auslaut):

ä'ttümü T hinaus, zd. *āntu* (aber dig. mit *nd*: *āndāmü*); *kadtär* kleiner, Comp. zu *kanäg*. Dazu die Praeterita: *zjdton* von *zonjn* wissen (pte. *zjnd*), *kodton* von *künjn* (pte. *kond*), vgl. *quftag* That, *amjldton* von *amonjn* (pte. *amjnd*)

¹ *xuinj* 'heisst' Matth. 2, 23, ebenda auch fut. *xonjän* 'soll heissen'.

² Daraus in Comp. auch *fäs*, vgl. oben p. 66.

etc. und ausl. *bärzond* hoch, *zäround* alt etc. Auch im Inlaut bleibt gelegentlich *nd*, vgl. § 22, b.

3) *n* + *ℓ* (des Pluralsuffixes) = tag. *ℓℓ*, dig. *nℓ*:

don Wasser, pl. *dättü* T, aber *dänttü* D,
käron Ende, „ *kärättü* T, „ *käränttü* D,
xordon Scheuer, „ *xordädtüm* (Matth. 6, 26),
bandon Stuhl, „ *bandädtül* (Matth. 19, 28) auf dem
 Stuhl,

bärzond hoch, „ *bärzättü* T, aber *bärzänttü* D,
 dagegen wird *m* nicht assimiliert, vgl. *nom* T = *non* D Name,
 pl. *nämttü* T, D, M II, 122, *çäsgom* Gesicht, pl. *çäsgämdtū*
 T Gesichter Matth. 6, 16.

4) *nz* = tag. *zz* (im Ausl. *z*), dig. *nz*:

az T, *anz* D Jahr; *qaz* T, *qanz* D Gehirn; *fäzzijn* T,
fänzan D nachahmen. M II, 39—40.

5) *ns* = tag. *ss* (im Auslaut = *s*), dig. *ns*:

ssāj T = *insāi* D zwanzig, zd. *vīsaiti*; *fos* T = *fons*
 D Vieh, Besitz; *fjissjn* T = *finsun* D schreiben, skr. *piçati*.
 Vgl. *ssoi* T, *insoinā* D Kelter; *tjissjn* T, *tunsun* D (russ.
 sowatī) M II, 40, 77; *ssjn*; dig. *insun* schärfe — pte. *ssud*,
 dig. *insud*.

6) *nx* = tag. *xx* (im Auslaut *x*), dig. *nx*:

zäx T, gen. *zäxxj*, superess. *zäxxjil* M I, 24, 2 = dig. *zänxä*
 Erde, zd. *zā*, gen. *zemō*. Vgl. *çäx* T Matth. 5, 13 = *çänxä*
 D Salz; *xox* T, abl. *xóxxüi* M I, 16, 22 = *xonx* D M I,
 92, 22 Berg; *çax* T = *xanxä* D Strich; *fjēx* oder *fjēx* T =
funx oder *funx* D gekocht M II, 39 und 181; *rox* T =
ironx D M II 39; *fjädēx* Zorn T M I, 74, 10 = *fudänxä* D,
 vgl. *fä-f-judänxäkännun* böse, erbittert machen M I, 100, 16;
xorzäx T, abl. *xórzäxxüi* M I, 18, 19 Güte, Gnade = *xórx-*
zänxä D M I, 100, 17. Freilich erscheint ausl. *x* vor Vocalen
 auch da verdoppelt, wo es nicht aus *nx* entstanden ist:
äxxj (gen.) Eis M I, 32, 21, *tjēxxüi* wegen M I, 18, 2.

7) *ny* = tag. *γγ* (im Ausl. *γ*), dig. *ny*:

räγ T = *ränyä* D Reihe; *äγγäd* T = *änγäd* D genug
 M II, 39.

8) *ng* = tag. *gg* (im Auslaut *g*), dig. *ng*:
vasüḡ T = *rasängä* D Hahn M II, 49.

§ 37. Schwund.

1) *h* = zd. *h*, idg. *s* (stets geschwunden).

ist'un D stehen, zd. *hištaiti*; *awd* sieben, zd. *hapta*; *aḡd* Lende, zd. *hast'i*; *äwzag* Zunge, zd. *hižva*; *äd* mit, zd. *hada*; *alḡ* jeder, zd. *haurva?*; *äma* und, zd. *hama?*; *äm*, *än* = zd. *ham*, *hañ*, daher auch *ängar* Genosse, *ämbal* Genosse, *äntäḡ* Hitze, *ämbiin* faulen, u. s. w.; *am* hier, zd. *ahmya*; *mar* wir, zd. *ahmākem*; *valjäg* Frühling, zd. *vañri*, np. *bahār*, lit. *vasarà*; *xo* T, *xwārä* D Schwester, zd. *xwāñhar*, skr. *svasar*; *müi* T, *müḡä* D Mond, Monat, zd. *māñha*, skr. *māsa*.

Vgl. die pronominale Declination:

gen. *käi*, dat. *kämän*, abl. *kämäi*, loc. int. *kämi*,
 mit zd. „ *kahyā*, „ *kahmāi*, „ *kahmät*, „ *kahmi*.

2) *s* im Anlaut vor *n*.

nvar Ader, zd. *snāvare*, skr. *snāvan*; *nañn* baden, zd. *snaycītē*, skr. *snā*; *nosťü* Schwiegertochter, skr. *smṣā?*

3) *y*.

sau schwarz, zd. *syāva*; *xuñ* nähen, skr. *sṛvyati*, Wrzl. *syu*; *ir* Osseten, zd. *airya*; *innä* andere, zd. *anya*¹; vgl. *igär* Leber, zd. *yākare*; *smar* ihr, zd. *yāšmākem*.

Ueber *ç* = zd. *š*, skr. *çy*, idg. *ky* vgl. p. 93, § 17.

3) *v*.

insüi D, *ssüj* T zwanzig, zd. *vīsaiti*; *ivazü* D, *ivaz* T, zd. *vībāzu?* (vgl. p. 40, § 137); *xäd* Schweiss, np. *xwai*, skr. *svēda*; *xärjñ* T (*xvārun* D) essen, zd. *xvar*; *xädäg* T (*xvädäg* D) selber, zd. *xvatō*; *ärsüz* sechs, zd. *xšvaš*; *birü*

¹ Vgl. § 36, d.

T, *bēarā*, *bērū* D viel, sehr, zd. *barvare*. Vgl. *idonū* D, *vidon* T Zaum, zd. *airidāna*; *fedta* Matth. 20, 3 er sah = *fä* + *idta* von *uñin* = dig. *vinn* sehen.

Ueber anl. *ur* = urspr. *er* vgl. § 11, c.

5) *r*.

kānjan machen, pte. *kond*, zd. *kerenaoimi* mache; *ās* T (Sjögren) Furcht, vgl. *ārsin* sich fürchten, zd. *teresaiti*; *baz*¹ Kissen, zd. *barezš*; Comparativ *xuzdār* besser von *xorz* gut M II, 145 (zu unterscheiden von *xorzdār* Sch 37, 4 = auch gut)

6) *m*.

çar = *çarm* Haut, np. *čarm*, skr. *čarman*; *çar* D (Sjögren) = *çarm* D warm, zd. *garema*.

7) *f* vor *r* und *l*?

raz-mā vorn, zd. *fraš*, *fraša*?; *līmān* Freund, zd. *frya*, skr. *prīya* lieb? Die im Iranischen häufige Anlautsgruppe *fr* findet sich im Ossetischen nicht mehr.

8) *p*?

sist Laus, zd. *spiš*?; *sij* anus, skr. *sphic̐du*, *sphijātu*.

9) *ʔ*?

fīc (Sch 88, Nr. 8), dig. *funx* gekocht — *fīxʔ*, *funxʔ* (p. 67 und 111); *tūf* Hitze = *tufʔ* Ss (p. 59); *fūs* nach = *fūxʔ* (p. 66), vgl. § 36, c, g. *k* fiel ab in *xus* trocken = *xusk* (p. 71)?.

10) *a*.

mar wir, altp. *amdran*; *corfū* D dort, zd. *avaθra*; *vād* darauf, zd. *avaða*; *cofū* D so, zd. *araθa*; *vidon* Zügel, zd. *airidāna*; *dālū* unten, zd. *adairi*; *stās* achtzehn aus *aʔ* acht

¹ Nach Fortunatow bei M III, 39 ist hier *l* ausgefallen: *baz* für **balz* wie *xuzdār* für **xudzdār*.

+ *däs* zehn; *naur* D (Sjögren). *nvar* T Ader, zd. *snāvare*, skr. *snāvan*; *nvog*, *nog* T (= *näväg* D) neu, zd. *nara*.

Vgl. dazu dig. *ma* = *ämä* 'und' M I, 92 flg.: *väikänin* Matth. 10, 28, *oikänin* Matth. 18, 25 verkaufen neben *aväikän* verkaufe! Matth. 19, 21; *rvog*, *rog* T = *räväg* D; *çvái* gehe! M I, 30, 23 von *çäun*; *bvar* T = *bavär* D; *ças* T = *çäyasü* D bei M II, 34.

Das *ä* des Suffixes *äg* fällt regelmässig vor dem Pluralsuffix *jñü* aus¹:

naräg eng. pl. *narjñü*, dig. *nargutä*; *läjäg* Stock, pl. *läjgñü* D Stöcke M I, 112, 13, etc. M II, 121, 5. Vgl. *sändongänjñü* die Weingärtner Matth. 22, 35; *amajñü* die Bauleute Matth. 22, 42; *bañjñü* den Sitzenden Matth. 4, 16; *Kusjñimü* mit den Arbeitern Matth. 20, 2.

Auch vor dem Suffix *on* in *Käsag-on* tscherkessisch M I, 56, 17 von *Käsäg* M I, 20, 5.

Doch bleibt *ä* in *xäräjñü* (acc. pl.) Teufel Matth. 7, 22 von *xäräg*, dessen Suffix freilich *äg*² zu sein scheint.

Gelegentlich fällt *ä* auch in der Composition aus:

xärgäfs Maulesel aus *xäräg* Esel und *äfs* Stute.

Entsprechend fällt das *i* des Suffixes *ig* aus in: *nämig* T Kugel M I, 30, 31, pl. *nämğñü* T M I, 30, 32; *räyig* T Riese M I, 26, 19 (für *väyig*), pl. *väyğñü* D Riesen M I, 92, 1. Vgl. M II, 65.

11) *u*.

Xçau T (bei Miller) = *Xuçau* T (bei Schiefner). *Xuçau* D (bei Miller, z. B. I, 98, 5).

Bei *rälä* auf, über ist nicht sowohl *u* geschwunden als vielmehr *ur* in *u* + *v* zusammengezogen worden.

12) *yu*?

smar, D *sumar*³ ihr, zd. *yāšmākem*, skr. *yāšmākam*. Vgl. aber gāthādial. *xšmaka* euer, *xšmaibya* euch.

Für anlaut. *yu* würde ich im Tag. *yj* = *i* erwarten.

¹ Nicht vor dem Suffix *ñü*: *dündäğñü* der Zähne Matth. 22, 13.

² Wie in *axurgäninäg* Jünger.

³ Vgl. np. *šama* ihr.

13) tag. *j* im Anlaut.

ssäj T zwanzig = *insäi* D, zd. *vīsaiti*, skr. *viçati*; *sčjn* stehen = dig. *isčm*, zd. *hištaiti* etc. — Anlautendes *i* und *u* muss im Tag. erst zu *j* werden und dann stets abfallen.

§ 38. Stimmtonentwicklung.

i in dig. *is* = tag. *s* (Präfix) für älteres (zd.) *us*; *u* in dig. *sumar* = tag. *smar* ihr. zd. *yū-šmākem*, gd. *xšmaka*. Vgl. dig. *zumäg* Winter für **zimäg* § 7, c.

§ 39.

Im Allgemeinen entsprechen sich also:

Iranisch und Ossetisch:

<i>a, ā</i>	= <i>a</i> und <i>ā</i> , <i>o</i> vor <i>n, m</i> im Stammauslaut, <i>j, u</i> unter dem Einfluss von Labialen und <i>u</i> , sowie vor <i>nd, md</i> im Ptep. perf. (nach Gutturalen <i>u, u</i> für <i>j, u</i>), <i>i</i> einigemal vor oder nach <i>y</i> , <i>j, i</i> unter dem Einfluss von? (§ 7, h),
<i>ī</i>	= <i>j, i</i> (nach Palatalen auch <i>i, i</i>) anl. im Tag.
<i>ū</i>	= <i>j, u</i> (nach Gutturalen <i>u, u</i>) stets schwindend
<i>ai</i>	= <i>ī, ē</i> , vor <i>u</i> = <i>j, i</i> ,
<i>au</i>	= <i>ū, ō</i> ,
<i>ī</i> (durch <i>ar</i>)	= <i>ar, al, är, äl</i> ,
<i>ur</i>	= <i>ur?</i> ,
<i>y</i>	= <i>y</i> , einigemal geschwunden,
<i>v</i>	= <i>v, u</i> , sonst theils zu <i>b</i> im Anlaut (?), theils zu <i>w</i> nach Tönenden, theils geschwunden.
<i>k</i>	= <i>k</i> im Anlaut, einigemal auch im Auslaut nach Tönenden, <i>g</i> nach Tönenden,
<i>x</i>	= <i>x</i> ,
<i>γ</i>	= <i>g, γ</i> im Anlaut, <i>g</i> nach <i>u</i> ,
<i>γ</i>	= <i>γ</i> im Inlaut nach Vocalen und <i>r</i> ,

Iranisch		Ossetisch
$\check{c}y (= \check{s}y, \check{s})$	=	$\check{c}$ im Anlaut,
$\check{c}$	=	$\check{c}$ im Anlaut, einmal im Inlaut, j nach Tönenden,
$\check{j}$	=	$\check{j}$,
t	=	ℓ im Anlaut und nach s, x, f , d nach Tönenden,
ϑ	=	ℓ ,
ϑw (durch ℓp)	=	$\check{p}\check{p}$,
d, δ	=	d ,
p	=	f im Anlaut, b, w nach Tönenden,
sp	=	fs ,
f	=	f ,
b	=	b im Anlaut und nach m ,
b, w	=	w nach Tönenden,
		einigemal f „ „
xv	=	xv und x ,
h		ist geschwunden, viermal = x im Anlaut,
s	=	s , geschwunden im Anlaut vor n ,
$\check{s}$	=	s ,
$\check{z} (\check{z})$	=	$\check{z}$,
n	=	n ,
m	=	m ,
		einmal b im Anlaut?, dig. n im Auslaut,
r	=	r und l .

Die Palatale $\check{k}, \check{c}$ u. s. w. sind erst innerhalb des Ossetischen (aus den Gutturalen vor $i, \bar{e}$, resp. tag. $\check{i}, \bar{i}$) entstanden, cf. § 19. Characteristisch ist am Ossetischen die Verwandlung der iranischen $\check{s}$ -Laute: $\check{c}, \check{j}, \check{s}, \check{z}$ in s -Laute: $\check{c}, \check{j}, s, z$, die Abneigung gegen die dentalen Spiranten ϑ und δ , die in Verschlusslaute umgewandelt worden sind: ℓ und d , die Abneigung gegen h und die Entwicklung von r

zu *r* und *l*. Im Uebrigen ist der iranische Character des Ossetischen so klar und evident, dass jede weitere Bemerkung darüber überflüssig ist. Es ist ein specifisch iranischer Dialect in kaukasischem Gewande wie das Armenische eine indogermanische Sprache eigener Art mit kaukasischer Färbung ist.

VIERTER ABSCHNITT.

LEHNWÖRTER.¹

Im Folgenden stelle ich diejenigen ossetischen Wörter, welche bisher als Fremdwörter zu erkennen waren, zusammen, mehr um eben diese Wörter als fremdes Gut von dem einheimischen Sprachstoff zu sondern, als um zu entscheiden, von welchem Volke die Osseten das betreffende Wort unmittelbar erhielten oder welcher Sprache es ursprünglich angehört. Letzteres ist zwar vielfach leicht, in manchen Fällen

¹ Literatur: Julius von Klaproth, Reise in den Kaukasus und nach Georgien. Zweiter Band, Anhang: Kaukasische Sprachen. Halle und Berlin 1814. Derselbe, Asia Polyglotta nebst Sprachatlas. 2. Aufl. Paris 1831. — A. Schiefner, Versuch über die Thuseh-Sprache oder die khistische Mundart in Thusehetien. St. Petersburg 1856. Derselbe: Tschetschenzische Studien. 1864. Derselbe, Versuch über die Sprache der Uden. 1863. Derselbe, Versuch über das Awarische 1863. Derselbe, Bericht über P. v. Uslar's Awarische Studien. 1872. Derselbe, Bericht über P. v. Uslar's Kürinische Studien. 1873. Derselbe, Bericht über P. v. Uslar's kasikumükische Studien 1866. — Ahlqvist, Forschungen auf dem Gebiet der ural-altaischen Sprachen. Zweiter Theil: Die Kulturwörter der westfinnischen Sprachen. Helsingfors 1875. — Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte. Jena 1883. — Miklosich, die Fremdwörter in den slavischen Sprachen. Wien 1867. Derselbe, die türkischen Elemente in den Südost- und Osteuropäischen Sprachen. Erste und zweite Hälfte. Wien 1884. — Shaw, A Sketch of the Turki Language as spoken in Eastern Turkistan (Kashghar and Yarkand). Part. II, Vocabulary. Calcutta 1880. — Tschubinof, Georgisch-Russisch-Französ. Wörterbuch. St. Petersburg 1840.

aber mir unmöglich, zu Ersterem fehlen mir die nöthigen Kenntnisse der kaukasischen Dinge und zum Theil die Hilfsmittel. Die Nachbarn der Osseten — von den Russen abgesehen — sind die Tscherkessen, Inguschen, Grusinier, Imeretiner und die kabardinischen Bergvölker (Tataren), unter welchen letzteren die Balkaren, nach W. Miller's gelegentlichen Notizen in den Osset. Stud. II zu urtheilen, viel Einfluss auf die Osseten gehabt haben. Was die Osseten von allen diesen Völkern sowie von denjenigen, welche früher den Kaukasus beherrschten, von Persern und Türken entlehnt haben, wird uns eingehend W. Miller darlegen, der, wie ich durch briefliche Mittheilung weiss, sowohl an einem ossetischen Wörterbuch wie an einer Untersuchung über die Fremdwörter im Ossetischen seit längerer Zeit arbeitet. Die folgende Zusammenstellung möge daher nur vorläufig zur allgemeinen Orientirung über die ossetischen Lehnwörter dienen.

abreg Räuber, *abjŕäg* Luc. 10, 30 — tscherkess. *abrek* „Länfling“, Bergé, Sagen und Lieder d. Tscherkessen-Volkes 107, awarisch *abŕik* Räuber, Schiefner, Bericht 90. Zusammenhang mit np. *avāra* Vagabund, phl. *āpār* Raub findet wohl nicht statt.

awezste D, *awezist* T, Matth. 25, 18, *awzŕst* M I, 66, 28 Silber — wotj. *azwés*, syrj. *ezys*, ung. *ezüst*, Ahlqvist, Kulturwörter 67, Schrader, Sprachvergl. 258.

ag Kessel, Klaproth, Reise 212, Sch 32, 20 — awarisch *hag* Kessel, Schiefner, Bericht 107 — ??

adlüm Matth. 1, 25 Volk, Leute, *adlümima* mit den Leuten M I, 18, 2, u. s. w. — arab. pers. türk.¹ *adam* Mensch. Von vielen kaukasischen und asiatischen Sprachen entlehnt.

adli T Elle — georg. *adli*, thusch *adl* Elle, Schiefner, Versuch 107.

ajal D Tod — arab. *ejel*, pl. *ajal* bestimmte Stunde, Tod, auch awarisch: *ajal* Tod, Schiefner, Versuch 36 und kasikumük. *aʒal* Tod, Schiefner, Bericht 67.

aib in *änā-aijb-äi* untadelig Luc. 1, 6 — arab. *ʿaib* Fehler.

¹ Das Türkische (manchmal auch das Arab. und Pers.) citire ich im Folgenden nach Zenker's Wörterbuch.

azim Unrecht, Sünde Luc. 6, 7 — türk. *ism*, *isim*, arab. *iðm* Sünde.

araq Brantwein — arab. *ʿaraq*. Von sehr vielen kaukasischen und asiatischen Sprachen entlehnt.

arxī D, *arxvi*, *arxi* T Kupfer, gen. *ärxiyi* M I 14, 23 — wotj. *irgon*, syrj. *yrğön*, soswa-wog. *ärgin*, tscher. *vörgēne* Kupfer, vgl. ungar. *horgany* Zink, Ahlqvist, Kulturw. p. 65, Schrader, Sprachvergl. 273.

arçin D Elle — türk. *arşyn* Elle (vgl. türk. *aryş* Elle, pers. *araš*, *arš* bei Vullers), russ. *aršinŭ*. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 75, Türk. Elem. I, 13.

arçā Sj., *ärçā* M I, 22, 23 Geld¹ — türk. *aqça* (von *aq* weiss) 1) weisslich, 2) Silbergeld, kleine Münze. Vgl. tschetschenz. *arça*, etc. Klaproth, Atlas II, wogulisch *okša*, Ahlqvist, Kulturw. 191, wotj. *ukšo*, Wiedemann, Syrj. deutsch. Wb. p. 546. Miklosich, Türk. Elem. I, 8.

babus D, *babış* T, M II, 114, Ente, „ein im ganzen Kaukasus verbreitetes Wort“, Klaproth, A. P. 90, Atlas I und XXVI, Reise 151: ingusch. *babus*, 237: tscherkess. *babysch*, 275 nogai *babusch*, karatschai *babysch*, M II, 114: balkar. *babyš*.

bazar Marc. 7, 4 u. s. w. Markt — np. *bāzār*. Weit in der Welt verbreitet.

bāzug D Oberarm, nach M II, 85 — np. *bāzū* (älter *bāzūk*) Arm, balučī *bāzk* Arm (Journal of RAS, Bombay Branch XI. 56), kurdisch *bāzik*, *bāskī* arm. pipe-stem (Rhea). *bāsik*, *bāsk* Unterarm. Arm ZDMG 38, 50, arm. *bazuk* Arm. Vgl. udisch *bazuk* Achselhöhle, Schiefner, Versuch p. 100.

balān D, *balōn*, *baluon* T, *baluon* Ss. 34, 1, *bālōn* M I, 36, 10, *balon* Matth. 10, 16 Taube, pl. *bālūdī* (gen.) Matth. 21, 12, *bālontī* Marc. 11, 15 — „kriwo-liwisch *ballande*, lettisch *ballodis*“, Klaproth, A. P. 96, lit. *balaūdis* Taube. V. Hehn, Kulturpflanzen³, p. 536. — P. Bötticher, Arica p. 67, Nr. 105 vergleicht arm. *alarni* Taube.

¹ Vgl. Matth. 10, 9: *sižärin* Gold — *äwezist* Silber — *sau ärça* Erz (*sau* = schwarz).

- bambag* Ss 35, 1 Baumwolle, *bämpäg* M I, 104, 2, M II, 81 (russ. wata) — np. *pembe* (aus älterem *pambak*, *panbak*), türk. *pambuk*, *panbuk*, arm. *bambak*, *banbak*, georg. *bamba*, thusch *bamba*, Schiefner, Versuch 144, ingusch. *bombag*, Klaproth, Reise 156. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 80.
- baslik* Ss 36, 2, *basluq* D M I, 96, 9 Kopftuch — türk. *başlyq* Kopfbedeckung.
- basmâq* M I, 100, 27 Schuh — türk. *başmaq* Sandale, Schuh.
- bērčēkēt* D M I, 110, 5 Gewinn — arab. *barakat*, nach türk. Aussprache *bereket* Segen, Wohlfart, Glück. Vgl. georg. *baraku* abundance, suffisance, awarisch „*barkât*“ Wohlbefinden, Schiefner, Bericht 153, kasikum. „*baračat*“¹ Segen, Wohlfahrt, Schiefner, Bericht 121. In den slavischen Sprachen Miklosich, Türk. Elem. I, 26.
- berçe* D, *wers* T, *were* Matth. 5, 41 Werst — russ. *wersta*.
- bēčâl* M I, 60, 18 der Arme — np. *bīčār* (älter *bēčār*, *bēčāra*).
- bceebi* Sch 34, 54 Siegel, *bēcēbi* M II, 80 — georg. *bečedi* (Tschubinof p. 52).
- bitna* Matth. 23, 23 Minze — thusch *pitn*, georg. *pitna* Pfeffermünze (Schiefner, Versuch 142).
- bičeu* D, *bičēu* D M I, 108, 4 Kind, Knabe — np. *bača* Junges, Kind, georg. *biči* garçon, serviteur (pl. *bičebi* les enfants) —?
- borkon* D, *bulkon* T, M II, 69 Oberst — russ. *polkownikū*.
- brinj* Ss 35, 1, *prins* Klaproth, A. P. 94 Reis — np. *birinj*, türk. *birinj*, vulg. *pirinj*, arm. *brinj*, georg. *brinjī*, thusch *brinj*, Schiefner, Versuch 147, u. s. w. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 41.
- bulat* Sch 36, 11, *bolat* Sch 45, 6 Stahl — np. *pālād*, arm. *polorat*, türk. *pālād*, georg. *poladi*, thusch *polad*, Schiefner, Versuch 143, tschetschenz. *buōlat*, Schiefner, Stud. 66.

¹ Die kaukasischen Wörter habe ich zum Theil nach meinem System umschrieben, zum Theil nicht, da eine einheitliche Transscription mir zu viel Schwierigkeiten bot. Die Lautverhältnisse der kaukasischen Sprachen sind sehr eigenthümlich und wären ein dankbarer Gegenstand für die lautphysiologische Forschung, die zur Zeit ganz vergessen zu haben scheint, dass ihr wichtigstes Object die von den Menschen wirklich gesprochenen Sprachlaute sein müssen.

- russ. *bulatü*, kluss. *bulat* u. s. w. Miklosich, Türk. Elem. II, 42, Schrader, Sprachvergl. 287.
- vürdeä* Wachtel s. o. die Etymologie p. 31, Nr. 77.
- vüzdan* M I, 54, 6 v. u., *wozdan* Klaproth, Reise 203—204 Edelmann¹, *özdanād* Adel Sch 8, 32 — awarisch *özden* (kas. *uzden*) Uzden, Mann freier Abkunft, Schiefner, Bericht p. 92; *uzden* = tscherkessischer Edelmann², Klaproth, Reise 597.
- güde* T, *güdi* Sch 62, 9 Kater, Katze — türk. *kedi*, arm. *katu*, syr. *qatu*, arab. *qitt*, georg. *kata*, russ. *kotü*, thusch *katu* (Schiefner, Versuch 117), awarisch *kéto* (Schiefner, Bericht 111), tscherkess. *kettu* (Loewe, Dictionary of the Circassian language X). Weitverbreitetes Wort, vgl. Klaproth, Atlas III, Ahlqvist, Kulturwörter p. 22. Nach Hehn soll es aus dem byzantinischen Griechisch (*καίτα*) stammen (?), das es selbst dem Lateinischen (*catus*) entlehnt habe, Kulturpflanzen³, 407 und 542. Vgl. auch Justi, les noms d'animaux en kurde p. 5.
- gäxxädt* Sch 34, 54, *gäyäk* (dig. *gäyüdi*) M II, 107 Papier — türk. *käyyel*, vulg. *kyahat*, *kyät*, balkar. *qayyt* M II, 107, georg. *kayaldi*, thusch *kayald*, Schiefner, Versuch 119, pers. *kāyad*, *kāyid*, arab. *kāyad* (Vullers). Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 3.
- gruz*, *grus* T Groschen — türk. *gruš*, *gruš* Piaster, russ. *grošü*, bulg. serb. *groš* u. s. w., Miklosich, Fremdwörter 91, Türk. Elem. I, 64, deutsch *Groschen* (aus mlat. *grossus*).
- gorod* Stadt M I, 44, 3 v. u. — russ. *gorodü*.
- gurji* D, *gurji* T Georgien, Georgier, *gurjiag*, *gurjiak* D, *gurjiag* T, *gurjiäg* Sch 42, 4 georgisch — pers. *gurjī* Georgier.
- gūkon* M I, 82, 2, II, 67, 8s 36, 12, dig. *gofön* M I, 92, 27 Pflug — kurd. *kotan* „charrue à laquelle on attelle 6 à 12 paires de boeufs“ Justi, georg. *gufani* charrue, arm.

¹ Gegensatz *sälüg* Bauer M I, 54, 6 v. u.

² Ueber die tscherkessischen Stände vgl. unten p. 134 s. v. *çayur*.

guſa several pair of oxen to draw the plough, Bedrossian, Dictionary p. 127, thuseh *guſa*, Schiefner, Versuch 123, awarisch *kutan* grosser Pflug für 6–7 Paar Ochsen, Schiefner, Versuch 41. Das Wort findet sich ferner im Kürinischen (Schiefner, Bericht 164), im Udischen (Schiefner, Versuch 84), nach Klaproth auch im Tschetschenzischen, Ingusch., Abchasischen (Atlas IV) und andern Sprachen (Atlas XXXV). Vgl. Justi-Jaba, Dictionnaire kurde-français p. 345, M II, 67.

γāz D¹, *qāz* T, *qazi* Ss 34, 2 Gans stimmt scheinbar zu skr. *haṣa*, gr. *ζῆρ*, lat. *anser*, d. *gans*, ksl. (aus dem Germ. entlehnt.) *gysī*, lit. *žasīs*, aber den Lautgesetzen nach (vgl. KZ 25, 127) müsste die iran. Grundform des Wortes *zaiha* lauten und kann also im Ossetischen nicht durch *γāz* vertreten sein. Das Wort ist türkischen Ursprungs = *qāz* und weit in der Welt verbreitet, vgl. np. *γāz*, kurd. *qāz*, awarisch *γaz*, Schiefner, Versuch 42, udisch *qaz*, Schiefner, Versuch 80, tscherkess. *kasz*, Klaproth, Reise 237, karagassisch *kās*, koibalisch *kas*, jakutisch *xās*. Vgl. Klaproth, Atlas II und XXVIII–XXIX, Ahlqvist, Kulturw. 21.

ğaur D, *daur* T Gottloser, Heide arab. *kaḡīr*, türk. (gewöhnl. Aussprache) *gyāur*.

ğiranka, *ğiranka* D, *dīranka* T Pfund – georg. *ğirwanḡa* Pfund „aus dem tatarischen *ğürānkā*“ Sjögren, vgl. Tschubinof 127; thuseh *ğirwanḡ*, Schiefner, Versuch 123.

dambaçi Ss 36, 1, *dambaça* Sch 33, 51, „*dambatza*“ Klaproth, Reise 588 (cf. Druckfehlerverz.) Pistole – georg. *dambaça*, kurd. *damiñeç* ZDMG 38, 67, türk. *tabanja*, thuseh *domboç* Schiefner, Versuch 140.

denğiz D, *dendiz* T, *denğiz* Matth. 4, 13, *denğiz* M I, 16, 11 Meer – türk. *deniz* (*deniz*).

dīn T, M I, 106, 13, *dīn* Matth. 5, 17 Glaube arab. pers. türk. *dīn* (pers. Ursprungs, zd. *daēnā*).

¹ Nach M III, 14 steht in beiden Dialecten *q*.

- duí* Gebet¹ M I, 106, 4 v. u. — arab. *du'ā* Gebet.
- duine* D, *duiné* M I, 94, 2 v. u., *dunye*, *dune* T, Joh. 8, 23 Welt — arab. *dunyā*, türk. *dünya*, awarisch *dunýal*, *duñyal*, Schiefner, Bericht 146. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 52.
- üda* Sch 95, 6 (vgl. 36, Nr. 46) Väterchen, *dada* Sch 100, 8 Väterchen, *üna* Sch 96, 3 Mütterchen (vgl. Klaproth, Reise 203, 1) sind Lallwörter wie türk. *ata* Vater, *dad* = osttürk. *dada* Vater, *ana* Mutter.² Vgl. thuseh *dad* Vater, Schiefner, Versuch 136.
- üdal* Sch 12, 95 Narr — arab. *abdāl*? Schiefner, 22, 95. Bedenklich wegen Fehlens des b.
- ündön* M I, 18, 3, *andun* Klaproth, A. P. 15 Stahl — ingusch. *andun* Klaproth, Reise 164, Atlas V, wotj. *andan*, syrj. *jendon* Stahl, Ahlqvist, Kulturw. 71, Schrader, Sprachvergl. 287.
- üngözü* D, *üngüz* T, M II, 59, *änguz* Sch 6, Nr. 10; 33, Nr. 49 Nuss — arm. *engoiz*, georg. *nigozi*, yidghah *oγuzôh*, np. *gōz*, kurd. *gu'iz*, *govîz*, arab. *jauz*, türk. *jevz*. Auch im Hebräischen und Aram. De Lagarde, G. A. 25, Tomasehek, Pamir Dialecte 58 und BB 7, 202.
- ängurst'ëvân* D M I, 108, 25 Fingerhut — np. *angušterâna*; *ängurst'* Finger — np. *angušt*. Siehe oben die Etymologie p. 22, Nr. 26.
- zarmajan* T, *jarmajane* D, *sármajan* M I, 22, 12, *jarmajan* M II, 80 Kanone — georg. *zarbazani*.
- zeli* Mare. 6, 13 Oel — georg. *zeli* Oel, thuseh *zet*, Schiefner, Versuch 131, arab. *zait*.
- zián* M I, 84, 13, Matth. 16, 26, *žian* D (Sjögren) Schaden — np. *ziyān*, arm. *zean*, georg. *ziani*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 87.
- zindon* M II, 83 Gefängniß — np. *zindān*, arm. *zndan*.
- žangarag* Ss 36, 1 Glocke — georg. *zangalaki* petite cloche von np. *zang*, *zangul*, *zangula*, woher auch kurd. *zeng*, *zengil*,

¹ Die Stelle M I, 106, 4 v. u. (aus muhammed. Quelle): *māgurān yā du'ā qābīl ū* 'er erhört des Armen Gebet' klingt ganz arabisch: *māgur* arm: arab. *fuqir*, *du'ā*: arab. *du'ā*, *qābīl*: arab. *qābil*.

² Osttürk, bei Shaw *atā* (2), *dāda* (109), *āna* (14).

- zangüleh* ZDMG 38, 71, arm. *zangak*, udisch *zäng* Glocke, Schiefner, Versuch 93.
- jänūt* Sch 36, 9, M II, 79, *jēnūt* M I, 114, 4 Paradies — arab. *jannat*, nach türk. Aussprache *jennet*.
- jmari* Matth. 27, 34 Essig — georg. *jmari*.
- joqa*, *çoqā* D, *jūqqā*, *çūqqā* T, *čuka* Ss 36, 2, *çuqqa* Matth. 5, 40, Tuch, Tuchrock — türk. *čoqa* (*čoza*) Tuch, np. *čuxā*, bulg. serb. *čoha*, nordtürk. *čuga* etc. Miklosich, Türk. Elem. I, 42; auch im Kasikumük. (Schiefner, Bericht 101), Awarischen (Schiefner, Bericht 124), Udischen (Schiefner, Versuch 88) u. s. w. Vgl. Klaproth, A. P. 96.
- juapb* Matth. 4, 3 u. s. w. Antwort — arab. *jevāb*.
- juar* T Matth. 27, 26, *jvar* M I, 68, 4 v. u. *juare* D Kreuz, Opferstätte, Heiligthum — georg. *juari* Kreuz.
- jäg* T, *jog* D Heerde (von Schafen) — georg. *jogi* troupeau, thusch *jog* Heerde (von Pferden) Schiefner, Versuch 128.
- jīp̄p̄* T, M I, 14, 22, *jīp̄p̄ā* D, M I, 112, 1 v. u., M II, 79 Tasche — georg. *jibe*, türk. *jeb* Tasche, kurd. *jib*, *jēb*, *jīr*, arab. *jaib*. Vgl. bulg. *džeb* etc. Miklosich, Türk. Elem. I, 53.
- jut* T Sch 57, 2, *jivit* D, *jivit* D, M II, 79 Jude¹ — türk. *çifut*, bulgar. *çifut*, serb. *čivutin*, *čivut*, rum. *çifut*, u. s. w. Miklosich, Türk. Elem. I, 41. Von arab. *gehūd*.
- īgār* M I, 36, 1; 46, 3 v. u., 48, 8, *gegār* M I, 84, 7 Jagdhund (Windhund?) — magyar. *agár*², „turko-tatar. *īgār* Windhund“. Vambéry, Ursprung der Magy. 572.
- izād* D M I, 108, 8, pl. *zūtūtū* T M I, 24, 19; 28, 26 Engel — np. *īzad*, zd. *gazata* Engel.
- īdī* D, *zdi* T Blei, vgl. Schrader, Sprachvergl. 308.
- kala* Klaproth, A. P. 97, M II, 69 Zinn — georg. *kala*, türk. *qalai*, thusch *kal*, Schiefner, Versuch 118, etc., vgl. Schrader, Sprachvergl. 307, Miklosich, Türk. Elem. I, 87.

¹ Auch *uray* Sch 11, 88, georg. *urā*, arm. *hrcay*, thusch *urī-u* Schiefner, Versuch p. 112.

² Von Miklosich für slavisch gehalten, dagegen Vambéry, Ursprung der Magy. 568.

kamandāt D, *kamendāt* T Commandant — ital. *comandante*, d. *Commandant*, russ. *komendantŭ*.

kambeč Ss 34, 2, *kambēc* M II, 68, 69 Büffel — georg. *kambeši*, *kambeči*, thuseh *kambeč* Büffel, Schiefner, Versuch 118, np. *gāvmēš* Büffel.

koḡḡa T, M I, 70, 1 v. u. Wein- oder Brantweinglas, ital. *coppa*, mlat. *cuppa*, klruss. *kupa* u. s. w. Miklosich, Fremdwörter 103, neuarab. *kubbāye* Wasserglas.

korie D, *kurie* T, *kurī* Ss 31, 1, *kārī* M I, 18, 16, II, 69 Woche ¹ — georg. *kurira* dimanche, semaine, thuseh *kurira* Woche, Schiefner, Versuch 119, aus gr. *ζωαζή*.

kós D M I, 98, 20, *kūs* T M I, 56, 31, Matth. 10, 42, M II, 70, *kus* Ss 36, 1 Schale, Tasse, Becher passt der Bedeutung nach nicht zu np. *kūs* 'Pauke', der Form nach nicht zu arab. *kās*, pers. *kāsa* Becher, arab. *kūz*, pers. *kāza* Krug. Vgl. thuseh *kos* Gefäss, Schiefner, Versuch 118.

kalak Tiflis (Sjögren), *kalak* M I, 18, 2 v. u., 22, 9; 44, 3 Stadt — arm. *kalak*, georg. *kalaki*, thuseh *kalik* Schiefner, Versuch 119 Stadt.

kama Ss 36, 1, Klaproth, Reise 588, Seh 76, 13 Dolch — türk. *gama* Dolch, Messer, abchasisch *gama* Dolch, Schiefner, Bericht 44.

kamari D M I, 100, 5 v. u., M II, 67 Frauengürtel — georg. *Kamari*, thuseh *Kamar*, Schiefner, Versuch 119, np. *kamar* Gürtel. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, p. 6.

kapck Matth. 5, 26 Heller = russ. *kopejka* Kopeke.

kaḡan Leinwand Ss 36, 2 — np. *katān*, arab. *kattān*, türk. *keten* Flachs, Lein. georg. *kaḡani*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 8.

kača Ss 34, 2 Weibchen — arm. *kac* Weibchen (von Thieren), kürinisch „*kač*“ ² Hündin, Schiefner, Bericht 158.

¹ Die Wochentage heissen: *kūrisār* (Wochen-anfang) Montag, *dijjag* (südos. *dičag* = der zweite) Dienstag, *artijjag* (südos. *artičag* = der dritte) Mittwoch, *čip'p'ärām* (der vierte) Donnerstag, *mairāmbon* (Marien-tag, Matth. 27, 62, Seh 81, 10) Freitag, *sabač* (Sabbat) Sonnabend *ručarbon* (Gottes-tag) Sonntag. Vgl. Ss 31, 1.

² Sprich „kkxatsch“!

kärdo T, M I, 30, 1 v. u., *kärttu* D Birne — kasikumük.
q'ort Schiefner, Bericht 84, magyar. *körtre* Birne,
Vambery, Ursprung der Magy. 573, „balkar. *kärtmā*“
M II, 115.¹ Vgl. syrisch *kumadrā*.

kinūga, *kinūge* D, *fineg* T, *činig* Sch 33, Nr. 52 Buch,
Brief — russ. *kniga*.

kui D, *kuj* T, M I, 20, 1; 66, 18, *kuj* Ss 34, 1, plur. *kuitū*
T M I, 58, 6 Hund — kurd. *kārik*, sariqolī *kūd* (Shaw
P. D. 273).

Das Wort ist in Ost-Europa, Vorder- und Nord-Asien
verbreitet: Tomaschek, Pamir Dialecte 29; Justi, Revue
de linguistique, Paris 1873, p. 95, Ahlqvist, Kulturw. p. 2
(estnisch *kuts*, liv. *kutški* Welp, wotjak. *kača*, ungar. *kutya*,
lettisch *kutsa* Hündin, russ. *kutya*, *kuténokū*).

kupeç M I, 56, 7 Händler — russ. *kupecū*.

kemā D Boot, Kahn, *temā* T Prahm, Fähre, *čēmā* M II, 114
— türk. *gemi*, osttürk. „*kēma(h)*“ Shaw p. 177, kurd. *gemi*,
kürinisch *gimī*, Schiefner, Bericht 174, „balkarisch *kāmā*“
M II, 114, ingusch. *kema*, Klaproth, Reise 155. Vgl.
Miklosich, Fremdwörter 89, Türk. Elem. II, 12.

kire D, *kiri* Ss 29, 1, *ffer*, *fer*² T Kalk — georg. *kiri*, arm.
kir, thusch *kir* Kalk, Schiefner, Versuch 118; türk.
kirej, *kirec*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 9; Klap-
roth, Reise 160.

qalaür Wachtposten M I, 102, 8 — türk. *qararul* garde, sen-
tinelle, osttürk. *qarawal* a watch (Shaw 141), georg.
qaradi, thusch *qarul* Wächter, Wache, Schiefner, Ver-
such 112, russ. *karanlu* Wache.

qalle D, *sale* T Festung — arab. *qala*. Im Orient weit ver-
breitet. Im Slavischen vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 87.

qärejya M I, 36, 12, Klaproth, Reise 209 Habicht —
osttürk. *qarējya*³ the goshawk, astur palumbarius (Shaw,
Vocab. p. 141 und 213), awarisch „*zarējya*“ Habicht,

¹ Bei den (tatarischen) Karatschai heisst „*kürtmō*“ der wilde Birn-
baum. Klaproth, Reise I, 518.

² Sjögren's *ll'* steht hier für *l*, sein *l* für *l'* wie auch oben
in *fineg* Buch und überhaupt, wo es dig. *l'* entspricht.

³ Jakutisch *kyet*, Radloff, Phonetik 196.

- Schiefner, Bericht 102, mokscha-mordwinisch *karčigan* Habicht (Ahlqvist, Mokscha-Mordwinische Grammatik p. 155), „balkarisch *qürtjyá*“ M II, 114.
- qulluq-kanun* D dienen — türk. *qulluq etmek* dienen (*qulluq* Dienst von *qul* Sklave). Auch kurdisch, ZDMG 38, 78, awarisch *xulluxči* Diener, Schiefner, Versuch 42.
- leywi* Matth. 7, 16 etc. Feige — georg. *leywi* Feige, thusch *leyw*, Schiefner, Versuch 154.
- lula* Ss 36, 2 Pfeifenkopf — np. *lula*, *lüle* im Türkischen Pfeife, Pfeifenkopf. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 18.
- majâl* M I, 86, 3 v. u. Mittel — arab. *majâl* Macht, Vermögen.
- marxo* Ss 31, 1, *marxau* Klaproth, Reise 200 Fasten — georg. *marxva*, thusch *marxo*, *marx*, Schiefner, Versuch 149 Fasten, ingusch. *marra*, tschetschenz. *marxua*, Klaproth, Reise 162.
- mülîk* Fürst M I, 18, 2 v. n., 22, 18 — arab. *malik* Fürst.
- mürku* M I, 22, 13; 60, 25 Maass — russ. *mërka*. Vgl. Ahlqvist, Kulturw. 194.
- min* Matth. 14, 21, Mare. 5, 13 tausend — türk. *bin*, osttürk. *ming* (Shaw, p. 185).
- mujura* M I, 102, 17 Lanze — karatschai „*mudshurá*“ Jagdspieß, Klaproth, Reise I, 520.
- mulg* M I, 90, 9 v. u. Besitz, Vermögen — arab. *mulk*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 29.
- mixur* Matth. 27, 66, Joh. 6, 27 Siegel — np. *muh*, *muhur*.
- navü* D, *nau* T, M II, 83, cf. Ss 35, 2, Klaproth, A. P. 95 Schiff, pl. *navtū* Joh. 23, 24 Schiffe — arm. *nav*, georg. *nawi*, thusch *naw*, Schiefner, Versuch 141, udisch „*näwči*“ Schiffer, Schiefner, Versuch 97, kurd. *nav*, np. *nāv*, Türk. *nāwī* Barke (aus dem Ital. Zenker).
- namuz* D Ehre — np. arab. *nāmās* Ehre, gr. *νόμος*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 32.
- „*nartuxar* Mais, tscherkess. und abchasisch *nartux*“ Klaproth, A. P. 93, Atlas III. Wohl echt ossetisch = Narten-korn (*nart* Narte, *xor* Getreide).
- nart* M I, 26, 16, Sch 71. 13 n. öfter, die Narten. „awarisch *nart* Helden in den Märcen bei Lesghiern, Tscherkessen. Osseten“, Schiefner, Bericht 147.

nīmāṭṭi in Filz M I, 59, 1 v. u., *nīmāṭṭin* von Filz M I, 56, 4, *nimet* Filzmantel, Klaproth, Reise 213, *nimaṭ* Filzmantel Ss 36, 2 — np. *nāmād* Filz, *nāmādīn* von Filz, skr. *namata* (aus dem Pers. entlehnt), georg. *nabadi* manteau de feutre, thusch *nabad* Filzmantel (Schiefner, Versuch 141).

nīsan Matth. 12, 38 Zeichen, pl. *nīsāndtāi* (abl.) mit Zeichen Luc. 1, 62 — np. *nīsan* Zeichen. Dazu *čafnisan* Ss 37, 1 Narbe von *čaf* Wunde Ss 37, 1 (vgl. tschetschenzisch „čaur“ Wunde, Schiefner, Tschetschenz. Stud. 55) + *nisan*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 33.

paxumpar T, *perompar* D Sjögren, *paxum̄par* T Sch 59, 2, *pāxum̄par* Matth. 3, 3, *paxom̄pār* D M I, 94, 4 Prophet — np. *paiyūmbar*.

pacax Sjögren, *pačax* M I, 20, 1 Monarch, Herrscher, Fürst — np. *pādšāh*. Auch türkisch, awarisch (Schiefner, Bericht 148), udisch (Schiefner, Versuch 98), vgl. ferner Miklosich, Türk. Elem. II, 36.

peržianag D Perser, persisch, im Tag. *qizilbazag* = türk. *qyzyłbaš* (= rothköpfig) Perser, Gauner. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 97.

peč Ofen Matth. 13, 42, M II, 78 — russ. *peč*.

pil, *pil* D, *pil* T Elephant — np. *pil*, arab. *fil*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 61.

pranč T, *franč* D Franzose — türk. *frenk*, *fireng*, *firenj*.

pristaw T — russ. *pristawā* Aufseher.

paida M I, 101, 12, Matth. 16, 26; 25, 16 Nutzen arab. *faida* Nutzen, bulg. serb. *fajda* u. s. w. Miklosich, Türk. Elem. I, 59, Fremdwörter 87, awarisch *paidá*, Schiefner, Bericht 148, tschetschenz. *paida*, Schiefner, Stud. 65.

ḡisi Ss 34, 2, Klaproth, A. P. 91, *ḡisī* M II, 84 Baumharz — georg. *ḡisi* (gr. *λίγα*) Pech.

ḡsūlmōn M I, 86, 2 Muhammedaner — np. *musulmān*, russ. *busrmann* Muselmann, awarisch *busrmančī* Rechtgläubiger, Schiefner, Bericht 160. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 80, Türk. Elem. II, 30.

- rāzi* T zufrieden, *s-rāz-ī* M I, 16, 6, *s-rāzi* īs M I, 34, 25 er war einverstanden, *rāzi-dān* ich bin einverstanden M I, 44, 28 — pers. *rāzī*, türk. *rāzy* zufrieden, serb. *razi* Miklosich, Türk. Elem. II, 44. Arabischen Ursprungs.
- rāxes* D Sjögren, *rāxis* T, Sch 32, 30, M I, 70, 8 Kette — awarisch *raḫas* Kette, vgl. Schiefner, Versuch 51, Bericht 167. Woher stammt das Wort?
- sābat* M I, 18, 9; 52, 16, Ss 31, 1 Samstag — gr. *σάββατον* (aus dem Hebr.), georg. *šabatī*, arab. türk. *sebt*, d. *Sabbat*. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 124.
- sābt* junges Kind M I, 104, 18 — arab. türk. *sabī* enfant, petit garçon.
- sabur* D, *sabır* T bescheiden, sanftmüthig, friedfertig, pl. *saburtū* Matth. 5, 5 die Sanftmüthigen — arab. türk. *sabūr* geduldig, kurd. *sebr* Geduld, kürinisch *sābur*, Schiefner, Bericht 201, tschetschenz. *sābur*, Schiefner, Stud. 58, serbisch *sabur* etc. Miklosich, Türk. Elem. II, 46.
- sahāt* Sjögren, *sarat* Ss 30, 2, M I, 46, 18; 86, 11 Stunde — arab. *sāʿat*, vulg. türk. *sahat*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 46.
- sai* D Fünfkopekenstück — np. *šāh* (von *šāh* König).
- saītān* Matth. 4, 10 — arab. *šaiṭān*, pers. türk. *šaitān*, kluss. *šajtan*, Miklosich, Türk. Elem. II, 62, Fremdwörter 126.
- salāmū jirdfoi* Marc. 9, 16 sie grüssten (sagten Grösse) — arab. *salām* (Friede) Gruss.
- salbaro* lange weite Hosen, Klaproth, Reise 213, A. P. 92 — np. *šalrār* Unterhosen, türkisch: weite Ueberhosen. In sehr viele Sprachen übergegangen: arabisch, türkisch, kurdisch, udisch (Schiefner, Versuch 91), slavisch (Miklosich, Fremdwörter 128, Türk. Elem. II, 62), litauisch (Leskien und Brugmann, lit. Volkslieder und Märchen p. 345).
- san* Ss 36, 2, *sān* Sch 41, 5, Matth. 9, 17, *sān* T, *sānā* D, M II, 35, 5 v. u. Wein — „heisst im ganzen westlichen Kaukasus so“, Klaproth, A. P. 96, abchasisch *zana*, *sana* Klaproth, Atlas V, tscherkessisch „*sān*“ (Loewe, Dictionary of the Circassian language, CXXVI). Dazu

sün-don Weinberg Matth. 20. 2; 21. 39, *sändučän* Kelter Matth. 21. 33.

sapön Sch 45, 6 Seife — georg. *saponi*, arab. pers. türk. (*sābūn*) kurd. awarisch, udisch, thusch etc., ital. *sapone*. Weit verbreitet. Miklosich, Fremdwörter 124, Türk. Elem. II, 46, Ahlqvist, Kulturw. 123, Thomsen. Einfluss der germ. Sprachen auf die finnisch-lapp. 168.

sarj M I, 108, 4, Sch 7. 26, Ss 36, 1, M II, 72—73 Sattel — arab. pers. *sarj*, afgh. *sarj* Sattel.

sandäjer Matth. 13, 45; 25, 27 Kaufmann, Wechsler — np. *sandägür* Handelsmann.

sar T der persische Schah — np. *šah*.

saxar Matth. 2. 6; 4, 5 u. s. w. Stadt — np. *šahr*, türk. *šehr*. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 62.

säg Sch 81, 9, *sag* Ss 34 Hirsch — thusch *sag* Hirsch, Schiefner, Versuch 129 = tschetschenzisch *sai*, Fr. Müller, Grundriss der Sprachw. III, 159.

säkür Sch 38, 14 Zucker — np. *šakar*, türk. *šeker*, georg. *šakari*, thusch *šakar*, Schiefner, Versuch 128. Vgl. Miklosich, Fremdwörter 82, Türk. Elem. II, 62.

smuk D. *smag* T, Ss 32, 2, M II, 81 Geruch, *smdy künin* stinken M I, 54, 15, Sch 69, 2 klingt wohl nur zufällig an kluss. poln. *smak* gustus, sapor, uerb. *šmek*, Miklosich, Fremdwörter 126, aus dem Deutschen (mhd. *smac*) entlehnt, an.

sojine D, *sojin* T, *sojin* Ss 36, 1, *sojinä* D M II, 34, *sojinä* D M I, 108, 8 v. u., *sūjin* T M II, 34, *sūjin* T M II, 109, Matth. 19, 24 Nadel — np. *sōzan* (*sāzan*?), *balučī sīšin* (Dames 90), kurd. *su'in* (Justi-Jaba 264, 1), *waxī sic*, *sariqolī sic*, skr. *sāci*, *sāci* Nadel, zd. *sāka* Nadel —?

Die indischen Wörter stimmen lautgesetzlich nicht zu den iranischen. Tomaschek, Pam. Dial. 71 vermuthet, dass die iranischen Wörter aus dem Indischen stammen. Müller II, 79 hält das ossetische Wort für entlehnt. — Vgl. *sojindōnc* D Nadelbüchse = np. *sūzandan*.

som T ein Rubel Silber „aus dem tatar. *som*“ (Rubel) Sjögren. Auch vom Syrjänschen entlehnt: *söm*, Ahl-

- qvist, Kulturw. 191, vgl. Wiedemann, Syrj. deutsches Wörterbuch p. 300: *šöm* Schuppe, Geld, Münze.
- somiex* D, *somiæ* T Armenier — georg. *Somexi*, thusch *Somxo-w* (Schiefner, Versuch 130).
- sóqur* M I, 26, 17; 28, 14 blind — osttürk. *soqūr* („in the Kàzzàk dialect) Shaw, p. 125.
- suari* T Fünfkopekenstück — georg. *šauri* cinq copeks russes. *top*, *top*, *top* Ss 36, 1, M I, 20, 32, *topb* Sch 73, 8 Flinte — türk. *top* Kugel, Geschütz. Dazu *topji* M I, 22, 15 Kanonier — türk. *topjy*, Zenker: *topčy*, ebenso osttürkisch, Shaw p. 71. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 76.
- tavürüq* D M I, 96, 5 v. u. Ueberlieferung — arab. (pl.) *tavārīx* Geschichte, sg. *tārīx* georg. *tarīni* histoire, date, nombre, „balkar. *taurūx*“ M II, 116.
- tamako*, *tamaku* Sjögren, *tamako* Ss 35, 1 Tabak — georg. *tamba*, ingusch. tschetschenz. *tamako*, Klaproth, Reise 156.
- tarāsfū* (pl.) Sch 42, 6 Gewichte — pers. *tarāzā*, türk. *terazy* Wage, Gewicht, georg. *tarazo* niveau, instrument de maçon, kürinisch *teréz* Wage, Schiefner, Bericht 208, mokscha-mordwinisch *teraza* Gewicht, Ahlqvist, Gramm. 176. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. II, 73.
- taukel* D, *tautel* T frisch auf! — arab. *tavakkul*, türk. *tevekkül* Gottvertrauen, kurd. *tevekil*.
- teva* Sch 7, Nr. 28, Ss 34, 1, *teva* Matth. 3, 4; 19, 24 Kameel — türk. *dere*, magy. *teve* (Vambéry, Urspr. d. Magy. 571), osttürk. *tiwa* a camel, *tuwa* a two-humped camel (Shaw, Vocab. 88 und 70). Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I, 47.
- tamān* T 10 Rubel Silber, *tāmān* M I, 18, 4 — np. *tāman*, osttürk. *tuman* Goldstück von etwa 5 Thaler (Zenker¹), georg. *tamani* dix roubles.
- uruss D, *uriss* T Russe — türk. *urus*.
- fasmon-kamun* D, *fäsmön-künün* T reuen, bereuen, *fasmon* Ss 32, 1 Busse, *fäsmön* M I, 40, 12, II, 51 Reue, *är-fäsmön-kodta* er bereute M I, 14, 14 — np. *pašmān*, türk.

¹ Osttürk. tuman = zehntausend, Shaw p. 69.

- pešmān* (pl.) (*pišman*) reuig, bereuend, betrübt, kasikumük. *pašmān* traurig, Schiefner, Bericht 119, awarisch *pašmān* traurig, Schiefner, Bericht 149, bulg. *pišman* etc. Miklosich, Türk. Elem. II, 41.
- fündür* M I, 9, Anm. 3; 18, 14 Zither mit 2 Saiten, Balalaika — georg. *fanturi*, thusch *bandur*, Schiefner, Versuch 142, tsehetschenz. *pañdur*, Schiefner, Stud. 65, arm. *bandir*, gr. *παρθόρα* (de Lagarde, G. A. 274), ital. *pandora*, franz. *pandore*, d. *Pandore*, russ. *bandura*, poln. *bandura*, Miklosich, Fremdwörter 76.
- füe* D, *fju* T, *fjng* M I, 48, 2 v. u., II, 86, Sch 29, 2; 32, 1; 38, 2 Tisch, Esstisch, Altar — gr. *πίναξ* Tafel, Teller, georg. *pinaki* plat, arm. *pnak*, udisch *pinak*, Schiefner, Versuch 98.
- furd* Ss 29, 2 Meer — ingusch. *furt* Meer? Klaproth, Reise 161, 197.
- xabar* M I, 88, 7, II, 112, Sch 98, Nr. 7 Nachricht, Botschaft, Neuigkeit — arab. *xabar* Nachricht, auch pers. türk. Vgl. Miklosich, Türk. Elem. I. 70.
- xaiwanfū* (pl.) Matth. 23, 17 Narren — arab. *hai vān*, türk. Lastthier, dummer Mensch, Tölpel.
- xān* Chan, König, Kaiser — pers. türk. *xān*, georg. *xani*. Dazu *xanūd* T das Chanat.
- xāzna* Matth. 19, 21, *xāsna* Matth. 6, 21 Schatz — arab. *xazna*, vulg. türk. *xazna*.
- xondüder* T, *xondiejer* D der türkische Sultan — nach Sjögren: türk. *qandöger* Blutvergiesser (*qan* Blut, *dökmek* vergiessen), nach Nöldeke richtig: pers. *xudvendīgār* Herr, Fürst, verkürzt *xondīgār*, volksetymolog. auch zu pers. *xunkār*, türk. *xunkar* Oberherr (= Blut-macher) entstellt.
- xóm-üi* (abl.) roh (ungekocht) M I, 24, 26 — np. *xām* roh, georg. *xami* dur, rude, brute, non mür, erû, kürinisch *xam* wild, Schiefner, Bericht 165.
- xurjīn* Quersack, Tasche M II, 79, pl. *xórjēnfū* M I, 36, 1 v. u., 38, 6, *xorjēnfū* Matth. 10, 10 — np. *xurjīn* Mantelsack, balučī *hurjīn*, *hōrjīn* saddle bags, georg. *xurjini* sac que les cavaliers portent à la selle, awarisch *xūrʒal* Quersack, Schiefner, Bericht 118. Vgl. ZDMG 36, 130, Justi-Jaba, Dictionnaire 154.

çayur Knecht, Magd Matth. 18, 26; 21, 34, Luc. 1, 38, Ep. Jac. 1, 1 — tscherkess. „*tschagar*“ der dritte Stand bei den Tscherkessen (1. Fürsten, 2. Usdenen, 3. Tschagaren, 4. Sklaven, Bergé, Lieder und Sagen des Tscherkessen-Volkes p. 118).

çärgäs Sch 73, 12, Matth. 24, 28 Adler — wogulisch *çarges* Adler, Klaproth, A. P. 191. wotjakisch *juges* Adler, Wiedemann, Syrj. deutsch. Wb. 473. Von np. *kargas* Geier (baluči *kargaz*, afgh. *gargas*)?

çiriq T Sch 33, Nr. 41 (dig. *çuluq*) Stiefel — türk. *çaryq*, „balkar. *çuruq*“ M II, 116.

çila Ss 36, 2 Seide — awarisch „*çillai*“ Seide, Schiefner, Bericht 124.

çirāy D, *çirāy* T, *çirāy* M I, 88, 9 Licht — np. *çirāy*. Auch im Türk., Georg., Awarischen, Kasikumükischen, Thusch etc. Dazu *çiraydarān* Matth. 5, 15 Leuchter (Licht-halter von *darun* halten, s. p. 35, Nr. 102).

Hierzu kommen nach W. Miller noch folgende (mir zum Theil ganz unbekannte) Fremdwörter:

aw-deu Wasser-dämon, Wassermann M III, 32, np. *āb* Wasser und *dēv*. — *avón* prikrytie (Bedeckung), balkarisch¹ *avaná* M II, 108. — *armaka* Jahrmarkt, russ. *jarmarka* M II, 69, *jarmonka*, deutsch Jahrmarkt, vgl. Miklosich, Fremdwörter 94. — *bočka*, russ. *bočka* (Fass, Tonne) M II, 78, georg. *bočka*. — *boco-čü* Bart (Sch 48, 5), „entlehnt“ M II, 80, vgl. tscherkess. „*pauče*“ M II, 85?. — *bālk* Rettig, georg. *boloki* M II, 69, thusch *bolok* (Schiefner 145). — *bunt*, *munť*, russ. *buntä* Aufstand, deutsch *Bund* M III, 29. — *galvan* 'Thurm, „georgisch“ M II, 108 (vgl. „*galvan* grus. Festung“ Ss 35, 1). — *gaťjá* Hündin Sch 71, 9, *gadça* M I, 102, 10, balkarisch *gatčá* M II, 114. — *guzáurwä* Unruhe — balkarisch *guzaurá* M II, 115. — *äfsápä* (M I, 98, 19) Anordner, Speisewirth, „kabardinisch“ M II, 84. — *zmīs* Sand (dig.

¹ Für das Balkarische stehen mir Hilfsmittel nicht zu Gebote. Die Sprache ist, wie die der nahe verwandten Karatschai, tatarisch. Vgl. über die Balkaren Klaproth, Reise I, 533, 534 (der Weg von den Digoren zu den Balkaren), Bergé, Sagen und Lieder des Tscherkessen-Volkes, p. X, Miller I, p. 162, Anm. 23.

äzmēsä), balkarisch *jzmēz* M II, 114. — *zoko* M II, 115, *kozo* M II, 68 Pilz, Schwamm, georg. *kozo* M II, 115, thusch *zok*, georg. *zoko* Pilz (Schieffner, Versuch 131). — *jabīr* (Sch 33, 41) Schuh, „vgl. balkar. *čabyr*“ M II, 112. — *jaumá* (Sjögren 392: *jauman*) Sache, „entlehnt“ M II, 79. — *järγ* (Sch 68) Sau, „georgisch“ M II, 79 (?) — *yeminä* Pest, Seuche, balkarisch *emina* M II, 115. — *kabusku* Kohl, russ. *kapusta* M II, 69, thusch *kobost*, georg. *kombosto* (Schieffner, Versuch ü. d. Thusch-Sp. 118). — *kalaçi* (Sch 42, 2) ein russisches Gebäck, russ. *kalačü* M II, 69. — *kälät* Reif, Bogen (M I, 68, 16 Halsband), georg. *kalašu* (Tschoub. 234) Korb M II, 69 ? — *kanau* Graben, russ. *kanava* M II, 69. — *kuler* Courier, russ. *kur'ierü* M II, 69. — *kumix* stumpf, balkarisch *gymyx* M II, 70. — *kunjix* (Sch 45, 9) Klotz, georg. *kunji* (Tschoub. 255, 1) tronc d'arbre M II, 69. — *kurupa* Buchweizen, russ. *krupa* Grütze M II, 69. — *közbáu* fokusü, balkarisch *közbáu* M II, 113. — *qadamá* (*qadamantü* Marc. 5, 4, Ep. Jud. 6) Fesseln — balkarisch *qadamá* M II, 115. — *qot'ir* Aussatz (Matth. 8, 3), „vgl. balkarisch *qotur*“ M II, 112. — *mícá* Topas, balkarisch *myčá* M II, 115. — *nakazan* Strafe — russ. *nakazanie* M II, 69. — *nalát* Gesindel, verflucht, „vgl. balkar. *nalat*“ M II, 107. — *nāzī* (Sjögren: *nāzi* T, *nāzi* D) Fichte, balkarisch *nazy* krasnoje derewo M II, 115 (thusch *naj*, georg. *najwi* Tanne? Schiefner, Versuch 141). — *palēt*, russ. *epoletü* M II, 84. — *polk* Regiment, russ. *polkü* M II, 69. — *saγadaq*, balkarisch *sadaq* Armbrust M II, 116. — *sant'adü* Stutzer, balkarisch *santadam* M II, 115. — *sariq* čalma, balkarisch *sariγx* M II, 116. — *sälxär* windig, Windbeutel, „vgl. balkar. *sylyxγ*“ M II, 112. — *skola* Schule, russ. *škola* M II, 69. — *šabā* Ausruf beim Gebet (*šabu* M I, 102, 8 v. u.), balkarisch = um Gottes Willen, M II, 115 (?). — *šabāγ* Teller, balkarisch *tabaq* M II, 102, osttürk. *tābatq* a dish (Shaw 136), arab. *ṭabaq*. — *toxoná* Ofen, balkar. *toxoná* warme Räumlichkeit einer Fürstin M II, 114. — *fjmbil* (dig. *šumbal*) rund, vgl. balkar. *tyummyl* M II, 112. — *unáfä* (M I, 24, 12) Rath, kabardinisch *unáfa* M II, 115. — *xala* Faden, balkarisch *xalá* M II, 114. — *xat'ir* (Luc. 14, 18) Verzeihung, balkarisch

xatyr M II, 112. — *xämpūs* weich, locker, balkarisch *xampuk* weich M II, 114. — *çat'r* Zelt M II, 78, np. *čader*, georg. *çadri*, thusch *çadr* Schleier (Schiefner, Versuch 124), etc. Weit verbreitet. Miklosich, Türk. Elem. I, 35. — *çügát* die der Sonne nicht zugewandte Seite, „vgl. balkar. *čeget*“ M II, 107. — *çıbjı* Pfeffer, balkarisch *čibiji* M II, 115. — *çıbjr* kurz, „vgl. balkar. *čubyr*“ M II, 112. — *çındá* Strumpf, balkarisch *čındai* M II, 114. —

In einigen Fällen wäre es wohl möglich, dass die Osseten nicht die Empfänger, sondern die Geber gewesen sind, doch kann ich eine Entscheidung darüber bis jetzt nicht treffen.

Bei der Entlehnung finden mancherlei kleine Veränderungen des lautlichen Materials statt, wie Umstellung von *r* und *l*, Ersetzung von *b* durch *m*, von *w* durch *b*, von *γ* und *h* durch *x*, von *q* durch *x* etc. Regelmässig ist die Ersetzung der *š*-Laute, die im Ossetischen nur unter bestimmten Bedingungen auftreten, durch die entsprechenden *s*-Laute: so von *ǰ* durch *j*, von *č* durch *ç*, von *š* durch *s*.

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

Mit BJ bezeichne ich im Folgenden das russisch-ossetische Wörterbuch des Bischofs Joseph (russko-osetinskij slowar' s kratkoju grammatikoju. Sostawilu Josifü Episkopu Wladikawkazskij. Wladikawkazü 1884), das mir Herr Dr. v. Stackelberg auf einige Zeit zur Verfügung gestellt hat, mit Gass. die Schrift: Nazwanija rastenij i žiwotnyxu na osetinskixü narčijaxü (Benennungen der Pflanzen und Thiere in den ossetischen Dialecten) von Gassiew (mit Beiträgen Anderer), aus den Nachrichten d. k. russ. geograph. Gesellsch. (kaukas. Abth.) VIII Bd. I Heft. Ich verdanke auch diese Schrift sowie die alttestamentliche Geschichte des Bischofs Joseph (Wladikawkaz 1881) der Güte Ws. Miller's.

Zu p. 1, Anm. 1. Sjögren's Bemerkungen, Osset. Spr. p. 23, sind doch wohl richtig, aber meine frühere Auffassung der ossetischen tonlosen Affricaten war falsch. Man muss nur beachten, dass die ossetischen Tenuis mit Kehlkopfverschluss energischer klingen als die Aspiraten mit sehr schwachem Hauch (M II, 18—19), dass also entsprechend auch *c* und *č* kräftiger lauten als *ch* und *čh*, und somit die Sjögren'sche Umschreibung, welche die Zeichen *t* + *c* und *t* + *č* für die mit Kehlkopfverschluss gebildeten *c* und *č* verwendet, gerechtfertigt ist.

p. 3, § 10, 5. lies: dass 5) ä ebenfalls stets kurz ist.

p. 4, Anm. 2. Ich betone nochmals, dass ich nur aus Sparsamkeitsrücksichten die Zeichen *k*, *t* u. s. w. für die Tenuis mit Kehlkopfverschluss, die Zeichen *ḳ*, *ṭ* u. s. w. für die

- Tenuis mit schwachem Hauch verwendet habe. Brauchen jene Rücksichten nicht zu gelten, so gebe auch ich der Lepsius'schen Umschreibung (*k'*, *t'* u. s. w. — *k*, *t* u. s. w.) durchaus den Vorzug.
- p. 5, Anm. 3. Dazu auch *ärčē* Schuh, Schneeschuh M I, 64, 19; 126, Nr. 99, *ärčē* Sch 35, Nr. 42.
- p. 6, 19). Das von Miller beobachtete *ǰ* (meiner Transcription) wäre danach die reine Tenuis wie russisches *p*. Letzteres wird freilich bei Entlehnungen aus dem Russischen mehrfach im Ossetischen durch *p* (Tenuis mit Kehlkopfverschluss) wiedergegeben anstatt durch *ǰ*. Vgl. M II, 25.
- p. 17. Zu *ädixäi* füge: *fä-ädix-kodtoi* sie entkräfteten (ihn) Sch 48, 15.
- p. 18, Nr. 6. *avinǰin* bei M II, 78 ist eine falsche Form, es ist dafür *aunǰin* T = *avinjun* D (M II, 172) zu setzen.
- p. 19, Z. 1. Füge hinzu: skr. *saha* mit (= *sadha*), altp. *hadā*.
- p. „ Nr. 15. F. h. tag. *ämǰaidǰin* Theilnehmer Sch 56, 3 (von *xai* Theil), *ämǰixäi* (abl.) einmüthig Sch 56, 15 (von *ǰix* Mund); dig. *änwätinä* M I, 114, 11 Fahrtgenosse, „Ge-fährte“ (von *xätǰin* wandern Sch 78, 12, *xätǰinǰ čäun* auf Raub ausgehen M I, 52, 6; 70, 18), *änbadinä* M I, 114, 11 zusammensitzend (von *badǰin* sitzen).
- p. 20, Z. 2—3. Dem dig. *änsuwär* entspricht tag. **ämsǰwār*, das durch **äwsǰmār* zu *äfsǰmār* wird. Es ist also **äwsǰmār* für **äursǰmār* zu lesen. Vgl. p. 109.
- p. 20, Z. 6. F. h. skr. *asmin*.
- p. 21, letzte Z. 1. *ančayun* für *ančayun* und f. h. *änčayun* D, *änčain* T aufhören M II, 176.
- p. 22, Z. 18. F. h. Für zd. *hañkar-* sollte man freilich im Ossetischen *angar-* erwarten, vgl. p. 100.
- p. 24, Nr. 32. F. h. *ard xärǰin* schwören Marc. 14, 71.
- p. 24 Z. 14 l. *ärdäg* T für *ärdäg* T.
- p. 26, Z. 3. Das hier und sonst noch (z. B. p. 56, § 229) erwähnte Druckfehlerverzeichniss ist das zu M I oder M II, hier also zu M II gehörige. Zu M I giebt es übrigens zwei Druckfehlerverzeichnisse, ein längeres und

ein kürzeres, das letztere ist meinem Exemplar beigegeben, jenes zur Zeit mir leider nicht erreichbar.

- p. 26, Nr. 46. F. h. *ärsinäg* T, *ärsinängä* D wilde Taube Gass. 23.
- p. 26, Nr. 48. F. h. Auch im Vocalismus passt *ärsist* nicht zu zd. *xsusta*, vgl. p. 83.
- p. 28, Nr. 55. F. h. *bärzägi* auf den Hals Sch 46, 9.
- p. 28, Nr. 57. l. lit. *bérzas*.
- p. 29, Z. 12 (wie 27, 3) ist *balučī* fälschlich cursiv gedruckt.
- p. 30, Nr. 72. F. h. *värťjin-xäfs* T, *värťginxäfsä* testudo, Gass. 26.
- p. 31, Nr. 78. F. h. *väríglk* T, *väríglkü* D Lamm, Gass. 22.
- p. 32, Nr. 83. F. h. *svomjn* ausspeien, praet. *svomton* BJ 68.
- p. 33, Nr. 86. Hier ist *gaða* in der Nominativform statt in der Stammform (*gaðä*) aufgeführt. Ebenso *hizva* p. 18, *gaçsa* p. 33.
- p. 34, Nr. 97. Die Zusammenstellung ist falsch, falls die urspr. Bedeutung von *daučjn* 'wegnehmen' ist, vgl. *ärbä-daučoi* sie nahmen, ergriffen M I, 66, 19, *räldauča* er zog (ihn) heraus M I, 42, 3.
- p. 34, Nr. 98. F. h. *dälä* T herunter M I, 84, 31; *dälä* D unten M I, 102, 2, und zu zd. *adara*: skr. *adhara*.
- p. 35, Z. 2. F. h. *duryđim* BJ 100.
- p. 36, Nr. 107. F. h. *dumčfong* D Schwanzriemen M I, 108, 22 (aus *dumä* Schwanz + *ičong*?).
- p. 36, Nr. 110. Besser als *vazäg* ist doch wohl die Form *vazäg* Gast und demgemäss *vazägdon* (Sch 93, 16—17) Gastgemach.
- p. 36, Nr. 111. F. h. pte. *đjyd* T, *duyd* D M II, 174, praet. *ärdjrtou* BJ 104.
- p. 38, Nr. 119. F. h. *änusjinad* Ewigkeit, *änus-mä* (adv.) ewig BJ 79.
- p. 38, Nr. 121. Für tag. *äfsarm* ist wohl *äfsärm* zu setzen vgl. BJ 517: *äfsärm*, BJ 137: *ärsärmjinaad*.
- p. 41, Z. 5 v. u. F. h. skr. *arya*.
- p. 44, Nr. 155. F. h. *käron* Ende, Seite M I, 86, 13. Sch 31, Nr. 19.

- p. 46, Nr. 169. Zu dig. *limän* f. h. M I, 108, 17, zu tag. *lijmän* Matth. 20, 13.
- p. 48, Nr. 182. Vgl. Gass. 28 *mätix* T, *sarínjxu* D Heuschrecke.
- p. 49, Nr. 186. Dig. *mēdúgkīi* = *mēday* + *ai* entsprechend tag. *-mūdāji* (dig. *ai* = tag. *i* 3. p. praes. = ist).
- p. 49, Nr. 189. F. h. *mīst* T, *mīst* Ss, *mīstā* D Gass. 21.
- p. 50, Nr. 190. Vgl. BJ 98 *dālimon* = Dämon.
- p. 51, Nr. 203. F. h. *banīkḡādtoi* sie bestatteten (ihn) Sch 50, 15.
- p. 52, Nr. 205. l. skr. *navadaça*.
- p. 54, Nr. 214. Für Miller's *rājīng* hat BJ 301: *runjīg*, pl. *runjguṭā* Fenster, ebenso derselbe in seiner alttestam. Gesch. 14, 3 v. u., 11 v. u., was weniger gut zu zd. *raočanu* passt.
- p. 55, Nr. 221. F. h. np. *šikastan*.
- p. 55, Z. 7. l. 38, 424 für 38, 6.
- p. 56, Nr. 233. F. h. *stur* T, *stör* D Hornvieh, Gass. 16.
- p. 58, Nr. 242. Die Vereinigung des ptc. *tāwd* mit dem praes. *tain* macht mir hinsichtlich der Lautverhältnisse bis jetzt Schwierigkeiten: man erwartet *tud* von *tain* (vgl. p. 76, § 3 und BJ 524: praet. *tadti*), wie man von einer Wrzl. *tav*: *tud* erwarten müsste. An ein subst. *tāwd* Hitze (vgl. § 247) lässt aber Miller's russische Version (i rastajawšij na solneč medū tekū na zemlju) nicht denken. Ich übersetze den dig. Satz: *ma xōri tādūdi i mud kādūdi geyū zānāmū tādūdi* M I, 96, 5 demgemäss durch: und in der Sonne geschmolzen der Honig welcher da war, dieser floss zur Erde herab, indem ich wegen der Construction Sch 71, 9 vergleiche: *āmā nīcasi āftīdāi ēi lāundi* und in der Versammlung umgefallen wer (von den Narten) da lag.
- p. 59, Nr. 247. Für *stard* erhitzt l. *s-tard va* (wenn) sie heiss wird, vgl. Sch 49, 12: *s-tard ujāni* wird heiss werden.
- p. 59, Nr. 249. Dazu gehört wohl auch: *āxtong* Bauchgurt Sch 45. 7. *dumētong* D Schwanzriemen M I, 108, 22,

- geřfōng-ai* (abl.) geputzt M I, 100, 5. 4 v. u., *šifřjřfoi* sie luden (die Kanone) M I, 22, 14.
- p. 59, letzte Z. l. *řthřv* für *řthřv*.
- p. 60, Z. 18 v. u. l. *valč*.
- p. 60, Z. 12 v. u. l. *yä vālākū* von oben her M I, 82, 2 = *yä cālākū* von oben her („von Süden“ Miller) M I, 82, 10.
- p. 60, Z. 9 v. u. f. h. *vālābāl* D oben (= auf Erden) M I, 112, 4 = *cālāul* T Sch 37, 12.
- p. 60, Z. 8 v. u. f. h. skr. *upari*.
- p. 64, Nr. 272. Die Begrüßungsformeln s. bei Sjögren, Sprachl. p. 271—272.
- p. 64, Nr. 273 f. h. *fändū* D M I, 112, 10.
- p. 66, Nr. 280. *fäs-fändag* bei BJ 435 = Feldweg, Seitenweg. — *fäs* wohl noch in *fäsnomij* Fabel (BJ 8, wovon *fäsnomijniaras* Gleichmiss im N. T.), *fäsjärin* Magd Marc. 14, 69?
- p. 66, Nr. 286. Zu arm. *pinč* hat Tomasehek (D. Literaturzeitung 1883, p. 1254) das georg. *pinčwi* Nasenloch (Tschoub. p. 399) gestellt, zu dem auch das oben angeführte abchasische Wort für ‘Nase’ gehören wird.
- p. 67, Z. 6 v. u. l. ‘das sich’ für ‘dass ich’.
- p. 69, § 302 l. zd. *xaoda* für *xaoda*.
- p. 71, Nr. 311. *barussij* kann nicht (wie *barussči*) von *rusk* abgeleitet werden, es setzt ein Verbum *barussijn* voraus. Dazu vgl. BJ 136: *barussijn*, praet. *barusti* trocknen, *rust*, *barust* trocken. So braucht auch *xus* nicht aus *rusk* durch Abfall des *k* entstanden zu sein. Man vgl. also mit *barussijn*: skr. *čāśyati* trocknet, zd. *añhaošemna* nicht vertrocknend, mit *xust*: zd. *hušta* trocken (nach Darmst. für Justi’s *hušata*), mit *xus* Dürre: skr. *cōṣa* das Austrocknen, Trockenheit, np. *xš* siccus, aridus, wovon *xōšdan* exsiccari, exsiccare. Dann braucht auch *rusk* trotz seines *k* nicht aus dem Np. (*rusk*) entlehnt zu sein.
- p. 73, Nr. 323 l. (*čm* aus iran. *čain*?) für (*čm* aus *kain*).
- p. 74, Z. 12 v. u. l. *auujjn* hängen.
- p. 75, Z. 4 l. zd. *haurra* für zd.
- p. 75, Z. 5 streiche *haurra* und l. *dalū* (neben *dālū*) für *dalū*.

- p. 76, Z. 15 l. *ünçain*, dig. *ünçayun*.
- p. 78, Z. 9 l. skr. *hiraṇya*.
- p. 80, Z. 12 l. skr. für shr.
- p. 80, Z. 4 v. u. l. praet. *čārdž*.
- p. 81, Z. 2. Vgl. *čäydin* zwenčtī, zwonitī BJ 139, conj. *čäydon*, praet. *čāxta* M I, 18, 14—15 (die Zither) schlagen.
- p. 83, Z. 12 f. h. *äxsünäg* T, *äxsünängü* D nach Gass. 23.
- p. 84, Z. 14 l. *xonin* für *xonin*.
- p. 84, Z. 22. Zu *tjünjin* vgl. die Nachträge zu p. 59.
- p. 84, h. F. h. *i* für urspr. *ā* auch in *amjäl* das gebaute Luc. 14, 30, *amjdtjčä* Gebäude neben *amadt* (s. p. 47, § 176) und im Praet. von *baidain* anfangen: *bäidjčä* sie fing an M I, 16, 4 (neben dig. *baidäččon* M II, 176).
- p. 85, § 8. Schluss. Dass dieses anlautende *i* auch im Tag. ursprünglich vorhanden war, beweist der Umstand, dass es nach Partikeln auf *u* erhalten ist (*baidain* anfangen, *baizāin* bleiben, *baivārjin* theilen etc. Sjögren) und mit dem *ä* vorhergehender Partikeln sich zu *ē* verbindet: *fēqustčon* M II, 60 etc.
- p. 87, § 11. Zu *u* = *vj* f. h. *amjjin* T = *avinjun* D hängen.
- p. 88, c. Beachte auch dig. *urux*, tag. *värär* = zd. *vouru*, skr. *uru* (urspr. *vyru*)? Sonst ist jedenfalls der *r*-Vocal in der Regel im Ossetischen durch *ar*, *är*, *al*, *äl* vertreten.
- p. 89, Z. 1—2. Vgl. Nachtrag zu p. 56. Also tag. *stär* = zd. *staora*.
- p. 89, Z. 15 l. *jur* für *jur*.
- p. 89, Z. 16 l. *gž*, *žž* für *gr*, *jr*.
- p. 89, Z. 8 v. u. Sollte, da der Uebergang von *s* in *g* hier vereinzelt wäre, osset. *mäi* auf ein urspr. *māhya* Monat zurückzuführen sein? Vgl. p. 80, § 5, c.
- p. 92, Z. 2 v. u. l. np. *xušk* für zd. *huška*.
- p. 94, Z. 9. Vgl. wegen *rājing* den Nachtrag zu p. 54 und l. *amjjin* für *avinjin*.
- p. 96, Z. 3. Für skr. *paraça* wäre osset. *färäs* zu erwarten, weshalb *färäč* auffällig bleibt. Idg. *k¹* wird wohl im Altpr. zu *g*, nicht aber im Osset. zu *č*.

- p. 98, § 24, b. F. h. als Anmerkung: Das Dig. hat mehrfach *b*, wo im Tag. *w* erscheint:
šibáljā D (M I, 108, 6; 112, 29), *šiwílj* T Korkulme, Gass. 6,
zábāš D, *zāwāt* T (M I, 76, 6) Ferse,
jubáldar D, *jīwíldar* T Meise, Gass. 24,
zārbāšugk D, *zārwātīgk* T (Sch 31, 11) Schwalbe, Gass. 24,
 dagegen soll nach Gass. 20 der Marder tag. *sālábijr*, dig. *sālaur* lauten, während als tag. Form bei M I, 52, 17 *sālaurijr* erscheint.
- p. 99, Z. 14. 'xār Sonne, zd. *hvarē*' gehört unter eine besondere Rubrik: *xā* = zd. *hva*, skr. *sva* (*sua*).
- p. 101, Z. 14 l. *istān* für *istun*.
- p. 102 Z. 5 v. u. l. *farast* für *farast*.
- p. 107, Z. 6 v. u. F. h. dig. *čuluq* = tag. *čirij* Stiefel (vgl. p. 134).
- p. 108, § 35, d. Vgl. *āwzšt* Silber gegenüber wotj. *awes* (vgl. p. 119).
- p. 108, § 35. g. Vgl. *zālin* T = *āyzālū* D M II, 179.
- p. 109, Z. 9 v. u. l. **āwsimār* für **āwsimār*.
- p. 109, Z. 8 v. u. F. h. *ārdjā* Bogen zum Schiessen (Sch 43, 4) = dig. *āndurā* M II, 99.
- p. 113, Nr. 9. Streiche das über *rusk* bemerkte und vgl. Nachtrag zu p. 71. — Zu *fjx* = *fanx* f. h. BJ 37, M II, 39.
- p. 115, Nr. 13. Hierher alle die Fälle wie *qāsjā* T = *iyosā* D etc. Vgl. p. 85 und Nachtrag zu p. 85.
- p. 119. Zu *abrey* Räuber f. h. *abrey* Landstreicher Ss 39, 1, *abräg* Ueberläufer BJ 338.
- p. 119. Zu *awzeste* f. h. *āwzštā* D M I, 112, 20—21.
- p. 120. Zu *babus* Ente f. h. *bābjz* T, *bābjz* Ss, *bābuz* D Gass. 25.
- p. 120. Zu *balan* Taube f. h. *bālōn* T, *bālū* D zahme Taube Gass. 23.
- p. 121. Zu *bambag* f. h. *bāmbäg* BJ 37.
- p. 121. Zu *bitua* f. h. *bīlīna* T, *pītua* Ss, *bītina* Gass. 9. (Die dig. Form ist mir verdächtig.)
- p. 123, Anm. Auch Gass. 23 hat in beiden Dialecten *qaz*.

- p. 123. Zu *gíranka* f. h. *jíranka* Pfund Joh. 12, 3.
- p. 124. *äda* etc. Diese Wörter hätten in den 2. Abschnitt zu den Originalwörtern gesetzt werden sollen, da sie nicht Lehnwörter, sondern weit in der Welt verbreitete Lallwörter sind. Vgl. ved. *tatá* Papa, *naná* Mama, got. *atta* Vater.
- p. 124. *zindon* bei M II, 83 = russ. *tjurima*, aber Matth. 11, 23 *zindoni ony* = bis zur Hölle.
- p. 125. *izäd* von M I, 120, Nr. 22 zu np. *yazdān* gestellt.
- p. 126. *koppa* T bei Sjögren *koppa*.
- p. 127. Für *qalaur* D hat BJ 170: *qarayul* T = türk. *qarayul*
- p. 127. Zu *qärçiya* f. h. *qärtjija* T, *qärtzija* Ss, *qärtjia* D Gass. 25.
- p. 128. Zu *nartuxar* Mais f. h. *nártxor* (= Nartenspeise) T, *nárti-xvár* D. aber südoss. *síminđi* (aus dem Georg.) Gass. 7. — Z. 9 v. u. l. türk. für Türk.
- p. 129. Zu *pil* f. h. *þil* T, *þil* D Gass. 22 und 30.
- p. 129. Zu *þsúlmon* f. h. tscherkess. *bussurman* Klaproth, Reise I, 568.
- p. 132. Zu *ťamāko* f. h. *támako* Gass. 13.
- p. 132. Zu *ťumān* f. h. M I, 118, 10.
- p. 133. Zu *furd* vgl. Joh. 7, 38: *furtā* Ströme.
- p. 134. Zu *çayar* vgl. Klaproth, Reise I, 531: die tatarischen Tschegem „haben Fürsten (By), Edle (Usden) und Bauern (Tschagor)“.
- p. 134. Z. 15 v. u. Zu *boco-tā* vgl. Ss 33, 1 *bočo* Bart.
- p. 134, Z. 14 v. u. Zu *bālk* f. h. *bulk* T, *bólǵū* D Gass. 12.
- p. 134—135. Zu *zoko* vgl. Gass. 4: *zoko* T, *soko* Ss (= georg. *soko*). *kózo* D. Bei Tschoub. finde ich nur die Form *soko* p. 465.
- p. 135. Zu *kurupa* vgl. Gass. 4 und 30: *kurupa*.
- p. 135. Zu *nāzj* f. h. M I, 52. 11.
- p. 136. Zu *çibji* Pfeffer f. h. *çiwzj* T, *çiwzū* D spanischer Pfeffer, Gass. 11.

Ich trage zum Schluss noch folgende Wörter hier nach:
bayafir Held BJ 81: np. *bahādur*, tscherkess. *bahatyr*
 Riese Klaproth, Reise I, 591, russ. *bogatyr* etc. Vgl.

Miklosieh, Türk. Elem. I, 18. — *bal* T, *báli* D Kirsche Gass. 3. *balíy cárä* D Kirschenrinde M I, 96, 8: georg. *bali* guignier, guigne, np. *bālū*, arm. *bal*. — *broçäuli* Granatapfel BJ 89: georg. *broceuli* grenadier, grenade. — *daričini* gwozdika BJ 80: np. *dār i čm̃* Zimmet, georg. *daričini*. serb. *darčin* Miklosieh, Türk. Elem. I, 45. — *qádír* T, *qádir* D Maulesel Gass. 20: türk. *qatır*, auch im Karatschai und Tschegem, s. Klaproth, Reise I, 518 und 531, georg. *qařari*, bulg. *kater* Miklosieh, Türk. Elem. I, 93. — *qalaba* Ss 37, 1 Lärm. *qaläba* Matth. 27, 24 Getümmel: türk. *qalaba* (arab. *ḡalaba*) Menge, Gedränge. — *sunätkänin* beschneiden Luc. 1, 59: türk. *sünmet etmek*, vgl. Miklosieh, Türk. Elem. II, 59. — *tuřa* Maulbeere Gass. 14: np. *tūt*, arm. *tuř*. — *ulupa* Sold Luc. 3, 14: georg. *ulupa* salaire, arab. *‘alūfa* (auch np. und kurd.). Vgl. Miklosieh, Türk. Elem. II, 80. — *frank* T, *flank* D Löwe Gass. 20: np. *palang* Leopard. — *xarbíz* T, *xarbüz* D Cueurbita Citrullus: pers. *xarbuз*, *xarbuza*, türk. *qarpuz* Wassermelone, serb. *karpuz* etc. Miklosieh, Türk. Elem. I. 92.

Noch einige Fremdwörter, die aus dem Georgischen ins Südossetische eingedrungen sind (wie *kalmaxi* Forelle = georg. *kalmaxi* Tschoub. 235 neben tag. *falérkäsag*, russ. *forel* Gass. 26), sehe man bei Gassiew, dessen Liste übrigens manches im Ossetischen wohl noch kaum heimisch gewordene Fremdwort zu enthalten scheint.

INDEX

zu pag. 17 — 73.

Vollständigkeit wird hier nur für das Zend und Sanskrit erstrebt; wo diese versagen, treten die übrigen hier berücksichtigten Sprachen ein. Die beigesetzten Zahlen bezeichnen die Seite. Die eingeklammerten Wörter fehlen oben im Text.

Index d. Zend mit Altpersisch (ap.).

<i>a</i> -Negation 17.	<i>awra</i> 23.	<i>xwae-</i> 68.
<i>aipi</i> 17.	<i>ast</i> 56.	<i>xwānhar</i> 70.
<i>airya</i> 41.	<i>aspa</i> 25.	<i>xwatō</i> 68.
<i>aiwi</i> 17.	<i>asta</i> 25.	<i>xwana-</i> 69.
<i>aiwidāna</i> 32.	<i>ahmākem</i> 49.	<i>xwafs</i> 70.
<i>auruša</i> 61.	<i>ahmi</i> } 20.	<i>xwaraiti</i> 70.
<i>aexa</i> 42.	<i>ahmya</i> }	<i>xaoša</i> 69.
<i>aera</i> 42.	<i>āzaiti</i> 40.	<i>xara</i> 68.
<i>aršaena</i> 26. 139.	<i>ature</i> 24.	<i>xšap</i> 26.
<i>azem</i> 19.	<i>(i)ri</i> 46.	<i>xši</i> 38.
<i>aṅgušta</i> 22.	<i>(i)rič</i> 46.	[<i>xšira</i>] 26.
<i>asa</i> 62.	<i>upairi</i> }	<i>xšusta</i> 26. 139.
<i>aḍairi</i> 34.	<i>apara</i> }	<i>xšvaš</i> 26.
<i>adara</i> 34.	<i>abdaena</i> 31.	<i>gaṣṣā</i> 33. 139.
<i>ana-</i> 21.	<i>us, uz</i> 54.	<i>gaona</i> 34.
<i>anaoša</i> 38.	<i>ka</i> 42.	<i>gaoša</i> 34.
<i>an-ayra</i> 19.	<i>kaša</i> 44.	<i>gaḍa</i> (Räuber) 32.
<i>anya</i> 41.	<i>kan</i> 52.	<i>gaḍā</i> (Keule) 33. 139.
<i>apa</i> 17. 63.	<i>kafa</i> 68.	<i>gar</i> (anrufen) 33.
<i>apuyant</i> 20.	<i>kaya</i> 60.	<i>gar</i> (wachen) 41.
<i>arejañh</i> 23.	<i>karana</i> 44.	<i>garañh</i> 46.
<i>areša</i> 24.	<i>karata</i> 43.	<i>garez</i> 33.
<i>arema</i> 24.	<i>kas</i> 44.	<i>garema</i> 33.
<i>areša</i> 24.	<i>kasu</i> 44.	<i>gais</i> 33.
<i>avaya</i> 62.	<i>kahrkās</i> 41.	<i>ča-</i> 71.
<i>avayra</i> 61.	<i>kama</i> 45.	<i>čarra</i> 71.
<i>avaḍa</i> 61.	<i>keret</i> 43.	<i>čagwārō</i> 72.
	<i>kerenaoimi</i> 43.	<i>čaraiti</i> 72.
	<i>ku</i> 45.	<i>čašman</i> 72.
	<i>kuša</i> 45.	<i>čāiti</i> 71.
	<i>xwa</i> 68.	<i>čigu</i> 73.

čiri 73.
činaih 73.
či-s 73.
zaiŋa 39.
zan (wissen) 40.
zan (erzeugen) 39.
-zayçitē 39.
zar (alt sein) 39.
zaranyu 56.
zareðaga 39.
zā (zemō) 39.
zatu 39.
zima 40.
zbar 37.
zraða 40.
tauruna 59.
tač 58.
tafs 59.
ap. tar 58.
-tara 35.
taca 37.
tapayçiti 59.
tiŋra 73.
tiun 37.
tiresaiti 58.
tuŋra 58.
tuñjayçiti 59. 140—141.
trayō 25.
tuwa 37.
duiwiš 34.
daŋnu 35.
daesayçiti 18.
daošatara 37.
-dañtan 35.
dab 31.
dareŋa 35.
dasa 36.
du (geben) 57.
dānu 36.
dārayāni 35.
dama 36.
dereza 35.
dva 37.
dvar 37.
nabānazdišta 51.
nar 51.
nara 50.
navadasa 52.
naŋya 51.
nī- 51.
nikuñta 51.
ap. nī-pis 67.
nī-pišta 67.
nurem 52.
ngman 51.
nō 50.

noit 51.
paiti 63.
pač 67.
pañča 67.
pañtan 61.
paðana 66.
paša 63.
para 64.
parō 64.
pasu 68.
pasča 65.
pāða 63.
pitar 66.
pitu 66.
pivaiih 67.
puŋra 68.
pūiti 20.
presaiti 65.
peresu 65.
poura 67.
fraš, fraša 53.
fr̥ya 46.
fšarema 38. 139.
baçvare 28.
baoiši 29.
buñdayçiti 28.
bar (reiten) 27.
bar (tragen) 27.
bareziš 26.
bareša 28.
basta 28.
bānu 29.
buna 29.
berezant 28.
bažō 27.
brātar 23.
brvaðbyam 25.
maiðya 49.
maingya 50.
maçya 49.
maçzaiti 49.
maoiri 50.
maŋra 26.
mazga 47.
maða 48.
maða.ra 48.
maðu 50.
mana 47.
marezaiti 48.
mahrka 48.
niñih 48.
mañhu 48. 142.
ma (amata) 47.
ma (nicht) 47.
mā (mich) 47.
matur 47.

mižda 49.
mercyu 48.
mereta 48.
meretga 48.
mercyçitē 48.
mam 47.
yaca 42.
yakare 41.
yūsmakem 55.
raçša 53.
raoçana 54. 140.
raoçšna 54.
rūzayçiti 23.
ap. rādiy 53.
rāmuyçiti 62.
ap. rāsta 53.
raçya 32.
raçnamī 32.
rañiri 30.
raz 31.
razga 31.
raua 29.
ram 32.
var 62.
vareša 27.
vašni 32.
vā 18.
vāta 30.
vāra 31.
vareñti 31.
vī 30.
vībāzu 40.
vīsaiti 41.
vereðra 30.
rehka 28.
rō 30.
rounu 63.
saoçant 55.
saokarant 55.
sata 54.
safa 55.
sarañih 54.
sareta 54.
sareða 55.
skeñda 55.
ščūndayçiti 55.
staomi 56.
slaora 56. 140.
star 56.
staurra 55.
staiti 56.
sua 50.
snurare 50.
spuða 25.
spiš 57.
syava 55.
suxta 56.

sarra 57.
šaraitē 72.
šāiti 22.
 ap. *šigāti* 22.
šaša 57.
šasta 26.
hačtu 68.
haurra 19.
haxti 18.
hañ- 19.
hañkārāyēmi 22.
haša 19.
hapta 26.
hamu 19, 20.
hamasa 20.
hizvā 18, 139.
hištaiti 42.
huška 71, 141.
ham- 19.
hamtapti 21.
ham + bereiti 20.
hrare 69.

**Index d. Neupersi-
 schen**
 mit iran. Dialecten.

bal. *ambal* 38.
angārdan 22.
 phl. *anōšak* 38.
āvēxtan 18.
bāftan 31.
bahār 30.
barra 31.
bīnam 32.
bōi 29.
bōr 29.
buš 28.
čam 72.
čarb 72.
čarm 72.
dum 37.
-dān 36.
darz 35.
dī 19.
dina 19.
doš 37.
došdan 36.
 kurd. *dotin* 36.
dōxtan 36.
dum 36.
 sariq. *fēi* 66.
fireb 64.
gādan 46.
gardan 61.
ges 33.

gesu 33.
 afgh. *gal* 32.
 afgh. *gō* 46.
hambar 38.
hambār 38.
hamkār 38.
 kurd. *hāsīn* 25.
 bal. *istūr* 56.
yāftan 42.
qax 42.
kanār 44.
 yidgh. *karas* 45.
waxi karas 45.
kark 44.
 yidgh. *kāp* 45.
kīrim 43.
kōr 46.
kōšidan 45.
malax 48.
marg 48.
must 48.
 pz. *mutah* 48.
mēx 49.
mūš 50.
nāf 51.
 afgh. *narai* 51.
nōšidan 52.
nāxan 52.
 afgh. *[ōspanah]* 25.
 [ōspīnah] }
 pz. *pādēz* 63.
palon 66.
panl 64.
pār 65.
waxi pēi 66.
pēš 67.
pōz 66.
rēš 53.
rādan 46.
rīšk 46.
rōbāh 54.
rux 53.
šāl 22.
šarm 38.
[šikastan] 55.
šūr 26.
waxi šōnd 57.
tāfsidan 59.
taft 59.
tanuk 59.
tār 58.
tēy 59.
tuf 59.
tuh 59.
vardij 31.
vartij 31.
 kurd. *vark* 31.

raya 19.
xandidan 69.
 sariq. *xern* 68.
xezad 69.
xoi 69.
xūk 71.
xuspidan 70.
xušk 71, 141.
xwai 68.
xwar-ad 70.
 afgh. *zyarah* 40.

Index d. Sanskrit.

a-Negation 17.
asa 64.
igra 19.
aūka 23.
aūga 41.
aūguri 22.
aūguli 22.
aūguṣṭha 22.
 prkr. *aya* 21.
atha 62.
[adhara] 34.
anta 21.
antya 21.
antara 21.
anya 41.
apa 17.
apa-čita 73.
api 17.
abhi 17.
abhidhānī 32.
abhra 23.
argha 23.
ardha 24.
aruṣa 61.
ačra 25.
aštāu 25.
aṣṭhan 56.
aṣṭhi 56.
asmakam 49.
[asmin] 20.
ahan 19.
[arya] 41.
irajyati 23.
irna 24.
[uparī] 60.
uraga 31.
ura 63.
ūrdhva 62.
ūrmī 62.
rkṣa 24.
ka 42.
kada 44.

kanigas 41.
kaniṣṭha 44.
kapha 68.
kar (śakarti) 22.
kar (kirati) 43.
kara (Hand) 48.
kama 45.
kāmagate 45.
kaṣ 44.
kuha 45.
kruṇmi 43.
kṛt 43.
krmi, *krimi* 43.
kṣap 26.
kṣi 38.
kṣira 26.
kṣudh 57.
kṣudhā 57.
khan 52.
khara 68.
gudā 33.
gar (gīr, gar) 33. 40.
gar (wachen) 41.
gar (verschlingen) 46.
gala 46.
gāva 33.
gharma 33.
ghoṣa 34.
cakra 71.
cakṣus 72.
catrāras 72.
cānas 73.
cam 72.
carati 72.
carman 72.
cid 73.
cyarate 72.
chāga 54.
jaṅgha 39.
jan 39.
jana 39.
jahl 38.
jam 39.
jambha 38.
jar 39. 40.
jarant 39.
janami 40.
jayate 39.
jihva 18.
tak 58.
takta 58.
tanu 59.
tapas 59.
tapta 59.
tamisra 58.
tar (tirati) 58

-tura 35.
taruṇa 59.
tiṣṭhati 42.
trayis 25.
trasati 58.
trāsa 58.
tram 37.
tara 37.
tra 37.
danta 35.
dābh 34.
dam 36.
daṣa 36.
dā geben 57.
dānu 36.
dāryha 35.
duh 37.
drih 35.
dēvagati 18.
dōṣā 37.
draya 34.
drur 37.
drū 37.
dhum 37.
dhayāmi 35.
dhūna 36.
dhārayāmi 35.
na 51.
nakha 52.
nār 51.
nara 50.
naradaṣa 52.
nas 59.
nābhi 51.
nāman 51.
nī 51.
namam 52.
paṣ 67.
pañcā 67.
pañcānu 67.
pañcādaṣa 67.
pada 63.
panthan 64.
para 65.
param 64.
paraṣa 65. 142.
paras 64.
parat 65.
parṣa 65.
paṣa 68.
paṣcā 65.
pada 63.
parṣa 65.
pitar 66.
pitu 66.
piṣ 67.
pus 67.

putra 68.
puras 64.
pura 64.
puru 67.
pyati 20.
puli 20.
prthuka 67.
prēchati 65.
prāñc 53.
priga 46.
phena 66.
badhnami 28.
bandha 28.
barkis 26.
bahula 27.
[budh] 29.
budhna 29.
bhrant 28.
bhūna 29.
bhūrja 28.
bhrātar 23.
bhru 25.
maḥjan 47.
malta 48.
madhu 50.
madhya 49.
manth 40.
[manu] 50.
mama 47.
mayakha 49.
mā (mich) 47.
mā (bauen) 47.
mā (nicht) 47.
mātar 47.
mām 47.
maragati 48.
mārṣi 48.
mas 48.
masa 48.
mūdhā 49.
mūṣ 50.
muṣikā 50.
mrga 48.
mṛta 48.
mṛtya 48.
megha 49.
mēhati 49.
mriyate 48.
yakṛt 41.
yara 42.
gaṣmākam 55.
ram 62.
ra (bellen) 53.
raddha 53.
radh 53.
riṣ 46.
rip 64.

rukṣa 54.
 ruj 47.
 likṣā 46.
 lōpāṣa 54.
 rakṣas 63.
 ratsa 31.
 rana 29.
 rabh 31.
 ram 32.
 rar 62.
 rara 27.
 rartanī 61.
 rartikā 31.
 rartira 30.
 ras 30.
 rāsanta 30.
 rah 31.
 rā (oder) 18.
 rā (weben) 28.
 rēman 28.
 rāta 30.
 rār 31.
 rāṣ 31.
 rāstu 28.
 rīṣati 41.
 ri 30.
 rika 28.
 rkṣa 27.
 rṣan 32.
 rṣṇi 32.
 rēga 32.
 gata 54.
 gapha 55.
 garad 55.
 giras 54.
 giṣira 54.
 gakra 57.
 guṣka 71. 141.
 ḡka 55.
 ḡcāti 55.
 gyāra 55.
 ḡaṣ 26.
 ṣthān 59.
 sakthi 18.
 sapta 26.
 sam 19.
 sama 19.
 samam 20.
 sam-tap 21.
 sambhrti 20.
 sarva 19.
 [saha] 19.
 siriyati 69.
 sukara 71.
 setu 68.
 stabh 55.
 star 56.

stuka 56.
 statī 56.
 stāumi 56.
 sthā 42.
 sthāra 56.
 sthāla 56.
 snā 50.
 snāvan 50.
 snuṣā 52.
 sphigī 57.
 sphicāu 57.
 sphijāu 57.
 sca 68.
 scatas 68.
 scad 69.
 scan 69.
 scayam 68.
 svar 69.
 srasar 70.
 svēda 68.
 hā (hīyatē) 38.
 himā 40.
 hiraṇya 56.
 hrd 39.
 hrdaya 39.
 hyas 19.
 hvar 37.

Griechischer Index.

ara- 21.
 ἄρειν 21.
 ἀπό 63.
 δουή 34.
 ἱδομαι 69.
 λαός 32.
 μέμωξ 50.
 ὄγκος 23.
 ὀδμή 18.
 οἶος 42.
 ὀρέγω 23.
 ὀρτυξ 31.
 ποῖος 60.
 πόρις 67.
 πύον 59.
 τε- 71.
 τλος 73.
 ἔς 71.
 ὑγαίνω 31.
 ὥρ 19.

Lateinischer Index.

garrus 33.
 odor 18.
 ovum 19.

quies 22.
 quietus 22.
 rego 23.
 spuma 66.
 spuo 59.
 uncus 23.

Germanischer Index.

g. andeis 21.
 d. Angel 23.
 g. anpar 21.
 d. Birke 28.
 d. Ei 19.
 d. Feim 66.
 ahd. fēlara 65.
 g. gari 33.
 g. inu 21.
 ahd. āno 21.
 d. ohne 21.
 g. stūr 56.
 g. twēfils 34.
 ags. thāwan 58.
 d. thauen 58.
 d. Wage 31.
 d. weben 31.

Kirchenslavischer Index.

brēza 28.
 russ. dalī 35.
 glasū 33.
 jaje 19.
 koza 54.
 lajati 53.
 pēna 66.
 rota 24.
 radi 53.
 tajati 58.
 tēgnati 59.
 tinikā 59.
 rēra 62.
 viti 28.
 zelo 39.

Litanischer Index.

añtras 21.
 bērzas 28.

gàrsas 33.
lúžti 47.
száltas 54.
udimas 18.

Armenischer Index.

aírem 24.
erdumn 24.

hatanem 63.
handerj 35.
mrjün 50.
nel 51.
pínj 66. 141.

Brugmann, Dr. K. *Zum heutigen Stand der Sprachwissenschaft.* 8°. 144 S. 1885. M. 2. 50

Das Literarische Centralblatt (1885 Nr. 24) spricht sich über dieses Werk folgendermassen aus:

„... Es giebt nur eine einzige Methode für Alle, die den Anspruch machen sich wissenschaftlich mit der Sprache zu beschäftigen, mögen sie sich Linguisten oder Philologen nennen. Diese Methode beruht auf der sprachwissenschaftlichen Principienlehre, deren Aufgabe es ist, das Wissen und die Wirksamkeit der in aller Entwicklung sich gleichbleibenden Factoren zu untersuchen. Diese Principienlehre, deren Ausbau in den letzten Jahren versucht ist, ist hervorgegangen aus dem Zusammenfluss zweier Richtungen, die früher lange getrennt neben einander hergegangen sind, der indogermanischen Detailforschung und der philosophischen Sprachbetrachtung, wie sie von Humboldt begründet und namentlich von Steinthal weiter ausgebildet und auf psychologische Unterlage gestellt ist. Eines der dringendsten Bedürfnisse für jeden Studenten der Philologie ist es, dass er sobald als möglich in diese Principienlehre eingeführt werde. Ref. ist mit den klaren und bündigen Ausführungen des Verf.'s vollkommen einverstanden. Sie sind in hohem Grade lesenswerth für Jeden, der sich noch im Unklaren über den Stand der Dinge befindet.

Der Schluss dieser ersten Abhandlung spricht das Programm der neuesten Richtung in der Sprachwissenschaft deutlich aus und legt den Zusammenhang mit der früheren Entwicklung klar zu Tage. Darin liegt die naturgemässe Begründung für den Anschluss der zweiten Abhandlung: Erwiderung auf Georg Curtius' Schrift „Zur Kritik der neuesten Sprachforschung“. Es hat ja unleugbar etwas Peinliches, wenn einem Manne von Curtius' Verdiensten so entgegengetreten wird, wie es hier geschieht, aber die Wissenschaft darf sich nicht durch persönliche Rücksichten behindern lassen und die jungen Vertreter derselben haben die Pflicht, ihre Grundsätze nachdrücklich zu vertheidigen. Diese Vertheidigung ist hier, zwar mit ziemlicher Schärfe, aber in durchaus würdiger Weise geführt. Sie läuft darauf hinaus, zu zeigen, dass Curtius den eigentlichen Kernpunkt der Meinungsverschiedenheiten nicht richtig erfasst habe, dass er auf die wahren Motive, die zu den neuen Anschauungen geführt haben, nicht eingegangen ist. Die einzelnen von Curtius angegriffenen Sätze der jüngeren Schule, dass es neben dem lautgesetzlichen keinen sporadischen Lautwandel gebe, und dass die Wortformen schon in den älteren Perioden ebensoschr durch die Analogie verändert worden seien wie in den jüngeren, diese Sätze ruhen auf allgemeinen Anschauungen und Untersuchungen über das Wesen der Sprachentwicklung und können gar nicht discentiert werden, wenn man nicht auch auf diese allgemeinen Grundlagen sich einlässt. Dass dies Curtius versäumt hat, ist auch des Ref. Ansicht, der daher durchweg Brugmann's Abwehr zustimmen muss.

Osthoff. Herm.. Zur Geschichte des Perfects im Indogermanischen mit besonderer Rücksicht auf Griechisch und Lateinisch. 8^o. Xu. 653 S. 1884. M 14. —

Das Literarische Centralblatt (1885, Nr. 7) spricht sich über dieses Werk folgendermassen aus:

Der gedankenreiche Autor hat den Freunden Brugmann und Paul ein Freundesdenkmal gewidmet, das uns den Antheil dieser Trias an dem Umschwunge in der historischen Betrachtungsweise über die Sprache in die Erinnerung ruft. Auch die vorliegende fördert die so zahlreichen Perfectprobleme, deckt überall neue Gesichtspunkte auf, sucht nach präzisen Formulierungen unklarer Erscheinungen, setzt manchem Dogma die berechnete Skepsis entgegen und bringt auch nicht zum Wenigsten endgültige Erledigungen von Problemen. Gleich das erste Capitel bezeichnet gegen die bisherige Auffassung des sogen. *ê*-Typus (got. *sêtum*, skr. *sêdima*, lat. *sêdimus*) einen Abschluss: Osthoff kommt auf Grund von skr. *sîdâmi* (für *si-zd-ô*) und von gr. *ἰδρῶ* (für *si-zd-rn*), zu dem unzweifelhaft richtigen Resultat, dass *se-zd-* und *sêd-* als gemein indogermanische Typen des schwachen Perfectstammes zu gelten haben und holt als die einzigen Repräsentanten des *ê*-Typus im Indischen die participialen *dâgvams* und *sâhvams* hervor. Die Spuren dieses Ersatzdehnungstypus verfolgt Osthoff im Baltischen und findet für die Erklärung des germanischen *sêtum*-Typus einige Urbilder, die uns erklären können, wie der Typus *sêtum* bei *e*-Verben zur Alleinherrschaft gelangen konnte. Für das Lateinische wird im Anschluss daran gezeigt, dass *êgi* (zu *ago*) eine reguläre Form ist und dass solehnen Mustern das *ê* von *feci*, *cēpi* *jeci* seinen Ursprung verdankt. Im vierten Capitel behandelt Osthoff den Vocalismus der Reduplications-silbe, deren Consonantismus er bereits in den Beiträgen VIII in abschliessender Weise dargelegt hatte. Die wichtigen Cap. V, VI betreffen das griechische Perfectum. Zunächst wird der Ursprung des aspirierten Perfectums von denjenigen Wurzeln ausgenommen, die auf Aspiraten ausgehen, wie *γέγραφα*, *τέτροφα*; weil sie in den sigmatischen Temporis conforme Bildung mit nicht aspirierten Wurzeln hatten (*γράφω*, *ἔγραφα*, *γεγράφουσι* : *τοῖσιν*, *ἔταψα*, *τεταψύουσι* zu Wurzel *ταψ*), so ergab sich in nachhomerischer Zeit die Genesis von aspirierten Perfecten wie *τέτροφα*, *πέζοφα*; diese einschneidende Erklärung sichert Osthoff gegenüber einer neuerdings aufgestellten in seinem Nachtrag, S. 614. Von besonderer Wichtigkeit ist Cap. VII über das griechische *k*-Perfectum, dessen Erklärung durch Brugmann viel Schwierigkeiten hinterliess. Osthoff's neuer und wohl gelungener Versuch geht naturgemäss von den Perfecten der offenen Wurzeln *στα*, *δα*, *θη* aus; er erkennt in der Endsilbe *ἐστα-χα*, *δέδω-χα*, *τέθη-χα*, die Partikel *χα*, die dialektisch bewahrte Nebenform von *ην*, so dass für das Griechische eine ähnliche Verschmelzung anzunehmen wäre, wie für skr. *tasthâ-u* *dadhâ-u* etc.; eine eingehende Erörterung über *χα* : *ην* und den Ablaut in Partikeln giebt der neuen Erklärung die Stütze.

Neben diesen Grundgedanken einiger Hauptcapitel, denen Ref. voll zustimmt, begegnen zahlreiche feine Einzelbeobachtungen. So wird man rückhaltslos bestimmen den Erklärungen von got. *reiks* S. 10. 602, gr. *φράζω* S. 323, lat. *lio* S. 430, mhd. *visen* S. 613, gr. *δεσπότης* : *δέσποινα* S. 590. 452, got. *nīpjis* S. 463 und zahlreichen andern neuen Gesichtspunkten, denen wir allenthalben in dem inhaltsreichen Buche begegnen. Ein gut ausgearbeitetes Wortverzeichniss erleichtert die Benutzung desselben.

H. Schnorr v. Carolsfeld in München schliesst eine Besprechung in der Berliner Philol. Wochenschrift 1885 Nr. 12 mit den Worten: „Ich schliesse mit dem Wunsche, dass dieses neueste Werk des berühmten Forschers ihm viele neue Freunde zuführen möge, die sich angezogen fühlen durch die Strenge seiner Methode und die auch das feinste Detail berücksichtigende Gründlichkeit“.

Kluge, Friedrich, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 3. unveränderte Auflage. Lex.⁸o. XXIV u. 428 Z. 1884.

M. 10. 50

gebdd. in Halbfrauz. M. 12. 50

Eine abschliessende lexikalische Bearbeitung der Etymologie des neuhochdeutschen Sprachschatzes gab es bis jetzt nicht. Unsere grösseren Wörterbücher wollen im wesentlichen die verschiedenen Wortbedeutungen durch ausführliche Belege aus der Litteratur historisch verfolgen. Wenn sie dabei auch meistens die Etymologie zum Ausgangspunkt der Wortgeschichte nehmen, so liegt es doch nicht in ihrem Plan, dieselbe auf der breiten Grundlage der vergleichenden Sprachforschung erschöpfend zu behandeln. Und doch darf die Geschichte jedes deutschen Wortes mindestens dasselbe Interesse beanspruchen, welches unsere Sprachforscher fast allen anderen Kultursprachen entgegenbringen. Deutsche Gelehrte schreiben etymologische Wörterbücher des Englischen und Französischen, des Lateinischen und Griechischen — die gleiche Aufgabe bezüglich unserer Sprache harrete bis jetzt noch der Lösung, obwohl das Bedürfnis nach einem solchen Werke öfters geäussert worden und unsere Muttersprache, seit Jacob Grimms nationalen Arbeiten in den Mittelpunkt der linguistischen Studien gerückt, durch die Forschungen der zwei letzten Jahrzehnte in ihrer Entwicklungsgeschichte so weit aufgehellt ist, dass eine kritische Sichtung der verschiedenen Ansichten und eine Zusammenfassung der sicheren Resultate wohl möglich erscheint.

Der Verfasser des vorliegenden Werkes hat es unternommen, auf Grund der zerstreuten Einzelforschungen und seiner eigenen mehrjährigen Studien ein etymologisches Wörterbuch des deutschen Sprachschatzes auszuarbeiten, das dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft entspricht. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Form und Bedeutung jedes Wortes bis hinauf zu der letzten Quelle zu verfolgen, die Beziehungen zu den klassischen Sprachen in gleichem Masse betonend, wie das Verwandtschaftsverhältnis zu den übrigen germanischen und den romanischen Sprachen. Selbst die Vergleichung mit den entfernteren orientalischen (Sanskrit und Zend), den keltischen und slavischen Sprachen ist in allen Fällen herangezogen, wo die Forschung eine Verwandtschaft festzustellen vermag und wo diese Verwandtschaft zugleich Licht auf die Urzeit des germanischen Lebens wirft.

Eine allgemeine Einleitung behandelt die Geschichte der deutschen Sprache in ihren Umrissen. (Ankündigung des Verlegers.)

„Es ist ein sehr willkommenes und sehr empfehlenswertes Unternehmen, von dem uns hier das erste Heft vorliegt. Das Interesse für Sprachforschung, für Entstehung und Geschichte der Worte ist ein so lebendiges geworden, dass selbst der Laie es auf den ganzen Sprachapparat, mit dem er täglich operiert, zu übertragen geneigt ist. Da ist denn oft guter Rat teuer und vergebens sieht man sich, und nicht bloss der Laie, nach einer Belehrung um, zumal das, was uns an populären etymologischen Hilfsmitteln bis jetzt geboten worden ist, oft höchst bedenklichen Charakters war. Hier empfangen wir nun ein Buch, das wir schon auf den Namen seines Bearbeiters hin mit den besten Hoffnungen begrüßen können und dessen erstes Heft diese Hoffnungen durchaus bestätigt. Herr Dr. Kluge hat durch eine Reihe grammatischer Arbeiten gezeigt, wie gründlich seine Kenntnisse und wie scharfsinnig seine Erwägungen sind, wo es sich um Rekonstruktion der Worte unserer Sprache handelt. Er zeigt sich in diesem Hefte auch als einen gewandten und geschickten Schriftsteller. Die elegante Kürze, mit der hier jedes Wort behandelt wird, lässt den Leser nichts spüren von der schweren gelehrten Arbeit, die dieser Zusammenstellung hat voranzugehen müssen. Der Verf. scheidet, was sicher feststeht, stets von dem, was nur Möglichkeit ist, und drängt sich, wo er eigene neue Vermutungen aufstellt, wie z. B. bei Degen und sonst, nie in abstoßender Weise auf.“

„Das vorliegende erste Heft führt auf 8 Quartbogen bereits bis zum Worte *elt*, und es wird versprochen, dass in 7 und 8 Lieferungen das Werk zu Ende geführt werden solle. Bei der flotten Kürze, deren sich der Verf., ohne je unverständlich zu werden, bemeisst, bezweifeln wir nicht, dass diess möglich sein wird. Jedenfalls soll das Werk nicht mehr als 12 Mark kosten; es kann also den weitesten Kreisen zugänglich werden, und denen empfehlen wir es hiermit angelegentlichst; Gelehrte werden das Buch schon selber zu finden wissen.“

(Literarisches Centralblatt, Nr. 24, 1882.)

Bartsch, Karl, *Beiträge zur Quellenkunde der altdutschen Literatur.* 8^o. 392 S. 1886. M. 8. —

Inhalt: Zu Wernhers Maria: I. Die Heidelberger Bruchstücke II. Das Münchener Bruchstück G. Zur Kritik von Flore und Blanscheffür. Zum Weinschwelg. Zu Volmar Steinbuch. Zu Bertholds Predigten. Zum Engelhard. Bruchstück eines geistlichen Lehrgedichts. Gereimte Vorrede zu einem Kräuterbuche Ritterpreis. Zu den Handschriften des Väterbuches. Bruchstücke von Heinrich von Neuenstadt Gottes Zukunft. Bruchstücke aus dem Renner: I. Idsteine Fragment. II. Wernigeroder Bruchstück. Der Tugenden Kranz. Zum König von Odenwalde. Spruchverse der Tugenden und Laster. Ein Baseler Meistergesangbuch. Deutsches Kyrieleison. Volkslieder. Lieder der Mystiker. Eine Strassburger Sammelhandschrift. Bruchstück eines Dramas. Verzeichniss altdutsche Gedichte A—AL.

Lasius, Otto, *Das friesische Bauernhaus* in seiner Entwicklung während der letzten vier Jahrhunderte, vorzugsweise in der Küstengegend zwischen der Weser und dem Dollart. Mit 38 Holzschnitten. 8^o. 34 S. 1885. M. 3. —

„Die kleine Schrift von Lasius ist ein sehr willkommener Beitrag zu weiteren Kenntniss des volkstümlichen deutschen Hausbaues. Von einem in jeder Weise sachkundigen Manne wird uns hier eine zuverlässige Darstellung des friesischen Bauernhauses geboten, die um so brauchbarer ist, da es dem Verfasser einzig um die Feststellung des tatsächlichen Bestandes ohne alle Einnischung allgemeiner Hypothesen und Theorien zu thun war.“

Histor. Zeitschrift 1886. Heft 6.

Henning, Rud., *Die Deutschen Haustypen.* Nachträgliches Bemerkungen. 8^o. 34 S. 1885. M. 1. —

v. Waldberg, Max, *Die galante Lyrik.* Beiträge zu ihrer Geschichte und Charakteristik. 8. 152 S. 1885. M. 4. —

Die altdutsche Exodus. Mit Einleitung und Anmerkungen hrsg. von E. Kossmann. 8^o. 149 S. 1886. M. 3. —

Hübschmann, H., *Das indogermanische Vokalsystem.* 8^o. 191 S. 1885. M. 4. 50

Wheeler, B. J., *Der Nominalaccent im Griechischen.* 8^o. 146 S. 1885. M. 3. 50

Pracandapândava, *Ein Drama des Râjasekhara.* Zum ersten Male herausgegeben von Carl Cappeller. 8. 50 S. 1885. M. 3. 50

Bachofen, J. J., *Antiquarische Briefe* vornehmlich zur Kenntniss der ältesten Verwandtschaftsbegriffe. 8. VI. u. 278 S. 1880. M. 6. —

— Band II. 244 S. 1886. M. 4. —

PK	Hübschmann, Heinrich
6953	Etymologie und Lautlehre
H84	der osssetischen Sprache

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY